

3.38
✓
NI
De Bokrom Journal

1848-1849

Invent. nr: 778-780

Systematische Goudwaschi
en Deluick

Dabokrom Journal

1848-1849

Kopieaat

Systematische Goldwaschen Delvincs.

1^{tes} Quartal 1848. -

Es ist eine lange Zeit vergangen, dass an diesen Blättern etwas gethan worden ist; die mit dem Tode endigende Krankheit von dem Oberingenieur Kiesler, mein eigenes fortwährendes Unwohlsein waren die Ursache davon. -

Ersteren starb am 12^{ten} Februar und am 18^{ten} erschienen der Herr Gouverneur van der Eb und der Herr Major Derx, um die durch die verschiedenen Todesfälle hervor gebrachten Veränderungen und Störungen zu beseitigen und um den Verkauf der Güter der Verstorbenen zu leiten. Vor der Abreise beehrten mich diese Herren mit dem Directorie sämtlicher Arbeiten. -

Der von der Landeskrankheit bereits hergestellte sächsische Bergmann Scheubert, welcher schon in den letzten Tagen des Monats Februar erkrankt war, starb am 3^{ten} März, sodass ich gegenwärtig nur noch einen Bergmann habe. -

Ich selbst erkrankte Anfang März sehr, erholte mich doch aber bald so, dass ich den 12^{ten} eine Untersuchungsreise beginnen und mich über- haupt des Werkes annehmen konnte. Während die- ser ganzen Zeit, dass Herr Kiesler und ich krank waren, war an der Goldgruberei nichts gethan wor- den, dagegen hatte der Werkmeister Stoope die Werkleute während dieses Zeitraums an den Neg- bauten nach den Goldgruben nach Kotopo beschäftigt den Bauer der Kaserne geleitet und das übrige Kom in Ordnung erhalten. - Die erwähnte Reise erfolgte namentlich aus zweierlei Gründen und zwar 1) um mich in der hiesigen Gegend zu orientieren, 2) und hauptsächlich aber, um den Lauf des Douty-flusses zu untersuchen, da leider in Dabokrom das zu dem Bergbau so nothwendige Wasser mangel mir daher gen an den Ufern dieses Flusses ei- nanderen Platz gesucht hätte. - Mein Suche Streben war jedoch vergebens; der ganze F

just gar keinen Fall und ich musste daher auf andere Mittel und Wege denken, um diesem Mangel abzu- helfen. - Ich konnte kein besseres Mittel kriegen finden, als das in den jetzigen Gruben sich befindende Wasser zum Waschen etc. zu benutzen und deshalb eine neue Grube anzulegen, so dass während in der einen Grube gearbeitet wird, in der anderen sich wieder Wasser ansammeln kann, vielleicht dass es mir möglich ist noch andere Zuflüsse zu ent- decken. -

15. März. - Ich beginne mit heute mit der Ausführung meines Entwurfes, wobei ich die mir zu Gebote stehenden Werkleute folgend vertheile: 10 Mann schlagen Holz; 10 Mann werfen einen Hügel auf; 10 Mann stellen einen Werkplatz dar; 10 Mann bessern Wege aus; 20 Mann arbeiten an der Kaserne, dem Packhaus und den Negerwohnungen; 12 Mann graben Wasserleitungen im Krom; 3 Mann sind als Botschafter ausgesendet; 13 Mann bessern die Soldatenküche aus; 7 Mann fertigen Buschthau; 29 Mann holen Dachgut und machen Dächer; 11 Mann rasiren den Borch an der Südreite von Dabokrom, wobei einer vom Baume fällt, der durch zwei andere wegge- bracht wird; 3 Mann holen Abatto-Bretter; 4 Mann sind als Handlanger bei den Metzgeren, 3 Mann brennen Kohlen; 2 Mann sind als Handlanger in der Schmiede, der churreicher ist jetzt krank; 5 Mann sind Handlan- ger bei den Holzsägem; 3 Werkleute sind krank und nicht da; 29 Mann arbeiten am Landwege von hier nach Hotopo; 7 Limmerleute arbeiten an diesem Landwege, einer ist in Dabokrom und einer in Fort Orange zu Sacconde; ein Metzger ebendasselbst, zwei derselben zu Dabokrom; Schmiede besitze ich, 3 Holz- säger sind 2 an dem Wege nach Hotopo und einer zu Dabokrom; 1 Mann hält das Krom rein. -

tes Quartal 1848. -

April. - 30 Mann werden an den Gruben beschäf-
; 30 Mann arbeiten an der Wohnung der Berg-
; 5 Mann sind nach Enigewa um Krom zu holen;
tragen Steine; 2 Mann sind als Botschafter
nach

nach Elmina; 12 Mann tragen Lehm zur Reparatur von Häusern u. s. w.; 20 Mann passieren an der Westseite von Dabokrom; 1 Mann in Dabokrom; 7 Mann bei 2 Holzägern; 4 Mann machen Buschthau; 4 Mann sind krank und ausser Arbeit; 29 Mann arbeiten an dem Landweg nach Kotofo; 2 Mann sind noch auf Transport; 1 Ambriker und Secretreinermacher.

Juni. - Diesen Monat ist so arm an zu erwähnenden Ereignissen, dass eine tägliche Aufzählung sehr sparsam ausfallen würde. Die Arbeiten gingen ihren gewöhnlichen regelmässigen Gang fort. An den Gruben konnte wegen dem anhaltend schlechten Wetter nur wenig geschehen; desto mehr Arbeit erforderten die Wege, namentlich der Landweg von hier nach Kotofo, der manchen Tag noch gegen 50 Leute, ausser den schon daselbst 29 detachierten Mannschaften erforderte; so warf der Sturm einen grossen Baum über diesen Weg bei Tabeo, an dessen Einwegräumung sechs Mann gegen acht Tage beschäftigt waren. - Auf die Kaserne wirkten die grossen und mit starkem Wind verbundenen Regenmassen so nachtheilig, dass sie dem Einsturz drohte und deshalb an der Südwestseite ein Skeubau gemacht werden musste. ferner fiel ebenfalls in Folge dieses Regens ein grosser Theil des kleinen Aufseherhäuschens an den Gruben ein und so wurden auch an den Häusern in Dabokrom selbst mehr oder weniger Reparaturen notwendig.

Die Regenmassen machten es notwendig einen Theil des Weges von Dabokrom nach den Gruben zu erhöhen, da das Wasser darüber weglief. - Von Skeubauten ist in diesem Monat nichts angelegt worden, wohl aber wurde die fertige gewordene Küche an das kaiserliche Militair übergeben.

Der Gesundheitszustand war befriedigend. Die mir gegenwärtig zu Gebote stehenden Arbeiter waren für diesen Monat angeordnet wie folgt: 5 Mann arbeiten an dem kleinen Aufseherhaus an den Gruben; 34 Mann sind mit den übrigen Gebäuden beschäftigt; 16 Mann transportieren Holz aus dem

dem Busch; 9 Mann arbeiten an dem Weg von hier nach den Gruben; 12 Mann bauen das Soldaten-Secret und einen Weg dahin; 37 Mann sind beschäftigt die Kaserne von aussen und innen zu reparieren; 16 Mann bringen Steine an einen Bergplatz und bessern Oegerwohnungen aus. 4 Mann für die Chetzglas zum Steinetragen; 10 Mann zu allerhand Gebrauch, als zum Transport von Diefen, Trank etc. etc.; 4 Mann brennen Kohlen; 5 Kranke sind ausser Arbeit; 29 Mann haben ihren Platz auf dem Wege nach Hotojo; 4 Mann unterhalten den Weg von hier nach Tabeo; 8 Mann machen Buschthau; 6 Mann sägen Holz; 1 Schilder, 1 Secretreismacher.

Beim Schluss dieses Quartals will ich nicht unterlassen eine Übersicht über dasselbe zu geben, insbesondere über das, was während dieser Zeit an den Goldminen geschehen ist.

Die Erstarbeiten sind fast ganz beendigt; es ist ein Hügel von der Ostseite der grossen Grube nach der Südseite derselben transportirt worden, um darauf Wasserreservoirs anzubringen, aus denen das Wasser zum Waschen der Erze entnommen werden soll. In beiden im Angriff zu nehmenden Gruben erheben sich Gerüste, von denen das in der grösseren Grube 2, das in der kleineren eine Pumpe trägt. Aus der kleineren Grube ist bereits das Wasser ausgepumpt und Arbeiter sind zugleich beschäftigt, den darin befindlichen Schlamm heraus zu schaffen.

Vonden zwei Häusern, die sich baldigt ihrer Vollendung nahen werden, dient das eine zur Aufnahme einer Abläutermaschine mit den dazu nöthigen Gräben; das andere zur Aufnahme von Herden, von denen der eine bereits aufgestellt ist.

Ist die hier mangelhaft angekommene Abläutermaschine vervollständigt und aufgestellt, so wird das Waschen beginnen. Mit Ausgrabung des goldführenden Lehms soll in diesen Tagen angefangen werden und wenn sonst keine Hindernisse eintreten, so denke ich binnen hier und 14 Tagen die

die Nascharbeiten zu beginnen und dann recht bald Gold an das Gouvernement einzusenden. -
P. Reinhard

III tes Quartal 1848. -

7. Juli. - Schon seit längerer Zeit lag die von Europa gekommene Abbläutermaschine in Goutrij und konnte theils wegen Mangel an canots, theils wegen Unschiffbarkeit des Flusses nicht hierher gebracht werden. - Um diese Hindernisse zu beseitigen, schickte ich Leute den Werkmeister Herrn Stooré dahin ab. - Herr Lieutenant Münchkeizen geht den Landweg nach Hotopo zu besichtigen.

8. Juli. - Der Werkmeister Herr Stooré kommt heute von Goutrij zurück und zwar mit der Nachricht, dass er die Maschine bereits nach Fritzgia gebracht habe, er theilte mir zugleich mit, dass wegen Mangel an canots in Goutrij, er von seinen eigenen hätte welche müssen kommen lassen, die sich in Enigewa befanden.

11. Juli. - Der Herr Gouverneur inspiciert heute die Goldgruben, die Kaserne und übrigen Gebäude. 45 Arbeiter, 2 Himmerleute gehen mit dem Werkmeister, Herrn Stooré nach Fritzgia, um die Abbläutermaschine zu holen, mit welcher sie gegen Abend hier anlangen. Sehr unangenehm war die Entdeckung bei näherer Betrachtung, dass mehrere Stücke derselben fehlten, welche indess glücklicher Weise hier gemacht werden können. -

25. Juli. - Bei dem Ausgraben des Schmandes (Schlammes) aus der kleineren Goldmine zeigt es sich, dass Quellen fortwährend das ausgepumpte Wasser wieder ersetzen, die eine eingebaute Pumpe mithin nicht ausreichend ist; es wurde daher heute zum Einbau einer zweiten geschritten. -

28. August. - Es wird damit begonnen, in dem an den Gruben befindlichen Maschinengebäude die beim Verwaschen des Goldes nöthigen Gräben einzun-

-bauen, und ebenso beginnt der Einbau der Abbläuter-
maschine. - Ein Übelstand ist es, dass die Schmiede
noch so weit zurück sind, da ausser dem die Auf-
bereitungsarbeiten beginnen könnten; so wird das
ganze wohl aber kaum unter 4 bis 6 Wochen fertig
werden. -

Übersicht der in diesem Quartal ausgeführten Arbeiten.

Die Arbeiten an der Grube N^o 11. hatten ihren täg-
lichen Fortgang; die goldführende Schlamm-
e sind in Haufen aufgestürzt und sonach zur soforti-
gen Verwaschung bereit. - Bei der Erweiterung
des innern Raumes kamen unterirdische Quellen
zum Vorschein, welche es notwendig machten noch
eine zweite Pumpe einzubauen, da die erste nicht
ausreichte die während der Nacht aufgegangenen
Wässer zu entfernen. - In dem Maschinenhause
sind wesentliche Veränderungen vorgegangen; es
ist eine Grabentour von 40,75 Kell. Länge eingebaut,
ein Gerüst ist aufgestellt, um die Abbläuter-
maschine aufzunehmen, welche Arbeit in ca. acht Tagen
vollendet sein wird. Der obere Theil des Machi-
nengebäudes, der Kiebel ist mit dem Platz, wo sich
die Wasserreservoirs befinden, durch eine Brücke
verbunden; es sollen so von letzterem die
goldführende Schlamm sofort auf den ersteren
mit Grauwagen befördert werden. - Wasserlei-
tungen, sowohl aus ausgehöhlten Bäumen als
auch aus zusammengefügteten Brettern bestehend,
sind angefertigt worden und laffen der Aufstellung.

Die Wasserreservoirs sind vollendet und erwarten
ein Gleiches. - Endlich wurden an den Gruben
noch einige Gräben und Sümpfe zum Absetzen
des Schlammes angebracht. - In Dabokom
musste das Korven alle Zeit fortgesetzt werden.
An der östlichen Seite des Krons ist ein Secret
für die Soldaten aufgebaut worden und zu
gleicher Zeit ein dahin führender Weg. -
Der Bau des von hier nach Hotoopo führenden
Weges ist so gut als beendigt zu betrachten,

wenigstens sind die Brücken, an denen es bisher noch fehlte, mit Brettern belegt und sonach können dieselben pausiert werden. —
Dabokrom, den 30^{ten} September 1848. F. Reinhard.

4^{tes} Quartal 1848.

3. October. — Endlich wird heute mit dem Einbau der ebläutermaschine begonnen; die einzelnen Theile derselben liegen vollendet da. Es wird damit begonnen ein Fundament für die Wasserreservoirs zu bauen und ebenso die Unterlagen für die Wasserleitungen.

18. October. — Der Einbau der ebläutermaschine sammt Zubehör wurde heute vollendet und zugleich wurden wegen ihrer Brauchbarkeit Versuche angestellt. Dieselben zeigten noch einige kleine anzubringende Veränderungen; indess fielen sie zu meiner Zufriedenheit aus. —

22. October. — In Gegenwart des Herrn Gouverneurs van der Eb, des Doctors, Herrn Boomsma und des sämmtlichen europäischen Bergpersonals erhielten die beiden im Bau befindlichen Gruben die hohen Namen S^{te} Excellency des Herrn Minister Reik und des Herrn Gouverneurs der Küste van der Eb, die mehr südlich gelegene den von letzteren Herrn.

23. October. — Die Maschine arbeitet ununterbrochen, die Zimmerleute nehmen die Anquiekmühlen in Angriff, Kästen zur Aufbewahrung der geläuterten Goldschlämme werden errichtet und die Häuser- und Ofenbauten nehmen ihren Fortgang.

25. October. — Die Arbeiten dieselben wie gestern, nur dass wegen Stillstand der ebläutermaschine die Gräben ausgeklagert werden, und von einigen Zimmerleuten die schadhafte Maschine ausgebessert wird. —

28. October. — Die Ofenbauten werden fortgesetzt, ebenso das Planiren der Häuserbau, das Waschen auf den Schlammgräben mit den Heiden, das Bauen der Anquiekmühlen, das Repariren der

Maschine etc. Es wird ein Versuch mit dem An-
-quicken des verwaschenen Goldes gemacht. -
Auf der Abläutermaschine wurden in dieser Woche
verwaschen 66.000 Kubikcentimeter Lehm. -

2. November. - Zur Untersuchung der Grube van der
Eb wird ein Durchschnitt gemacht, welcher erstere
Grube mit der Grube Rijk verbindet. Ferner
werden eiserne Ringe an die Maschine gelegt, es
wird Lehm getragen und an den Ofen in der
Anquickmühle gebaut. -

3. November. - Das Verwaschen des goldhaltigen
Lehms, der Ofenbau, der Kanalbau wird fortge-
-setzt, ebenso das Tragen von Lehm, das Flammieren
u. s. w. -

6. November. - Die Mehlfabrikation wird ausgeschlossen,
die Mehle werden auf dem Schlammgraben weiter
verwaschen; später beginnt wieder das Verwaschen
auf der Abläutertrommel, die Zimmerarbeit beginnt
mit Aufstellung der Anquickmühle und der
Kanalbau sowie die Ofenbauten gehen fort. -

21. November. - Wegen eingetretener notwendiger
Reparaturen muss die Abläutermaschine und
der Heerd stillstehen. Die übrigen im Gang sich
befindenden Arbeiten gehen fort. -

1^{tes} Quartal 1849.

2. Januar. - Es wurde heute damit begonnen, das
größten Theils aus Verbindungen des Eisens mit Sauer-
-stoff bestehende, mit Quecksilber extrahierte Goldes
vondem adhärenenden Quecksilber zu trennen.

Dieses hat wegen der geringen Differenz der spezi-
-fischen Gewichte des Eisens und des Quecksilbers
seine großen Schwierigkeiten und ich kann nicht
läugnen, dass es mir viel Vergnügen machte diesen
Nebelstand fast auf eine vollkommene Weise mittels
eines höchst einfachen Apparates zu beseitigen. -

5. Januar. - Wegen Mangel an Schmieden sah ich
mich genöthigt, die Trennung des goldhaltigen
Quecksilbers vondem Golde, mit der ich heute den
Anfang machte, in Glasgefäßen zu unternehmen,

was so langsam ging, dass ich mit zweien meiner eu-
ropäischen Arbeiter 8 Tage damit, Tag und Nacht
zugebracht habe, was ich mit eisernen Geräthschaften
in einer weit kürzeren Zeit hätte bewerkstelligen
können. —

31. Januar. — Angeregt durch die geognostischen Beobachtungen, welche ich in diesem Monat machte und bereits unter dem 4^{ten} h.c. in diesem Journal erwähnt habe, setzte ich meine Untersuchungen fort. Ich liess mir einen Weg in der Richtung von Süd nach Nord bahnen. — Das Resultat war folgendes: Solange wie der Weg ist, welcher sich am rechten Gehänge hinzieht, behält man allzeit zur linken Seite den bei der Grube vander Eb beginnenden Dampf; ferner nehmen auf dieser Länge, je weiter man vorausgeht, die grossen weissen Kieselsteine zu, welche scheinen von dem rechten Gehänge herabgekommen zu sein, da sich noch gegenwärtig grosse Massen derselben daselbst befinden. Da es mir hier namentlich zur Aufgabe gestellt worden ist in solchen Steinen Gold aufzusuchen und es aus diesen zu gewinnen, so habe ich mich längere Zeit mit der Untersuchung derselben beschäftigt, mein Glück ist aber fruchtlos geblieben; ich habe keine Spur Goldes gefunden. — Darf ich mir erlauben hieran einige Folgerungen zu knüpfen, so würden dieselben namentlich im Zweifel über den Reichtum der Grube vander Eb bestehen; denn sollten die Neger an diesem Platz und in diesem Stein wirklich so viel Gold gefunden haben, wie man allgemein behauptet, so muss es mich sehr wundern, dass gerade diese so bequem daliegenden Steine von der zerstörenden Hand der Neger verschont geblieben sind. — Ich möchte mir der Himmel beifällig sein und durch Aufgewältigung der Wasser diese Räthsel lösen helfen. — Menschenhände sind hier zu wenig, nur langes anhalten des trockenen Witters kann es bewirken. —

(N. B. 1.-5. Februarij already copied.)

22. Februar. — Bei weiterer Untersuchung des rechten Gehänges der Gruben habe ich wieder einige interessante Beobachtungen gemacht. — Mit dem Weg, dem ich bei der Untersuchung mit Rosari liess, langte ich auf der Spitze der von Süd nach Nord führenden Hügelreihe an. — Schon am Fuss dieses Gehänges zeigen sich einige von den Kegen gegrabene Löcher, hier aber häufen sich dieselben in grösserer Menge an und besitzen auch einen ganz andern Character wie die gewöhnlichen von den Kegen gemachten Vertiefungen. — Letztere sind meist umgekehrt kegelförmig, diese aber sind im Gegentheil oben eng und unten weit; auch stehen sie durch unterirdische Gänge, welche leider zusammengebrochen sind, mit einander in Verbindung. Die Tiefe kann ungefähr 4 Meter betragen, die Weite der Öffnung 1 Meter, die der Sohle 3 Meter. Eine mit herdingebrochener Erde angestellte Probe auf Goldgehalt fiel nicht günstig aus, indes muss ich bemerken, dass einzelne im Kleinen angestellte Proben für mich fast keinen Werth haben, da ich mich überzeuge, dass oft wenige Zoll auseinander der Gehalt an Gold wechselt, und mithin nur im grösseren Charstabe angestellte Proben ein annäherndes Resultat geben können. — Ich werde später über den Erfolg dieser angustellenden Proben in diesen Blättern schreiben. Auch will ich nicht unerwähnt lassen, dass auf dem oben erwähnten Wege sich einige Punkte befinden, wo zerschlagene Kieselsteine liegen und man demnach muthmassen kann, dass in früherer Zeit in denselben Gold gesucht worden ist. Weitere Untersuchungen sollen mich über deren Gehalt belehren. —

5. März. — Bereits habe ich unter dem 22^{ten} vorigen Monats der kleinen Schächte erwähnt, welche sich auf der Spitze der Hügelreihe an der rechten Seite der Gruben befinden; ein Versuchsschacht war, wie auch schon erwähnt, in vergangener Woche niedergebracht worden. Die aus diesem

diesem Schachte gebrachte Erde unterschied sich wesentlich von der am Fusse des Ganges befindlichen; sie ist ein lockerer, an Steinen ganz leerer Sand, von gelber Farbe mit Eisensand zusammengesetzt. Mein Misstrauen, was ich in den Goldgehalt dieser Erde setzte, wurde gerechtfertigt; ist derselbe auch nicht sehr klein zu nennen, so ist der von der Erde aus dem niederen Terrain doch viel grösser. Veranlassung genug, um fernere Arbeiten damit einzustellen. — Auch habe ich die schon unter dem 22^{ten} Februar erwähnten Kieselsteine einer Untersuchung parieren lassen; dieselbe ergab aber weiter nichts als die gänzliche Leere dieser Steine an Gold. —

12. März. — Ich übergebe heute das seit dem 18^{ten} vorigen Monats genommene Gold, bestehend in drei und einhalb Englisch Staubgold und fünf und drei sechzehnte Englisch durch Amalgamation genommene Gold an den Kommandant von Dabobrom, Herrn Resident Pel, entwerfe mit diesem Herrn Processverbaal, worauf nach Elmina expedirt wird. —

13. März. — Die Grube van der Eb ist nun fast ganz von Wasser entblöset, leider aber lassen sich immer noch nicht die Steinmauern entdecken, in denen sich das Gold befinden soll. mit Eisenstangen von drei Meter Länge, welche ich an verschiedenen Punkten in den Morast hineinstossen liess, konnte ich keinen festen Grund erlangen. —

Note. The Journal Entries for the 2nd and 3rd Quarters of 1849, chiefly note to Reinland's prospecting work in the country around Dabobrom. —

30
1746

1145

Extracts

from minute Despatches from the
Gold Coast to the
Ministry of Colonies.

Archief der Nederl. Bezittingen
ten Kuste van Guinea

Invent. nr. 393.

1847 / 1851

Extracts from Minute Despatches from the
Gold Coast to the Ministry of Colonies.

Archief der Nederl. bezittingen ter Kuste van Guinea Bro. N^o 393.

N^o 20. -

1st George d'Elmina, 6 Februarij 1847.

From Gouverneur d. i. Major Fere. -

Het arrivement onlangs van Z. M. brik Mercuur, geommanderend door den Kapitein Luitenant J. van Cats Baron de Raet, heeft mij in de gelegenheid gesteld, thans Nwe Excellentie den goeden afloop te mogen melden vande affaire Akree te Oera, waarover handelende het dezerzijds schrijven van 16 December des voorigen jaars N^o 75. -

De Oerassche regering steeds allerlei uitvlugten zoekende om de door mij afgevaardigde personen naar Elmina te derigeren, vernam ik bij het arrivement der Hollandsche brik Elmina, dat er stellig binnen kort eene oorlogsbrik, en wel de Mercuur, naar kerwaarts goude steenen; - den 15^{ten} Januarij verhaalde ik mijne oproeping, tevens hierbij voegende dat ik hoopte zijthans verschijnen zouden, desijl ik anders genoodzaakt zoude wezen, een verwacht wordend oorlogschip naar Oera te zenden. - Voor deze summatie geexpedieerd werd, ankerde Z. M. voormelden bodem, waarvan ik door den Kommandant van Oeraoer de Oerassen liet kennis geven, met tussjleende of thans zou men zich op weg begeven, anterior de aankomst van het schip. -

De Kommanderende officier met deze affaire bekend makende, oordeelde Z. H. E. Geste. het met mij zeer dienstig deze zaak zoo mogelijk te vervolgen en volgaarne omhelste zijn Ed. mijn verzoek, om in de verdere reize te Oera te ankeren, hetwelk dan ook plaats had 'smiddags 1 uren vonden 22^{ten} Januarij. -

Door vrees gedrongen durfden geene der Oerassche regerings personen zich op de oproeping van den Kommanderenden officier, met tegenstaande van de beste beloften verzeld, naar boord begeven, zoodat Z. H. E. Geste. verpligt was eindelijk zelven naar den wal te gaan. -

Even

Even als vroeger reeds den kommandant van Crevecoeur,
verzekende, zij men nimmer tot het verdrinken van Ak-
-vee zoude zijn overgegaan, wanneer men een blank
Europeesch kommandant had gehad, etc. etc. en daar-
-bij gaf men voor dat alleen vrees was, als wetende zich
niet naar Elmina tot den gouverneur durfden begee-
-ven. — De kommanderende officier had ik met
de verbindtenis bekend gemaakt, door mij in September
1846 met de cleraschen gesloten, zoodat hij op hunne
gehoorzaamheid, om zich namentlijk onmiddelijk opweg
te begeven, met grond kon aandringen. — Niets hielp
de vrees meerthield hem en knielende werd ZHE gestr. gebe-
-den, dat hij toch vergiffenis voor hen bij mij zoude
verzoeken. — In den tusschen tijd der conferentie had-
-den reeds vele inwoners clera verlaten en zich bosch-
-waarts begeven, om niet aan het vuur vande clereeuw
te zijn blootgesteld. — De kommanderende of-
-ficier van den bodem enden kommandant van Creve-
-coeur mij van de aangevende pogingen informeren-
-de, berigte eerstgemelde mij tevens, dat eene landing
vande weinige disponibele manschappen der clere-
-euw onraadzaam was, en dat de groote afstand
van de legplaats op de reede (er had egter desnoods
een voordeliger plaats gekozen kunnen worden) wei-
-nig vrucht beloofde, en hier bij in aanmerking
nemende de door de cleraschen aan den dag geleg-
-den angst en goede beloften van gehoorzaamheid
in het vervolg, stelde ZHE gestr. mij voor, om te zien de
zaak met eene boetstraffe te eindigen. —
Zeer natuurlijk bestond er van af den beginne dezer
kwestie bij mij geen ander plan dan de cleraschen eene
boete op te leggen, immers de geheele clerasche bevol-
-king had deel aan het verdrinken van Akvee, en
daarom kon er onmogelijk een lijfstraffelyk vonnis plaats
hebben. — Ik ging dus direct over om den komman-
-derenden officier van Z. ell. brik clereeuw enden kom-
-mandant van Crevecoeur te berigten dat noch vrees
noch kwaadwilligheid aanleiding had moeten geven
de verbindtenis met het clerlandsch gouvernement te

verbreken, dat ik echter, in aanmerking kunnen be-
loften van verdere stepte gehoorzaamheid aan het Ok-
derlandsch Gouvernment hen nogmaals gedeeltelyk
vergiftenis zoude schenken voor hunne eigendunke-
lyke handeling nopens Okwee, doch dat zij niet te-
genstaande dit eene boete voor het verbreken van
het contract en het in den wind slaan der herlaal-
de oproepingen te betalen hadden van 22 en voor
onkosten 3 oneen, endat ik, wanneer zij dit niet ac-
cepteerden, andere middelen zoude overnemen, om
hen op eene nadringende wijze te straffen. -
De brutaliteit was te verregaande, om hen mi eens
af op eene definitive wijze vergiffenis te schenken, en
deze toegewendheid hadden deze zaak spoedig doen
vergeten. - gisteren avond had ik het
genoegen berigt van Oera te ontvangen, dat de
Oeraschen de hen opgelegde betaling van 25 oneen
hadden aangenomen, indat er op den 31^{ten} tien on-
een in caucis was afgedragen. - Zij verzochten ech-
ter op de resterende 15 oneen eenige korting. -
Na deze schikking keende de gewone rust op Oera terug
en de vlugtelingen kwamen kunne haardsteden
weder opzoeken. - Z. M. Brik Oereeur verliet
's morgens van den 1 Februarij de Oerasche peede
om deszelfs verdere bestemming te vervolgen. -
Bij deze gelegenheid kan ik niet nalaten Hwe Excel-
lentie mede te deelen, dat Z. M. Brik en vooral de
gaelde wil vanden kommanderenden officier voor het
onderhoorige geual juist van pas kwam, desyjl mijne
middelen van hieruit volstrekt niet toelieten, dat
ik iets dergelyks met hen begon. - Zij zouden alzo
wanneer zij opgemerkt hadden, dat er niets dan
woorden gebezigd werden, veer tot ongehoorzaamheid
zijn overgeslagen, dan kunne verbindtenis na te-
komen, daarentegen ben ik er thans van overtuigd,
dat zij deze les niet zood spoedig zullen vergeten,
want buiten de doorgestaane vees is de betaling
der 25 oneen of duizend gulden voor die bevolking
geene geringe som. -
Wenschelyk zou het voor deze bezitting wezen, om
steeds

steeds ten minste een der oorlogsvaartuigen onder het bereik te hebben, om hiendoor alle zaken prompt en met nadruk te kunnen termineren. -

N^o 25.

dd. ut supra 20 March 1847.

From Gouvern. iellagen Derx -

ledert mijne komst aan deze kust (1838) is het artikel gedistilleerd, de helft in prijs gedaald, niet toe te schrijven aan mindere consumptie of navraag, maar aan de uitbreiding van handel en scheepsvaarten bij gevalq te wijten aan groote concurrentie. -

Dat het moreel vanden neger in een tijdstip van uitbreiding van Christendom en verlichting, waaraan door de Engelse en Gaeleche genootschappen thans aan deze kust zoo zeer de hand wordt gehouden, door de gemakkelijke verkrijging der gedistilleerde wateren zeer wordt onderdrukt, ende menigvuldige aangewende pogingen en opofferingen tot het goede door gemelde natien veel worden benadeeld bijt geen twijfel, waarom ik mij veroorloove, en in het belang van vooruitgang der civilisatie vanden neger en in het belang der schatkist, aan Uwe Excellentie voor te stellen eene bepaling van belasting op den invoer van het gedistilleerd voor onze bezittingen te dezer kuste. -

gevoegelijk zou er voorde kust galon Rum, Aquadente of Cacha, Eau de vie of brandewijn, clack en Genever op fust kunnen worden berekend.

vijftien center f. 15

Voor eene 15 stoopskelder genever of gewuld met een der genoemde vruchten een gulden vijf c^t 1.05

Voor eene kelder gedistilleerd als voren van 12 flesschen zestig cent " 60

Voor eene kelder d^e 12 flesschen twee en twintig en een halve cent " 22⁵

Gedem als voren per honderd bron water - kruiken vijf gulden " 5.00

Gedem als voren kleine kruiken per honderd, drie gulden vijftig cents " 3.50

Dranken als voren in groote flesschen of damjanen naar gelang vanden inhoud galons ad vijftien center " 15

De belasting op deze wijze bepaald, geloof ik met grond te mogen veronderstellen, dezelve weinig gerekend, voor onze verschillende forten of bezittingen 16 à 18 duizend guldens jaars zoude afwerpen, waar op echter eene uitgave bestreden zou moeten worden van eenig personeel voor deze hoofdplaats; 2 à 3 personen zoude voldoende wezen; de kommandanten der buitenforten konden tegen genot van procenten, of een verhoogd traetement met de verifiëatie etc. worden belast, terwijl den makelaars van goedaartige krommen, alwaar voor het oogblik geene forten bestaan, eenig kostgeld kon worden toegelegd, om onder assistentie van een korporaal of onderofficier voor het innen der regten te zorgen en tegen het sluiken te waken. - Het project in het belang vanden naturel voorkomende, zou de belasting dezelfde dienen te zijn, onverschillig door welke natie den moerplaats had. -

De ligging onzer Etablissementen tuschen de Engelsche en de grenscheiding van Cera aan het Deensche Hoofdfort vordend echter de voorziening, dat wanneer er eene belasting worde daargesteld, zulks gelijk en teglyker tyd plaats heeft door de drie mogendheden dezer bezittingen, aangezien de schuikhandel anders on-eindig zoude zijn en den handel zoude verlegd worden, daar waar geen belasting bestond. De Britsche gouverneur H. Winnett verkeerd volkomen in mijne gevoelens en zal het onderhavige voorstel ingelyks aan deszelfs gouvernement onderwerpen. -

clangenamen zou het mij zijn, dat het dubbel ynteresse in dit mijn schrijven gelegen, Nuwer Excellencies goedkeuring mocht wegdragen, en een maal zijne vruchten mocht opleveren. -

N^o 31. -

dd. ut supra 4 April 1847. -

Vrom Gow. a. i. Major Derx. -

Gyden keur gouverneur der Britsche Etablissementen te dezer Kuste zijn de voorige maand ingekomen stuk

stukken omtrent de kwestie van Cormantijn, tot het
geven van advijs etc. waarschijnlijk ten gevolge het
dezer zijdsch schrijven van den 6^{ten} April des voorigen
jaars n^o 21. — Het oude archief alhier uit
hoofde van te doene vernieuwing van het plat boven de
raadkamer, waarop hetzelfde geplaatst was, overbren-
gende, vond ik gisteren onder anderen eene depeche
vanden repraesentant van zijne doorluchtige Hoog-
heid en bewindhebber van de geotroyeende West-
Indische compagnie ter Praesidiale kamer van Am-
sterdam dd. 13 October 1783 aan de Eerw. Eerw. man-
hafte wijze voorzienige Heeren ter Kuste van Guinea,
waarbij onder anderen gevoegd was Kopij van de
preliminaire artikelen van vrede tuschen het
Rijk van Groot Brittanien en den Staat, gesloten
te Parijs den 2 September 1783 volgens artikelen 5 en
8 van dit vredes verdrag zijn Wel degelijk alle forten,
Etablissemerten, grondgebied etc^o onderling terug-
gegeven, zooals dezelve bij den vrede van Breda
(1767) aan elke Partij werden toegewezen. —

Verder nazoek deed mij ontdekken afschrift eener
order tot restitutie uitgevaardigd op last zijner
Britsche Majesteit in St^e James Court den 30 Junij
1784, ten name Eog^l Edward Parke, Kommandant
der veroverde forten, voor dezen toebehoorende aan
haar Hoogmogende Staten generaal, behelzende
onder anderen: „Our will and pleasure therefore
„ is that you do pursuant to the stipulations be-
„ fore recited, deliver or cause to be delivered
„ up to such commissary or commissaries as shall
„ be named and appointed by the said United
„ States the several forts, towns etc. and settle-
„ ments on the coast of Africa which in the course
„ of the late war have been conquered by our
„ arms etc. etc. —

Ten gevolge hiervan werden door de Wel Ed. Gedeeltb. gest.
Heeren Directeur en Raden ter Kuste van Guinea tot
Kommissarissen benoemd, om beauste forten etc^o
over te nemen en overte geven de gouverneur van
Chama Lieve van Berge vander Grijs en Jan Willem

Volkman secretaris, welke Leeren dan ook buiten de
gekende forten onder anderen van den luitenant
en gezagtigde Zynen Britsche Majesteit Edward Parke
op den 28 Augustus 1785 overnamen "Het Holland-
sche fort aan Cormantijn en derzelfs dependentien".
Ter opheldering zij hierbij vermeld het volgende uit
het Journaal van gemelde Leeren onze Kommissaris-
sen. -

" Londen den 28^{ten} Augustus 1787
" ten half tien uen vertrokken wij van Amama-
" - boe etc. etc. Tegelijk dan ook de Engelsche vlag
" werd neergelaten ende de Hollandsche opgehezen
" etc. Nadat de heer Parke aan de Cormantijn-
" sche grandes had gezegd de oorzaak van zijne
" komst en dat het fort wederom was terugge-
" geven, zoo waren zij allen wel voldaan; d'Ed.
" heer gaf hen voor twee ankers brandwijn in
" goud gelijke mede voor de Berge twee anker in
" goud, en zond ze na boven". -

Hieruit blijkt dat de Cormantijnsche grandes zoo wel
van beneden als boven of Berge bij elkanderen
waren en hoorden, hen te zamen werd bekend ge-
maakt van de verandering van Gouvernement en
meesters en hen tot afscheid van de Engelschen nog
een geschenk gegeven werd. -

Eene opgespoorde declaratie van onkosten, gevallen
ter gelegenheid van de overname der forten op de
benedenkust, meldt met andere posten:

- " Bij het overnemen van de forten aan de Terre-
- " gentes en grandes van de kwartieren van
- " Clouee, Cormantijn, Berge, Clam en Bercae
- " à 12. E. in brandwijn of iedere plaats, als 6. E.
- " voor de Terre gentes, en 6. E. voor de hoofden van
- " de kwartieren, zamen one 3. 12. -

Het zou mij zeer en hoogst genoegeglyk geweest zijn
uwe Excellentie mij bij deze gelegenheid authentie-
ke afschriften van de opgemelde stukken te zenden,
dan aangezien mijne depechen morgen te Cape
Coast moeten zijn, van waar de brik Emily des
ouonds zal zeilen, was mij zulks onmogelyk en
moet dus voor eene naaste gelegenheid worden

verschoven. - It zal dan tevens in staat zijn nog
keten en ander te melden omtrent onze rechten op
de thans door de Seenen in gebruik zijnde oost-
waarts van Ciera gelegen plaatsen Tissi, Temma
en Ponnij. - De Britsche gouverneur ver-
trok den 16 maart t.l. naar Whida en vervolgens
Dahomij, om een tractaat met den Koning van dat
landschap te sluiten tot algeheele suppressie van
den slavenhandel van zijne zijde. Hem zou hier-
voor eene vergoeding van 35 4/8 Dollars 'sjaars ge-
-offereerd worden. - Zoodra dezen gouverneur terug
is, geef ik hem van de documenten kennis, ten einde
zijn Wel Ed. Geste. in staat zij, ook deze bewijzen op-
te sporen, of vanmeer dezelve niet te Cape Coast
voorkonden gevonden worden, en dan kennis van
te kunnen geven daar, waar znlks zal moeten plaats
hebben. - Niets zal mij aangenaamer
wezen, dan dat dit langdurig proces en mijn aan-
houdend geschrijf in deze affaire sedert 1841,
eindelijk goede resultaten zal opleveren. -

N^o 32.-

dd. ut supra 14 April 1847.

From Gouv. a. i. Major Derr. -

Ten gevolge Nwe Excellentie's depeche Lett. B, N^o 34/2 dd.
10 Februarij dezes jaars, op den 9^{den} dezer 's middags
3 uren, mij ter hand gekomen en per de Engelsche
scheener brik Doverage te Cape Coast aangevoerd, moet
ik Nwe Excellentie mijn leedwezen te kennen geven
omtrent de slechte berekening door gouverneur van
der Eb in het belang van uittevoeren werkzaam-
heden te Tabokrom aan de hand gegeven. -

Voor het einde dezer maand valt het regensaisson
in het Hantache bosch reeds in hetwelk op het oog
blik voorafgegaan wordt door tornados, welke
nieuw metselwerk vernielen en den grond doorve-
ken. - Het opvolgend regensaisson doet de ri-
-vieren kunne beddingen overschrijden, en zet het
lage aangrenzend land of bosch onder water. -
Ware Nwe Excellentie's op gemelde aanschrijving
mijne maand vroeger gevonden, dan geloof

ik

ik geheel aan Nwe Excellentie's verlangen ware voldaan, doch thans zal ik er gedeeltelijk door den drang van het tijdoak aan mank moeten gaan, immers het regemaissen staat voor de deur en duurt sous met September maand, waarin vermoedelijk het Mijn-personeel zal aankomen. — Niet tegenstaande dit geve ik Nwe Excellentie de verzekering, dat door mij niets onbepoefd zal gelaten worden, om datgene te benevstelligem, wat met mogelijkheid kan volbragt worden, mij voorloopig bepallende:

1^e In het doen opzetten der drie ijzeren geouwen, benevens in het afwerken van het gedeeltelijk gereed zijnde kleijerbuis, waardoor in de kuivestring van het Mijnpersoneel zal zijn voorzien. —

2^e In het in goeden staat brengen der landweg van Hotoopo naar Tabokrom, almede in het aanleggen eener landweg naar het op een afstand van 3 à 4 minuten gelegen krom Chendersi, welke plaats zeer geschikt is tot voorloopig verblijf der arbeidshieden. —

3^e In het verder voorgroote kanas bevaarbaar maken der Boutrij rivier naar Hotoopo en

4^e Zaler te Tabokrom zoo veel bosch volgens aangegeven methode worden vermielid, als de weensgesteldheid slechts zal gedogen. —

Omtrent Nwe Excellentie's mij verleende magtiging, om den persoon van J. Jaillard Stoori bij de systematische goudwinning te plaatsen, heb ik de Eer te berigten, dat ik hem op den 11 dezer heb aangenomen tegen eene belooning van f. 1200. — jaars, ingaande met den dag der benoeming, echter tegen de voorwaarden zooals in het afschrift zijner aanstelling en tevens overeenkomst (snb et hierbij gevoegd) voorkomt. — Afschrift van de door hem ten gevolge van dien ingezonden brief, heb ik tevens de Eer, snb B. aan Nwe Excellentie te onderwerpen, en ik veroorloof mij hierbij te voegen, dat het zeker in gouvernement's belang zal zijn, hem de

limitief te plaatsen. - Als praktisch werkmeeester is er geen beter sujet voor lierte vinden, aangezien hij gezond, het klimaat gewoon en goed in omgang is met den neger; drie onbetaalbare voorregten, welke nog door zijne activiteit en goede wil worden verkoofd. - Het door hem gevraagd tractement van f. 1800. - is mijders ook voor zijne vermoeyende werkzaamheden niet te veel, waarom ik hem niet verder zal behoeven aan te bevelen. -

De ambtenaar Valet is voor zijne negatie naar Oparam en wordt in drie dagen terug verwacht. - ^{Met tegenstaande} mijn schrijven Lett. J. n^o 1, dd. 5 dezer ben ik verplicht de ambtenaar R. H. Cromhout naar het terrein voor het opzigt der wegen en rivier te detacheren; hij was vroeger met dergelyk werk belast, en ik heb boendien ook niemand anders ter beschikking. -

Ten slotte neem ik de vrijheid Nwe Excellentie op dit onderwerp te berichten, dat de noodige ambachtslieden, benevens een detachement Militairen voor gisteren avond onder de orders van den heere Stoupe voor Dabo zijn vertrokken, welke laatste van de noodige instructie is voorzien; ik zelve loop mij zondag daarna te begeven, om verdere regeling te maken met respectieve landvoogden. -

Sedert mijne laatste Expeditie per de Engelsche brig Emelij, Kaptein Dring, op den 5 dezer, is er anders geen belangrijk nieuws voorgevallen, dan dat kwartier n^o 2 en 4 weder eene zoogenaamde kwartierpalabben hadden. - Voor de zaak tot da delijkheden kwam, heb ik hen kunnen voorkomen en kwartier n^o 4 daarna gestraft. - Tusschen de krommen Ghotopo en Okketekki vande Goutrij-rivier heeft er een gevecht plaats gehad met ro-saarijzen, messen en sabels, ten gevolge waarvan 15 gekwetsten, doch geene dooden zijn gebleven. - Ook in deze affaire besluite ik reeds op den 7^{en} dezer, van Okketekki zijn drie van

-drigs geconfinieerd; de rust is dus ook daar weder
gezeteld, een en ander in het formaal voorw.
zaken breeder vermeld. -

N^o 37. -

del. ut supra 3 Maj 1847.

From gouv. a. i. Major Derx. -

De ambtenaar bij dit gouvernement R. H. Cromhout
vooreenkomstig Nwe Excellentie's dispositie Lett. B.
N^o 24/2 del. 10 Februarij dezès jaars en volgens
mijn rapport van heden voor de systematische goud-
wasch en delving te Hotopo gedetacheerd, en
belast met het aanleggen eener landweg van
die plaats naar Jabokrom en tevens het toezigt
houdende over het schoonmaken der Bontrijri-
vien is niet in de gelegenheid, om deszelfs be-
staan van f. 90000. 's jaars doorden Landel
te verbeteren en kan onmogelijk met dit sala-
ris in deszelfs noodigste behoeften door meer-
dere slytage van kleeding en door het betalen
van transportkosten van alles wat hij noodig
heeft, voorzien. - Hem op eigen gezag niets bij
deszelfs tractement kunnende verstrekken, neem
ik de vrijheid Nwe Excellentie te solliciteeren,
mij maatiging te willen verleen en, hemeene
door Nwe Excellentie te bepalen toelage uit
de fondsen voor opgemelde dienst te mogen
uitkeeren, gerekend vanaf den dag, dat de reis
derwaarts aanvaarde. -

N^o 46. -

del. ut supra 14 June 1847

From gouv. a. i. Major Derx. -

... De landweg van Hotopo naar Jabo is
thans in deszelfs eersten aanleg geworden tot
Asserkoe-krom, dat is een afstand van Hotopo
van ongeveer jaam 1 1/2 uur gaans, ende grootste
helft van het geheel project. - Op Jabokrom is de
Docterswoning en Infirmerie geheel gereed. Het
kleijenhuis neemt veel tijd weg, doordien de werk-
meester hetzelfde zoo regt en geregeld mogelijk in
order wil maken, waarvoor hij veel werks moet
weg.

wegbreken en aan anderen zijden weder stukken moet bijwerken; het geheel kan echter in kort als gereed beschouwd worden. -

Het klei werk aan de Kaserne gaat thans niet hand voorwaards; door het eerst geplante dak bouwen het terrein van het gebouw werd wel veel werk gespaard, en een kleine vooruitgang mogelijk gemaakt, doch de zeer sterke en aanhoudende regens, welke daar vallen, verhinderen het opdroegen of hand worden der specie; om hierin een weinig te gemset te komen, heb ik vuren rond om de muren van binnen en buiten doen aanleggen, welke van een gemenscht gevolg waren, doch thans bestaat het inconuenient weder, dat de menschen maar geluen de klei tot bouwen gereed kunnen maken, als zijnde het in de regen getreden of bemerkte daadelyk veel te week, en niet tot bouw geschikt; het rosaren of vellen van bosch etc. vorderd nog steeds, doch natuurlijk ook al niet zoo wenschelyk als bij goed weder. -

N^o 55. -

dd. ut supra 13 Julij 1847. -

From gouw. a. i. Major Derx. -

Ten voldoening aan Mue Excellenties aanschryving van den 23^{en} April jl., den 7^{en} dezer alhier ontvangen, neme ik de vrijheid my als vervolg van het dezerzijds schrijven van 16 December 1846 N^o 75 te refereren aan mijn bericht N^o 20 van den 6^{en} Februarij dezes jaars, echter met bijvoeging dat de fungerend Kommandant te Crevecoeur de Korporaal Voordman in de onderhavige zaak vanden veldwerken akwee geheel zynen pligt betracht heeft. - Nadat hij namenlyk den heer gouverneur Carstensen om inlichting verzocht (en dezelve verkreeg:) loedonig met akwee te handelen, verweegde zich eene groote menigte volks op de plaats van het fort, zij waren dus in het fort zelue en verkozen en niet uit te gaan zonder den verlangden persoon; de Korporaal niets met zijne vijf manschappen tegen misschien

eens

eens zoo veel luidenden kunnende uitrijten, als liggende de tree nog bruikbare uitgeboorde stukken van 3 tot 6 lb., zie berigt vanden 23 September 1846 op halve affuiten met slecht gereedschap, vroeg, zoo als mij nader hand bekend werd, me andermaal bij den heer Deenschen gouverneur om raad, welken het goed dacht, om ookree over te geven, aangezien er anders mogelijk slimmer gevolgen uit zouden voort sprouiten. - Hij wend dus los gelaten, waarna hij 's morgens van den volgenden dag het over hem besliste vonnis onderging. -

Dikwils was de Oerassche bevolking in deze laatste tijden zonder Europeesch kommandant, waaraan de verregaande onwil dezer menschen in vergelijking van vroeger is toe te schrijven; het kommandement van een ellulak of neger-militair is hun van zeer weinig waarde. - Ik verzpek Hwe Excellentie duste villen beschouwen, de assistent H. Schomeus naar Oera moest worden gederigeerd, ten einde behoorlijk in het kommandement aldaar zoude zijn voorzien, en om aan hunne brutale handelingen weder voort te komen. - Crevecoeur moest wijders belangrijke reparatien ondergaan, waarmede geen korporaal kon worden belast, en ten slotte drongen de Engelsche in Deensche gouverneurs er reer op aan, om op dien post en Europeesch officier te stellen, ten einde rust en vrede onder de drie krommen Oera kon vorden gehandhaafd, en zij zich bij voorkomende gelegenheden (; welke door de veele zoogenaamde Palabbers en schuldvorderingen menigvuldig zijn!) aan een Europeesch beambte konden refereren. -

af^o 56. - (Bijlagen 7) del. ut supra 15 July 1847. -

From Gouv. a. i. Chapin Derx. -

Terug komende op het dezerzijds schrijven vanden 4^{en} April jl. af^o 31, heb ik de Eer hierbij over te leggen de volgende Extracten en authentieke

af.

afschriften:

- 1^e afschrift der order van L. Bell. tot teruggave der forten, territorij etc. in de laatsten Engelsche oorlog genomen. -
- 2^e Extract uit het bericht der Kommissarissen tot de overname der forten etc. -
- 3^e Twee afschriften van certification van overgave en overname van het Hollandsche fort te Cormantijn en deszelfs dependenteen. -
- 4^e Extract uit het dagregister door de Kommissie bij het verrigten der werkzaamheden gedreueerd. -
- 5^e Afschrift der verklaring van den heer Parke, waarbij hij zich buiten mochte verklaard in de overgave van Tessie, Temma en Tommij. -
- 6^e Extract uit een rapport van den assistent R. et de Vries betrekkelijk deszelfs weder verandig-
-heden op zijne reize naar Tessie etc.
- 7^e Extract declaratie van onkosten bij het over-
-nemen der forten op de benedenkust gevallen. -

Ik dacht het zeer noodig bij deze stukken tevens te moeten voegen:

- A. de magtiging tot de overname der forten etc.
door de Kommissarissen van der Grijp en Valkmar. -
- B. definitieven uitslag der pogingen tot terugverkrij-
-ging van de Hollandsche plaatsen Tessie, Temma en
Tommij door het Deensche gouvernement in administra-
-tie genomen, echter ik mag mij niet vleyen, dat het
mij gelukt is die stukken tot dunnere magtigte
worden; de drukke bezigheden voor de goud del-
-ving zijn mij bij het nazieken inden weggekomen,
en overuigens moest ik mij alhier steeds met te veel
details door gebrek aan ombtenaren bemoeijen,
om belangrijke ophelderingen over onze bezittingen
te kunnen opsporen. - Ik vermeende echter om
deze redenen voormelde zeven bijlagen niet langer
te moeten ophouden. -

Rapport. -

dd. ut supra 13 December 1847.

Rapport aan zijne Excellentie den Heere Minister van Kolonien, omtrent het arrivement en Installatie van het Mijnpersoneel op het Terrain der ontginning, doorden Luitenant Kolonel Gouverneur der Nederlandsche bezittingen ter kuste van Siam.

-na.

Bij het dezer zijdsche schijven van den 25 November te bereids de Eer gehad hebbende Mwe, Excellentie omtrent het arrivement van het Nederlandsch Barkschip Elise Susanne, gevoerd doorden Kapitein N. St. Dijkman, en aan boord hebbende eenige ambtenaren worden gestoken dienst, - het mijnpersoneel, - vijf in Java gediend hebbende Afrikaansche Militairen enden Ashantijnschen prins Pokoo, te berichten, geef ik mij de Eer Mwe Excellentie hieromtrent nader te rapporteren. -

Zoodra de heeren ambtenaren en het verder personeel alhier nog op den dag van aankomst debarkeerden, werd den gezagvoerder van de Elise Susanne door mij uitgenoodigd, om met het mijnpersoneel ende goederen in dergelys bodem voor den dienst der gouddelving geladen, naar Bontu optezielen, uit hoofde ik het van het hoogste belang rekende, om de nieuwelingen zonder den minste fatigete te doen ondergaan, zo na mogelijk bij hunne bestemming te Taborom te brengen.

Om anderen om enorme kosten van vervoer en van het personeel zelve ender goederen voor de ontginning voor te komen; de gezagvoerder van het schip hier aan volgaarne gevolg gevende, werden onmiddelyk depêchen naar Taborom afgezonden, om thans de laatste hand te leggen tot dadelyken ontvangst van gedacht personeel. -

Op den vreegen morgen van den 27^{ten} (s' nagts ten twee uren) toog ik, verzeld van den Hoofdingenieur E. H. Kiessler enden 2^{de} Luitenant St. Chunnikhuizen, welken laatste de bestemming was toegewezen het Kommandement oerde Militairen te Taborom op zich te nemen, overland naar

Bou-

Boutrij, terwijl het dijn personeel, onder gezag van den Ingenieur P. Reinhard op denzelfden morgen de reis per de Elise Suzanne aan naam, zonder eenige wederwaardigheden te hebben ontmoet, kwamen wij om negen uren 's morgens vanden 28^{sten} op onze vesting Batenstein te Boutrij aan, op welk oogenblik de Elise Suzanne nog met in zicht was, en veel was hieraan niet verloren, aangezien ik met den Hoofd Ingenieur, aangaande de Akas op te vatten werkzaamheden deszelfs wat betrefende te bespreken had, wijders maakte ik vande absentie van het vaartuij gebruik, om bij voorraad alles goddankig te regelen, dat bij arrivement van het schip onmiddelijk met het lossen der goederen begin gemaakt kon worden, ten welken einde tevens de fungerende werkmeester op Boutrij ontboden werd. - Ten overvloede werd de officier van gezondheid 2^e klasse Boomsma nogmaals aangeschreeven, om de meeste jong vanden ontvangst van het personeel macht te nemen. - dan genaam was het mij door hem te worden geïnformeerd, dat reeds alles in den besten staat verkeerde. -

Tot den 1^{sten} December gewacht hebberende, in welken tijd ik de schadelijke opmerking moest doen, dat er nog dagelijks sterke regens vielen, welke geene zeer groote vooruitgang der werkzaamheden veroorloofde, kwam het schip 's morgens om 10 uren in zicht, in ten 12 uren voor anker op de Boutrijische Reede; voor het anker veel varen er acht werk kano's aan boord, om nog dien dag met het lossen begin te maken; alles liep zeer gunstig dien aangaande af, alleen had men zeer veel moeite met de overgrote kisten en pakkaadjen bij het aan wal komen, dewijl de goederen met handen uit de kano's genomen moeten worden, en doordien dezelve geladen zijnde niet geheel op het drooge getrokken kunnen worden, stelt men de goederen bloot door zeewater beschadigd te worden; ten loops zij hier dus aangemerkt, dat een minder groote pak-

pakkadje voor het vervolg menschelijk is. - 's avonds vanden 4^{den} dezer waren alle goederen voor Tabokrom bestemd aan wal, waardoor praeparatiën worden gemaakt, om den volgenden dag het personeel met kumme laatste goederen te debarkeren; te dien einder werden 's morgens 5 uuren vier groote kano's naar boord gezonden, welke tegen acht uuren met het personeel etc. terug varen. - Yk had het genoegen allen in den besten welstand te zien, met uitzondering van den mijnarbeider Martin, welke lijdende is aan Phthisie, en van welken men waarschijnlijk weinig dienst zal hebben, dewijl hij bij aankomst op Tabokrom dadelijk onder geneeskundige hulp in de Infirmerie moest worden opgenomen. - De fong^d werkmeeester reeds op den 3^{den} naar Glotopo gederigeerd hebbende, om de goederen van daar oer de landweg verder te expedieeren, waartoe honderd manschappen waren bestemd, liet ik het elijnpersoneel niet langer op Boutrij vertoeven, dan noodig was, om de kano's over het kleine eind stromds in de rivier te doen halen, waardoor wij allen om 9 uuren behoorlijk geëmbarkend met 7 kano's de rivier opvoeren. - Zonder stoornis, al zijnde de rivier merkelyk beter en reeds van vele boomen gezuiverd, kwamen wij om half twaalf op de aanlegplaats Glotopo, alwaar een klein dejuné van kam, brooden wijn, om allen zeer verfrischte. Na een uur op deze plaats getoefd te hebben, liet ik den Hoofdingenieur Kiesler, Luit^{te} Alunnikhuizen enden ongestelden mijnwerker elk een draagkorf verstrekken, waarna den geheelen trein zich in beweging stelde, enden marsch naar Tabokrom onder een vrolijk gezang der elijnwerkers en ambachtslieden werd aangevangen. Om vier uuren arriveerden wij ter bestemde plaatse zooveel mogelijk en elk met den besten geest beziel, was het opmerkelyk, om de verwondering door het personeel telkens vanden dag gelegd te hooren, om eene zoo goede wegen goed geregeld krom tot kumme

honne verblijfplaats in Afrika te vinden, verrukend was het, onde gewaar word dingen vanden Hoofd-ingenieur, welke vroeger hier anderhalf jaar niets zag dan boomen en eene houten loods, na te gaan. Hij vist zich zelven van verwondering niet terug te vinden, waarna hij mij dan ook roudbarstig te kennen gaf, "dat het hem onbegrijpelijk was, op welke wijze hier in dien korten tijd zooveel tot stand gebragt had kunnen worden."

Elk en een ieder was zoo zeer tevreden, dat men mij deze gevoelens openlijk bekend maakte; thans is het personeel met den besten geest bejeld op honne bestemming geheuisvest. - Vandaels zijn zij voorzien, zelfs heb ik gezorgd, dat zij voor eene matige prijs bij den fung^{de} verkmeester in kost zijn opgenomen, zoodat onmogelijk een kind beter zou kunnen worden opgenomen en verzorgd. - Hebben wij nu het geluk dat elk deszelfs vak weet uit te oefenen, en de noodige energie behoudt, dan kan het niet missen, wanneer de nieuwelingen door het klimaat gespaard worden, of deze tweede poging moet goede resultaten opleveren. -

De fung^{de} verkmeester is gelaast met het bouwen van opgegeven woningen, en met het kappen van bosh te vervolgen, zoodat het dijn personeel thans onmiddelijk met de goudwascherij zal beginnen, zooda alle goederen op Sabokrom zijn aangebragt. - Tot mijn leedwezen vernam ik vanden Hoofd-ingenieur, dat deszelfs nieuw waschmaschine nog uit Europa moet arriveeren, zoodat hij vooreerst en in afwachting hiervan geene groote proeven of uitbreiding aan de zaak zal geven, het zou mij lief geweest zijn, dat dit belangrijk deficit ware voorgekomen geweest, desijl Zed vooruit moet hebben kunnen weten, dat hij zonder dit toestel niet veel zou uitwerken. -

De geneeskundige en militairien diensot zijn beiden op eenen behoorlijken voet geregeld, zoodat elk zinen plicht is aangewezen. -

Voor ik Sabokrom verliet, werd er nog eene goede ver-

verbetering aan de ijzeren gebouwen daargesteld, namenlijk de ijzeren platen liet ik uit de zolderingen nemen, en hierna grijs linnen over de spanten der veranda trekken. - De woningen zijn hiendoor natuurlijk veel ruimer en luchtiger geworden, vooral desijl er palmbieten daken op eene goede afstand boven het geheele gebouw op palen waren vervaardigd, welke de zomestralen reeds geheel afveeren. -

Ten slotte zijthans gemereerd, dat om Dabokrom op eene goede voet te stellen en te houden, en een behoorlijk kommandement en administratie moet worden daargesteld, aangezien ik te verre van de plaats afwezig ben, om datgene te kunnen nagaan, wat niet uit het oog mag worden verloren. - Ik zal de eer hebben mij nader dienaangaande aan Uwe Excellentie te wenden. Ten 8^{den} 's morgens vroeg voorloopig niets anders op Dabokrom te verrigten hebbende, nam ik de terugreis over Sacondie naar Elmina aan, alwaar ik het geneegen had 's middags van den 9^{den} mi goeden welstand te arriveeren, en alle heeren beambten in eene goede staat aan te treffen. - Ik twijfel niet of het verrigte in deze vermeld zal geheel aan Uwe Excellentie's verwachting voldoen, waardoor ik mij vlei Uwe Excellentie's goedkeuring omtrent de verrigte werkzaamheden op het terrein, waardoor men thans met de ontginning dadelijk kan beginnen, te zullen wegdragen. -

1847. -
Opgemaakt te 1st George d'Elmina den 13^{de} December
De L^{de} Kolonel Gouverneur voornoemd (w.g.) A. van
Chan het Ministerie van Koloniën. - de Eb

N^o 94. -

dd. ut supra 28^{de} December 1847.

From Gouv. Lt Col. van der Eb. -

"Reports death of Miner Seltmann." -

N^o 95. -

dd. ut supra 31^{de} December 1847.

From Gouv. Lt Col. van der Eb. -

"Reports death of miner H. J. Henschel." -

N^o 102/6.-

dd. ut supra 13 Januarij 1848.-

From Gouv^e Lt Col. van der Eb.-

Ten gevolge Nwe Excellenties aanschrijving van den 17^{den} September 1847, Lett. B, N^o 14/40, heb ik de Eer te berigten op den 30^{sten} November des vorigen Jaars een sergeant, benevens een particulieren bootscapper van de Elminasche Grooten, als afgezanten naar Akhantij gederigeend werden, ten einde den regerende vorst over dat landschap Kwakoesdua bericht te geven wanden gelukkigen overtoot en aankomst alhier van zijnen neef Kwamina Pokoo, tevens met verzoek aan hem, om informatie, of het hem aangenaam zoude wezen dat Pokoo zich direct naar het Hof van Coomassie begaf, dan wel of hij misschien liever had, dat hiermede eenigen tijd werd gewacht, tot dat Pokoo met de Akhantijnsche taal eerst weder een weinig bekend werd.-

Tot nog toe zijn mijne afgezanten niet van hunne commissie geretourneerd, en daar ik mij niet begrijp, waardoor zij zoo lang worden opgehouden, zie ik hen dagelijks tegemoet.- Bij eene nadere gelegenheid hoop ik Nwe Excellentie ontrent dese aangelegenen reden meer bepaald te kunnen berigten.-

In afwachting hoedamig den Akhantijnschen vorst over Pokoo zal disponeeren, heb ik de Eer Nwe Excellentie tevens te vernittigen, dat hij bij voortdoring binnen het Kasteel logeert, en bij mij zijne tafel heeft.- Er is gezorgd, dat hij eene omgang heeft met heeren beampten, waardoor hem de gelegenheid geopend is, om zijne verkeegene civilisatie te bewaren en uit te breiden.- Zijne draaibank is opgeslagen, waarmede hij zich dagelijks een paar uren onledig houdt, terwijl hij Instructie ontvangt in militaire wetenschappen, welken stand zeer waarschijnlijk voor de volgende leeftijd de zijne zal moeten worden.-

N^o 13. -

dd. ut supra 14 Februarij 1848. -

From Gouv. Lt. Col. van der Eb. -

Ter voldoening aan Uwer Excellenties dispositie, Leth. B, N^o 3/28, dd. 24^{en} Augustus 1847, geef ik mij de Eer Uwe Excellentie nevens deze in te zenden, afschriften van twee ontrouwen Brieven van de Keeren Gouverneurs der Engelsche en Deensche bezittingen te dezer Kuste dd. 17 December 1847 en 14 Januarij jl., beide handelende omtrent het belastingstelsel op het gedistilleerd voor deze Kust. Tevens geef ik mij de Eer hierbij over te leggen afschrift van eene, omtrent hetzelfde onderwerp, op heeden gehouden deliberatie in den Kolonialen Raad, en aan welk stuk ik zoovrij ben, mij te refereren. - Het zou mij aangenaam geweest zijn, reeds vroeger aan Uwe Excellenties opgemelde aanschrijving gevolg gegeven te hebben, doch ongesteldheid van het lid C. H. Bartels heeft hierin eenige vertraging te veeg gebracht. -

N^o 12. -

dd. ut supra 14 Februarij 1848. -

From Gouv. Lt. Col. van der Eb. -

"Reports deaths of miner Martin and of Chief-Engineer (at Dabokromi) C. H. Kiessler. -

N^o 18. -

dd. ut supra 10 March 1848. -

From Gouv. Lt. Col. van der Eb. -

In opvolging het dezer zijdsch schrijven N^o 102/6, dd. 13 Januarij jl. geef ik mij de Eer Uwe Excellentie te berigten, dat mijne naar het Hof van zijne Eskantijnsche Majesteit Kwakoe Dua, geëxpeditieerde boodschappers (dd. 30 November), op den 28^{en} Januarij retourneerden, onder begeleiding van een afgezant van bevrusten vorst. -

"Het was L. ell. zeer aangenaam, om de gelukkige terugkomst van zijnen neef Quamena Poo te vernemen, en hoe gaarne hij hem ook wilde zien, verzocht hij dat zijnen neef liever zich eenigen tijd op Elmina zoude ophouden, om de Eskantijnsche taal eenigzints te herbeeren, veel genoe-

11
- gen zou het hem daarna doen, hem te ontvangen. -
Ik geloof Uwe Excellentie bij voorraad te mogen
kennis geven, dat Pocoo wel zijne familie eens
wenscht terug te zien, doch nimmer zal hij ge-
-negenheid verkrijgen zich te commassie, alwaar
-genoegezaam dagelijks de onmenschelykste offer-
-randen et^e plaats heeft, te vestigen. - Hij voort-
-duering blijft hij zich voor den militairien stand
-bepalen, in welk vak hij dan ook dagelijks yn-
-structie ontvangt. - Verkrijgt hij hierin de no-
-dige kennis, dan zal hij na zijne familie eerst
-bezoekt te hebben, tot 2^e luitenant aan zijne cla-
-jesteit worden voorgedragen, wanneer namenlyk
-den vorst van Chantij zulks goedkeurt. -
Ik heb de wijheid genomen hem eene inkomst toe te leggen
van zes honderd gulden 's jaars, ingaande met de maand
December des vorigen jaars, voor welke betaling ik de Eer
zal hebben 3/4^e vissels op Uwe Excellenties Departement af-
-te geven; buiten welke betaling er echter nog eenige on-
-kosten zullen moeten komen, voor eerste aanschaffing
van monteringen; hij moet van deze gelden in zijne
-benodigdheden voorzien, dezelfs tafel behoudt hij voor-
-loopig bij mij, terwijl hem in St^e George woonplaats blijft
-verstreckt. - Het is mij ten slotte aangenaam Uwe
-Excellentie te kunnen betuigen, dat Pocoo zich onge-
-rispelyk gedraagt. -

N^o 22. -

dd. ut supra 8 April 1848.

From Gouv. St^e Col van der Eb. -

Ik geef mij de Eer Uwe Excellentie te berigten, dat het En-
-gelsche Gouvernement te dezer kuste de aanhoudende
-warse handelingen van den negervorst van Appolonie
- (welken hetzelve echter al te lang goedmoedig heeft
-aangezien:) eindelijk moede is geworden, en eene expe-
-ditie dervwaarts heeft gederigeend van plus minus 5000
-man. - Het vermoorden vanden Kommandant der
-Franche post te Cluinée, en het onlangs panjaren (neg-
-nemen:) van twaalf onzer onderdanen, alle welke
-zaken in het Journaal bij mijnen brief van den 1^e
-dezer N^o 20 aan Uwe Excellentie geadresseerd, zijn

om -

onschreeven, heeft tot deze verandering van zaken veel aanleiding gegeven. -

Zij heb berigten tot den 3^{en} dezer, op welk moment de geheele expeditie op Chrim was. - Men dacht den 5^{en} of 6^{en} den inval op Appalomschen grond (Engelsoe terrein:) te ondernemen; yoodra nadere berigten worden ontvangen, zal ik de Lev hebben dezelve Kwe Excellentie te rapporteren. -

dd. utsupra 1st April 1848. -

Extract from Gouv. Lt. Col. vander Eb's Report on Forts. -

Lijdzaamheid te Chrim

Als fort onbruikbaar, vroeger geheel vervallen werd dit Etablissement voor eenige jaren tot factory ingericht doorden agent van de firma Boelen en Comp^{te}. Dezelve opgeheven, is dit Etablissement in redelijk bevoornbaren staat tot factory in gebruik afgestaan aanden heere H. Varlet, welken hetzelve in goeden staat voor zijne rekening moet onderhouden. -

Fort Creucoeur te Chera.

Dit Etablissement meer tot woonhuis, danwel tot fort geschikt, bevindt zich thans weder in eenen zeer voldoende staat. - Sedert hetzelve zich weder onder bekeer van een ambtenaar bevindt, werden hier verscheidene goede reparatie en vernieuwingen tot stand gebracht. - Twee metalen, drie tot zespond uitgeboorde stukken, als mede twee 13 duims montieren, zijn met toebehooren in goeden staat. - Buiten dit staan in batterij twee slechte ijzeren zesponders, welke zeer door roest hebben geleden. - Bij voorkomende gelegenheid moeten zij echter nog gebezigt worden bij het geven van saluten. -

In het rapport, gevoegd geweest bij het schrijven van het intermediair bestuur n^o 74, dd. 5 December 1846, is gesproken omtrent die Etablissementen, welke in ruine verkeerren en waaraan ik mij zal refereeren, echter heb ik hierbij te voegen, dat sedent tot factory plaats werd afgestaan aanden koopman C. Bartels alhier, het vervallen fort Chm

- stendam te kormantijn, welke hetzelfde, voor zoo veel
hem noodig in bevoorbaeren staat zal terug bren-
- gen. - Ten slotte heb ik de Eer hierbij te insee-
- ren, dat het Etablissement te elera niet in persoon
door mij werd opgenomen; ik was hier in door
ongesteldheid verhinderd. -

N^o 35. -

dd. et supra 3 Maj 1848. -

From Gouv. L^t. Col. vander Eb. -

In overeenstemming het dezergijdsch schrijven N^o 22,
dd. 8 April th., heb ik thans het genoegen, omtrent
den goeden afloop der Engelsche Expeditie tegen
Cappolonie te kunnen berichten. - Op den 6^{en} April
stelde zich de Engelsche Kolonne met geallieerden
toen ruim 5000 man sterk, te elera in beweging,
om het Cappolonische nite vallen. - Om 8 uur 's mor-
gens bij de rivier etneober aankomende, alwaar
de kano's der Expeditie zonder tegenstand bin-
- nen liepen, ontwaarde men aan de overzijde eene
troep Cappolonische negers, welke na hun een paar
congrevische pijlen werden toegezonden, uiteen-
- liepen. - Het overzeben der troepen begon thans
plaats te hebben, en met 20 kano's bezig zijnde, was
de geheele colonne om 11 uren aan gindsche zijde;
zonder de minste stoornis liep dit ten einde. -
Op denzelfden dag avanceerde de Expeditie tot
aan de tweede rivier, alwaar men 's maelts bi-
- waacqueerde, en den volgenden dag toog men, zon-
- der het minste letzel, 's konings krom van Cappolo-
- nie binnen, welke plaats pas een paar uren te
voren scheen verlaten te zijn. - alles was gevlugt
en kwakoe akka (: thans exkoning :) zelven het
bosch ingetogen. - Het hoofdkwartier hier opgesla-
- gen zijnde, hebben de troepen van tijd tot tijd eeni-
- ge toegen boschwaarts echter vruchteloos gedaan. -
De Nassachen kwamen intuschen de Engelschen
nog met 2000. kopper versterken, en buiten de pri-
- mitief 5000. man sterke kolonne, hebben zich nog
1700. Santijnsche negers successivelijk bij het le-
- ger gevoegd; hetzelfde was dus al spoedig tot
bij-

bijna negen duizend man aangegroeid, zoodat het onmogelijk was, de Appoloniërs eenigen tegenstand konden bieden. - Hetzelve krom na het andere onderwierp zich dan ook al heel spoedig en den 15^{en} was genoegzaam geheel de bevolking op de zijde der Engeloken; leverden eenige aanhangers, en zelfs de bedienden van Kwakoe Akka over, en zwoeren om hem zelven, hetzij levend of dood, den volgenden dag op te brengen. - 's morgens vanden 17^{en} werd hij verteljk met zijne gehele familie en getrouwen, in handen vanden heere Gouverneur Winiett door zijn eigene bevolking uitgeleverd, waarna hij onmiddelijk geboeid in zijn huis gevangen werd gezet. -

Op den 23^{en} April arriveerde de Engelsche brik Gouverneur Maclean, aan boord hebbende den bevelhebber der Expeditie en alle officieren met uitzondering den heere Assessor Quickschont op Cape Coast. - Ook de gewezen koning Kwakoe Akka met zijne familie en eenige zijner aanhangers werd met dit vaartuig overgevoerd; hij zal gecondemneerd worden, zoodra de heere Quickschont terug zal zijn, welken voor het oogenblik nog bezig is, om regeeling over Appolonie daar te stellen, en vrede met omliggende plaatsen te sluiten. -

Besust landschap zal volgens informatie in twee deelen worden gesplitst, over elk krom zal een afzonderlijken Chef worden benoemd, aan het Engelsch gouvernement verantwoordelijk. - De koning word niet verwangen, en des wordt daar de regering, juist zoo als dezelve in 1838 voor Akkanta werd bepaald. -

Voor den togt ondernomen werd, heb ik onze assistentie aangeboden, welke niet verder werd geaccepteerd dan tot gebruik van magazijnen van ons fort te Akrim. - Het inrigten van eene nifermerie in gemeld fort onder D. R. Boomsma, en het bezetten vanden berg Cincober, om den overtogt te dekken. -

Ik heb ten slotte de Eer Awe Excellentie te berigten, dat de geallieerden op zeer weinige na reeds allen

in de beste order naar Cape Coast gepasseerd zijn. -
Van den gouverneur W. Winniett kreeg ik gisteren
widers officieele kennisgave van den goeden uit-
slag en tevens informatie zijn Hédgeste. mij dit
reeds vroeger zou hebben gemeld, ware hij hierin
niet door Koorts terug gelonden. -

N^o 36. -

dat. ut supra 3 Maaj 1848. -

From Gov. Lt. Col. W. d. E. -

gisteren de Eer gehad hebbende Nwe Excellentie's sam-
schrijving Let. B, N^o 76, dd. 4^e Februarij dezès jaars
te ontranzen, is het mij aangenaam Nwe Excellen-
tie te mogen berichten, dat de afkondiging van
's Konings besluit vanden 17^{en} September 1818,
N^o 76, behoortlijk plaats gehad heeft, zoo als het be-
reids heeft gebleken uit den Brief vanden Heere
President F. C. E. Oldenburg van 10. April 1819, N^o 7,
en wel op den 8^{en} Maart te voren op de wijze zoo
als hier gebruikelijk; afschrift der afkondiging
geef ik mij de Eer inh. Ct. hier bij te voegen. -

Bij deze publicatie werd niet berust, en om steeds
de weldadige meening van gezegd's Konings be-
sluit in het oog te houden, heb ik de Eer Nwe Excel-
lentie te kunnen inlichten, dat de afschaffing
van den slavenhandel bij voortdoring en tot den
huidigen dage zelfs in het bestaand contract of
overeenkomst met de regering dezer Hoofdplaats,
waarna de buitenplaatsen zich rigten, is begre-
pen, luidende het artikel 2 aldus:

„Dat hij koning, Terre grandes, kwartiergrootten,
„laboelers, groot Vaandrijs, Vaandragers en hei-
„-esson fess niet alleen voor hun eigen persoon als
„voorgangers van de volken hier te Elmina of des-
„zelfs onderhoorigheden voorachtig, maar ook
„tevens voor de gezamenlijke onderdanen verant-
„woordelijk en aansprakelijk zullen zijn, als komt
„te blijken, dat zene of eenige kunnen zich afgeeft
„tot het doen van slavenhandel, of zich daar enig-
„zins mede inlaten of bemoeijen, want zullende
„diegenen, wanneer zulks wordt ontdekt, dade-

"
lijk alhier binnen het fort of Hoofdkasteel worden
"gebragt, en met de eerste gelegenheid daarvan
"kennis worden gegeven aan zijne Excellentie de
"Minister van Kolonien te 's Graevenhage, ten en-
"de dezelve volgens de bestaande wetten worden
"gestraft."

Ma de afkondiging van eengezegd Koninklijk be-
-sluit, is zoo veel mogelijk en op alle bezette punten
bij voortdoring de noodige vigilantie gebruikt, om den
slavenhandel te voorkomen, en dien tengevolge kan
ik uwe Excellentie berichten van de geheele suppressie
der aanvoeren van slaven uit de binnenlanden.
De anterieur het bekend maken van bevestigd Konink-
-lijk besluit, bestaande slaven bleven echter in het
bezit bij hunne meesters. - Omtrent de vermeerder-
-ing of vermindering van het getal werd nimmer
eenige opgave of aantekening gedaan, zoodat
het moeyelijk, ja ondoenlijk is, om eenig getal
der onder onze bezittingen bestaande slaven op-
-te geven. -

De registratie der slaven,
ware dezelve tegelijk met de abolitatie van den
slavenhandel ingevoerd, was ongetwijfeld eene
grootte hinderpaal geweest, en het getal in het
geheim en van lieverlede te vermeerderen, ter-
-wijl die inboorlingen, welke op dat oogenblik geene
slaven hadden, zich niet in de mogelijkheid zou-
-den hebben geacht, om er zich aan te schaffen. -
Niet tegenstaande het beste toezigt steeds gekand-
-haafd wordt, beschouw ik hetzelve niet zoo verre
uitgestrekt kan worden, om elk vrij individu, die
slaven koopen wil, vanmeer hij zich van hier met
geoorloofde handelsartikelen naar de binnen-
-landen begeeft, de mogelijkheid en geheel van te
beneemen; hij brengt bij voorbeeld een à twee
gekochte menschen mede, laat ze eenigen tijd in
de meer binnenwaartsch gelegen krommen bij
familie, en introduceert hen successievelijk als
familieslaven aan het strand; welke maatre-
-gelen eerook door de Europeesche Gouvernemen-
-ten genomen mogen worden, nimmer zalden ver-

-boden landel worden uitgerooid, wanneer den neger op den tegenwoordigen lagen trap aan beschaaving blijft toeven; slechts dan kan zyns geschieden, wanneer hij eene ruime omwenteling in dezelfs moreel ondergaat, en daar meerdere civilisatie het onmenschelyke vanden slavenhandel door eigen gevoel leert kennen. - Het tegenaande dit, oordeel ik eene registratie der bestaande familie-slaven zeer goed, en het is beter dezelve thans, dan in het geheel niet in te voeren; in allen gevalle zal dezelve er toe leiden, om eenigen van hen, die gaarne slaven bezitten, afschrik in hunne strydige handelingen in te boezemen, en door de registratie zal eene contiole bestaan, die veroorlooft, om een thans aan deze kust nog niet gekend toezigt over den slavenstand te houden. -

Op het slot van Nwe Excellentie's depeche nederkomende, is hetzelve niet korter te beantwoorden, dan dat de afschaffing vanden slavenstand of slavernij te Cape Coast en bij de verdere aan deze kust gelegen Britsche bezittingen en Etablisementen juist zoo verre tot stand gebragt werd als bij ons gouvernement. - Wordt voor de Nederlandische bezittingen de registratie ingevoerd, dan rekenen wij onse eene trap nader aan het eigenlyke doel, de geheele suppressie. -

De Britsche gezant te 's Graevenhage schijnt omtrent de slavernij bij de respectieve Engelse Etablisementen in dit gewest niet alleen geheel verkeerd ingelicht te zijn, maar zijn Ed. moet bovendien niet in het minst met die Etablisementen enderzelve administratie bekend wezen. - Wat zijn Ed. verder aanleiding kan geven, om met de grootste eenvoudigheid, doch volmondig te verzekeren, dat er geene slaven in de Engelse bezittingen te vinden zijn, is mij onbegrijpelyk. - Zoovel onder de Britsche forten, als in de buitenkrommen bestaan familieslaven en anderen; in de aangrenzende landschappen Tantijn en Clasin, alsmede Nassa, allen onder Engelse protectie, be-

staat de slavenhandel onderling peddelijk opgevekt
immers in die plaatsen worden en vooral veel
jonge menschen gevonden, met de merken, hetzij op
het aangezicht gesneden of getatouéerd, aantoo-
nende, dat zij menschen uit het binnenland zijn,
dikwijls nog onbekend met de Frantjynsche Kust-
taal. -

In 1842 echter is het Britsche
gouvernement bezig geweest, om den slavenstand
geheel te willen afschaffen, en doctor Chaddon
schijnt destijds als commissaris tot dit oogmerk
hervaaarts te zijn gezonden. - Ten uitlag der edele
pogingen was echter ongunstig en de uitwerking
van zeer verscheiden aard. - De afschaffing der
slavernij geproclameerd wordende, waren er eeni-
ge kleurlingen te Cape Coast en Cera, welke hunne
slaven vrij verklaarden, doch deze vrijheid werd
niet door hen geaccepteerd, mit hooft de het zorgeloos
en gemakkelijk leven, hetwelk zij (als slaven) jaen
deze kust gemiet; van anderen werd de vrij-
heid aangenomen, doch bij voortduring blijen
deze menschen hunne vorige meesters aanhan-
gen. - Dat negers de proclamatie opvolgden,
hiervan is mij helaas geen voorbeeld bekend en
tot mijn leedwezen moet ik zelfs hier bijvoegen,
dat het weldadige besluit aan de poort van het
kasteel te Cape Coast aangeplakt, 's nachts werd
weggescheurd. - En openlijk bewijs hetwelk van
tegenovergestelde gevoelens van de zijde der Brit-
sche onderdanen getuigd. -

Bij voortduring werden de gevluchte slaven van
de Britsche naar onze bezittingen en omgekeerd
uitgeleverd en zelfs bestaat hieromtrent van
ouds eene regeling, dat hij, die een vlugteling
terecht brengt, een geschenk of premie van $4\frac{1}{2}$ Engels
goud gemiet; even na het arrivement van doc-
tor Chaddon onder het kort bestuur vanden Lt.
gouverneur Hill, ontstond hierin eene kleine
schorsing, en hen die beschouwd konden worden,
in lateren tijd aangekochte slaven te zijn, werd
protectie verleend. - Sedert (1844) echter wordten

door

door het bevestigd bestuur geene objectie meer gemaakt, om elke uitlevering te doen plaats hebben, en onze correspondentie met het Hoofdbestuur te Cape Coast bevestigd, dat het maar zelden noodig is, om slugtelingen van onze zijde bij hen op te vragen. —

Het omgekeerde is niet zoo gunstig, waardoor op te maken is, dat de goede behandeling der lijfsejgenen door hunne meesters op ons grondgebied meer voordeelig is. —

Ik veroorloof mij ten slotte hier bij te voegen, dat het zooals boven aangevoerd, misschien mogelijk is, dat er nu en dan enkele slaven in het geheim in het binnenland kunnen worden aangekocht, en hoewel deze aankoop misdadig en onmensschelijk tevens beschouwd moet worden, is het mij toch aangenaam Uwe Excellentie te kunnen berichten, dat de bevolking onder ons territorium, alleen nog slechts eene zucht heeft, om slaven te bezitten, om hunne grootheid hiermede aanden dag te leggen, geheel verschillend dus van vroegere dagen, toen men zich door dezen handel zocht te verrijken. — Destijds werden zij opgesloten, om bij eene eerste gelegenheid weder te worden afgezet, en thans wordt den slaaf hier als in de familie behoorende beschouwd, en het is een neger wet, dat wanneer eene familie uitsterft, de oudste slaaf erfgenaam en als hoofd van het huis optreedt. — Niets zal mij aangenaamer wezen, dan tot de geheele suppressie vanden slavenhandel bij te dragen, waarom het mij welkom zal zijn de noodige registers tot de registratie te ontvangen. Ik veronderstel, dat er primitief voor Elmina en omstreken eene ruimte van 5000, en voor elk der buitenforten voor 1000 personen moet worden berekend. — De registratie moet wijders kosteloos worden bewerkstelligd, eensdeels, om de vrijvillige aangifte aan te moedigen, en ten anderen, dewijl de bevolking steeds in alles gratis wordt geassisteerd. — Ik vley mij aan Uwe Excellentie's intentie hiermede te hebben voldaan. —

dd. ut supra 2 August 1848.

Rapport aan Zijne Excellentie den Heere Chimisten
van Maxine en Koloniën, betrekkelijk eene gedane
reize naar het Terrein der Goud delving te Dabo-
-krom, door den Lt. Kolonel Gouverneur der Neder-
landsche bezittingen ter Kuste van Guinea. -
Met referentie aan het slot van mijnen brief N^o 17, dd.
6^{en} chaant j.l., den stand van zaken te Dabokrom,
zooveel mogelijk willende nagaan, was eene reize der-
waards volstrekt noodzakelijk geworden, en znelks te
meer, dewijl er in den laatsten tijd geeneegzaam
geen bericht omtrent vorderingen mikwam. -
Op Boutrij aangekomen zijnde, waren mijne eerste
zorgen, om de louteringsstroommel bedoeld bij Uwer
Excellenties depeche F. N^o 19/7, dd. 22 Februarij dezes
jaars van daar naar Dabo te verzenden, de fun-
gerende werkmeeester Stoove ontboden hebbende,
werd het machine onder zijne leiding den 8^{en} dezer op
twee groote Kano's de Boutrij rivier opgevoerd, om
na aankomst te Hotopo weder naar het Terrein
over den nieuwen landweg te worden overgebracht.
's Avonds vanden dag werd de stroommel in goeden
staat op Hotopo gelost. - Den 9^{en} daaraan vol-
gende door zware regens verblindend mijnen weg der-
waards te nemen, vertrok ik 's morgens vanden
10^{en} over de rivier. - De zeer zware regens, welke
er bij het afgeleopen groote regensaisoen zijn geual-
len, hebben weder eene menigte boomen oer en
in de rivier doen storten; doch met tegenstaande
dit, kan ik hier aan merken, dat er op dezelve veel
is gewerkt; de boomen, welke van ouds in den
grond geschoten zijn, en als het waare dammen
en banken vormden, waren meerendeels wegge-
ruimd, zoodat ik zonder de minste stoornis te
hebben onderzonden, te Hotopo aan wal stapte,
en alwaar bevuste stroommel, onder toezigt van
eenen sergeant werd aange troffen; ik vervolgde
mijnen weg thans over land; ook aan dezen weg
had de vele regen het zijne toegebragt, enaande
nieuwe bruggen bouw nog al schade veroorzaakt;

doch

doch het geheel bevond ik beter, als ik mij had dienen
voorstellen. -

Het Europeesche perso-
neel trof ik over het algemeen in eenen menschelij-
ken staat van gezondheid aan, met uitzondering
van Luitenant Mummikhuizen, die van tijd tot tijd
met koorts te kampen heeft. - De Ed. Hoofd-
Ingenieur ende chijnwerker Bernhardt vertoonden
zich niet gunstig, en overten straks nader. -

'Smiddags van den 11^{en} arriveerde het voornem-
de machine met p^l m^l 90 dragers op Tabokrom.
Ik liet het zelve onmiddelijk aan de Mijn brengen,
in het daarvoor bereids expenselijk gebouwde lokaal,
hetwelk genuegaam voltooid was; echter thans bleek
het, dat spil en tappen der trommel niet met de-
zelve naar herwaarts zijn gezonden; mogelijk zijn
deze stukken in Holland bij verzending achterge-
laten, en zoo niet, dan moet ik Nwe Excellentie sol-
liciteeren, dezelve te doen ontbieden van de plaats
der confectie; - er zal wel voorloopig eene hulps-
spil gemaakt worden, doch dit zal op den duur
misschien niet bruikbaar blijven. -

Bij de mijnen waren drie gebouwen in aan maak en
allen bijna in gereedheid, als een huis voor den In-
genieur en wachters bij de mijnen, een lokaal voor
de kaanden en het derde het zoo even gemeld gebouw
voor de varseherij. -

In de groote mijn wa-
ren twee en in eene kleine eene pomp geplaatst,
met welke laatste men aan het werk was; de vele
regens hebben het droogmaken veel verhindend;
echter daecht de Ed. Hoofd-Ingenieur in 14 dagen
een meer volledig en meer voldoende berigt dien-
aangaande te kunnen inzenden en zijn Ed. is
zelfs van gedachte, spoedig goud aan het gouwer-
nement te kunnen overmaken. -

De toestand van het personeel is zoo als hiervoren
aangehaald menschelijk, echter tot mijn leedwezen
kandit niet anders gezegd worden, dan van onze
landgenooten, en niet dan ongaarne moet ik den
Ed. Hoofd-Ingenieur P. Reinhard met den overgeble-
venen chijnwerker Bernhardt in een ongunstig
licht

licht te plaatsen - De nadeeligste rapporten
omtrent het moreel van eerstgemelden kwamen van
alle zijden bij mij in; hij leeft zich geheel aan het
onmatig gebruik van sterken drank overgegeven,
waardoor deszelfs physisch goeddang verzwakt en
verdoofd is, dat hij dagen na in gezelschap van
Bernhardt misbruik van sterken drank gemaakt
te hebben, zijne kamer en bed moet houden;
laatstgemelde evenaart zijnen meester, werkt niet,
en is voortdurend in eenen kwijnenden staat suk-
kelend; het behoeft dus niet vriend te schijnen,
dat niemand woorden chef de minute achtting
noch ontzag heeft, en ik ben alzoo gedrongen Mwe
Excellentie te verklaren, dat hij nimmer de functie
van Hoofd Ingenieur kan bekleeden, en is er mijn-
genieurs voorzien, dan zal hetzelfde raadzaam
zijn, dat hij ten voordeele der onderneming worde
verwijderd, wanneer hij zijne dagen, waaraan
hij zeer te kort doet, gooblang kan rekken. -
Hetgeene water tot dusverre gedaam is, hebben
wij volgens mij gedane getuigenis in loco, te te-
schrijven aanden fung^d werkmeester Y. J. Stooze,
welke in zijnen jover wij wel doorden Timmer-
man ellijnders wordt bijgestaan, daar deze
echter met het wezenlijke der werkzaamheden
tot de graaverij niet bekend is, moet ik bij Mwe
Excellentie in op aandringen tot de uitzending
van twee of drie Ingenieurs met 4 of 5 mijnwerkers
mensen van een beproefd goed gedrag en gestel,
met de noodige behvaamheden uitgerust, moe-
ten volgens mijn inzien alle verdere obstakles
uit den weg ruimen. - Tot dusverre is men
met het Saxisch personeel niet anders dan te-
leungesteld, waarom ik de vrijheid neme, Mwe
Excellentie voor te stellen, geen Hoofd Ingenieur in
Europa te doen benoemen, maar ziets liever
ouder madere homologatie hier te doen plaats
hebben. - In mijnen brief in het loofd dezes
bedoeld, had ik de Eer twee Ingenieurs voor te-
stellen en hoewel ik ook bij dien brief er op heb
aan -

aangedrongen, dat er iemand op het terrein der goud-
delving met het geheele kommando worde belast,
en bevoegd moet zijn, te kunnen handelen over-
eenkomstig artikel 5 der Instructie voor den Direc-
teur, moet ik hier bij thans sterker dan ooit per-
sisteren. - Deelmatig zou het zijn, dat de be-
trekking van vice-gouverneur over het Flantische
landschap hiervoor weder werd ingesteld en aan
welke functie een tractement dient verbonden te
zijn, min of meer gegeven redigd aan dat van den
hoofd Ingenieur, dewijl hij op eenen voet met dezen
zijn stand moet vereen; hij moet aan het
Hoofdbestuur alhier daarentegen verantwoordelijk
zijn voor den geregelde loop van den geheelen dienst
bij de goud delving en het Flantische landschap en
tevens voor de rigtige uitvoering der uitgebreide admi-
nistratie van het terrein der goudwasch en graverij.

Een slotte heb ik de Eer. Hwe. Excellentie nog te be-
richten, aan Lt. Munnikhuizen op aanraden van den
officier Boomsma een verlof van eene maand naar
Elmina is toegestaan; de luchtverandering zal hem
van zijne koorts en loop ik herstellen. -

St. George d'Elmina 2 Augustus 1848. -

De Lt. Kolonel Gouverneur der Nederlandsche
besittingen ter kuste van Guinea

Aan het Ministerie van (N.g.) A. van der Eb
Marine en Koloniën.

al. b. -

dd. ut supra 22 Januarij 1849.

Van Gouv. Lt. Col. v. d. Eb. -

Bijlagen een doosje. -

Ik geef mij de eer als vervolg op mijn rapport van den
30^{de} November des vorigen jaars te berichten, mij ge-
sterev door den president en kommandant te Dabo-
krom toegezonden werd, proces verbaal van honderd-
en twintig ved. lb. amalgama uit den gewas-
schen grond en klei van de oude mijnen op gezegde
plaats profluerende, en waarvan na geheele schei-
ding door kwik, bewerkt door den Lt. Hoofd Ingeni-
eur P. Reinhard, is voortgebracht eene hoeveel-
heid van zeven Engels zuiver goud; als eerste

proeve

proeve heb ik de Eer ket stukje goud hierbij aan Uwe
Excellentie te adresseren. —

De f^d Hoofd Ingenieur meld mij de hoeveelheid goud welk
is waar naar rato der groote kwantiteit Amalgama
ende langdurende bewerking zeer kleinem met de
moeite waard is, doch dat hij de bewerking ten ein-
de heeft willen brengen, om het mistrouwen van zich
te verwijderen, hetwelk ik bij mijne laatste aanwe-
zenheid op Tabokrom van hem koesterde. — Zijn Ed.
houdt het geleverde goud echter voor veel, wanneer
hij bedenkt, dat den grond uit de oude mijnen is,
en dus reeds eens door neger handen werd bewerkt;
wijders koopt zijn Ed. in kort beteren opbrengst te ken-
nen afleveren, als zijnde thans bezig nieuwe goud
bevattende klei door de louterings trommel te was-
schen, terwijl het verder deszelfs streven is, om leg-
plaatzen der goud bevattenden steen op te sporen. —

De veronderstelling van den f^d Hoofd Ingeni-
eur, dat de thans afgewerkten grond uit de oude
mijnen reeds eenmaal door neger handen zou zijn
bewerkt, is valsch, doch in allen gevalle is het waar-
heid, dat de voortgesproten waarde aan goud zoo
goed als niets is, en den bevuste klei alzo zeer
arm was. — Het goud te Tabokrom word door
den neger niet door wassen van grond verkree-
gen, doch door het wassen vande lijn gestampten
goud bevattenden steen. — Het thans aangemaakt
wordende stampmachine, waarvan reeds in mijn
voormeld rapport gesproken zal hoop ik alle ver-
dere bezwaren uit den weg ruimen. — De over-
tuiging bestaat thans ten minste, dat de noo-
dige werktuigen vande waskerij ende verdere
behandeling der knik scheiding in gereedheid zijn,
zoodater naar wensch zal kunnen worden ge-
werkt, wanneer het stamp of poech werk eenmaal,
en ik vertrouw dat znelks in de volgende maand
zal zijn, is opgeslagen. —

Het zal mij aangenaam wezen, Uwe Excellentie
in kort gunstigen resultaten der systematische
goud waschen delving te mogen mededeelen. —

dd. ut supra Schaj 1849.

From gouw. L^t Col. v d. Eb. -

Verslag

aan Zijne Excellentie den Heere Minister van
Koloniën door den L^t Kolonel Gouverneur der Neder-
landsche bezittingen ter kuste van Guinea,
opgemaakt naar aanleiding der dispositie
Lett. B. n^o 9/4, dd. 20^{en} Febr. 1849. -

1^o Financiële Resultaten.

Voor het dienstjaar 1848, werd op de raming der benoo-
digde fondsen voor de gewone dienst ter kuste be-
rekend een bedrag van f. 97298. 02⁵/₁₀₀
en voor de systematische goudwasch en
delving " 58950. 52

Tegamen f. 156248. 54⁵/₁₀₀

De uitgaven voor beide diensten hebben over 1848
niet alleen uit het aangevraagde gedekt kunnen
worden, maar dezelve zijn bedelde som op verre
na niet genaderd. - De uitgaven voor de gewone
dienst ter kuste, en in zooverre hier bekend, bijgere-
kend het betaalde in Europa, bedragen f. 72772. 50
en die voor de systematische goudwasch en delving
. " 30769. 80⁵/₁₀₀
. " 103542. 30⁵/₁₀₀

waardoor bij gevolg de gezamenlijke uitgaven, een
saldo in vergelijking der raming vormen van twee-
en vijftig duizend zeven honderd zes gulden vier en
twintig cents f. 52706. 24

Bijlage A. geeft eene volledige aanwijzing van de
saldo's waarruit evengemelde som is voortsprui-
tende; hoofdzakelijk zijn de minder uitgezonden
materialen en ten anderen het afsterven van een
groot gedeelte van het Personeel van gewone dienst
en goud delving oorzaak van het blyvend mon-
tant. - Ter bestrijding der gedane uitgaven

ter kuste werd aan missels op het Departement van
Koloniën afgegeven voor de gewone dienst een be-
drag van f. 48034. 96⁵/₁₀₀
en voor de goud delving voor " 29940. 25⁵/₁₀₀
Zamen f. 77975. 22

zonder

zonder het saldo van 1847 werd op bevestigde raming
gebracht; - alster kuste in natura te zullen worden
ontvangen gewone Dienst:

ctan cinkergelden	f. 1200.00	heeft opge -	f. 1530.00
" Goetens	" 1400.00	- leverd "	1807.91
" Boeigelden	" 100.00	"	151.25
" Diverse ontvangsten	" 400.00	"	57.50
Totaal	f. 3100.00	"	f. 3546.66

De plaatselijke ontvangsten hebben dus meer bedra-
gen dan de raming f. 446.66

De aangevraagde financiën voor het dienstjaar 1849
geene buitengewone gebeurtenissen plaats grijpende,
zullen in de noodige behoeften kunnen voorzien. -

De betalingen van het afgelopen 1^o kwartaal per-
mittend deze veronderstelling, terwijl ook de oer
dat tijdvak gedane plaatselijke ontvangsten, het
geraamde cijfer nauwkeurig genoeg zal even-
aeren. -

De geraamde plaatselijke ontvangsten
in natura dienstjaar 1848, systematische gouddel-
ving, werden geraamd op nihil. - Deze dienst

van welke men met het einde van 1847 zoo veel
gunstige hoop koestende, heeft helaas volkomen aan
de raming beantwoord; de productie der waschen
en delving was over 1848 niets; de plaatselijke

ontvangsten waren f. 76.10 voortgesproken uit
achtergelaten werkloon door gedeserteerde werk-
lieden en gereclameerd voor ontwaemde spijkers. -

De nota van inlichting overgelegd bij de raming
der aangevraagde fondsen voor het dienstjaar

1849, gevoegd bij de zijdschen brief van 1^o augu-
stus 1848, n^o 57, maakt melding, dat de vroegere

te leestellingen bij deze dienst onderwonden, niet
veroorlooven, om bij voorraad op ontvangsten
van goud te rekenen. - In het 1^o kwartaal zijn

er twee ontvangsten geboekt, te zamen 15¹¹/₁₆ Engels
goud, ter waarde van f. 44.12 op geleverd uitge-
waschen grond te Dabokrom. - Verder zijner nog

geene ontvangsten berekendelligd kunnen worden
en het vooruitzicht van deze dienst is meer dan
zeer ontmoedigend, en wordter soms nog goud

opgezonden, dan zal het wel niet aan merkens waardig
wezen. -

Kultuur.

Volgens aanschrijving van Hwe Excellentie Lett. B. n^o 1/21,
dd. 8 Julij 1848, en naar aanleiding van het daar-
bij ontvangen afschrift eener voordragt aan zijne
Majesteit, dd. 17 Junij, n^o 7 Lett. B., werd den benoem-
den assistent C. Cleeuwen den 11^e Februarij van
dit jaar per de schoener brik Gouverneur vander Eb
gearriveerd, zooveel mogelijk de behulpzame land
geboden, om het met hem beoogde plan tot het instand
stellen der tabaksteelt, ten gunstigste te doen sla-
gen. - Met gewone assistents bezigteden werd
hij niet belast, doch daarentegen werd hem de
gouvernements tuin aangewezen, om zijne proeven
gemakkelijk te kunnen nemen. - Des werklieden
van het gouvernement werden hem tot bewust ein-
de afgestaan; - na behoorlijke bearbeiding van
den grond werden op den 11 en 23 April drie ver-
schillende tabaksoorten gezaaid. - Het Geldersche
benevens Yavazaad begon na verloop van elf
dagen uit te kollen. - Havannah zaad daaren-
tegen is niet uitgekomen. - Met dit laatste soort
is thans reedert zes dagen andermaal eene proef
genomen, na te voren geweekt te zijn in melken
water. - Heeft Cleeuwen het voorrecht om te ac-
climatizeren, dan vermeer ik mij te mogen oeyen
zijne tabakskultuur moet gelukken, aangezien
deze plant (: in Junij :) hier zeer welig in het wild
opreikt. - Geregelde aanplantingen hebben er
geregelde tot desverre op dit gedeelte der kust niet
van plaats gehad. -

Wanneer de tabaksteelt bij de thans in werking
zijnde proef in de gouvernements tuin gevoegzaam
aan strand gelegen, wel mag reüneren, dan
behoeft het wel geen betoog, of de aanplanting
van dit artikel moet meer binnenslands, op
gronden waarvan nimmer iets gevlugd werd,
voordeelige uitkomsten opleveren, doch om dit
tot stand te brengen, zullen te voren andere
maatregelen moeten worden gekozen. -

De assistent cheeuwen toont zich wel bereid om voortloopig de directie over de tabaksteelt te houden, echter is hij ongenegen, om de zaak, waarvan de rede is in bovengemeld afschrift der voordragt aan den Koning, voor eigen rekening te beproeven of te entameren. - Moet er eene proef op grooteren schaal dan de tegenwoordige, wanneer deze gunstig uitvalt, worden ondernomen, dan neme ik de vrijheid Uwe Excellentie te solliciteeren, magtiging te willen verleenen, tot het doen der noodzakelijke wordende onkosten, als voor woning vanden heer Cheeuwen, het opslaan van loodsen voor de droogery der tabak, het in dienst stellen van arbeiders naar rato der uitbreiding vande zaak, het aankopen van gereedschappen etc., en in afwachting hiervan zal ik bij dit artikel van tegenwoordig onderwerp berusten. - Geregelde aanplantingen van koloniale waren bestaan hier niet; soms echter werden er eenige kleine proeven genomen, waarvan de Deensche Koffij plantaadje de voornaamste mag worden genoemd, voor zoolang de boompjes goed verzorgd werden, produceerden zij vrij veel; doch voor het tegenwoordige verkeert deze plantaadje in eenen kwijnenden staat, dewijl er geen werk van wordt gemaakt. - Op een vier afstand van Cape Coast bestond voor eenige jaren de koffij plantaadje Capoleon; toen de boomen begonnen voort te brengen, overleed de eigenaar en sedert wordt ook daar niet meer geregeld gewerkt. - De gewezen firma Baalen en Co heeft te Elmina een katoen plantaadje beproefd. Deze is mislukt doordat slecht gekozen dorre steenachtigen grond; overigens eene heuvel, geheel bloot gesteld aan de zee wind. - De rijst wordt door den natuurelthans in het cheimische landschap met voordeel gekweekt, met welk artikel zij grootendeels in hun onderhoud voorzien. - Overigens groeit het sukkerriet, katoen en Indigo in het wild. - Op een half uur en minder afstands van het strand, ligt overal den weligsten grond

onaangetoerd verspreid; het rijke boskgevas is door
wielproke slingerplanten in een eeuwig groen ge-
huld, en schijnt zich aan te bieden als geschikt
tot voordeeligen aanbouw. —

Dat er tot dus verre geene geregelde plantadjen ver-
den aangelegd, schijnt te wijten te zijn aan niets
anders, als dat er nog niemand was, welke de
zaak ernstig ondernomen heeft, en hoewel er vele
struikelblokken weg te ruimen zijn, was er veel
te doen met ernstigen wil. — Menschen handen
staan hier gereed, welke elders gemist worden,
doch daaren tegen mankeren de kundige planters
en geld. — Door de in een gevlochte ligging onzer
bezittingen, met die der Engelsche, was een verdee-
ling van grond gebied, meer dan wenschelijk. —
Ons territoir kon strekken van Appolonia (thans
Engelsch:) tot de zoete rivier, beoosten Elmina, ge-
noegzaam halverwege Cape Coast, en dat der En-
gelschen van af de zoete rivier tot en met Hollandsch
Cura; — de verdeling zou voor beiden voordee-
lig wezen, tenzij voor elk der partijen geen merke-
lijk verschil in ruiling der Etablissemerten zou
bestaan. — Ten slotte zou het klimaat zich
verbeteren naar rato de samenleving van be-
schaaftde personen uitgebreider werd. —

Goud-wasch en Delving.

De vorderingen tot voordeelige uitkomsten waren
over het jaar 1848 niet van meer belang, dan
dat men eindelijk tot wezenlijke proeven met de
systematische goudwascherij is gekomen, en vielen
de eerste resultaten niet gunstig uit, de verdere
pogingen waren helaas niet beter. — Het louterings-
-machine sedert den 18 October 1848 tijdens mijn
verblijf op Tabokrom tot dato in werking heeft slechts
geproduceerd een bedrag van 15 ¹/₁₆ Engels goud.
Hieruit werd dus beezen, dat de grond te Tabo-
-krom genoegzaam van goudstof ontbloot is. —
Gepreumeerde steen massas werden volgens onder-
zoek doorden hoogleid^d Ingenieur Reinhard
niet aangetroffen, en de vermeende rijkdom

Extract Journal of Reinhard

1849. -

Februar 1-3. -

So wie ich mich in den letzten Tagen des vorigen Monats namentlich mit der Untersuchung des rechten Gehanges beschäftigte, so war in diesen Tagen meine Aufmerksamkeit auf die linke Seite der Gruben gerichtet. -

An dieser Seite bis zum Negerkrom Altatkingi befinden sich unzählige von den Negern ausgegrabene Löcher, welche glauben lassen, dass dieser Grund sehr reich an Gold sei. - Um mich davon zu überzeugen, liess ich eins der größten dieser Löcher öffnen, eine Pumpe einbauen, das Wasser herauskoken und nahm dann sowohl von den Umfläcken, als wie auch von der Sohle Erde zum Verwaschen heraus. - Letztere unterscheidet sich wesentlich von der auf der andern Seite beschriebenen. - Sie ist ein trockner sandiger Lehm, sehr arm an Steinen, und die, welche darin vorkommen, bestehen aus weisser Kieselmasse, in der auch keine Spur Goldes enthalten ist. - Der sandige Lehm ist zwar nicht leer an Gold zu nennen, aber doch so arm, dass er sich durchaus nicht zur Verarbeitung eignet. - Aus allen diesen scheint mir hervorzugehen, dass die Anpflücke der Lager beim Auswaschen des Goldes sehr bescheiden sind und dass somit ein Platz, wo sich nur Gold befindet, leicht zu den Klammern eines reichen Goldplatzes gelangen kann. - Dieses scheint mir auch von dem tieferen Platz zu gelten, denn befindet sich nicht wirklich in der Grube von der Eb, wie man allgemein glaubt, der grosse Reichtum an Gold, was anzunehmen ich aber durchaus keine Ursache auffinden kann, so möchte ich wenigstens es durchaus nicht wagen den Goldplatz zu Dabokrom einen reichen zu nennen, und noch viel weniger einen zum Bergbau geschickten; vielmehr muss ich ihn für einen sehr ungünstigen erklären. -

4. 5. - Sonntag: Das Verwaschen der gold-

- haltigen Erde wird fortgesetzt. - Traurig ist es, dass es gerade hier an den einfachsten Geräthchaften fehlet denn mangelten mir diese nicht so würde ich das Gold-ausbringen bedeutend steigern können. - Weit besser würde es mit dem Werk stehen, wenn von meinen Vorfahren statt kostbaren Instrumenten, welche bereits der Vergänglichkeit anheim gefallen, nie angewendet wurden und wohl nie angewendet werden einfache Geräthschaften wie Siebvorrichtungen etc. angeschafft werden. - So bin ich z. Bsp. gegenwärtig wegen Mangel an Sieben genöthigt, die Abläutmaschine mehrere Tage in der Woche still stehen zu lassen, weil ich nicht im Stande bin, das von der Maschine Produzierte, ebenso schnell weiter verarbeiten zu können. -

Invent. N^o 537.

B.

N^o 29. - (N^o 128)

Letter from M^{rs} Reinhard to Gov^r.

S^t Hochwohlgebornen den Herren L^t Colonel Gouverneur der kied. Besitzungen an der Küste von Guinea. -

S^t George d'Elmina. -

Sabokrom, den 19. April 1849.

In Erwiderung auf Euer Hochwohlgebornen Schreiben vom 14. h. c. N^o 91, worin Sie Ihre Verwunderung über die von mir in meinem Journal ausgesprochenen Ansichten ausdrücken und namentlich herausheben, dass dieselben so total denen der Obergeringere Henoch und Kieselx gegenüberstehen, habe ich die Ehre Folgendes zu erwiedern:

Dieses Papier mit Anklagen gegen genannte Herren zu erfüllen und sie als die Urheber des totalen Mislukkes dieser Unternehmung zu schildern, würde jetzt nichts mehr helfen. - Wohl bekannt ist es aber, dass beide von ihren Studierzimmern aus, sonder alle practische Ausbildung hierher gekommen sind. - Die Urtheile eines rein theoretischen Bergmanns werden allzeit ungemein von denen eines zugleich mit practischen Kenntnissen versehenen verschieden sein. - Als mir die Leitung der sämtlichen bergmännischen Arbeiten an dem Bergplatz zu Sabokrom übertragen wurde, lag die allgemeine Ueberzeugung vor, dass die

Grube, von der Eb "ungeheure Reichthümer an Gold ent-
-halte und namentlich wurde es mir zur Aufgabe
-gestellt, diesem Wasserbassin (weiter war es nichts), mei-
-ne Thätigkeit zu widmen. - Ich habe sie gelöst - das
-trauige Resultat meiner Untersuchungen ist in
-meinem ersten Quartalsbericht dieses Jahres niederge-
-legt. - Ich kann nicht anders glauben, als dass der
-Bergplatz bei Dabokrom sein Renommée nur mündli-
-chen Traditionen zu verdanken hat; und inderthat
-mag er auch dieses nach der Gewinnungsart der Eger
-verdienen. - Letzterer braucht zum Verwaschen seines
-Goldes kein fließendes Wasser, er findet hier überall
-Vertiefungen mit Wasser; überall later goldführende
-Erde. - Wollte man den Gerüchten, welche über den
-Reichtum obengenannter Grube in Umlauf waren,
-Gehör geben, so könnte man sie wohl nebenbei mit be-
-rücksichtigen. jedoch musste man auch seinen
-sicheren Haltpunkt haben, man durfte nicht so großen
-Werth auf diese Nachrichten geben, man musste einen
-Platz suchen, wo man sich durch das kluge über-
-zeugen konnte, dass der anzufangende Bergbau mit
-Vortheil zu betreiben sei. - Dieser Platz kam aber da-
--bokrom unmöglich sein, denn dazu ist er durchaus
-nicht geeignet. Ein jeder nur mit einigen practi-
-schen Kenntnissen ausgerüsteter Bergmann muss es
-lächerlich finden eine Goldwäsche mit durch Hand-
-pumpen gehobenen Wasser zu betreiben. - Ob über-
-haupt der hiesige goldführende Lehm früher einer
-Berücksichtigung gewürdigt worden ist, möchte ich
-fast bezweifeln, denn sonst möchte ich es fast für
-unverzeihlich erklären, Dabokrom zur Hauptstation
-des hiesigen Bergbaus zu machen. - Um diesen
-zu verarbeiten, muss viel, muss fließendes Wasser
-vorhanden sein. - Mensch phantasiert zwar von
-einem anzulegenden artesischen Brunnen, hiesler
-von einer nach Hotofo führenden Eisenbahn, um
-dort seine Erde zu verwaschen; ich würde es aber
-weit einfacher gefunden haben, die Ufer des nahe-
-gelegenen Boutrijflusses zu untersuchen und an
-diesen den Hauptstationspunkt der Goldwäscheri zu
-be-

begründen. - Dort konnte man statt fünf Kubikmetern täglich ebensoviel Hunderte verwaschen; dort konnten durch das Wasser selbst viele Arbeiten ausgeführt werden, was hier auf die erbärmlichste Weise durch Meger geschieht; durch Wasserkraft konnten die Arbeiten gut und billig ausgeführt werden, hier muss das gewonnene Gold wieder für Hebung des dazu nöthigen Wassers verausgabt werden. - Eine Erde aufzufinden, die ebenso reich an Gold als die von Dabokom scheint mir bei der ungeheuren Ausdehnung des goldführenden Diluviums nicht schwer zu halten. - Meine einzelnen Untersuchungen, welche ich in meinem Journal niedergelegt habe, sind daselbst so genau beschrieben, dass ich nur auf diese zu verweisen brauche, auch geben alle vorerst weiter kein anderes Resultat, als dass der zunächst der Erdoberfläche sich befindende rothe Lehm, der an Gold reichste, der Goldgehalt selbst aber im allgemeinen nur sehr mittelmächtig zu nennen ist.

Wie es mit einem Sandlager steht, was ich von kurzer Zeit entdeckt und was ich gegenwärtig mit dem Erdbohrer durchsinke, darüber kann ich erst später Bericht erstatten. - Alle diese Versuche und Proben können aber weiter nicht in Betracht kommen, da sie sich nicht weiter als bis auf einige Hundert Schritte von der Grube vander Eb erstrecken, mithin das untersuchte Terrain kaum eine Viertelstunde Weg umfasst. - Bloss über dieses kann ich sprechen, weitere Grenzen können hier nicht in Betracht kommen. - Zwei Jahre und vier Monate war untersucht worden; ich kann es dem kaiserlichen Gouvernement nicht verargen, wenn es mir dann die Aufgabe gestellt hat, das was die Untersuchungen im Kleinen ergaben, nun auch im Grossen an das Tageslicht zu schaffen. - In Folge dieses Gouvernementsbefehles, bauend auf die Versicherungen von dem Dasein grosser Goldmassen, habe ich mich rastlos bemüht, das Gold aus der Tiefe zu bringen, getäuscht fand ich mich überall. - Aus allen diesen hier angeführten Gründen halte ich mich bei

bei meinen bisherigen Erfahrungen für berechtigt, folgenden Hauptsatz aufzustellen:

In dem obengenannten Terrain wird, soweit sich meine Untersuchungen erstrecken, ein Seifenwerk oder ein Verwaschen des goldführenden Erdschiefs nach europäischen Princip sich nie mit Vorteil betreiben lassen, - und zwar 1) und hauptsächlich wegen Mangel an fließendem Wasser oder überhaupt wegen Mangel an Wasser, welcher in der trockenen Jahreszeit meist eintreten soll; 2) wegen des zu geringen Goldgehaltes des goldführenden Grundes; denn wäre dieser sehr reich, so könnte man mehr Mühe und Kosten auf Herbeizuschaffendes Wasser verwenden, und 3) würde der Bergplatz zu Dabokrom auch sich dann nicht zu Goldgewinnung bei den hiesigen Verhältnissen eignen, wenn Versuche ergeben sollten, dass sich viel Gold in der Tiefe befände, denn auch dann würde man nur einige Monate in den Gruben arbeiten können, die grössere Zahl derselben im Jahre würden sie unter Wasser stellen. -

Zu dem Satz 4 muss ich hinzufügen, dass meine Kenntnisse über die Niveauverhältnisse des Terrains von Dabokrom sehr gering sind und mithin sich vielleicht ein kurzer unterirdischer Weg ermitteln liesse, um die Wässer abzuführen, und dass bei sehr grossen Reichtum es lohnen würde Dampfmaschinen herbeizubringen. -

Diese sind nur die Terrainverhältnisse, welche den Bergplatz zu Dabokrom für einen vorteilhaften Bergbau ungeschickt machen, anderer Verhältnisse nicht zu gedenken welche den riesigen Bergbau zu entzünden ebenfalls nicht wenig beitragen. - Hier hätte ich Dabokrom sein Todesurtheil gesprochen, will es aber durchaus nicht über die ausgedehnten Ländereien der Niederländischen Besitzungen an der Küste von Guinea gethan haben. -

Es hat mir leid gethan Euer Hochwohlgebornen hierdurch melden zu müssen, dass alle bergmännischen Arbeiten seit der ersten

Ankunft vom Hensch nutzlos gewesen sind. -
Der Ursprung aller Übel ist in Mangel an guter
Untersuchung und mangelhafter Beurtheilung
der Gebirgsverhältnisse zu suchen. -
Der Bergwerksingenieur P. Reinhard

in aanwezige oude mijnen werd door zijn E. ver-
klaard niet te bestaan. - Het Journal van
den waarnemend Hoofd Ingenieur over het 1^e kwar-
taal 1849 van het Departement van koloniën bij
dezerzidschen brief nr^o 30, dd. 5 April tl. ingezon-
den, was over het algemeen zoo ongunstig, dat
ik het geraden oordeelde, den heer Reinhard bij
dezerzidsche schrijven, dd. 14^{en} van evengemelde
maand uitte noodigen, mij een ampel rapport zij-
ner onderzoekingen van het terrein Tabokrom
en omstreken, in zoo verre hetzelfde door zijn Ed.
was nagegaan in te zenden, en mij te informee-
ren of er ja dan neen wordeelen in de onder-
neming te Tabo te wachten staan. -

Het antwoord op deze uitnoodiging ontring ik
ouder dd. 14^{en} op den 29 April; afschrift heb ik
de ter onder Lett. B. bij dit verslag te voegen. -

De treuigen inhoud beboef ik hier niet over te nemen,
doch met dit bericht moet ik het er wel voorhouden, dat
de onderneming te Tabokrom den bodem is ingesla-
gen. - De opgedane ondervinding door de bewerking

vanden grond van bewust terrein heeft door de veenige
opliever niet te achten productie bevezen, dat alle
verdere onkosten vruchteloos aescloofd moeten wor-
den; het is daarom, dat ik mij gedrongen gevoel:

1^o Omde verkzaamheden der systematische Goudwasch
en delwing op het terrein Tabo voorloopig en nog deze
maand te staken en zoo veel van het personeel te be-
danken als die bezigheden vereischt hebben. -

2^o Het terrein van Tabokrom en landweg benevens
de bestaande gebouwen te Tabokrom in afwach-
ting van hwe Excellentie's bevelen in den tegen-
woordigen goeden staat te onderhouden. -

3^o De fd. Hoofd Ingenieur P. Reinhard magtiging te
verleenen tot het doen van geognostische onderzoe-
kingen, om zoo mogelijk een geschikt terrein op te-
sporen, om de systematische goudwasche en delwing
te kunnen vervolgen. - Ik behoud mij voor hwe
Excellentie nader rapport in te zenden over den
uitslag der onderzoekings reizigen vanden fong^d

Hoofd.

Hoofd-Ingénieur, en in Gouvernements belang, heb ik de eer voor te slaan, om de werkzaamheden te Dabokrom definitief te supprimeren. - Verdere onderzoekingen aldaar door nieuw personeel zullen tijd kosten en menschen verslinden, ende aflevering van goud zal daar volgens argumenten in den brief van den heer Reinhard, veruat, nimmer van dien aard worden, dat de nadeelen kunnen worden bestreden. -

Handel en scheepvaart.

De handel op de Guineesche goudkust is bij onze bezittingen niet het onbelangrijkste te achten, en Elmina mag wel de plaats genoemd worden, waar tot desverve het meeste verteer bestond. - Binnenlandsche zoogenaamde boeren uit Colantijn, Wassa, Sinkjera en andere landschappen, komen geregeld kunne benoodigde manufactuur goederen, geweven, huid, rhum voor goud en zilver bij de kooplieden inruilen, terwijl de negotie met de negers van onder de forten en niet ver boch waarts gelegen krommen plaats heeft in stofgoud en palmolie. - Door den al te vrijen handel en groote concurrentie van verschillende natien, zijn de prijzen van de meeste, ja van alle Europeesche courante artikelen voor deeze markt in de laatste tijden geen verminderd. -

Doek dat de voordeelen nog op het oogenblik belangrijk genoeg zijn, berijst de vrij levendige scheepvaart, berekend naar wato der geringe beloften vanden negers. -

Gedurende het jaow 1848 waren ter pleede van Elmina geankend negenenzeventig diverse koopvaardij schepen als:

Engelsche	26
Amerikaansche	16
Fransche	8
Portugesche	1
Sardimische	17
Hamburgsche	9
Nederlandsche	2
Totaal	79

Dezelve kwamen van volgende plaatsen:

Engelsche

Engelsche: met vracht goederen van London voor de
kooplieden te Elmina-4, van diverse plaatsen
Londonsche schepen-4, van Bristol-10, -
ydem van diverse plaatsen langs de kust-8. -

Amerikaansche: van Bahia 2; Boston 2; Salem 2;
Providence 2; Sierra Leone en andere
plaatsen langs de kust 8. -

Fransche: van Marseille 4; van Havre 1; van Ba-
-hia 2; diverse plaatsen langs de kust 1. -

Portugese: van Lissabon 1. -

Sardinische: van Bahia 13; diverse plaatsen langs
de kust 4. -

Hamburgsche: van Hamburg 4. Chosambique 1; van
diverse plaatsen langs de kust 4. -

Nederlandsche: van Rotterdam 1; dit schip van plaatsen
langs de kust 1. -

Mitgenomen de vier Londonsche vrachtschepen waren
allen op avontuur. -

Het is opmerkelijk dat den Nederlandschen handelaar
dit gewest geheel voor zijne belangen uit het oog ver-
loren schijnt te hebben, immers het opgegeven getal
schepen bewijst, dat er langs deze kust veel wordt ge-
daan. - De Engelschen breiden intusschen kunnen
handel meer en meer uit, en genoegzaam alle ge-
zeten kooplieden op deze Hoofdplaats ontvangen
kunne manufacturen, geweren, lood, kruid et^o
et^o van het Londonsche kantoor Forster en Smith. -
Wanneer de Nederlandsche negociant zijne handel-
ingen naar die der Engelschen baseerde, zou er onge-
twijfeld uit volgen, dat onze manufacturen de
plaats weder innamen, waaruit zij door de goederen
onzer naburen verdrongen werden. - Schepen uit
Bremen hadden wij in het afgelopen jaar niet op
onze kade; het schijnt dat de Bremer handel her-
waarts is opgeheven. -

Binnenlandsche zaken.

Wij mogen ons bij voortduuring verkeuren in een
zeer vriendschappelijke verstandhouding met de
Europische gouvernementen der Britsche en Deensche
aan deze kust gevestigd, als ook met de Fransche
en

en Amerikaanse vlooten in dit gewest gestation-
neerd en waardoor soms bezoeken bij dit Hoofd Pla-
tissement worden afgelegd. - De ons verbonden
negerstammen betoonen bij voortdurend grooten
erbied en gehoorzaamheid en gedragen zich ge-
heel aan de met hen gesloten overeenkomsten. -
Het geene der hen aangrenzende weemdelingen
leven zij voor het tegenwoordige in onmin. -
Gerezen klachten worden meer en meer direct bij
het gouvernement gebragt en in de uitspraak be-
rust men met onderworpen vertrouwen. - Het
afgelegen weemde negerstammen bestaat er sedent
jaren eene venschelijke vrede in varen de Appolo-
nischen door het Engelsche gouvernement getuigtigd
direct toen zij zulks verdienden, dan was derust in
de laatste 10 jaren hier niet gestoord geweest. -
Door de Engelsche expeditie in April 1848 wonden de
opvoerigheden, zoo als bekend is door de gevangene-
neming van den Appolonischen negerkoning Kwakoe
ekka uit den weg geruimd, waardoor thans on-
ze eksimische onderdanen kunne vischvangst
en landbouw ongestoord voortzetten. -
De evengenoemde expeditie was oorzaak de Fan-
tijnen, Engelsche negers in het afgelopen jaar
weinig werk van het aankweeken kummer kostgron-
den maakten: door opkopen in onze krommen
van kunnen kant bestaat er thans eene ogen-
blikkelijke schaarwichte, welke wij hopen spoedig uit
den weg genomen mag worden door de thans te
velde staande graan en vruchten; de vooruitzig-
ten vanden aanstaanden oogst zijn gunstig. -
De Sterfgewallen zoo vel onder Europeanen als na-
turellen waren in het laatste jaar tot dato wij
menigvuldig. - De keder moet grootendeels
aan de overgrootte warmte, welke sterker dan
gewoonlijk was, worden toegeschreven. - Van be-
smetlijke ziekten bleven wij verschoond, met uit-
zondering van nu min of meer heersende pokken. -
De forten en gebouwen op deze Hoofdplaats
worden zooveel mogelijk in evenredigheid der toe-

- gestane foudsen in beoorlijken en weerbaren staat
gehouden, echter hadden dezelve buitengesone repa-
-ratiën noodig, waarmee de middelen gretks permit-
-teerden. -

Het schoolonderwijs werd in October
door het overlijden van den onderwijzer genoegzaam
geheel opgegeven, het aantal leerlingen wordt in
de hoop van spoedige voorziening zoo veel mogelijk
bij elkander gehouden. -

In het belang van het
fabriekwezen neem ik de vrijheid aan te dringen
mij te refereren op dezerzijdsch schrijven van den
14^{de} Februarij 1848 nr. 14, betrekkelijk het verzoek om
pensioen voor den fabriek- en magazijn meester H.
Vanlet, terwijl ik voor de beoorlijke uitoefening der
verdere diensten en werkzaamheden sollicitere op
spoedige uitzending van nu ontbrekende twee assi-
-stenten, - officieren van gezondheid 2^{de} klasse en 2^{de}
Luitenant. -

Buiten bezittingen. -

De buitenbezittingen S^t Anthony te Chrim, Fatenstein
te Bontuij, Oranje te Sacondoe en Creacoew te Chora,
zijn allen bezet; het kommandement wordt uitge-
-voerd door residenten met uitzondering over het
fort Oranje te Sacondoe, alwaar de oudste assistent
het bevel voert. - Het fort S^t Sebastiaan te Chama
is zonder Europeesch kommandant en niet vander
bezet dan door een sergeant en een soldaat. -

Gewesten Elmina verkeerden de gewezen forten enge-
-bouwen Hollandia, Dorothea, Witsen en Breden-
-burg geheel in ruine. - Beoosten in eng vervallen
staat Nassawende goede hoop, terwijl Amsterdam
en Lijdzaamheid gedeeltelijk in voornbaren staat
terug gebracht werden door thans in dezelve ge-
-vestigde factorijhouders van Elminasche kooplie-
-den. -

De bevolking onder verschillende
forten en die het naast bij elk gelegen, verlangen de
noodige protectie van de respectieve komman-
-danten, welke laatsten gelast zijn, zalen van
min of meer belangrijken aard ter kennis van
het Hoofdbestuur te stellen, of wel zoo noodig
partijen of belanghebbenden hiernaar te deri-
-gen. -

De forten vonden even als de
Eta -

Etablissemerten op Elmina zoo veel de middelen zulks toelaat, onderhouden; en de oudendom van deze gebouwen in aanmerking genomen, laat het zich gemakkelijk veronderstellen, dat ook hier belangrijke reparatiën en verbeteringen zouden kunnen worden gedaan, en zulks was wenschelijk, vameer er namenlijk minkunsten van deze kust zelue in het vooruitzigt waren. -

Militaire zaken.

Het Militaire Garnizoen bij deze Etablissemerten is op het moment sterk: Een 2^o Luitenant waarnemend Militairen kommandant en 117 onder-officieren, korporaals, koorblazers, tamboers en soldaten. - Dezelve zijn verdeeld en gedetacheerd als volgt:

Te Elmina uitmakende de bezitting van S ^t George en koenaadsberg	61 man
Te Axim	7
" Goutrij	5
" Sacondee	4
" Chama	2
" Opom	1
" Oeera	4
" Dabokrom / deze manschappen dienen tevens als opzieters bij werkplaezen	30
Totaal	117 man. -

Op dit gezamenlijk getal kunnen steeds 10 zieken met Guinea vorm als anderzints gerekend worden, zoodat het korps militairen overeen zoo groote uitgestrektheid niet alleen klein, maar zelfs onvoldbende moet worden beschouwd. - Bij de tegenwoordige rustige omstandigheden reeds is hunne dienst in dit klimaat door uit te zetten posten en andere diensten te bezwaard, aangezien er echter hieromtrent geene ontevredenheid heerscht, blijft de dienst op denzeliden voet continueren. - Tot kompletering van het korps militairen ontbreken momenteel 10 koppern, welke zeer moeyelijk aan te werven zijn; verre weg de meeste dersel daten zijn mulatten en negers van Elmina geboortig. -

Buitenlandsche aanvallen zoude op elk punt onder jaarige assistentie der negerbevolking redelijk geneemd kunnen worden, wanneer het geschut overal in de vereischte orde verkeerde, doch het verslag noemens den staat der Etablissements ter Kuste, ingezonden bij den dezerzijdschen brief N^o 23 dd. 15 April 1848, heeft geleerd, dat bijna al het materieel met toebehooren op ieder fort in onbruikbaren staat is verkeerende. Het grofgeschut, gereedschap en projectielen voor dit Hoofd-Etablissement wordt insgelijks nog verwacht en met hetzelfde de eigen aardige gereedschappen ter plaatsing van hetzelfde op de batterijen, hieromtrent hebben gehandeld dezerzijdsche brieven N^o 8 en 17 dd. Januarij 1844 en 17 Januarij 1847. De draagbare wapenen der Militairen verkeeren almede meenen deplorabelen toestand; de aanschrijving Lett. F. N^o 74/2, dd. 23 Januarij dezes jaars was daardoor geer welkom, als wordende daarin vermeld, het aangevraagde voor 1849, en waarin generen etc^a begrepen zijn, zal worden uitgezonden. Het ontvangst van het nieuw geschut, gereedschap etc^a waren onze bezettingen in dit gewest dus redelijk wel vertrouwd, doch slimmer zouden de zaken staan, wanneer inlandschen oorlog, dat is te zeggen, oorlog met eigen onderdanen ons bedreigde. Het zou dan te voorzien zijn, dat op de hulp en getrouwheid der Militairen, al was de bezetting grooter, niet veel gerekend kan worden. Wij laten echter geene gelegenheid voorbij gaan zonder te trachten (wanneer zulks soms al eens noodig was) den materieel door moreele kracht te regeren, en tot nog toe ging zulks naar wensch. Oorlog zuchtige bewegingen zijn er dus voorals nog van dezen kant niet te vreezen. Vrede breuk van vreemde inlandsche vorsten zal in allen gevalle en ten allen tijde geneemd kunnen worden, zoo als tot dus verre gelukkig gedaan werd.

Opge maakt te St George d'Elmina den 5^{ten} Mei 1849. —
De Lt Kolonel Gouverneur der Nederlandsche
bezittingen ter Kuste van Guinea. —
(n.g.) Ct. van der Eb. —

N^o 50. —

dd. ut supra 18 August 1849.

From Gouv. Lt Kol. v. d. Eb.

Met referentie op Nwe Excellencies amscherijving Lett. B. N^o 3/28,
dd. 24 Augustus 1847, benevens op de deliberatiën van den
Kolonialen raad alhier, ingezonden bij dezerzijdschen brief
N^o 13, dd. 14^{en} Februarij des vorigen jaars, heb ik de Eer
Nwe Excellentie te berigten de heer gouverneur a. i. der En-
gelsche bezittingen mij voorgisteren met een bezpek verree-
de, en mij onder anderen mededeelde van deszelfs gou-
vernement uit London autorisatie te hebben ontvan-
gen om het beveste belastingstelsel op het outikel ge-
distilleerd ad 3 pence per gallon voor deze kust on-
middelyk in te voeren, waarmee het Hollandsche gou-
vernement denzelfden maatregel nam. —

Mit hoofde de inzending aan Nwe Excellentie van op-
gemelde deliberatiën, waarop geene verdere infor-
matie ontvangen, heb ik zyn Ed. hiervan in kennis
gesteld, waardoor de belasting vooreerst met byde
Engelschen bezittingen zal worden geheven. —

Het Britsche gouvernement in Europa zal thans waar-
schynlyk verdere pogingen in het werk stellen, waar-
om ik het noodig oordeele Nwe Excellentie van
het onderhavige onderwerp te moeten rapporteren. —

Verder heb ik de Eer Nwe Excellentie te berigten de
gouverneur a. i. voornoemd geen toege daan is de
verdeling van het territoir bedoeld bij het slotaf-
deeling Kulturees behandeld in het verslag van
Sellei j. l. en bij den brief N^o 37 Nwe Excellentie
aangeboden. —

N^o 26. —

dd. ut supra 1 May 1850. —

From Gouv. Lt Kol. v. d. Eb. —

Ookvens ter beantwoording van Nwe Excellencies be-
trekkelyke Missiven van 31 December 1849 Lett. B. N^o 13/44,
dd. 23 Januarij j. l. Lett. B. N^o 8/3, en 27 Februarij j. l. Lett. B.

N^o 8/2

N^o 8/2 overtegaan tot de behandeling van het voorstel, om op deze bezittingen in overeenstemming met het Engelsche gouvernement een tarief van inkomende rechten in te voeren, neem ik beleefdelyk de vrijheid (Mwe Excellentie aan te merken, ik ten onrechte bij Uw Departement voerde aanbieder van deze voordrag gehouden wordt; Ter bevestiging van deze mijne verklaring geef ik mijde Een te refereren aan mijne Missive van 14 Februarij 1848, N^o 13, waarbij werd voergelegd copij eener Nota van den heere gouverneur a. i. der Deensche bezittingen handelende over het belastingstelsel op het geaisteleerden afschrift van eene omtrent hetzelve onderwerp gehouden delibere-ratie in den Kolonialen Raad. - Bij inzage van beide deze stukken zult Mwe Excellentie ontvaren, dat ik hoewel bezielde met den wensch deze bezetting minder quaar op 's lands financien te zien drukken, het onmogelyk beschouwde een voldoende en doeltreffend stelzel van belasting in te voeren. - Als President van den Kolonialen Raad was ik verplicht Mwe Excellentie met het gevoelen van ieder der leden bekend te maken; thans nu door het voorstel van Engeland het belang van den Oederlandschen handel met voorbedenking in de vaagschaal is gesteld en het eigen belang der Britsche Autoriteiten ter kuste zooduidelyk aan het licht komt; den heere gouverneur is onder anderen bij het tot stand komen van het belasting stelzel een verhoogd tractement van L. 750.- toegestaan, veroorloof ik mij op de voordragt van den thans met verlof naar Europa vertrekkenden baakhouder H. J. F. Derx aan te merken, het onmogelyk zijn zoude Inlanders met het innen van rechten te belasten en wel om reden het meermalen, ja bijna dagelijks blykt onze Afrikaansche onderhorigen voor geene plaatsen van vertrouwen te gebruiken zijn het voorstel om op buitenposten, alwaar zich sterken bevinden de kommandant onder assistentie zijner chilitainen, en op zoodanige plaatsen zonder fort de neger regering onder assistentie van een

sergeant of korporaal met het toezigt en het invou-
 -ren der regten te belasten is /ienden keere. Terz
 zoude zulks in gemaede moeten toestemmen: /een
 onuitvoerbare zaak. -

Om de linie der Nederlandsche bezittingen ter kuste
 eene uitgestrektheid van 140 Engelsche ellijlen te-
 -gen den sluikkhandel te bewaren, zouden in de
 eerste plaats een paar oorlogsvaartuigen en twee
 of meer kommiesbooten noodig zijn: op alle krom-
 -men diend een niet handeldrijvend ambtenaar
 speciaal met den ontvangst der accijns belast te
 worden, terwijl om des nachts het smokkelen te be-
 -letten op iedere post een Europeesch onderofficier
 met twee korporaals en acht à twaalf Afrikaan-
 -sche soldaten zouden moeten aanwezig zijn. -

Zonder eenige kleine en onbeduidende goutkrom-
 -metjes daarbij in aanmerking te nemen, geef ik mij
 het gevoegen Nwe Excellentie te bemerken ter kuste
 een rij van vieren dertig krommen aan Neder-
 -landsch keerschappij onderworpen zijn, deze plaat-
 -sen alle aan het strand liggen en veel zorg en
 magt van Europeanen zoude worden vereischt om
 het smokkelen te beletten. -

De hiervoor bedoelde plaatsen zijn:

- Amn, Brandenburg, Anama, Alquidab, Alchowa,
Bossuwa, Boutrij, Pompendei, Aljuah, Tacoradij,
Appoasie, Taccondi, Alboadie, Choma, Kommamie,
Amperi, Alkimfoo, Ouro, Almira, Assapul, Edum,
apree, Naegwa, Alpam, Albarieprom, Semiah, Berkoe,
Aljanrijano, en Alcra. -

Tot behoerlijke inning der belasting en tot vering
 van den sluikkhandel alzoo een niet onbeduidend
 ambtelijk en militair personeel noodig zijnde, ver-
 -oorloof ik mij desvegen de volgende begrooting.

1 Hoofd ambtenaar belast met het algemeen be- -stuur	f. 3000. 00
1 controleur	" 2400. 00
8 ambtenaren 1 ^{ste} kl. à f. 900. -	" 7200. 00
34 idem 2 ^{de} " " " 400. -	" 23800. 00
	<hr/> f. 36400. 00 -

Mili-

Militaire Magt.

34	Europesche Sergeanten gerekend volgens de in Oost-Indien bepaalde soldijen à f. 273.75 f. 9307.50
68	idem Korporaals gerekend " 151.47 ⁵ " 10300.30
100	Afrikaansche tapoeyer soldaten 96.00 " 9600.00
200	idem negers soldaten " 84.00 " 16800.00
<u>Tegamen</u>		<u>f. 82407.80</u>

Deze op zich zelven reeds zoo beduidende uitgaaf, die stellig nog met eenige duizend guldens moet worden verhoogd, zoude in geen geval vooral bij den thans kwijnenden staat van den handel ter Kuste door de opbrengst der belasting kunnen worden gedekt, terwijl ik voor zeker durf aannemen Hoe Excellentie de in mijne begrooting voorgestelde tractementen niet te hoog zult vinden, wanneer daarbij in bedenking wordt genomen, de ambtenaren belast met den ontvangst der accijs geen handel kunnen drijven en dus ontstoken van het vooruitzicht, om langs dien weg kunnen stand te verbeteren; in hunne toekomst moet worden voorzien op een wijze, die tevens voor hunne goede trouw verzekerd. -

Met beschouwing van het laatste gedeelte van art. 31 van het reglement voor den garnizoens dienst, bepaalde ik het getal van onder officieren en korporaa's, op deze man- schappen als Europeanen de rust toepassende die den soldaat in vreedstijd is aanerkend. -

Dat bij de verre afstand der Fransche en Portugeesche Etablissements den handel der Nederlandische en Britsche kantoren zich naar derwaards zoude verleggen is niet waarschijnlijk, het is echter zeker dat het voorstel tot invoering van belasting zelfs bij de Engelsche kooplieden ter kuste weinig voorstanders vind; en het geheele plan slechts door eenigen werd opgesponnen en ondersteund, die een persoonlijk belang beoogden. -

Sir William Winniett de Gouverneur der Engelsche bezittingen bracht mij op 15 j.l. een bezoek, in haer- verre mij in overeenstemming en beschouwingen

verschillen, zal Uwe Excellentie bereffen na de aan-
 merking zijn Hoog Edgeste onvervuld tot heffing van
 inkomende regten op de vier in Uwe deursive van 23
 Januarij j. l. Lett. B. N^o 8/2 voorkomende artikelen
 zoude willen overgaan; terwijl ik Uwe Excellentie
 dringend en onder persoonlijke verantwoordelijk-
 heid moet verzoeken het voorstel aan zijne cha-
 riteit omgen ge Eerbiedigden Koning niet alleen
 ten gunsten van den Nederlandschen handel maar
 ook in het belang van 's lands financiën als onuit-
 verbaar voor te dragen. -

dd. ut supra 20 September 1850. -

Verlag aan zijne Excellentie den Heere Mini-
 -ster van Kolonien door den Lt. Kolonel Gou-
 -verneur der Nederlandsche Bezittingen ter
 Kuste van Guinea. -

Opgemaakt ten gevolge aanschrijving van
 20 Februarij 1849 Lett. B. N^o 9/4. -

Financiële Resultaten.

Amst
 18

Voor het dienstjaar 1849 werd op de raming der benoo-
 -digde Fondsen voor de gewone dienst ter kuste bere-
 -kend een bedrag van f. 85667. 57

en voor de systematische goudwaschdelving " 57 130. 52

Tezamen f. 142798. 09

De uitgaven voor de gewone dienst ter kuste met bijbere-
 -kening van het in Nederland voor zoo verre hier betend
 betaalde bedragen f. 87034. 29⁵

en die voor de systematische
 goudwasch en delving " 19455. 82 " 106490. 11

Gevende de gezamenlijke uitgaven in vergelijk met de
 raming een voordeelig saldo van zes en dertig duizend
 drie honderd zeven gulden en achteen negentig cents.
 f. 36307. 98

Ter bestrijding der gedane uitgaven ter kuste werd
 in wissels op het Ministerie van Kolonien gedisponeerd
 voor de gewone dienst over een bedrag van f. 47711. 60⁵

Voor de systematische goudwaschen delving " 16730. 18⁵

Tezamen ^{over} f. 64441. 79

Zonder het saldo van 1848 werd op de raming voor

1849 alster kuste te zullen worden ontwaangen ge-
-braagt. -

	<u>Gewone Dienst.</u>	
van Clinkergelden	f. 1200. 00	heeft opgeleverd f. 1740. 00
" Boetens	" 1000. 00	" " " 1165. 00
" Boeigelden	" 100. 00	" " " 135. 00
" div. ontvangsten	" 400. 00	" " " 48. 82 ⁵
	<u>f. 2700. 00</u>	<u>f. 3088. 82⁵</u>

De geraamde plaatselijke ontvangsten voor 1849 bij
de systematische goudwasch en delving op niets be-
-paald hebben een bedrag bereikt van f. 397. 54⁵ en
wel in de volgende verhouding:

De directie van het Clijnrwegen in natura geleverd	f. 70. 18 ⁵
clinkergelaten verkloren van gederenteende werk- -lieden	" 50. 76
Nijlen f. j. Clijnderswegens te min in deszelfs baedel voorhanden bevonden 28 1/2 p ^s gou- -vernements romaals ... à f. 2. 60	74. 10
Den heer Vender meester de zuivere opbrengst van 128. pies gestikte romaals	" 202. 50
	<u>f. 397. 54⁵</u>

Kultures.

Te in de gouvernements tuin in april 1848 ondermo-
-men tabaks teelt, geene voldoende resultaten afge-
-worpen hebbende, werden sedent doorden assistent
C. Cleeuwsen nieuwe proeven te Simbo pl. m. acht en
-geloken Nijlen van Elmina gelegen genomen. -
Vijf duizend planten staan op dit oogenblik in het
veld, en den heer Cleeuwsen is van gevoelen met de
weldra ter kuste verwacht wordende schoener "Gouvern^{te}
van der Eb" eene bekoorlijke hoeveelheid van wel uit-
-gegroeide tabak tot monster te zullen kunnen leve-
-ren. - Om na eene gunstige uitkomst eene proef
op grootere schaal te ondernemen zouden nog al
eenige gelden worden vereischt, op de wijze zoo als
thans bestaande leverd deze onderneming een
jaarlijks bezwaar van f. 1866. 87⁵. -

Den assistent voornemens nog steeds ongenegen zijn
de, om de onderneming voor eigen rekening voort-
-te zetten, en daartoe denkelyk dan ook wel niet de

noodige middelen onder zijn bereik hebbende, ware het te wenschen, dat bij de bestaande belangstelling voor de tabaks cultuur op Java ook aan deze bezitting gedacht werd, en zick eenige bemiddelde lieden vereenigden, om op eene uitgebreide voet party te trekken van eene plant, die welig ter kuste in het wild opschiet, en waarvan den bloei onder de leiding van deskundigen als zeker mag worden beschouwd. -

Door den resident thans fung^{de} de boekhouder H. Schomerus werd vroeger reeds een monster van koffij uit de plantaadje van het Seneche gouvernement naar Rotterdam verzonden, ook deze proef solded helaas niet, eene tweede zending in den omtrek van Elmina op den grond vanden burgermeester Hans Jorie voortgebragt, zal thans per de Nederlandsche brik S^e George de la Clina aan den heer H. van Bijckevorsel worden gederigeend. -

Sedert eenigen tyd is er ter kuste spraak over de aanstaande komst uit Engeland van den heer F. Swanzy, die het deel zoude hebben, om de katoonfeelt ondersteund door Engelsche kooplieden op eene uitgestrekte schaal in de nabijheid van Cape Coast te ondernemen. -

Geen twijfel of ook degen aanvang zal even als vele anderen met vasten wil en geld ondersteund, gelukken en misschien een het bewijs leveren, dat den Inlander, die op begin en aanmoediging wacht, bereid en geschikt is tot elke nijverheid, waarin hij voordeel ziet, en eene steel treffende wijze wordt vooruitgegaan. -

Een bewijs daarvan leverd den thans niet onbeduidende handel in oradjes en palm-olie, het eerste artikel was eene twintig jaren vroeger bijna onbekend, en gedurende het zelfde tydvak werd de voortplanting der palmnoot met yow langs de geheele kust voortgezet. -

Handel en scheepvaart.

Gedurende het jaar 1849 waren ter pde van Elmina geankend vijfen tachtig schepen en vel in volgende volhouding :

Hollandsche	2
Engelsche	20
Amerikaansche	16
Fransche	17
Sardinische	25
Hamburgsche	2
Italiaansche	1
Portugeesche	2
Totaal	<u>85. -</u>

Vandit getal moeten als op den geoorloofden handel geen invloed hebbende elf oorlogsscheepen worden afgetrokken, terwijl vander een veertien stukken onder diegeene moeten worden gerekend, die of uit gebrek aan handel de reede binnen de vier en twintig uren verlieten, of reeds in 1848 aan de belasting voldaan hadden. -

Over het geheel was den handel in het laatst afge-
 loopen jaar vrij onbeduidend, de oorzaak daarvan moet gezocht worden in de vreeslijk lage prijzen, waartoe den Engelschen handel, en vooral de Annamaboesche kooplieden kunne goederen den Inlander aanboden; in het gemak waarmede lieden van weinig of geen vermoogen bij de Londonsche huizen Forster & Smith, en Hutton & Lomen zich credit verschaffen. - Den Hollandschen handel op eene meer vasten grond steunende, en van de sedert jaren bestaande gebruiken niet afgeveken zijnde, vlij ik mij weldra meer belangrijke zaken zullen worden gedaan, en het vroegere vertier in onzen hoofdzetel zal terugkeeren; ik verheug mij intusschen te kunnen vermelden de onderneming vanden heer H. van Dyckvoorsel te Rotterdam tot nu toe met zegen veld bekrond, en door keeren ambtemaen na vermoogen ondersteund blijft. -

Binnenlandsche Zaken.

Geschillen tuschen de Inlanders hadden gedurende het jaar geen plaats; het enigste belangrijke voorval was het stranden der Engelsche schoener Medora in den nacht van 12 op 13 December aan de Volta rivier. - De geheele lading werd door

de bewoners van Adak geroofd, en het was de toen-
maals Deensche regering niet mogelijk eenige vol-
doening te erlangen. - De bevelhebber van een
afgezonden Detachement militairen kwam tot geen
onderhandeling, een vooruitgezonden boodschap-
per werd weeslyk mishandeld en met de handen
op den rug gebonden naar zynen meester gederigeerd
met de boodschap men gereed stond, om de geheele
Deensche bevolking op dezelve wijze te behandelen. -
Gelden magt ontbrak, om verder gevolg aan de
zaak te geven, en sedert zijn in hetzelfde krom
veder eenige geschillen tuschen de Engelsche re-
gering ende bevolking ontstaan, waarvan den
uitslag nog onbekend en de oorzaak het niet uit-
leveren van eenen moordenaar is. -

Sterfgevallen onder Europeanen betreurden wij er
slechts twee, van de Inlanders werden velen het
slagtoffer der toenmaals heerschende pokken. -

De forten en gebouwen op deze hoofdplaats worden
steeds in eene vreedigheid der beschikbare fondsen
in goeden en weerbaren staat gehouden, en sedert
(mijn verslag van 5 Mei 1849) eene nieuwe brug
over de Benjan rivier gelegd. -

Na de uitkomst van den onderrisjer H. J. Tadema
in October 1849 vermeenderde het getal leerlingen
zichtbaar zyne zonderlinge handelswijze en geringe
bekwaamheid, om zich bemind te maken, verwijden-
de echter velen van de school, en op dit moment
tellen wij slechts ... kinderen, die zich nu endan
ziek of met andere werkzaamheden belast mel-
den, en godvriende zeer ongeregeld de lessen bij-
wonen. -

Buiten Bezittingen.

De forten S^t Anthony te Orin, Batenstein te
Boutrij, Oranje te Saccondé, en Creecoeur te Alena
zijn op dit oogenblik nog door Europeesche Komman-
danten bezet, weldra zal denkelijk het bevel te
Boutrij tijdelijk aan eenen inlandschen Korporaal
moeten worden opgedragen, hebbende den heere
Resident H. S. Sel mij particuulier te kennen gege-
ven, een verlof van zes maanden naar Neder-

-land tot herstel van gezondheid hem aange-
-naam zoude zijn. -

Militaire Zaken.

Het garnizoen bij deze Etablissementen bestaat
uit: op dit moment uit een officier van gezond-
-heid der eerste, en een der tweede Klasse, een
-tweede Luitenant fungerend Militairen Komman-
-dant, een onderadjutant en 108 onderofficieren,
-Korporaals, kornblazers, tambours en soldaten. -

De verdeeling is als volgt:

2 ^e Elmina uitmakende de bezetting van 3 ^e ge- -orge en kornraads berg	77	man
Gedetacheerd te Axim	7	"
" " " Zoutrij	5	"
" " " Sacondei	4	"
" " " Cleera	7	"
" " " Apam	1	"
" " " Chama	2	"
" " " Dabokrom	5	"
	<hr/>	
	108	Man.

12 Man zouden dus nog moeten worden geenga-
-geend, om het bepaalde cijfer te bereiken. -

Mwe Excellentie bij slot van dit verslag, nog te ken-
-nen gevende, dat ik gedurende mijne laatste
-reis van 2^e met 17^e September naar Cleera overal
-met de meeste bijval en genegenheid voor het
-Nederlandsch gezag, werd ontvangen, heb ik
-erbiedig te verzoeken de beknoptheid van dit
-stuk te verontschuldigen, zullende het Mwe Ex-
-cellentie bij de inzage van mijn reeds bedoeld
-Document van 5 Mei 1849 blijken, meender uit-
-breiding zonder mij reeds lang bekende zaken en
-herhalingen te treden, niet doenlijk was. -

Opgemaakt te 1^e George d'Elmina den 20 September
1800 vijflijg. - De 2^e Kolonel Gouverneur der
Nederlandsche Bezittingen ter Kuste van Guinea
(N. G.) A. vander Eb. -

N^o 2. -

dd. ut supra 15 Januarij 1851. -

From Gouw. Lt Col. v. d. Eb. -

onder referentie aan het desnegen in journaal op 23, 26 en 27 December N^o 9^o vermeldes geef ik mij de Eer Nwe Excellentie te berigten mij (te d'inn ter vernieuwing van het contract met de neger regering zijnde) doorden te Boutrij gedetacheerden korporaal inden avond van 20 December berigt werd, eenen geschil tusschen het volk van Okatinkje en Ghimmekrom ontstaan was; waarlij vercheidene lieden het leven verlooren en anderen zwaar gewond werden. -

Onvernijld begaf ik mij den volgende morgen op reis, met het doel de zaak te Boutrij te onderzoeken en aldaar af te maken; vond daartoe echter het gebeurde van te veel belang, zoodat ik na de wederkerig gemaakte gevangenen te hebben doen uitleveren, de gesneuvelden ten getalle van vijftien ter aarde besteld waren, en de hoeveelheid der gewonden, neger, geconstateerd was, besloot van ieder der beide krommen vijf der hoofden, en tuintig inwooners als gijelaars naar Elmina over te brengen, welk vervoer onder geleide van tien soldaten en een onderofficier in de beste onder plaats greep. -

Alleen bewijs van Trouw aan het Nederlandsch gezag is het mij aangenaam Nwe Excellentie bij deze gelegenheid te mogen informeren en onder de thans gevangen grooten onder anderen een is, die ik zonder toezigt en slechts met bepaling van het tijdstip, waarop ik hem terug verwachtte, afzond, om de in het bosch verspreide lijken op te zoeken, en naar Boutrij af te zenden; hij voldeed met de meeste naauwgezetheid aan den hem opgedragen last en was voor de aankomst van de tot het vervoer bestemde kano over land binnen het fort Batenstein terug. -

Gik veroorloof mij de voorbehouding Nwe Excellentie van mijne beschikking in deze zaak per eerste gelegenheid in kennis te stellen. -

Invent. nr= 394

extracts from

Minute Despatches from de Gold Coast

to de

Ministry of Colonies

1851 - 1855

Extracts from Limite Dispatches
from the Gold-Coast
to the Minister, Ministry of Colonies
(1851 - 1855)

Archief der Nederl. bezittingen ter Kust van Guinea
Invent. nr: 394.

N^o 47.

S^t George d'Elmina 18^{de} June 1851.

From gouw. L^{de} Col. A. van der Eb.

Gevalig gevende van de mijne van 7 dezer nr: 42 heb ik de
eer Nwe Excellentie in antwoord der betrekkelijke Dispatch
vanden 11 Februarij j.l. Lett^{re} B nr: 20/7 de informeren,
het Model kasboek als bijlage met evengenoemde aan-
schrijving ontrangen, van af primo Januarij 1852 in
werking zal worden gebracht, veroorloof mij echter het in
behandeling hebbende onderwerp aan Nwe Excellentie
met het berigt toetelichten, dat sedert 30 September 1848
het artikel „khem“ voor de gewone dienst der Kuste als
betaling middel heeft opgehouden te bestaan, en oogen-
blikkelijk slechts eene hoeveelheid van 19 1/2 gallons
per kwartaal worden gebezigt, ter vereffening van het
Zondags kostuum aan het regerkhoofd en grooten van
Elmina; eene periodique uitgaaf daarden keer Terx
in zijne bewerking over het loofd gezien.

Van Romalen sedert ultimo September 1846 in bedoel-
den dienst geen spraak meer zijnde, zal aan Nwe
Excellenties Ministerie gebleken zijn, beide voorwerpen
van af de bepaalde tijdperken alleen bij de systema-
tische goudwasch en delving als geld werden gebruikt;
dese beschikking was ingevoerd ter oorzaak der onmid-
delijke behoefte vanden boschneger, die steeds meer
bereidwilligheid voortdeze als voor andere wijze van
verkoopding openbaande, en gevolgelijk bij het misluk-
ken der genoemde onderneming reeds een meer be-
perkte vorm van financiële verantwoording is kun-
nen worden gevolgd.

Nwe Excellentie zich met eene verdere vereenvoudiging
vereenigd hebbende, zal met machtnamen dervoor-
schriften worden gehandeld, en doet het mij slechts
leed ter algemeene verhandeling der onderwerpelijke
aan

aanschrijving te moeten berigten, dat de alleszins wettelijke maatregel vanden Kolonialen Raad een meer verkadig deel aan de controle op het geldelijk bekeer te doen nemen ter kuote onuitvoerlijk is, en wel om reden dit ligchaam op een paar uitzonderingen na is zamengesteld uit personen, die een grondige kennis van Inlandsehe wetten en gebruiken bezittende als goede raadslieden in zaken van dien aard mogen worden beschouwd, echter met geen oordeel genoeg begaafd zijn, om een rechtzinnig gevoelen over het goppende vraagstuk te uiten. -

N^o 48. - Bijlage een.

dd. ut supra 20 June 1851. -

From ut supra. -

Overgaande tot de beantwoording van Nue Excellencies aanschrijving van den 20 Januarij f. l. Lett^r B N^o 1/6 geef ik mij de eer te informeren de Katoenteelt nabij Cape Coast met kraagt door den hoofdondernemer den heer F. Swanzy wordt voortgezet, en het ziele op verklaring van Z. Col. laat aanzien dat de onderhavige zaak dit jaar eenig geldelijke toewijding zal kosten, het volgende jaor de resultaten de uitgaven zullen dekken, en 1853 eenige voordellen zal afwerpen. -

Het strekt mij tot genoegen bij deze gelegenheid wat betreft cultures, te mogen refereren aan het verslag Nue Excellentie aangeboden bij mijne missive van 20 September N^o 9^o N^o 54, en mijn daarin geuit gevoelen met het berigt te kunnen toelichten, dat den heer F. Swanzy in de heeren J. Hutton te Cape Coast C. Bannerman te Winnebak en Wm Lutterodt te Engelsch ciera reeds voor de aankweking waar van hier sprake is, navolgers heeft gevonden. -

Ook op ons gebied kan de Katoenteelt met goede vooruitzichten worden ondernomen, daartoe wordt voorhands slechts het onderstand vereischt, wat ik mij de eer voorbehoed aanden voet dezer voorzoelre mogelijk te omschrijven. -

Het terrein wolt mij als het geschikte tot de onderneming is voorgekomen, is dat van de landstien naarde zoete rivier eene uitgestrektheid van drie

-viende - $\frac{3}{4}$ - uur. -

Van dit punt zoude noordelijk langs controle op een half - $\frac{1}{2}$ - uur afstand van zee naar Simbod kunnen opreken, gebruik makende van het water wat in eerstgenoemde plaats en in bedoelde rivier aanwezig is; en door de bepaalde aflijging van den Oceaan het omwaaijen der jeugdige boomen voorkomen. -

De door den heere Swanzy in bewerking gebrachte grond beslaat tot op dit oogenblik eene ruimte van tien morgen of $\text{f. } 48.400$ vierkante yards, deze uitgestrekt heid des grondslag aan nemende worde door Mwe Excellentie verlangd wordende berekening, geef ik de eer te berigten per morgen = 1000 - duizend boomtjes in goeden groei staan, en het tweemaal 's jaars (bij de groote en kleine regentijd) bloeiende vooreerst in de genoemde tijdsruimte eene hoeveelheid van = 20000 - twintig duizend oude lb. katoen zal leveren. -

Stan uitbreiding der zaak dagelijks gedacht wordende zal zeer spoedig de in bewerking zijnde grond van meer omvang worden, en reserveer ik mij het genoegen Mwe Excellentie met den vooruitgang bekend te houden. -

Bij meerbedoelde onderneming bestaat het arbeidend personeel uit vijftig werkers en dertig a veertig kinderen onder directie van een Inlander, welke eenige jaren in de West Indien doorbragt, en met de katoenteelt niet onbekend is. -

allesints wenschelijk en noodig zal het zijn, om bij het aanvangen eener dusdanige zaak, een bekwamen katoenplanter uit te zenden, een paar onderopzigters, om hem ter zijde te staan, en in de oorspronkelijke aantekeningen de behulpzame hand te bieden zijn hier te vinden. - Aan nemen de dat de bevoordiging van het dirigerend lid zoude worden bepaald op $\text{f. } 600$. - bequoot ik met voorbehoud als reeds bedoeld de kosten der onderneming per jaar als volgt:

De uitzeggende katoenplanter $\text{f. } 600$. -

Twee onderopzigters a $\text{f. } 300$. - $\text{f. } 600$. -

Totaal $\text{f. } 1200$. -

Taph. f. 1200.-

Vijftig arbeiders à f. 60.-	3000.-
Dertig kinderen ter vieding van het onkruid 120 dagen 's jaars werkzaam à f. 10 daags	360.-
Zoodra de afstand van Elmina te ver wordt en door den aanbouw van geschikte wonin- gen daarin niet is voorzien, voor huis- vesting gedurende 6 maanden	240.-
aanmaken van eene klein schuur ter lengte van 100 en ter breedte van 18 voet	200.-
Onvoorzijne uitgaven, zoals maken etc ^a	500.-
<u>Totaal</u>	<u>f. 5500.-</u>

Op deze raming veroorloof ik mij aantemerkten, hou-
ten schuren met leidaken verkiezelyk zijn, het mij
echter niet mogelijk is de prijs en benoodigde hoeveel-
heid van bedeelde steen te bepalen, en het aan-
gegeven bedrag nog vergroot zal moeten worden
door de ontbieding uit Engeland van een paar
ijzeren handmolens. -

Het strekt mij tot
bijzonder genoegen Nwe Excellentie de wederre aan-
beveling der thans behandelde zaak, nevens deze
te kunnen aanbieden een doosje miloudende
geven mousters affrikaansche katoen door de heeren
Turner en C^o te Manchester onderzocht, bewerkten
bevonden te zijn 25% beter als de door H. Ed^l gewon-
lyk gebruikt wordende soorten. -

Eene meer op kennis rustende aanprijzing is zeker niet
noodig, en alle vreemde zaden zijn na de gegeven
verklaring overbodig. -

Der assistent C. Meursen is werkzaam met het
vergrooten van zijn terrein, en het bouwen eener
ruimere loots; geene moeite wordt gespaard, om
ook met deze culture het deel van Nwe Excellentie
te bereiken; hoe zuinig echter ook bestuurd, zal de
onderneming van 1^o Januarij tl. tot en met ultimo
der thans loopende maand f. 793.72 koston, en des
bij het einde van dit dienstjaar mijne vroegere
raming van f. 1866.87⁵ weder zeer nabij zijn. -

Verslag aan Zijne Excellentie den Heere
Minister van Kolonien te 's Graevenhage
doorden Luitenant Kolonel Gouverneur
der Nederlandsche Bezittingen ter Kuste van
Guinea Anthony van der Eb, namens den
Staat der Nederlandsche Etablissementen
ter Kuste op den 29 Julij 1800 eenen vijftig.

Fort St Anthony te Axim:

Dit Etablissement is over het geheel genomen in zeer
goeden staat, zooals vermeld in het Journaal
van alle handelingen, en voorvallende zaken
Nue Excellentie overgelegd bij mijne missive
van 31 Junij j.l. N^o: 52, is op den derde te voren
door de menigvuldige zware regens een gedeelte
der beneden muur aan de zijdszijde van het
fort ingestort. -

In strijd met eene voort-
durende droogte te Elmina was het den Heere Resi-
dent J. et. van Hien door de dagelijksche regens
tot leden ondoenlijk de geleden schade te herstel-
len, en heeft Z. Ed. zich voorhands met een be-
hoorlijk ondersteutel moeten vergenoegen. -

Het plat op de toren kamer ende vloer bedoeld
in mijn verslag van 25 April N^o: P^o zijn sedert
vernieuwd, daar tegen zal de vloer der brug tus-
schen de zaal en toren kamers reparatie behoeven,
en het plat op het kombuis moeten worden opge-
nomen. -

De pingmuur voor het fort
was grootelijks omver gevallen, is echter weder op-
gebouwd. - Te betrujelen is de instandhouding
omdat doorden Kommandant voornemend, kleien
veinig kalk werd gebruikt. -

Het geschut op uitzondering van de meermalen
bedeelde metalen stukken zonder verandering ge-
bleven zijnde, zal het onnoodig zijn deswegen in
omschrijving te treden, en wil ik Nue Excellentie in
betrekking tot het in behandeling hebbende fort
slechts informeren, de te Axim bevel voerende
ambtenaar zich onledig houdt met het aanma-
ken van nieuwe affuiten voor zijne nog eenig-
zins bruikbare kanonnen. -

Fort Batenstein te Gouthrij :

Den heer A. P. Tromp welke eerstdaags het bevel over dit Etablissement op zich zal nemen, wordt van metaalaars, timmerlieden en materiaal voorzien, om de niet onbeduidende reparatiën te kunnen doen bewerktelligen. — De vloeren zijn over het geheel genomen nog niet hersteld, vooral in de zaal is de zelve zeer slecht en zal moeten worden vernieuwd. —

De platen zijn zwaar lek en moeten worden bepleist, vensters en jalousien worden hersteld en de waterbak en het kombuis worden hermetiseerd. —

Dabokrom :

In betrekking tot den staat der gebouwen te Dabokrom neem ik de vrijheid te refereren aan mijn schrijven van 22 Junij f.l. n^o 49 en heb hier slechts bijtevoegen, door het verlaten van die standplaats op de militaire soldijen vierhonderd achtenzestig guldens £. 468.00 en op de huishoudelijke uitgaven pl.m. negentig guldens f. 90.00 'sjaars kon worden bezuinigd. —

Fort Oranje te Sacondoe :

Deze sterkte is in zeer goeden staat en behoeft vooreerst geene reparatie. —

Fort S^t Sebastiaan te Chama :

Reeds meermalen is gesproken over de wenschelijkheid om dit fort in bruikbaar staat te brengen, de te bewerktelligen reparatiën zijn belangrijk. —

Om het gebouw bevoonbaar te houden is hetzelfde als factory plaats voor eenen onbepaalden tijd afgestaan aan den heer J. Guillard stove, koopman te Elmina, die hetzelfde voor zoo verre hem noodig voor eigen rekening in reparatie houdt. —

Fort Koenaardsbrug op den berg S^t Yago te Elmina :

Sedert mijn verslag van 25 April 1850 werden de platen van dit Kasteel gepleist, en het plat van den toren vernieuwd. —

Op dit oogenblik is men bezig eene nieuwe brug voor dit fort aan te maken. —

Hoofd Kasteel S^t George :

Van het tijdstip als zoo even bedoeld werden aan dit Etablissement verscheidene reparatiën tot

stand gebracht. - Het plat op de kattenplaats
werd vernieuwd, deuren en jalousien gerepareerd,
vloeren en golders nagezien en het geheele gebouw
van binnen gewit en geschilderd. -

Gebrek aan kalk gedoogde met het kasteel uiter-
lijk in deszelfs geheel te witten, drie vierde gedeel-
te is echter klaar, en goedge de voorraad van
genoemd artikel zal zijn verbeterend, wordt met
bedoelde werkzaamheid voortgegaan. -

Ook de brug voor St^e George werd vernieuwd; aan
de moelle werd een trap gemetseld en een nieuwe
kraan gezet. -

Fort Lijdzaamheid te Ctpam:

Voortdurend als factory in gebruik van den heer
H. Warlet wordt door Z^e Ed. onderhouden. -

Fort Amsterdam te Kormantijn:

Op de voorwaarden als boven in gebruik van den heer
C. Goutels, koopman te Elmina. -

Fort Oudecoeur te Aclera:

Is in zeer goeden staat en behoeft voor eerst weinig
of geen reparatie. -

Aldus opgemaakt binnen St^e George d'Elmina 29 Junij

De Lt Kol. Gouv. voornemens

1851. -

(get:) A. vander Eb.

N^o 64. -

dd. ut supra 1. September 1851.

From ut supra. -

In het bezit van Nwe Excellentie's depeche Lett. B. n^o 3/21
dd. 7 Junij f. l. geef ik mij de eer te informeren, bij het
voorstellen van den Oskantijn of quasi Boachi, als
eufgenam van wijlen zijner neef Guamina Poco de
algemeene bepalingen der erfopvolging ter Kuste
van Guinea werden in acht genomen, zijnde het niet
de ouders, broeders of zusters, maar wel de neven, die
elkander in hunne eigendommen poolgen. -

Moegt Nwe Excellentie het wenschelijk achten, om in het
geval, waarvan hier rede, de Oskantijnsche gebrui-
ken te doen volgen, dan zoude den vorst van ge-
noemd rijk, die bij overlijden de goederen zijner on-
derdanen tot zich trekt, en den ter Kuste daarop

regt.

reghthabende slechts zoo veel uitkeerd als hij noodig oordeeld, voor het meergenoemde bedrag der nalatenschap in aanmerking moeten komen. -

Verlag aan Zijne Excellentie den Heere Minister van Kolonien, doorden Lt Kolonel Gouverneur der Nederlandsche Bezittingen ter Kuste van Guinea opgemaakt ten gevolge aanschrijving van 20 Februarij 1849 Lett. B. N^o 9/4. -

Financiële resultaten:

Voor het dienstjaar 1850 werd op de raming der ontvangsten en uitgaven als benoodigd fonds voorde gewone dienst berekend f. 80.276.59⁵
en voor de systematische goudwask
en delving " 63.007.99⁵
te zamen f. 143.284.59

De uitgaven voorde gewone dienst met bijberekening van het in Nederland voor zoo verre hier bekend betaalde, hebben bedragen f. 71.047.76
en die voorde systematische
goudwask en delving " 2,544.39 " 73,592.15
f. 69,692.44

Gevende de gezamenlijke uitgaven in verglyk met de raming een voordelig saldo van negen en zestig duizend geschouderd twee en negentig gulden en veeren veentig cents. -

Ter bestrijding der gedane uitgaven ter Kuste werd in wissels op het Ministerie van Kolonien gedisponeerd "gewone dienst" voor een bedrag van f. 46,887.59
voorde systematische goudwask
en delving " 1,745.58⁵
f. 48,633.17⁵

Zonder het saldo van 1849 werd op de raming voor 1850 alster Kuste te zullen worden ontrangen gebracht. -

Gewone dienst.

aan

dan Anken gelden	f. 1200.00	Lebben opgeleerd	f. 1620.00
" Baetens	" 1000.00	" "	" 1045.60
" Baeigelden	" 100.00	" "	" 232.50
" diverse ontvangsten	200.00	" "	" 139.80
	<u>f. 2500.00</u>		<u>f. 3037.30</u>

Kulturen.

De tabaks-Kultuur te Simbo wordt met ijver door den assistent C. Meeuwen voortgezet, en verlangend wordt uitgezien naar de dispositie van zijne Excellentie den heere Minister van Kolonien deze dienst betreffende. — Het onlangs van Bahia per eke der landsehe Koeker Cunaea hier aangevoende tabaks zaal is niet opgekomen, daartegen is het katoenzaad, waarvan weinig vernacht werd, zeer goed aangeslagen, en staat op dit oogenblik in vollen bloei. — Ook te Cape-Coast zijn de vooruitzichten voor deze laatste onderneming zeer gunstig, 15. à 16.000 boompjes staan in draagt, en zullen over een paar maanden 7. à 800 Eng. lb. katoen leveren. — Men is voortdurend werkzaam met roosaren en uitbreiden van terrein, den heer F. Swanzyj verondersteld tegen het aanstaande nieuwjaar weder eene 30. à 40.000 katoen dragende boomen te zullen hebben, en bij de eerste regentijd minstens eene 100.000 volwassene boomen op zijne plantaadje te zien. — De burgermeester Glansjorie houdt zich in den omtrek van Elmina nog steeds onledig met de koffijteelt, de laatste proeven, die ik ^{van} deze kleine onderneming ontving, kwamen mij voor in kwaliteit veel te zijn verbeterd. —

Handel en scheepvaart.

Gedurende het jaar 1850 waren ter reede van Elmina geankerd een en tagtig schepen in de volgende verhouding:

Hollandsche	3	Sandinische	17
Engelsche	22	Portugeesche	1
Amerikaansche	20	Hamburgsche	4
Fransche	13	Zweedsche	1
	<u>58</u>		<u>Totaal 31</u>

Onder dit getal zijn gerekend vijf oorlogsschepen, terwijl verder als zonder invloed op 't lands middelen moeten worden afgetrokken drie Nederlandsche Koopvaardij-schepen, en twintig van verschillende statien die of in 1849 ankergeld betaalden, of uit gebrek aan handel de reede binnen de vierentwintig uren verlieten. - De oorzaak van onbeduidende handel moet even als in 1849 gezocht worden in de vreedlijk lage prijzen, waartoe onze Engelsche naburen kunnen gelderen ter markt brengen. - Ook de inlandsche producten waren zeer schaars, en slechts tot verhoogde prijzen te bekomen; Verscheidene schepen moesten met eene gedeeltelijke lading de terugreis aangaan. -

Binnenlandsche zaken.

Over het geheel waren de Inlanders in onze bezitting vreedzaam en eensgezind, alleen te Elmina hadden men dan eenige kwartier geschillen plaats, welke daar onze Tusschenkomst meestal met eene vermaning of eene boetstraffe werden afgemaakt. - In het Santasche landschap had een gevecht plaats tusschen de bevolking van Okatinkje en Shimmekrom, vijftien lieden verloren daarbij het leven, en negen werden meer of minder gewond. -

Zoo als reeds de eer had Nwe Excellentie te doen kennen, werd deze kwestie afgemaakt met de betaling van vijftig onzen ligu. goud boete, en het kosteloos daarstellen van een berijdbare weg ter lengte van ongeveer vier duizend honderden zestig, en ter breedte van tien Nederlandsche Ellen. -

Sterfgevallen hadden er in verhouding met het getal zielen weinig plaats; Europeanen betreurden mij niet. -

Over het school wezen valt onder het bestuur vanden heer H. J. Tadema weinig te zeggen; het getal leerlingen is sedert mijn verslag van 1849 niet verbeterd. -

Forten en gebouwen.

Voor deze afdeling neem ik de vrijheid mij te gedragen aan het verslag Nwe Excellentie aangeboden bij brief van 29 Julij j. l. N^o 60. -

Militaire Taken.

Den onder adjudant J. W. J. Scheuten tijdelijk belast zijnde met de functien van fabriek- en magazijn-meester bestaat het garnizoen bij deze Etablissementen op dit oogenblik uit een officier van gezondheid der eerste klasse, een tweede Luitenant waarnemend Militairen Kommandant, en honderd en vijf onderofficieren, Kaporaals, hoornblazers, tambours en soldaten. - De verdeeling is als volgt:

Te Elmina uitmakende de bezetting van <u>S^t. George</u> en Coenraadsburg	74 man
Gedetacheerd te Axim	7 "
— " — " Fortrij	5 "
— " — " Sacondée	4 "
— " — " Chama	2 "
— " — " Opari	1 "
— " — " Accra	7 "

Totaal 105 man

Opgemaakt te S^t. George d'Elmina den 15 september 1800 een en vijftig. - De Lt. Kol. Gouv. der Nederl. Bezittingen ter Kuste van Guinea (get.) A. van der Eb.

Verlag aan Zijne Excellentie den Heere Minister van Kolonien te 's Graevenhage door den Lt. Kolonel Gouverneur der Nederlandische Bezittingen ter Kuste van Guinea, Anthony van der Eb, namens den Staat der Nederlandische Etablissementen ter Kuste op den 20 juli 1800 twee en vijftig.

Fort S^t. Anthony te Axim:

De fondamenten van dit Etablissement in goeden staat zijnde, hebben de menigvuldige regens veemig schade aan het zelue veroorzaakt. -

Het plat der zaal moet worden vernieuwd, daar op enkele plaatsen de planken zijn vergaan en naar beneden vallen, de balken zijn goed. -

Het plat der vestibule en dat van het kombuis zijn zeer slecht en dreigen in te vallen, de overige platen zijn in redelijken staat en behoeven alleen reparatie. -

Enige balken in de soldaten woning zijn door de witte mieren verteerd en ingezakt: de vloer in de kleine kamer ^{aan} de zuidzijde / beneden gedeelte van het fort bevindt zich in dezelfde toestand. - Deuren, vensters, ramen, jalousien etc zijn slecht.

Fort Batenshein te Bouterij:

Heeft bij de laatste zware regens veel geleden en moet belangrijke herstellingen ondergaan. - De batterij ten Noord oosten van het fort zal moeten worden gesloopt en op nieuw opgewerkt, daar reparatiën onvoldoende zijn. -

De muren van de zaal en slaapkamer zullen tot op vijf voet hoogten moeten worden afgebroken en herbouwd, daar dezelve tot zooverre sterk ingewaterd, gescheurd en gezakt zijn en voor instorting te vreezen is. -

De vloeren in de kamers ten Noorden en Westen van het fort zijn door witte mieren beschadigd. - De groote beer ten zuiden is geheel ingestort. - In den regentijd de pleijster op veel plaatsen van de muren gevallen zijnde, is het te vreezen dat, zoo daarin niet wordt voorzien, de muren, alle van klei en steen / zoodanig zullen invateren, dat bij eenen volgenden regentijd, het de instorting van een groot gedeelte van het fort zal ten gevolge hebben. -

Dabokrom:

De kaserne is in het begin van den regentijd geheel ingestort, het wachthuis hetwelk nizer slechten staat is, zoo wel door onder mijning van witte mieren, als door verzakking en uijt wijking der muren, is alleen staande gehouden door aambrenging van stutten in zware bamboe. - Het magazijn en de werkloot zijn in eenen wij goeden staat. -

Fort Oranje te Sacondoe:

Gedurende de laatste jaren steeds van eenen kommandant voorzien geweest zijnde, en zoo veel mogelijk bij voortdoring in goeden staat onderhouden, vereischt hetzelve weinig onkosten, om in eenen gesensichte toestand te blijven. - Slechts hier en daar moeten de muren worden bijgepleistend en gesit, de kalk hiertoe benodigd is voorhanden. -

De platten, deuren en vensters zijn in goeden staat en bepaald zich de te doene reparatie aan deze sterkte alleenlijk tot het vernieuwen der vloer in de Kommandants woning. -

Fort S^t Sebastiaan te Chama:

In mijn verslag van 27^o 27^o was ik verplicht Uwe Excellentie te berichten, dat de reparatieën aan dit Etablissement te benwerkstelligen zeer belangrijk waren. - Deze stand is niet verbeterend en gedurende de zware regens van Junij en Julij t. l. is het grootste gedeelte der buiten muur, de waarten trapvoor het fort ingestort. -

Fort Koenaadslburg: op den berg S^t Jago te Elmina. gebrek aan materialen hebben niet veroorloofd de belangrijke reparatieën, die deze sterkte behoeft, te ondernemen. - De balken van de Kommandantswoning, waarin gedurende eenigen tijd de school werd gehouden, zijn geheel vergaan en de verplaatsing van beddele inrigting naar S^t George d'Elmina daar door noodzakelijk geworden. -

Hoofd Kasteel S^t George:

Verschillende werkzaamheden werden zoowel binnen als buiten dit Hoofd Kasteel sedert mijn verslag van 29 Julij 1851 verrigt. - Vlaggenstokken, deuren, banken, geweer rakkers, Tafels, ladders en kolwagens tot vervoer van geschut werden aangemaakt. - De schoolie werd voor een groot gedeelte (1: 4750 kub Eelen:) opgemetseld en met ankers voorzien. - Een gedeelte van het plat NO: zijde werd vernieuwd en even als de ZW: zijde en de woning op de Kallenplaats, welke vernieuwing van balken etc heeft ondergaan met asphalt gedekt. Een afdak gedekt met pannen ter berging van brand gereedschap en water kokers werden aangemaakt, verscheidene vloeren in ambtenaars woningen of vernieuwd of hersteld. -

Fort Lijdzzaamheid te Alcam:

wordt door den heer H. Varlet in bewoonbaren staat gehouden. -

Fort Amsterdam te Komantijn:

Hoeft

Heeft bij de laatste regens veel geleden. Het door den heer C. Bartels opgebouwde gedeelte is grootendeels ingestort. - Voortdurend in gebruik als fortoerij. -

Fort Crevecoeur te Accra:

Het ingestorte bastion wordt weder opgebouwd, het plat in de groote zaal zal over eene oppervlakte van ongeveer vier Nederl. Ellen opgenomen en met nieuwe planken behooren te worden voorzien. -

Het plat van het magazijn aan de kleine trap dreigt in te storten, terwijl het plat der wacht eene geringe vernieuwing behoeft. -

Aldus opgemaakt binnen 8^{te} George d'Elmina, 20 Julij 1852. - De L^{te} Kol. Gouw. voorn^d (get) / C. van der Eb.

N^o 53. -

del. ut supra 23 Aug. 1852. -

From ut supra. -

Per Rhoon en Pendrecht werden in April 1838 door het Ministerie van Kolonien naar Lervaaarts verzonden twee kisten geschenken, bestaande uit hoeden, degens en parasols, bestemd voor de neger-regering van Elmina. -

Deze goederen zijn na een veertien-jarig gebruik in zeer slechten staat, en reeds herhaalde malen werd ik door belanghebbenden dringend uitgenoodigd, om Nwe Excellentie om vernieuwing te verzoeken. -

Yk veroorloof mij dit heden door Nwe Excellentie op de meest bescheiden wijze het verzoek in overweging te geven en moogt het vatbaar zijn voor eene gunstige beschikking de uitzending voor te dragen van zestien ronde hoeden aan de eene kant de rand opgeslagen, met goud omboord, Kokarde met lis, nationale pluim en vergulde W met kroon. -

4 stuks à 56	4 stuks à 55
3 " " 54	3 " " 54 1/2
1 " " 57	1 " " 53 1/2

Nederlandsche duimen. -

Zestien bandelieren van rood laken, met goud gallon, eerste en tweede taille breed agt eld. d^m
Zestien statie degens met verguld gevest. -

Een zijde parasol voor het negerloofd in diameter

3,00 en hoogte der Kap 1,75 Ned. El. -

Tien Nationale driekleeds vlaggen met eiken kruis
waarin voor kwartier 1 het nummer 1
" " " 2 " " 2 enz. tot
" " " 7 " " 7

met een Kruon als behoorende bij dit kwartier den
Koning. - Voor het Makelaars kwartier de letter CM

" " vrijburgers - " - " letters VB

" " landslaven - " - " - " - LS

De Lt. Kol. gouw. ter Kuste van Guinea. -

(get.) C. A. vander Eb.

N^o 75. - Bijlage eene

dat. ut supra 25 Nov. 1852. -

From Gouw. a. i. Majoor H. Schomeus. -

Sedert den ontvangst van Nwe Excellentie's aanschrij-
ving van 21 Aug. El. Lett. B. N^o 6/22 is het noodige
onderzoek gedaan na de bedoelde overeenkomst met het
Engelsche bestuur ter Kuste krachtens welke vlugetelin-
gen worden uitgeleverd. - Alvoers mijn gevoe-
len dat een dusdanig document niet bestaat aan
Nwe Excellentie te openbaren, heb ik gemeend tot
verdere overtuiging deswegen met den heer Stephen
S. Hill in briefwisseling te moeten treden, en geef ik
mij de Eer deze ten geleide van een afschrift zijner
replique te doen strekken, en daarbij te voegen: -
Het allereints wenschelijk is dat er tusschen het Fran-
sche en ons Gouvernment eene overeenkomst werde
gesloten tot wederzijdsche uitlevering van vlugete-
lingen ter Kuste van Guinea, dat de formaliteiten
zoals dezelve tusschen het Engelsche en ons bestuur
bestaan, zeer eenvoudig zijn, en op het volgende re-
derkomen. - Geene uitlevering geschiedt, geene
achternvolging van gevluchte schuldenaars heeft plaats,
zonder eene schriftelijke uitnoodiging van bevoegde
authoriteiten, waaronder uitsluitend zijn begre-
pen de gouverneurs, de officier van justitie, de judi-
cielen assessor en de kommandanten van buiten-
posten; deze laatste echter slechts voor zoo verre,
als de gevluchte tot het onder hun gezag staande
Krom behoort. - geen onkosten raegenarmid
vonden

worden door de respectieve gouvernementen in de ggemelde gevallen berekend, alleen bij de achtervolging van een Engelsch debiteur door een Hollandsch crediteur (of omgekeend) betaald de aanklager f. 2.50, die hij bij de vereffening van zijne tegenpartij terug ontvangt. - gevlugte slaven achterhaald wordende ontvangt de persoon bij wie zij in huis worden gevonden, en die dezelve gewillig overgeeft vieren een halve dollar of elf guldens en vijfen twintig cents N.C. Slaven die in een Engelsch fort den rijk nemen, zijn onherroepelijk vrij. -

N^o 7. -

dd. ut supra 7 Februarij 1853. -

From ut supra. -

Ik heb het genoegen gehad Nwe Excellentie's depeche vanden 8 November N^o 5^o, Lett. B, N^o 5/35 te ontvangen, en het gunstig gevoelen der gegadigden over de bij brief van 22 eleei te voren van Nwe Excellentie per S^t George de la China verzonden elf balen tabak te vernemen. -

Om zoo veel mogelijk tot het bereiken van Nwe Excellentie's oogmerken bij te dragen, ende verwachting te verwezenlijken, trad ik dan ook eenigsteren in beraadslaging met den heer C. Cheeuwen over de tabak- en katoen-cultuur; en geef mij de eer te berigten: Eoengensemde ambtenaar die steeds met ijver voortwerkt, van gevoelen is, dat de grond ten kuste over het geheel te dor; slechts twee achtereenvolgende jaren voor de tabak teelt zal te gebruiken zijn, dat het derhalve wenschelijk is, omook te Simbo de aanbouw van katoen te beginnen, en dat hij indien hem tot beide einden dertig arbeiders en een opzigter worden toegestaan in genoede is verzekerd, na twee jaren werk een bevredigend resultaat te zullen leveren. -

Om dit tijdsbestek te bespoedigen en niet te verzuimen, is den heer Cheeuwen gelast voorhands met derzelfs gewoon getal arbeiders (10 man) de voor tabak onbruikbaar geworden grond met katoen te beplanten, en voor de eerste cultuur bij het thans

in gebruik zijnde terrein nieuwe grond te posaen. De heer M. V. da Rocha Vieira de van Simbo komende katoen zillende reinigen, en die werkzaamheden aan dezelve verrigten, welke minder onder den verkring van den heer Cheuwsen behooren, zal het mij aangenaam zijn Uwe Excellentie's repliek te ontvangen, teneinde te vernemen of mi voege als hier voren bedoeld tot vermeerdering van het personeel voor de tabakcultuur mag worden overgegaan. - De uitnoodiging voor Java tabak zaad aan zijne Excellentie den gouverneur generaal van Nederlandsh. Indië gedaan, neem ik bescheiden de vrijheid voor Bahia katoenzaad op den heer V. Leclague consul der Nederlanden aldaar van toepassing te maken, zillende ieder van Bahia voor Elmina bestemde scheepsgezagvoerder zich gaarne kosteloos met den oervoer belasten. -

N^o 11. -

dd. ut supra 24 Febr. 1853. -

From ut supra. -

In antwoord van Uwe Excellentie's depêche Lett. G. N^o 16/41 dd. 15 December A^o J^o geef ik mij de eer te informeren de voorwerpen als geschenken aan de regering te Elmina inden jaer 1838 verstrekt, van dezelfde bestanddeelen waren als die bij brief van 23 Aug. j. l. N^o 53 verzocht. - Bij de afgaue is geen tijd van duur bepaald, en de verstreking ook niet als van periodieken aard beschouwd; ik neem echter de vrijheid Uwe Excellentie te benigten, dat reeds onder het bestuur der geochroyeende West. Indische compagnie de bedoelde regering van onderscheidings teekenen was voorzien, dat den heer Daendels bij zijne komst ter kuste 1816 hem namens het gouvernement geschenken van derv aard als waar van hier rede is uitreikte en deze door wijlen den generaal Clajoon Verween in 1838 werden vernieuwd. - Dat het zeer moeylijk zijn zoude hem in deszelfs geheel aan geschenken te bevooven, waar op zij trotsch zijn, die op hemne even overgaan en eindelijk de regering te Elmina tot onderscheidings teekenen diend. -

Mogt mij gneks ver-

gund zijn, dan zoude ik Nwe Excellentie in overweging
geven, om bij de uitreiking der onderschepelijke ge-
schenken den tijd van draagt op vijftien jaren te
bepalen. -

N^o 26. -

dd. ut supra 6 April 1853. -

From ut supra. -

Ik geef mij de eer Nwe Excellentie verslag te doen over
eenige onaangenaamheden, welke van af medio
Maart ll. tusschen het Engelsche gouvernement ter
Kuste enden vorst van Ashantij zijn gerezen. -

Het gevoelen over de oorzaak is zeer verschillend,
gouverneur Stephen J. Hill zelven geloofd, dat opge-
meld negerhoofd ongevaarne ziet, dat hij zich onledig
houdt met het daarstellen van eenen weg naar de
grenzen van genoemd Rijk. -

Ik wil deze gedachte niet geheel buiten toegang la-
ten, vermeen echter dat ook het volgende aan de
zaak niet vreemd is. -

In October A^o S^o wilde
zich Assin-Tjeboe, hoofd van het landschap Assin
(:onder Engelsch bestuur:) ten ontduiking van het
koppeld, een sch. per hoofd, wat gouverneur Hilledacht
intevoren, heimelijk met zijne onderhoorigen naar
Commissie begeven, ten einde zich aan den koning
te onderwerpen. -

Dit plan werd verrijdeld
en Assin-Tjeboe veroordeeld tot altoos duwenden
dwangarbeid, waarvan hij zich voor twee honderd ons
ligu. goud vrijocht, onder bepaling hem die zonden
worden terug gegeven, zoodra hij voor eigen rekening
eenen weg vande rivier de Tra naar Cape Coast
zoude hebben aangelegen. -

landit verk
is Assin-Tjeboe onder opzigt van een detachement
Engelsche militairen begonnen, hij heeft echter zijn
voornemen om naar Commissie te rijden daarbij
niet vergeten, en schijnt voortduwend in onderhan-
deling met Ashantijnsehe hoofden geweest te zijn,
tot op het oogenblik, dat eene gewapende magt van
Commissie zich onder het voorwendsel van costume
te moeten maken aan deze zijde vande Tra ver-
toonde. -

Toorden bij het Engelsche detasche-
ment bevelvoerende officier tot terug trekken rijk-

-genoodigd zijnde, heeft den Aškantijschen Cabo-
cier Aštjampou (bekend onder den naam van
Hollandsche spreker:) te kennen gegeven, dat hij in
laast had, costume te maken en dit doen zoude
alweers het terrein te verlaten. -

Aštjampou, Assin Tjeboe en zeker Engelsch onderdaan
Tjebeie zijn zonder het minste geweld in handen
der Engelschen gevallen, ende twee laatsten op dit
oogenblik te Cape Coast geconfineerd. -

Een leger van 6000 man staat op dit oogenblik
aan de rivier de Pra onder bevel vanden Aškan-
tijnschen prins Osaj Kudjo, die het door mislei-
ding gelukt is den Luitenant Brovell en dertig
Engelsche militairen in handen te krijgen. -

Deze laatsten zijn uitgeleverd tegen eenige aange-
houden Aškantijschen, die gouverneur Hill terug-
zond in de hoop ook den Luitenant voornoemd
daardoor te bevrijden, Osaj Kudjo heeft echter ver-
klaard, deze niet als tegen Aštjampou te zullen
uitleveren, eene bepaling, die na gehouden be-
raadslaging door het Engelsche bestuur vande hand
is geveren. -

Gouverneur Hill vleid zich nog
steeds met eene gunstige schikking, intusschen zijn
1500 Fantijnen, eenige officieren en 120 soldaten
naar de rivier de Pra gederigeerd, ten zijnde de
bevegingen der Aškantijschen gade te slaan. -

Het verheugd mij Nwe Excellentie te kunnen be-
richten in onze bezittingen alles rustig is, en de
noodige bevelen zijn gegeven ten einde ieder Hol-
landsch onderdaan zich onzijdig houde. -

Het negerhoofd van Chawie vasik (op vermoeden
van aan zijn volk vergemd te hebben, zich met de
omsehneven kwestie tegende Aškantijschen in te laten)
verplicht gevangen te nemen, in het over hem gehou-
den verhoor is mij echter zijne gedeeltelijke on-
schuld gebleken, hij blijft echter in arrest tot
dat zijne opgeroepen Cabociers zich verantwoord
zullen hebben. -

Ten verzoeken van gouverneur
Hill heb ik den vorst van Aškantijsch uitgenoodigd
zeker en Kwamena Ankwandah, Eminent van ge-

geboorte, die eene groote rol in de bestaande zaken
schijnt te spelen :) naar herraarts te derigeeren.
in mijne missive was ik zoovrij Kwakoe Tja tot ve-
delievende gedragingen aan te raden, hem te ken-
nen gevende, dat handelen algemeene verbaant
steeds door oorlog verliezen, en het Nederlandsche
gouvernement er groot belang in stelde, dat de han-
gende kwestie inder minne werd afgemaakt. -
Uwe Excellentie met den vorderen loop dezer zaak
zullende bekend maken, veroorloof ik mij nog te in-
formeren den handel te Elmina bij circulaire is
verzoekt tot latere bekendmaking geen kreid of
lood aande elshantijnen te verkoopen. -

off^o 30. -

dd. ut supra 19 April 1853.

From ut supra. -

Naar aanleiding van hetgeen desvegen op den 16 dezer
in het Journaal der handelingen en voorvallende
zaken is vermeld, en ten vervolge vande mijne van
6 dezer N^o 26 heb ik de eer Uwe Excellentie milig-
gend te doen toekomen afschrift eener missive in
dato 9 dezer op last vanden vorst van elshantij aan
mij geadresseerd. - Het streekt mij tot genoegen
daarbij te kunnen berichten, dat alle geschillen tus-
schen het Engelsche gouvernement en bedoeld neger-
hoofd op dit moment zijn geregeld, het elshantijnsche
leger overde rivier de Pra is terug getrokken en
den luitenant Howell onder geleide van vijf bood-
schappers, een Engelsch chilitair en mijnen ordonans
van Toesoa naar Dungwah (/: Engelsch kamp:) is
terug gezonden. - De Cabociers Assin-Tjiboe
en Djebrie zijn overtuigd van verraad door eenige
Santijnsche negerhoofden veroordeeld tot decapitatie,
en is dit vonnis gisteren in tegenwoordigheid van
gouverneur Blille ten uitvoer gelegd. - De Topoeyer
soldaat Jan Rabes den 16 dezer tot korporaal
bevoerd, werd op deszelfs reis door de verschillende
posten met voorkomendheid behandeld en ontving
vanden vorst van elshantij vooronderhoud op de
terugtocht negen Engels lig. goud, een geschenk, hetwelk
voor

voor hetzelfde doel gewoonlijk slechts aan Europeanen te Kommissie wordt uitgereikt. -

Van wege de Mauressche bevolking is mij verzocht eene boete te bepalen en het negerhoofd op vrije voeten te stellen; ik heb echter hierin vooralsnog niet willen treden, omdat slechts een gedeelte der grooten aan mijne oproeping beantwoord hebben. -

Verslag aan Zijne Excellentie den Heere Minister van Kolonien te s'Gravenhage, door den Lt Kolonel Gouverneur der Nederlandsche Bezittingen ter Kuste van Guinea Kero Schomerus, namens den Staat der Etablissementen op den 6deii 1800 drie en vijftig. -

Fort St Anthony te Axim: -

Is over het geheel genomen in goeden staat, de foudamenten werden nagezien en daar waar noodig gerepareerd; het plat der Vestibule en van het Kombeis is vernieuwd, kleine reparatieën zijn verrigt. -

Het platen vloer der zaalreuzische vernieuwing zoo ook de platen van twee soldaten woningen, dat der torenkamer aan de Oost zijde, en der provisiekamer rechts vande vestibule. -

De vloer der kamer aan de zuidzijde (1^{ste} verdieping) moet worden vernieuwd en die der kamer aan de Noordwestzijde (1^{de} verdieping) gerepareerd. -

Een gedeelte der ringmuur van het fort zal met kalk moeten worden opgetrokken en gerepareerd, daar zulks reeds drie malen met klei en kalk geschiedt, maar niet staande blijft. -

Deuren, luiken en jaloesien moeten over het geheel worden vernieuwd. -

Fort Batenstein te Boutry: -

Ik refereer mij wat dit Etablissement betreft aan het verslag van 20 Jnlj: Ct^o 9^o geen middelen tot kerstel voorhanden zijnde, is de toestand natuurlijk niet verbeterd. -

Sabokrom: -

Het van hout in elkander geslagen magazijn wordt afgebroken, ten einde de planken zoote Elmira als elders te kunnen gebruiken. -

Fort Oranje te Sacondée: -

Het metselwerk van deze Sterkte is in zeer goeden staat, de vloeren der kamers dienen vernieuwd te worden. -
De balken over het geheel door de witte mieren door-
vreten zijnde, is eene herstelling zeer noodig, en wer-
den aan de neger regering de noodige bevelen gegeven
ten zijnde voor nieuwe balken te zorgen. -

Fort s^t Sebastiaan te Chama: -

Gk neem bescheiden de wijheid mij ook wat dit Eta-
blissement betreft te gedragen aan het rapport van
20 July 1800 twee en vijftig. -

Fort Koenraadsburg: - op den berg s^t Jago te Elmina.

De bestaande middelen hebben niet veroorloofd aan
dit zoo belangrijk gebouw die reparatiën te bewerk-
-stelligen, die hetzelve zoo zeer behoefd. -

Het plat boven de zaal vermeld in de mijne van
22 maart ll. n^o 22 is vernieuwd, en het fort alzoo
op dit oogenblik voor een Kommandant bevoonbaar. -
Deuren, luiken etc. zijn in zeer goeden staat, witten
zowel van binnen als buiten hoog noodig. -

Hoofd Kasteel s^t George: -

Indit fort is men voortdurend bezig met herstellen
of verbeteren voor zoo verre middelen zulks toela-
-ten. - Alle kamers worden van glas kamers
voorzien, het klokkenstel werd vernieuwd, een nieuwe
loofdbrug met doorlopend rasterwerk en nieuwe
luiken op de regen bakken aangemaakt. -

Twee vloeren in regenbakken, tachtig vierkante
Ellen vloer op de galgen batterij werden hermeteld. -
Vlagge stokken, schaaftanken en deuren vernieuwd. -
Witten zooals van het fort Koenraadsburg reeds ge-
-zegd, vooral van buiten hoog noodig. -

Buitenwerk te Elmina: -

Zoo als ik reeds de eer had in mijn journaal te ver-
-melden, men is werkzaam met het weder ophalen
der muur van de gouvernementstein, vier honderd
drie en zeentig kub Ellen zijn hersteld, honderd een-
-en negentig kub Ellen blijven nog te verbeteren oer. -
De lands moelie werd waar noodig gerepareerd, de
redoutes de Veer en Bekenstein zullen eerstdaags on-
-der handen worden genomen. -

clande eerste is eenen zeventig, aan de tweede twee-
en dertig kub Ellen te hermetoelen. -

De muur van het kerkhof voor een gedeelte van acht-
en negentig kub Ellen in zeer slechten staat is onder-
handen. -

Font Lijfzaamheid te Span: -

Wordt bij continuatie door den heer H. Vanlet in be-
voonbaren staat gehouden. -

Font Elmsterdam te Kormantijn: -

Voortdurend in gebruik vanden heer C. Bartels is
voor een klein gedeelte bevoonbaar. -

Font Oudeoou te Cleera: -

Ten gevolge der verschillende herstellingen is de staat
van metsel- en timmerwerk zeer voldoende, alleen
de platten der wach-en van het daarnaast gelegen
magazijn zijn zwak en hebben vernieuwing zeer
noodig. - Tot herstel van eenen ander mate-
rialeu behoevende, ben ik beleefdelyk zoo vrij te re-
fereren aan de mijne van 22 chaart lb. n^o 22: -

Aldusofgemaakt binnen 1^e George d'
Elmima 6 elle 1800 drie en vyftig. -

De 1^e Kol. Gouw^e voornemd (get.) H. Schomerus. -

n^o 38. -

dd. ut supra 30 claj 1853. -

From ut supra. -

Sedert verscheiden jaren en wel voorzoo verre ik in
het archief heb komen nagaan, van af het be-
steur van gouverneur Last, zijn tusken het En-
gelsche gezag en ons gouvernement dikwijls verschil-
len greezen over het bezit van het Abremoesche
landschap. - Het doet mij leed Nue

Excellentie te moeten informeren, dat een dusda-
nig verschil zich sedert de mijnen van ben 19 april
j.l. n^o 26 en 30 weder heeft voorgedaan, en gouver-
neur Hill nadat ik het negerhoofd van Abremoe-
die sedert 1834 het contract van trouw aan het
Nederlandsche gouvernement teekende, had laten
oproeppen, mij bij brief van 28 april zijne verwonde-
ring daarover te kennen gaf, met berigt dat be-
doeld landschap waaronder begrepen zijn de

bosch.

bosch krommen Anancoassie, Eberassie en Angona
onder Engelsche protectie staan, en bij iedere oor-
-log, die de Engelsen tegen de Oostindieners voer-
-den, onder anderen tijdens Sir Charles M. Cathij
hunne bondgenooten waren. -

In mijn antwoord gaf ik te kennen het volk van
Abremoe en onderhoorigheden zich steeds met
hunne geschillen aan ons gouvernement heeft ge-
wend en bijherhaling voor misgripen (het laatst
den 23 Junij 1849) is gestraft en beboet zonder aan-
sprak op Engelsche protectie te maken. -

Dat de demarsche op 17 April l. door Afforie chef
van het Abremoese landschap bij gouverneur Hill
gedaan, ten einde zijn Hooq Edgestr. te verzoeken zijne
voorspraak (voor het niet opkomen en te velde trek-
ken tegende Oostindieners) bij mij te zijn getuigd,
dat hij zich zelven als Hollandsch onderdaan be-
schouwd, en eindelijk dat ik niet kan bestemmen,
dat het te velde trekken van Hollandsche onderda-
nen met bevolking onder Engelsch gezag, als een
bewijs is van te nemen, dat de eersten zich onder
Engelsche protectie stellen en wel hoofdzakelijk, om
dat het aan de grenzen wonende volk steeds tot
het uittrekken door de Oostindieners is gedwongen. -

Verklaar dat het Nederlandsche gouvernement niet
alleen protectie verleent, maar wettelijk terri-
-toriale regten bezit, dat ik daarom niet in
het gevoelen kan deelen, dat een volk, hetwelk
reeds onder een gouvernement behoort, het recht
zoude hebben, zich daarvan vellekeering te ont-
-trekken door andere protectie te kiezen; dat dit
alleen kan plaats hebben met een geheel vrij-
volk, en dat ware het anders de Elminascherr
zich leden onder Engelsche en de Cape Coast'sche
zich morgen onder Hollandsche protectie zouden
kunnen stellen. -

Op den 10 dezer ontving ik weder eene missive
van gouverneur Hill in antwoord op de mijne
van 2 dezer mij te kennen gevende, dat zijn
Hooq Edgestr. zijner tijd door gebrek aan goede

trans-

translatie de boodschappers van den chef van Abremoo niet wel had begrepen, dat zij hem niet verzocht hadden hun voorspraak te zijn, maar wel zich als Engelse onderdanen hadden doen kennen, en van hunne voortdurende trouw aan het Engelse gouvernement de verzekering waren komen brengen.

Dat hij naar aanbidding daarvan en van de documentens binnen Cape Coast Castle voorhanden, zich verplicht gevoeld het Abremoesche landschap als onder Engelse protectie te blijven beschouwen, dat hij echter de hoop koestend, dat ons staatkundige verschil over het onderwerp geen in-sloed op onze overigens vriendschappelijke verstandhouding zal uit oefenen.

In mijne replique geef ik zijn Hoog Edgeste. daarvan de verzekering, en betuig ten slotte dat het mij steeds een genoegen zijn zal, onder zijne vrienden genangschikt te blijven. Hoewel ik niet heb kunnen besluiten, om gehoor te geven aan de eischen van het Engelse gouvernement, en wel om reden het Abremoesche volk zich sedert November 1834 aan ons bestuur onderworpen zal het (ik ben verplicht Nwe Excellentie dit te berichten) niet mogelijk zijn, met het archief in handen, ter kust den strijd vol te houden, mijlen gouverneur Ch'lean heeft zijnen tijd ooglukkend het Hollandsche gezag over Abremoe toegestaan, omdat zijn Hoog Edgeste. zooals hij aan gouverneur Lans schreef, volgenocog te regeren had, en overtuigd was, dat hij het thans reeds meer malen genoemde landschap met twee pijpen rheim weder onder zijn bestuur zoude kunnen terug brengen. Gouverneur Hill is van een ander gevoelen.

De Elmeneschen generel, om hunne provisien ten deele van de thams in verachil zijnde vrie boschkrommen te ontvangen, zijn over het omschrevene niet zeer tevreden, te meer omdat eenige vrouwen zijn mishandeld en levensmiddelen door de Abremoeschen van Hollandsche plaatsen geroofd, eene omstandigheid, die ik mede ter kennis van Nwe Excel-

lentie heb gedacht te moeten brengen, hoewel ook van de zijde van gouverneur Hill de noodige bevelen zijn gegeven, ten einde alle soortgelijke verguispen te doen ophouden. —

Verslag aan Zijne Excellentie den Heere cli-
-nisten van Kolonien, doorden E^t Kol. Gouv^r
der Nederl. Bezittingen ter Kuste van Guinea,
opgemaakt ten gevolge aanschrijving vanden
26 Januarij 1852, Lett. B. N^o 3/3. —

Voor het dienstjaar 1852 is op de raming der ont-
-vangsten en uitgaven als benoodigd fonds voor de
genome dienst berekend f. 72300.00
De uitgaven met bijberekening van het in Nederland
voor zoo verre hier bekend betaalde hebben vol-
gens bijgaande vergelijkende staat bedragen
. " 67895.66
f. 4404.34

Gevende de gezamenlijke uitgaven in vergelijk met
de raming een woordeelig saldo van f. 4404.34 en
zijnde ter bestrijding van dezelve in vissels op het
climisterie van kolonien gedisponeerd . . . f. 44730.61⁵
In natura ter Kuste voldaan " 6020.21⁵
In Nederland betaald " 17144.83
f. 67895.66

Op de raming werd als ter Kuste te zullen worden
ontvangen gebracht:

aan anker gelden f. 1200.00 hebben opgeleverd	f. 1170.00
" boetens " 1000.00 — " —	" 2314.84
" boeigelden " 400.00 — " —	" 255.00
" diverse ontvangsten 200.00 — " —	" 1139.05
<u>f. 2800.00</u>	<u>f. 4878.89</u>

Overde Kulturen is nog zeer weinig met bepaaldheid
te zeggen; de tabaks teelt in de maand Mei van
1850 te Simbo ondernomen, heeft in 1852 eene zeer
goede, echter ter dekking der uitgaven onvoldoen-
de proeve geleverd. — Een betrekkelijk kleine

Expeditie van tabak heeft sedert weder per de
Nederlandsche brik, "St George de la mina" plaats ge-
had, en een restant van drie balen is geneed,

om per de schoener, gouweneu van der Elb te worden ver-
zonden, deze zullen echter weinig anders als kerfgoed
bevatten, en dus voor de markt in Nederland minder ge-
schikt zijn als de voren bedoelde per. S^t. George de la elina.
De heer C. Meeuwren die de invloed van het vochtige bosch-
klimaat door rhumatische aandoeningen in de laatste
tijd heeft onderhouden, gaat steeds voort alles aan te ren-
den, om de onderneming te doen gelukken, zijn ter-
rein 7800 vierkante Ellen is weder beplant; hij heeft
echter een groot bezwaar gevonden, in de dorheid van
het zelve. -

Het is hem namentlijk gebleken, dat
de grond niet langer dan twee jaren geschikt is, om
tabak voort te brengen; het land voor de derde keer be-
plant brengt weinig anders als eene geringe kwaliteit
van kerfgoed voort, terwijl niet tegenstaande de hoe-
veelheid planten in 1852 veel grooter als in 1851
was, het proeven geringerd bleef. -

geen betere grond als die thans bewerkt wordt te Sim-
bo zijnde, is onder last van uitbreiding aan den
heer Meeuwren opgedragen, om het tijdelijk voor
tabak onbruikbare land tot den katoen teelt te ge-
bruiken. -

Deze kulture die eene zeer groote
hoeveelheid van water behoeft, staat echter zoo wel
te Elmina als te Simbo minder goed als ik wel zoude
wenschen, vooral de jonge boompjes zijn dor; de op
zaak kennis rustende informatie van den heer
ell. v. da Rocha Vieira blijven echter gunstig, en wil
ik dus aan den gaeden uitlag niet twijfelen; hoe-
wel de in 1850 te Cape Coast onder noemen katoen
kulture is opgegeven, op grond van het onvoldoen-
de resultaat; hebbende buiten een paar mon-
sters, die naar Engeland werden verzonden, tot
op dit oogenblik afgeworpen eene hoeveelheid van
750. lb. katoen. -

Dit ongunstig gevolg
moet gezocht worden in het bestaan van insecten,
die de boompjes aan den grond afkragen; iets
waar van mij tot heden bij onze onderneming be-
rujd bleven. - gedurende het jaar 1852 zijn
ter reede van Elmina geankerd vijfen zestig schep-
pen en wel als volgt:

eliden -

		Expt.	45
Nederlandsche	6	Saudiniaansche	10
Engelsche	17	Portugeesche	6
Fransche	10	Flomburgsche	4
Amerikaansche	12	<u>te zamen</u>	<u>65</u>
	Expt.		45

Hiervan betaalden ankergeld negen en dertig, terwijl als zonder invloed op de inkomsten moeten worden gerekend zes en twintig te weten:

6. Nederlandsche schepen vrij van ankergeld
11. Binnen de 24 uren vertrokken en geen handel gedreven. -
7. Die in het vorige jaar betaald hadden, en
2. Die in 1853 betaalden. -

Opvallend is het dat in 1852 geene oorlogschepen toegenaamd te Elmina ankerden; sedert bezochten ons echter weder drie Fransche oorlogstoombooten en een Fransche oorlogsbrik. -

Vande zes Nederlandsche schepen vertrokken twee naar de Oost Indien, terwijl wij in de nacht tusschen 27 en 28 Mei het verlies hadden te betreuen van de schoener gouverneur van der Eb, welke op eene afstand van ongeveer vier Engelsche mijlen van Cape Coast strandde. -

Door medewerking van het Engelsche bestuur was het ons mogelijk een gedeelte van het casco en lading te redder, en werd een en ander op den 3 Junij 1852 in publieke veiling verkocht voor een gezamenlijk bedrag van elf duizend acht honderd vijftig guld den zeven en een halve cent st. C. (f. 11850. 075:)

De Equipage van bedoeld schip keerde per de Nederlandsche schepen „S^t George de la Mina“ en „Curaçao“ naar Holland terug. -

Den handel was niet onbelangrijk, vooral te Elmina vertoonden zich in de laatste drie maanden van het in behandeling zijnde jaar vele boschnegers, die er kenne inkoopten tegen ligu. goud bewerkstelligden. -

Op de boventrust te Chama, Soccondee, Chijwa en Boutrij bepaalde zich den handel grootendeels tot het ruilen van goederen voor palmolie, een artikel, wat men aan de beneden kust voor cauries zeer duur betaalde. -

Het is misschien niet ongepast, om hier te vermelden, dat de couries van onze Oost Indische bezittingen hier ter kust aangevoerd, wat kwaliteit aanbetreft niets te wenschen overlaat, de prijs is echter in verhouding van die welke door de Hamburgsche schepen van Zanzibar worden aangebracht veel te hoog. -

De toome maat der in 1852 geankende schepen niet met bepaaldheid kunnende opgeven, wil mij aangenaam te vermelden, dat van onze Nederlandsche schepen zich een van Bahia met rhum en rollen tabak, en drie met eene generale lading bestaande uit manufacturen, couries, kruid, lood, genever, geveeren, provisien, steen en glasswerk van Rotterdam vertoonden, terwijl de Engelschen hoofdzakelijk manufacturen aanvoerden; de Franschen ons van artikelen van veelde voorzagen en de Sardiniënen en Portugeeschen ons uitsluitend aquadente en rollen tabak van Bahia bragten. -

De Hamburgers meest allen bestemd voor de beneden kust, ankenden hier slechts voor orders, en hadden niets anders als couries geladen. -

De Amerikanen voorzien ons in den regel van rhum, tabak in bladen en over het geheel van eene concurrente soort van provisie, zooals wij gewoon zijn van Holland te ontvangen. -

Op den 2 Februarij 1852 ontstond een brand ten huize van zekere Acousua Chansa te Elmira, welke gesterkt door eenen fellen wind zooplanning toenam, dat niet tegenstaande alle mogelijke hulp de huizen van af het fort tot en met de kapel van kenne souredaken ontbloot werden; verscheidene ontploffingen van buskruid en rhum hadden bij deeze gelegenheid plaats. 15 menschen verloor daar bij het leven, terwijl de gelede schade op f. 50.000. werd begroot. -

Teven dergen later ontstond en weder brand ten huize van den burger meester Hansjorie, welke echter van weinig beteekenis was zonder verlies van menschen gestuit werd. -

Het Engelsehe gouvernement in den begimme van het in behandeling zijnde jaar, hare militaire magt

op den voet zooals zulks bij ons het geval is, geregeld
hebbende, vernijderden zich verscheidene slaven van
Hollandsche onderdanen ten einde zich bij het Gold-
Coast corps te Cape Coast te engageeren.

Klaagten over dit onwettig engagement bij ons inge-
komen zijnde, gelukte het na lang veer en veder-
schrijven, geldelijke tegemoetkoming voor de meesters
te erlangen, het getal militairen thans compleet
zijnde, werden er in de laatste tijd geene reclamen
van dien aard gemaakt.

Enne afkolonische negerhoofden Bahinee en Amikje
door gouverneur Hill naar Cape Coast opgeroepen, gaven
bij hun vertrek de noodige orders, om geene handels ar-
tiekelen voor de rivieren Epoe Chagoe en Sneoker te
laten passeeren, deze order werd met de meeste
stiptheid nagekomen, en verscheidene goederen ver-
beurd verklaard, zoodat wij ons verplicht gevoelden
ter handhaving van het handelsverkeer te krijn het
Engelsche gouvernement tot het nemen van maatre-
gelen uit te noodigen.

De noodige orders
werden dan ook zooals verzocht ten uitvoer gelegd.

In de maand December ontstond er tusschen den
heer C. J. M. Magtglas, Kommandant te Akera en den
heer S. Bannerman, Kommandant te Winneba, ver-
schil over het bezit van Tejand, een klein krom nabij
Apam gelegen.

Ons regt werd gehand-
haafd, en gaf de bevolking van het in verschil zijnde
krom te bewijzen, dat zij van het Nederlandsch gou-
vernement getrouw wilden blijven.

Gedurende het jaar 1852 was de bevolking over het
geheel der Nederlandsche bezittingen zeer rustig, al-
leen te Chama, Sacondie en Apremmedoe waren
eenige geschillen onder de bevolking, die door tus-
schenkomst van het gouvernement door het keffen
van boeten werden geregeld.

Sterfgevallen
onder de Inlanders vooral onder de kleulingen
waren menigvuldig, Europeanen sterven er te
Elmina drie, waaronder den Hoog Ed. Gestr. heer Kol.
Gouverneur A. von der Eb.

Diefstallen van eenige betekenis waaraan de da-

-ders niet werden ontdekt, vielen er slechts twee voor, verscheidene kleine delicten werden op de gewone wijze binnen dit hoofd Kasteel afgemaakt. -

In het midden der maand Junij hadden wij bijna langs de geheele kust zware stortregens, welke groot nadeel aan gebouwen toebrechten. - Te Elmina

storte verscheidene woningen dien ten gevolge in, ook een gedeelte der galgenbatterij binnen dit Hoofd Kasteel bezweek onder de swaarte van het daarop geplaatst geschut. - Te noodige reparatie had sedert plaats. -

Op de maand Junij en verder gedurende het geheele jaar was de droogte zoo aanhoudend, dat ik mij verplicht gevoelde eene vermindering in de dagelyksche uitgifte van drinkwater te gelasten.

Het schoolwezen, wat onder den sedent naar elders teruggekeerde schoolonderwijzer Vademar zeer was terug gegaan en tot op 18 leerlingen vermindert, is sedert weder tot een getal van 54 opgeklimmen. - Het het Engelsche gouvernement zendt eene overeenkomst getroffen tot het geregeld vervoer van brieven tuschen Elmina en Accra, deze onderneming is sedert tot naar Akrim tot stand gebracht, en hoewel de ondersteuning vanden handel nog zeer onbeduidend is, vermeen ik aan het bereiken van het doel niet te moeten twifelen, en de gebrekkige deelname tot op dit oogenblik aan ongewoonte te moeten toeschrijven. -

Dat de onderneming, een niet onbelangrijk voordeel levert, blijkt daar uit, dat vroeger voor het vervoer van een brief van Accra naar Akrim vijf gulden werd betaald, terwijl zynks thans voor een gulden vijfen twintig cents plaats heeft. -

Ook in het belang van het gouvernement bestaat er eene bezuiniging, omdat het nu mogelijk zijn zal, om over de geheele bezitting dienstbrieven te verzenden tegen de betrekkelijke geringe uitgave van tien gulden's maands een bedrag, hetwelk mogelijk later nog voor verdere vermindering vatbaar zijn zal. -

Mij wat de fort en gebouwen aambetreft refereerende aan het verslag, wat ik bij de mijne van

6 Mei ll. n^o 33, de eer had Nwe Excellentie aan te-
 bieden, gevoel ik mij verplicht daarbij nog te informee-
 ren, dat door het aanhoudende slechte seizoen voor
 al het fort St. Anthonij te Cxim zeer veel heeft gele-
 den en de platten van bedoelde sterkte bepaald
 geen tweede regen tijd zullen kunnen doorstaan. -
 De militaire bezetting der kuste bestond in 1852 uit
 een aantal van 114 manschappen, als:

Een eerste luitenant, een officier van gezondheid
 een adjudant onderofficier, zes sergeanten,
 tien korporaals, twee tambours
 vijf hoornblazers, zestien tapoeyen en
 twee en zeventig negersoldaten. -

Waarvan voor den dienst te Elmina:

82 manschappen	82 man
gedetacheerd te Cxim	7 "
Boutrij	5 "
Saccondie	4 "
Clama	2 "
deera	7 "
Apam	2 "
Dabokrom	1 "
Ampenie	1 "
Equanfoe	1 "
Elmore	1 "
en Commanij	1 "

Ter completierung van het geheel ontbreken acht ta-
 poeyen en zes negersoldaten. - alle engagementen
 zijn vrijwillig en voor den tijd van vijf of acht jaren. -

Opgemaakt te St. George d'Elmina den
 25 July 1853. - De Lt Kol. Gouw voor-
 noemd (get.) H. Schomeus

n^o 56. - Bijlage een

dd. ut supra 6 September 1853. -

From ut supra. -

Ongeregeldheeden die van meer belang zijn geworden,
 als zich aanwankelijk liet aanzien op den 31 Augustus
 l.l. en primo dezer tusschen de Hollandsche
 en Engelsche bemoners van Saccondie plaats gehad heb-
 bende, neem ik de vrijheid deze ten geleide te doen

strekken

strekken van een Extract uit mijn journaal van op-
gemelde datum tot en met zes dezer dit document
zelve met de volgende informatie toelichtende: -
Dat den heer H. W. M. Reintjes van Veessen zich te
Saccondée bevond ten einde zijne particuliere za-
ken aldaar te eindigen, dat de Engelsche post-
houder niet is gesneuveld, dat de grootenden be-
volking van Engelsch Saccondée zich thans te Cape
Coast bevinden, en wij onvervuld zullen beginnen
bewust verschil te onderzoeken en op de best mogelijke
wijze trachten te eindigen, om vervolgens Nwe Excel-
lentie den afloop nader bekend te maken. -

N^o 75. - Bijlagen divers

dd. 8 October 1853, ut supra

From ut supra. -

Ik geef mij de eer Nwe Excellentie onder referentie aan
mijn schrijven van den 6 September ll. N^o 56 te be-
rugten, dat sedert ter onderzoek van het geschil tus-
schen de Hollandisch en Engelsch Saccondeesche be-
volking door het Engelsch gouvernement als vertegen-
woordigers zijn benoemd geworden den heer W. Chayne,
Kapitⁿ bij het Goldcoast Corps en Joseph Smith, koop-
man te Cape Coast, welke heeren met mij en de leden
van den Kolonialen Raad op verschillende dagen
en ten slotte op den 30 September ll. in deze kwartier
zitting hebben gehad. -

Bezwaren van verschillende aard zijn tegen de Hollandisch
Saccondeeschen uitgebraagt, reirig of niets is echter met
bepaaldheid bewezen en geen der aanwezige leden van den
Kolonialen Raad heeft zich kunnen vereenigen met het ge-
voelen van de Engelsche vertegenwoordigers, dat de Hol-
landers als aanleidende oorzaak van het gebeurde
moeten beschouwd worden, het is in tegendeel duidelijk
bewezen, dat de Engelsch Saccondeeschen op den 30 Au-
gustus een gerecht met steenen hebben begonnen en de
Hollanders daardoor zoo zeer hebben verbitterd, dat een
strijd met geweren den volgende dag onvermijdelijk
was, of nu daarbij de Hollanders of Engelschen aan-
vallers zijn geweest, durf ik niet te bepalen. -

Ten gevolge der verschillende conferentie is mij op
den

den 5 dezer geworden het origineele verslag van de Engelsche vertegenwoordigers aan gouverneur B. Cruickshank, ik heb op dit document niet willen antwoorden voordat ontvingt van het afschrift beloofd in een particulieren schrijven vanden 4^e dezer van genoemd landvoogd, een deels omdat mij het document slechts ter inzage is gezonden, anderdeels omdat het onderwerp te belangrijk en tot veel wederlegging vatbaar is. -

Onder terugzending van het bedoelde document heb ik mij verplicht geacht den heer Cruickshank mijn leedwezen te doen kennen over de partij zucht, bitsheid en beledigende uitsprekkingen, die in het zelve voorkomen. -

Van dit document liet ik een afschrift nemen ter oortuiging van de gegrondheid mijner klachten en neem bescheiden de wijheid Nwe Excellentie dit stuk met de bijbehorende correspondentie in afschrift aan te bieden. -

Hoe zeer daartoe niet zal worden verzuimd, vrees ik dat doorde verbittering die tusschen de Hollandsch en Engelsche bevolking ter kuste bestaat, en om het hier bovenvermelde, het moeijelijk zijn zal om het over de omschreven kwestie eens te worden. -

Nwe Excellentie over het nader te verhandelen zullende berigten, geef ik mij nog de eer te informeeen, dat den assistent M. C. C. Chathissen bij mijn besluit vanden 5 dezer N^o 12 is benoemd geworden tot kommandant van het fort Oranje te Sacondée zullende deze ambtenaar enden heer H. C. Reintjes van Veerzen, die ik voor gelijke betrekking te Bouterij bestemd heb, eerstdaags hunne respectieve kommandementen aanvaarden. -

N^o 80. -

Id. ut supra 28 October 1853. -

From ut supra -

Reeds vroeger was ik verplicht in mijn journaal over verschillende onaangenaamheden en misverstanden tusschen de bevolking van Lauree te gewagen, en een paar keeren werd ik van wege de negerregering aldaar uitgenoodigd, om door mijne persoonlijke aanwezigheid een einde daarvan te maken. -

Wen -

Verschillende omstandigheden hielden mij terug;
den 25^{de} dezer echter weder een soortgelijk verzoek ont-
vangende, achte ik het noodig zonder verder uitstel
daaraan gehoor te moeten verleenen, en geef ik mij
dien ten gevolge de eer Mwe Excellentie te berigten, dat
ik den 26^{de} dezer de reis vergezeld van doctor Boom-
sma enden translateur P. Nelzing aanvaarde. -

Omstreeks 12 uren te Chauvée aankomende, werd ik
met de meeste onderscheiding ontfangen, en vast ten
verzoeke warden grootvriendig aanreijg bij het Ko-
stuum, wat door de verschillende kwartieren bij ge-
legenheid van mijne komst voor het fort Massau ge-
maakt werd. -

Dit kostuum om 2 uren
afgelopen zijnde, bepaalde ik eene zamenkomst
met de neger regering en vergaderde een en eenhalf
uur later. -

Gedurende deze comparitie,
die tot schemeravond aanhield, regelde ik eenige
bezwaren, die tuschen de neger regering bestonden;
het was mij echter niet mogelijk omde bevolking in
het algemeen, tot goede gezindheid jegens het neger-
hoofd te bewegen, de bezwaren die dan ook tegen
hem uitgebragt werden waren van deeze aard,
dat ik het noodzakelijk oordeelde, omde bevolking
in eene eenigzins vrije keuze wegens hun opper-
hoofd te laten, daarbij te kennen gevende, dat het
mij aangenaam zoude zijn, indien bedaalde per-
soon in zijne functie werd gehandhaafd. -

Hoewel de termijn ter vernieuwing der contracten
nog niet is verstreken, achte ik het noodig eene
nieuwe verbintenis met het chauveesche volk te ma-
ken; dit document werd door de bevoegde groo-
ten geteekend, het handmerk vanden Koning werd
in afwachting vande algemeene beslissing niet
door mij aangenomen. -

Bij het scheidender conferentie gaf ik te kennen, wat
ik den volgende morgen om 10 uren Chauvée
verlaten, en tot dien tijd de bevolking ter spra-
ke zoude staan. -

Ontvang dien ten gevolge
den 27 dezer nog de chauveesche grooten, zonder van
gevoelen wat het negerhoofd betreft te veranderen,
en

er werd goedgevonden, dat hij in zijne tegenwoordige
kwaliteit zoude blijven, tot dat men met algemeen
genoegen een plaatsvervanger zoude hebben voor-
gesteld. - Het verheugd mij Uwe Excel-
lentie te kunnen berichten, dat ik gisteren avond
omstreeks 8 uren binnen dit Hoofdkasteel terug-
keerde; bij vertrek van Chauvée door de bevolking
met de gewone eerbewijzingen begroetwordende. -

N^o 81. - Dijl. divers dd. ut supra 1 November 1853. -

From ut supra. -

In het slot van de mijne van den 8 oktober ll. N^o 75,
gevoelde ik mij verplicht Uwe Excellentie mijne
vreesste kennen te geven, dat wij in de Sacondeseke
kwestie niet tot een gewenscht einde zouden gera-
ken. - Het doet mij leed Uwe Excellentie thans te
moeten melden, dat dit geveelen zich heeft vermen-
lijkt; na eene langwijlige correspondentie met gou-
verneur Guicksbank ontving ik op den 24 oktober
ll. eene aanrage tot schadevergoeding ten be-
drage van vijfthonderd Oz. lig. goud. -
Deze vordering was ik op grond van het reeds mede-
gedeelte na overleg met de leden der koloniale
raad verplicht van de hand te wijzen; ten eerste
omdat de bezwaren tegende Holl. Sacondesechen
ingebragt, niet in alle deelen zijn berezen, ten
tweede omdat de exhibitante vordering zelfs dan,
wanneer alle schuld op de Holl. Sacondeseke neder-
kwam, nimmer door hen zoude kunnen worden
voldaan, aangezien Sacondée een onvermogen
krom is, wiens inwoners niet dan van de visch-
vangst leven, en ten derde, omdat Holl. Sacondée
dit zelfde lotgeval van de Nassasechen ten deel viel,
zonder de minste schadevergoeding te verkrijgen. -

Dit punt werd reeds zonder er bepaald op ne-
der te komen, in een mijner brieven aan gou-
verneur Guicksbank behandeld, welke er op te kennen
gaf, dat er sedert een tijd van twintig jaren
was verlopen, en in dien tijd alles in vrede was. -
Ik heb in mijn antwoord hierop getraecht te berispen
deze

deze reden niet als voldoende kan worden aangenomen, doch gouverneur Cruickshank blijft in deszelfs gevoelen volharden, en is het mij dus, hoewel bezielde met de wensch, om tot een voldoende einde te geraken, onmogelijk het Engelsch bestuur in deze te weder te stellen. —

Het door de Engelsche vertegenwoordigers ingezonden rapport met de daarbij behoorende correspondentie reeds overgemaakt hebbende, ben ik thans zoo vrij Nwe Excellentie hierbij mi afschrijft aan te bieden het geheel der betrekkelijke brieven, met informatie dat gouverneur Cruickshank met deze verzending is bekend gemaakt, en zijne goedkeuring daaraan heeft gegeven, dien ten gevolge zijnde Eng. Sacondesehen naar hun krom terug gezonden, de te Engelsch-Commanij gedetacheerde militairen terug geroepen en hebben wij weder in de beste verstandhouding van beide zijden maatregelen genomen, om vernieuwde onaangenaamheden te voorkomen. —

De Kroonsgrooten van Holl. Sacondée zullen eerstdaags derwaarts verstreken met uitzondering van het negerhoofd, welke eerst nog in verzekende bewaring zal blijven. —

Het doet mij leed, dat ik hoewel met de beste pogingen in de onmogelijkheid was, om deze netelige en onaangename zaak alhier te eindigen, en in de noodzakelijkheid verkeer de behandeling dezer onbillijke vordering aan Nwe Excellenties beslissing over te moeten laten. —

Ten slotte neem ik de vrijheid Nwe Excellentie nog opmerkzaam te maken, dat de vijf eerste brieven in het Hollandsch zijn geopieerd, omdat deze wijze sedert jaren gebruikelijk was; de correspondentie met Cape Coast echter immer in de Engelsche taal geschiedende, zijn de afschriften sedert mi het origineel geboekt, ten einde de gebezigde uitdrukkingen beter te belouden. —

N^o 82. -

dd. ut supra 2 November 1853. -

From ut supra. -

Ter beantwoording van Nwe Excellentie's depeche van den 2^e Junij ll., Lett. B. N^o 2/20, geef ik mij de eer te informeeeren, dat ik mij verplicht gevoel de meening vanden heer W. G. F. Terr te ondersteunen, en tot de terugkeer ter kuste vande bannelingen door Nwe Excellentie bedoeld ongunstig te adviseeren. -

Het tijdsverloop van veertien jaren is te gering, om te veronderstellen, dat kunnen vroegeren invloed geheel zoude zijn geneken en het is, daarom, dat ik becheiden de vrijheid neem Nwe Excellentie te verzoeken, de onderwerpelijke aanvraag voor als nog vande hand te wijzen; ik oordeel dit te meer noodzakelijk, omdat sedert de Oshantynsche kwestie met het Engelsche gouvernement als het ware eene algemeene woelgeest ter kuste bestaat. -

N^o 4. - bijl. twee

dd. ut supra 15 Januarij 1854.

From ut supra. -

Ter voldoening aan den inhoud Nwe Excellentie's Missive van den 11^e Augustus N^o P^o, L^o B, N^o 13/32, met bijlagen, geef ik mij de eer, bij deze Nwe Excellentie aan te bieden afschrift der door mij laatste-lijk gezonde correspondentie met den Engelschen gouverneur S. J. Hill, en die in 1834 gewisseld door den destijds aanwezigen gouverneur Lans enden Engelschen gouverneur Chaileau ten opzichte de uijtmattige eischen over het Landschap Abremoe. -

Mit een en ander zal Nwe Excellentie kunnen ontwaan, dat alles in het verk is gesteld, om ons uijt opgemeld Landschap te bewijzen, doch ook tevens dat wij met deze bewijzen het Engelsche gouvernement nimmer van ons uijt hebben kunnen overtuigen. -

De correspondentie tusschen de gouverneurs Lans en Chaileau getuigen stoch slechts van eenige toegevendheid en onverschilligheid aande zijde vanden laatsten, en geensints van algeheele toestemming. - Destijds behoorden de Engelsche bezittingen nog niet aan het gouerne-

ment en had gouverneur Chacean niet die verant-
woording en dat belang voor een stukks gronds, wel-
ke de gouverneurs later toen de Engelsen bezit-
tingen door het gouvernement vonden overgenom-
men, hadden. - Van die tijd dan ook dagteekenen
de meeste verschillen over grondgebied. - In 1844
werd er eene uitgebreide briefwisseling gevoerd over
ons regtmatic bezit op Groot Cormantijn met den des-
tijds aanwezigen Eng. gouverneur H. W. Hill, en of-
schoon wij ons recht ten deijdelijste bewezen, was echter
gouverneur Hill niet te overtuigen, daarom dan
ook afschrift van deze correspondentie met dezerzijds
schrijven van den 16 Augustus 1844, n^o 42 en 6 April
1846, n^o 21 naar het Ministerie van kolonien te 's Gra-
-venhage werd overgezonden. - Tot nog toe is mij
echter de uitslag der bemoeijingen van het chini-
sterie onbekend gebleven. - In het vorige jaar
hadden wij even zoo een verschil voor Jejano, een
klein plaatsje tuschen Winnabah en Cecra gelegen,
dit geschil is geïnscreeud in het journaal van alle
handelingen etc., en ofschoon op gezegd plaatsje de
inwoners zich zelven als Hollandsch beschouwen, ge-
ven de Engelsen hunne aanspraak niet op. -
Het tegenover gestelde van Jejano heeft thans echter
te Abremoe plaats, alwaar de inwoners zich als
Engelsche onderdanen verklaren, en niet met ons
gouvernement te doen willen hebben; deze handel-
wijze geeft de Engelsen een grooten steun en al-
stonden de Engelsen in onze eischen toe, dan
nog zouden zij vele moeijelikheden met deze be-
volking hebben. - Immer hebben zij zich on-
willig betoond, vandaar dan ook de gemelde
expeditie van mijnen gouverneur Tonneboijer tegen
dit Landschap in 1857. -

De verhouding van beuust landschap zooveel tot
Holland als tot Engeland voor 1854 is uit het ge-
brekkige archief niet te bepalen, zooveel is echter
zeker, dat zij zich al naar hun oogenblikkelijk
belang znelks mede-bragt, dan Hollandsche en
dan Engelsch noemden; als grensbeuoners zijn

zij bijna even afhankelijk van hunne Fantijsche na-
-buuren als van ons, en was dit dan ook de reden, dat
zij de Fantijsen in hunne oorlogen, tegen elshantij
immer ter zijde stonden. —

De heer Dere vermeend, dat uit de gevonde correspon-
-dentie tusschen ons en het Engelsche bestuur, tijdens
zijn verblijf alhier ligtelijk te bevijsen zal zijn, dat
het Nederlandsche gezag over elbremoese toen is er-
-kend. — Ik moet toestemmen, dat destijds alle
schuldvorderingen bij ons vander vereffend, toch ik
gevoel mij tevens verplicht de aanmerking te ma-
-ken, dat zoo als ik reeds vroeger verklaarde, het gou-
-verneur Maclean onverschillig was, of de elbremoese
-sche zich met hunne schuldvorderingen tot ons of
tot het Engelsche bestuur wenden, terwijl later de
Engelsche gouverneurs door hun kort verblijf aan de
kust en hunne onbekendheid met deze gewesten niets
anders vermeenden, alzo dat wij ni ons recht waren
elbremoese schuldvorderingen te vereffenen. —

Uog eens ben ik echter verplicht te herhalen, dat be-
-wijzen niet voldoende zijn, zoo lang de Engelschen
degen niet willen erkennen. — alle moeiten is
door ons hiertoe in het werk gesteld, zoo als dan ook
uit de gevonde correspondentie te bevijsen is, doch
tevergeefs. — Wij hebben hun gewezen op het laatste-
-lijk in 1844 geteekende contract tusschen het Neder-
-landsche gouvernement ende elbremoese beool-
-king, even vel zonder uitwerking. — Ik vermeen
dus dat het Engelsche gouvernement, welke hunne
bezittingen aan de kust zoo veel mogelijk zoeken uit-
-te breiden, zelf onwettige eischen zoo lang mogelijk
tegen ons zullen trachten vol te houden, ener thans
in hunne handelingen veel onwil heerscht. —

Waren er juiste grenscheidingen tusschen onze bezit-
-tingen endie der Engelsche bepaald, dan zouden
dergelijke geschillen niet kunnen voorkomen,
dit is even vel het geval niet, en geeft dit dan
ook dikwijls aanleiding tot onaangename ver-
-wikkelingen. —

Tijde vestiging der Euro-
-peanen aan de kust zocht zich elk een geschikte

plaats uit, om een fort te bouwen; dit geschiedt alleen om vaste voet aan wal te hebben en verder niet, van daar dan ook, dat onze plaatsen en die der Engelsen aan het strand zoo door elkander gelegen zijn en sommigen zoo als te Oeera, Cormantijn en Saecondée zich aan elkander aansluiten. -

De boschkrommen werden destijds in het geheel niet bekend, deze voegden zich naar goedvinden bij een der strandkrommen of bleven geheel op zichzelf. - De Europeanen werden geen gezag over dezen, en mengde zich ook niet in hunne onderlinge palabkers; eerst later zocht men door geschenken of gewaarde bijstand in hunne geschillen de Inlandsche bevolking tot zich te trekken, ten behoeve van den handel, en dit verleenen van protectie deden aanspraken geboren worden, op ten een niet in de onmiddelijke nabijheid der forten gelegen. - Wel is waar werden reeds bij onze eerste vestiging alhier contracten gesloten met de bevolkingen der krommen onder de forten gelegen, en zijn het dan ook deze waarop ons recht ten duidelikhste is te bewijzen, doch ons wezenlijk gezag strekte zich daarmede niet verder uit dan voor zoo verre het geschut reikte. -

Dit sluiten van contracten werd door ons later meer uitgebreid, te weten alle hoofden voor boschkrommen, voor zoo verre zij onder bekeer van een der strand Cabociërs stonden, teekende het pen en contract mede, en even zoo heeft het negerhoofd van Abremoe voor zich, op het pen contract uit de Elminaschen en bij behoorende boschkrommen in 1844 hernieuwd geteekend. - Erans bestaan echter nog verscheidene boschkrommen, waarvan de hoofden voor zichzelf niet teekenden, doch dezen werden geneekend te behooren tot overgemelden boschkrommen, welke op een der forten het contract teekenden. - Het den heer Dere stem ik volgaarne toe, dat het zeer wenschelijk zoude zijn, de juiste grensheidingen tuschen onze en de Engelsche bezittingen te bepalen, doch om voren opgegeven reden zoude het hoogst moeyelijk zijn en zeer waar-

-schijnlijk tot nieuwe verwikkelingen met de Engelschen
aanleiding geven. - Het beste dunkt mij bij de
te vernieuwen pen en contracten, hetwelk spoedig
moet plaats grijpen meer uitbreiding daar aan
te geven, door verschillende hoofden van boschboom-
men daarop te laten teekenen. - En neem weder
bescheiden de vrijheid dit aan Nwe Excellentie's
goedkeuring te onderwerpen. -

N^o 7. -

Ad. ut supra 30 Januarij 1854. -

From ut supra. -

Ik heb de Eer ter kennis van Nwe Excellentie te bren-
gen, dat gouverneur Stephen J. Hill, welke men al-
gemeen veronderstelde, dat met een ander gouverne-
ment zouden worden belast, per laatste mail op den
16^{de} dezer ter Kuste is terug gekeerd. -

Reeds een paar dagen vroeger was de waarnemende
gouverneur de heer B. Cruickshands met het grootste
gedeelte der te Cape Coast aanwezigen officieren naar
Accra vertrokken, ten einde te Christiaansburg
(vroeger Deensck Accra) eenige ongeregeldeden
ontstaan door het heffen van kopgeld tegen te
gaan. -

gouverneur Stephen J. Hill is ook
dadelijk derviaarts vertrokken; het blijkt echter
dat de door Zijn Hoog Ed. gestr. genomene maatregelen
zonder goeden resultaten blijven. -

Niet alleen het volk van Christiaansburg, maar ook
die van Labodeij, Jessie en Angona hebben be-
paald geweigerd het reeds bedoelde hoofdgeld te
betalen. -

Christiaansburg is door de bevolking
verlaten, en alle middelen in het werk gesteld, om
met de grooten te onderhandelen, zijn mislukkt. -
gouverneur Stephen J. Hill besluten hebbende de
kracht der wapenen te beproeven, is de heer C. J. W.
Clagtglas, Kommandant te Hollandsch Accra
aangeschreven, de onder zijne bevelen staande
bevolking rustig en onzijdig te houden, zullende
ik de Eer hebben Nwe Excellentie later met den
afloop dezer kwestie bekend te maken. -

N^o 15. -

dd. ut supra 14 March 1854. -

From ut supra. -

Naar aanleiding van Nwe Excellentie's depêche van den 28^e November N^o 9^e, Lett. B, N^o 5/52 heb ik de eer gehad den vorst van Saksen onder dagteekening van 25 Januarij ll. mijne Missive N^o 10 te adresseeren. - Ik neem de vrijheid Nwe Excellentie van dat schrijven als mede van het daarop gisteren ontvangen antwoord inliggend de afschriften te geleiden, waerbij ik mij veroorloof te voegen, dat ik wel geloof het onderwerp daarin omschreven vooruit zonder verder gevolg kan worden gelaten, het echter te vermoeden is, dat Kwaakoe Dua later op zijn verzoek zal terug komen en wel om reden volgens de inlandsehe wetten. Het niet terugkeeren van Baachie den schijn zoude hebben, als vand' hij tot geschenk aan het Nederlandsche gouvernement afgestaan. -

N^o 21. - Bijl. twee

dd. ut supra 29 March 1854. -

From ut supra. -

In Mei 1853 word door gouverneur Stephen J. Hill teruggekomen op het in 1850 reeds behandelde en destijds verworpen voorstel van inkomende regten ter kust. Bij een partieulier schrijven van 23 deaart te voren en ook op 12 Mei ll. zoo als uit het journaal der handelingen en voorvallende zaken kan blijken, gaf ik L. H. Edgestr. te kennen, dat het mij niet mogelijk was een soortgelijk voorstel aan Nwe Excellentie te herhalen tenzij daarbij op vaste gronden zoude kunnen worden aangetoond dat er verkelijk eene finantieele verbetering voor de respectieue bezittingen uit voortvloeide, iets hetwelk ik in gemaede vertrouwen, dat niet zal kunnen plaats hebben, zoo lang de Engelsche kooplieden het belasten van manufakturieren, kwallen, ijzervaren en mijnen voor zeer schadelijk houden, en daaren tegen tabak en jenever met 33%, rum met 50%, geweren met 9% en kruid met 8½ % willen belasten. -

Sedert werd de kwestie tot op den 23 dezer op dezelfs beoep gelaten, daar nu echter mijn Engelsche

ambt.

ambtgenoot weder voorstellen van denzelfden aard gedaan heeft, neem ik beleefdelyk de vrijheid Nwe Excellentie de daarover gevoerde correspondentie inleggend in afschrift te geleiden en daarbij te voegen, dat ik, hoe gaarne de uitgaven van het moederland ook willende verminderen, mij met het voorstel, zoo als het Engelsehe gouvernement dit gaarne tot stand zoude zien gebragt, niet kan vereenigen in de eerste plaats om het onstaatkundige voor de Nederlandsooke handel, in de tweede plaats omdat mij een uitgebreid personeel ten dienste zoude moeten staan; de uitgaven bij de thans geringe handel door de inkomsten niet zouden gedekt worden, en eijndelyk omdat ik het voorstel Nwe Excellentie in betrekking tot patentrecht en verkoofd ankergeld gemaakt eerst behoorlyk afgererkt en tot stand gebragt zoude wenschen te zien. -

N^o 27. -

del. ut supra 3 april 1857.

From ut supra. -

Bij de mijne vanden 30 Januarij ll. N^o: 7 heb ik de eer gehad Nwe Excellentie bekend te maken met de ongeregeltheden, welke ten gevolge het heffen van koggeld door het Engelsehe bestuur te Christiaansburg, Labodeij, Tessie en Angona hebben plaats gegrepen. - Het is mij aangenaam Nwe Excellentie thans te kunnen informeeren dat gouverneur Stephen J. Hill op den 21 maart ll. te Cape Coast is terug gekeerd en de stand van zaken in de genoemde plaatsen is hersteld. -

Deze herstelling heeft echter geen plaats gehad naar den wensch van bedvelden landvoogd, die zich verplicht heeft gevoeld van het heffen van koggeld voor het vervolg af te zien, en zoomen verzekerd eene £. 1000. - onkosten maakte voor van de bevolking van Christiaansburg in July a. s. eene duizend dollars zal vergoeden. -

De heer J. Bannerman is op verzoek van de bevolking van Christiaansburg als kommandant aldaar verwangen en thans belast met het bestuur te James-Town, vroeger Engeloch Ceera. - Gouverneur Stephen

Y. Hill zal in Junij of Julij a.s. (om niet terug te kee-
ren) de westkust van Afrika verlaten. -

N^o 49. - bijl. een

dd. ut supra 9 August 1857. -

From ut supra. -

Ten vervolge van de mijne van den 6 September ll. N^o 2
geheim, en naar aanleiding Nieuw Excellencies aan-
schrijving vanden 5 November N^o 5^e Lett. B. N^o 3/48, heb
ik de Eer Nieuw Excellencie deze aan te bieden eene door
mij ontworpen resolutie in dertoheden houdende re-
geling tot het in werking brengen van patent en in-
komende regten. - Beide onderswerpen ben ik

zoo vrij met het navolgende toe te lichten. -

Tot motief om het kostgeld vanden Koning van Chanta-
tijn door den handel te doen dragen, werd tenzigt
zooals in Nieuw Excellencies missive vermeld in over-
weging genomen, dat sedert de opleffing van de
verwing van neger recruten deze uitgaven geheel
nuttelos voor het gouvernement geschied, en alleen
van eenig belang zijn kan voor goedenzige Lande-
laren, die direct of indirect met de Chantajnen
handel drijven. -

Zoo als in de mijne van 6 September gezegd, ontmoette
dit voorstel tegenkanting, doch daaren tegen ver-
klaarden de kooplieden zich bereid, onder een an-
dere naam het hunne te willen bijdragen tot ver-
mindering van het cijfer der uitgaven voor deze
kolonie. -

Tien ten gevolge werd dan ook in
het voorstel, om patent regt ~~etc~~ mite voeren, alge-
meen bevilligd, en na den Kolonialen Raad ge-
koord te hebben, reeds bedoelde resolutie door mij
na eenige wijzingen en verbeteringen te hebben
ondergaan, ontworpen. -

Deze wijzingen zijn in de Notulen van den geloude-
raad algemeen aangegeven, en gevoel ik mij ver-
plicht, hierop nog nader toe te lichten, dat het ons
beter dacht de anker gelden in voege zooals het
tot heden plaats had, te handhaven, om reden het
gevoelen geuit werd, dat het verkoogen van anker-
geld mogelijk minder scheepen op de Hollandsche

ree-

reeden zouden doen ankeren, hetgeen geenszins het geval
zijn kan, met de heffing van 1% op de invoer van goe-
deren, daar de betaling na de aankoop geschied en
bij het niet drijven van handel geene andere lasten
van de schepen worden geheven. - Vertrouwende,
de Motie van den Raad ende resolutie geene
nadere toelichtingen behoeven, ben ik alleen zoo
vrij op het kostgeld vanden Koning van Chantij
terug te komen. - Er bestaat, zoo ik ver-

- meer volstrekt geene redenen, om te veronderstel-
- len, dat het intrekken van bewust kostgeld aan-
- leiding tot verwikkelingen met het Chantijnsche
Rijk zoude geven. - In de gegevene omstandig-
- heden en bij het in werking brengen van een be-
- lasting stelsel, acht ik het vooreerst wenschelijk de
- betaling voor rekening van het gouvernement nog
- te continueeren, ten einde vande kooplieden geen
- aanleiding tot klachten te geven, dat hunne belan-
- gens hierdoor worden benadeeld. -

chofteen en ander Nwe Excellentie's goedkeuring
verdragen, dan ben ik zoo vrij te verzoeken, nog in
den loop van dit jaar gedrukte patenten en lose edels
te mogen ontvangen, terwijl ik mij ten slotte ver-
- pligt gevoel Nwe Excellentie te moeten medede-
- len, in de onmogelijkheid te zijn, om nu reeds eene
- berekening aan te bieden van de vermoedelijke op-
- brengst der belasting et^{na}, vergeleken met de op-
- brengst der anker gelden, zoo als die thans bestaan,
- wij kunnen echter veilig aannemen dat de plaat-
- zelijke inkomsten hiendoor eene aanmerkelijke
- vermeerdering zullen ondergaan. -

N^o 54. -

dd. ut supra 4 September 1854. -

From ut supra. -

Ik heb het genoegen gehad, Nwe Excellentie's aanschrij-
- ving vanden 15^{den} Mei ll. Lett. B. n^o 5/17 te ontvangen,
- en geef mij de eer daarop te antwoorden, dat ik even
- als Nwe Excellentie een bijzonder belang stel in
- het onderwijs der jeugd bij onze bezittingen ter kuste
- waarvan de bevolking nog zoo verre in vergelijking
- met

met die van het meerendeel onzer Nederlandsche kolonien in beschaving ten achter staat; het doet mij daarom leed ik Nwe Excellentie dien betreffen - de geen bijzonder gunstig rapport kan mededeelen. Bij het aanvaarden van het onderwijs door den heer Jemmers in chaart 1853 was het getal der leerlingen, welke de school bij den hulp onderwijzer dagelijks bezochten tot ruim 50 geklommen, welke gemiddeld 13 dagen in eene maand in het onderwijs deelden. - Het mocht den onderwijzer Jemmers evenwel niet gelukken dit aantal te vermeenderen, dewijl na een verblijf van zes maanden (september 1853) dit getal zelfs eenigzins verminderd was, echter scheen het hem gelukt te zijn de school meer geregeld bezocht werd, dewijl ieder kind gemiddeld gedurende dien tijd 16 1/2 dag het onderwijs bijwoonde. -

In chaart 1854 was het getal scholieren tot 62 opgeklimmen, en het aantal dagen waarop de leerlingen gemiddeld ter school kwamen tot 17 dagen vermeenderd, en vleide ik mij de heer Jemmers zou reussereen, de zucht tot onderwijs, die sedert den dood van den algemeen betreunden onderwijzer Eland zoozeer verflaauwd was weder te doen ontwikkelen; doch bij het overzigt der staten van de maand Augustus j.l. blijkt het niet alleen het aantal scholieren weder verminderd is, maar ook zelfs de school minder getrouw bezocht werd. In hoe verre het den onderwijzer Jemmers gelukken zal bij de jeugd zelf, liefde voor het onderwijs te doen ontstaan, zal de tijd eerst moeten leeren; tot nog toe bestaat dezelve niet en trachten de kinderen door de nietigste voorkenselen van de school verschoond te blijven; van de zijde der ouders onderwindt hij geene mede werking, ten eerste omdat deze het gewigt en de ware strekking van hetzelfde niet beseffen, en ten tweede omdat eene somsal te strenge behandeling eener jeugd, welke gewoon is zonder eenige tucht door het leven heen te rollen, hem meer gevreesd dan bemind doet

maken; het ontbreekt den onderwijzer niet aan de noodige talenten, doch hij mist die bijzondere tact, welke vooral hier vereischt wordt, om zich een vriend der kinderen te maken. —

Yk deel volkomen in het gevoelen Nwe Excellentie dat het misschien door het uitreiken van kleine geschenken mogelijk zijn zoude, het getal der leerlingen eenigzins te doen aanvukteren, misschien ook daardoor eenige ijverzucht bij hen op te wekken en hen meer geregeld de school te doen bezoeken, het is vooral om deze rede, dat de onderwijzer bij de aanvraag tl. jaar ingezonden voor school en kerk behoeften doerden, school directeur aangeraden werd, een 200-tal prenten te verzoe-ken, om als proeve hier toe te doen strekken; Tot heden nog geene ontvangst hebbende plaats gehad, zal de uitslag eerst daarna moeten blijken, terwijl ik mij de Eer voorbehoud alsdan het ge- volg dien proeven ter kennisse van Nwe Excellentie te brengen. —

Dat het mij ten slotte nog vergund zij Nwe Excellentie de verzekering te geven, de onderwijzer zoo lang hij zich door een goed mo- reel gedrag zal weten te onderscheiden, steeds van alle zijden op de meeste medewerking zal kunnen rekenen, en het ieder ambtenaar niet anders dan hoogst aangenaam kan zijn de vruch- ten te zien van al de moeite en kosten, die zich het hooge bestuur in Nederland in zaken het on- derwijs ter kuste van Guinea veroorloofd, en door de bloei van het onderwijs eene belooning te vinden voor al de belangstelling, welke het vandie zijde zoo klaar blijkelyk onderwindt. —

N^o 59. —

dd. ut supra 27 September 1857. —

From ut supra. —

Bij mijn schrijven van 3^e april tl. N^o 27, heb ik de eer gehad Nwe Excellentie in kennis te stellen met de ongeregelde heden, welke ten gevolge van het heffen van koppelgeld door het Engelsche bestuur te Christiaansburg, Labodarij, Tessie en Congo hadden

hadden plaats gegrepen. -

Yk ben verplicht op deze omstandigheid terug te komen met bericht, dat ik op den 16 dezer van den heer C. J. ell. Nagtglas, Kommandant te Hollandsch Cleera, twee brieven ontving, gedagteekend 13 September N^o 77 en 78. -

In het eerste schrijven geeft Z. H. Edgestr. te kennen, dat het Engelsche oorlogs stoomschip Scourge, waerende de Commodorslag, op Maandag den 11 dezer te Cleera was geankerd, en zich den 13 dezer 's morgens onstreeks zes uren naar Tessie on Labodag had begeven, met het doel, om die Krommen plat te schieten, terwijl het fort Christiaamsborg (vroeger Deensch Cleera) ongeveer op datzelfde tijdstip vuur op het Krom opende en hetzelve in brand schoot.

Het volk verkeende in het algemeen in groote gisting, de heer Nagtglas hield zich echter overtuigd, dat zij tot geene dadelyk heden zouden overgaan. -

De neger regering van Hollandsch Cleera was bij herhaling verantwoordelijk gesteld voor alle handelingen der Nederlandsehe onderdanen, zoo ook voor de negers van bedoelde Krommen, die zich naar Hollandsch Cleera zouden begeven of tegen bevelen zouden handelen. -

In het tweede schrijven van 7 uren des avonds vermeldde de heer Nagtglas, dat de reeds genoemde oorlogs stoomboot was teruggekeerd, en na op den Hollandsche reede geankerd te zijn geweest, naar Christiaamsborg vertrok, om te voltooijen, wat het fort ongemaciel had gelaten, volgens geruchten hadden de zoo genoemde negerscherpschutters de soldaten belet de kanonnen te laden. -

Te door Kleurlingen bewoonde huizen waaren grootendeels gespaard, en men verwachtte eenen aanval van de kant der beneden kust negers op James-Town. -

Na den onbaangt van opgemelde berichten adresseerde ik een partiuulier schrijven aan gouverneur Stephen J. Hill, waarin ik Z. H. Edgestr. te kennen gaf, dat omstandigheden te Cleera mij noodzaakten, het garnizoen binnen Gevecoew met acht man te versterken, en dat deze militairen morgen vroeg

zouden

zouden vertrekken, en ik ^{te} Hldgestr. uitnoodigde be-
velen te geven, ten einde bedoeld detachement on-
gekinderd op Engelsch grondgebied zouden doorge-
laten worden. - Een halff uur na verzen-

-ding van opgemelde regelen ontving ik een schrij-
ven van gouverneur Hill te kennen gevende dat
de vroeger Deensche bevolking in oproer was tegen
het oppergezag van zijn gouvernement, dat zijn Hld-
gestr. geen officieel rapport van kapitein Bind,
Kommendant te Christiaansborg, had ontvangen,
dat echter de heer Bannerman had geïnformeerd,
dat Christiaansborg geheel was verwoest door het
vuur van de reeds genoemde oorlogsschoonboot
en het fort, terwijl Labodaj en Tessie gedurende
geuime tijd door de Scourge was beschoten ge-
vonden. -

Op het oogenblik van schrij-
ven was Commodore Adams weder te Cape Coast
geankerd, ten einde meer soldaten etc. te halen,
en naar Ceera over te brengen. - Gouverneur
Hill verzocht ten slotte nogmaals zneke bevelen
aanden heer Vagtglas te geven als de omstan-
digheden noodig maakten. -

In den namiddag ontving ik een particulier
schrijven van gouverneur Hill, die mij te kennen
gaf, dat de voor Hollandsch Ceera bestemde mi-
litairien op Engelsch grondgebied met alle
behelpzaamheid zouden worden behandeld. -

Ten 20^e dezer ontving ik weder een schrij-
ven van den Resident Vagtglas, die mij te kennen
gaf, dat Christiaansborg op den 14 dezer ander-
maal door het stoomschip Scourge was beschoten
met dat gevolg, de kerk en zendelingshuis en
andere steenen gebouwen aanmerkelijk waren
beschadigd. -

Te Baselsche missiona-
risen hadden verklaard, geene waarschuwing
te hebben ontvangen van het geen zoude voor-
vallen; dit werd echter door de Engelschen tegen-
gesproken. - In den nacht was bij de missiona-
risen veel gestolen. -

Het negerhoofd van
Hollandsch Ceera, die ik reeds vroeger deed kennen,

als

als iemand van veel invloed, had in de nabu-
rige krommen de Kong Kong doen slaan, om het ge-
stolene terug te geven, waaraan zooals de jende-
lingen bij den keer elagt glas verzekerden, ten op-
zichte der voornaamste artikelen was voldaan.

De negersielden te Christiaansborg achter
de ingestorte huizen een wakend oog op iedereen,
die zich in het fort vaagde bloot te geven.

Vier Engelsche soldaten waren gesneuveld, een ge-
deserteerd en vijftien gewond. - Van de in-
woners van Christiaansborg waren zes gesneu-
veld en het getal gewonden onbekend. - Te
Lakodaj waren 12 negers gesneuveld en te Tessie
had men daaren tegen geen man verloren.

Hollandsch ekeera was voortdurend zeer rustig
en waren echter verscheidene inwoners van Christi-
aansborg, die de rijk der vaards hadden genomen,
en thans bij hunne naastbestaande inwoonden.

Over dit laatste onderwerp achte ik het ter
handhaving van de goede verstandhouding hoo-
dig met gouverneur Stephen J. Hill in correspon-
dentie te treden, en gaf Z.H. Edgestr. te kennen, dat
ik er geen bezwaar in zag, om personen van
Teensche ekeera gevlucht, tijdelijk het verblijf te Hol-
landsch ekeera te vergunnen, zoodra zij daarin
toestemde, en de bedelde lieden zich rustig en
goed bleven gedragen, zullende zij bij het minste
vergreep op Hollandsch grondgebied of bij de minste
reclame door het Engelsche gouvernement als En-
gelsche onderdanen uitgeleverd worden.

Dij Missive ontvangen den 22 dezer erkende gouver-
neur Stephen J. Hill den ontvangst van de mijne
van 21 dezer n^o 106, en gaf na dank gezegd te
hebben voor de spoedige en vriendschappelijke wijze,
waarmede ik in overeenstemming met Z.H. Edgestr.
handelde te kennen, dat hij a. s. maandag van
Lape Coast zoude vertrekken, ten einde zich naar
James Town (i Engelsche ekeera) te begeven; Z.H. Edgestr.
vleide zich met de hulp van de ekkimische en
elquapimische bevolking de opstandelingen van het

vroeger Deensche grondgebied tot onderverping te brengen; daarbij wijders verklarende, dat hij voor het oogenblik geene wagen te doen had, vangaande inwooners van Christiaansborg, die den wijk naar Hollandsch cleera zouden genomen hebben, dat het hem echter aangenaam zoude zijn, indien ik den keer vlagtglas wilde gelasten, om op zijn verzoek zoodanige Engelsche onderdanen uit te leveren, die hij (gouverneur Hill) zoude vermeenen na onderzoek in de kwestie noodig te hebben. -

Den 23^e j.l. rigte ik een schrijven aanden heer C. J. M. vlagtglas, waarbij ik met eenige werken, die ik tot verder behoud van rust en vrede te Hollandsch cleera nog noodig oordeelde te moeten geven, Z.N. - Ed. gestr. gelaste aande verzoeken van gouverneur Stephen J. Hill tot uitlevering van Engelsche onderdanen onmiddellijk gevolg te geven. -

gouverneur Stephen J. Hill werd met het geven van dien last bekend gemaakt. -

Den 25^e dezer benigte den Resident C. J. M. vlagtglas bij schrijven van 20 dezer n^o 82 aan mij, dat het Engelsche oorlogstoomschip Scourge onder bescherming van haar vuur provisien en ammunitie in het fort Christiaansborg gebracht had, voorts naar Tessie was gestoomd en deze plaats door middel van rekellen had verbrand; op Labodaj was weder een dozijn schooten gedaan en een gelijk getal genaat schooten op Christiaansborg gelost. - Later werd weder door middel van rekellen uit het fort nog verscheidene huizen te Christiaansborg verbrand. -

De missioners van James Town hadden vanden 19^e op den 20^e dezer een aanval van de zijde der negers van de benedenkust verwacht, en bepaald geweigerd, om met gouverneur Hill, de negers van het vroegere Deensche grondgebied tegemoet te trekken. -

Het detachement militairen bedoeld op 16 dezer, was in de beste order binnen Crevecoeur aangekomen. -

Gouverneur Stephen J. Hill is, maandag 11. des

mer -

morgens van Cape Coast naar James Town vertrok-
ken. - Zoo ver geschreeven, had ik het genoe-
gen doorden agent vanden heer Regies te Char-
seille (: die bij het gebeurde te Accra tegenwoordig
was:) meer particuliere informatie te ontvan-
gen. -

Zij bevestigen het voerstaande,
geven mij echter de hoop, dat de zaken weldra weder zullen
geregeld worden; de bevolking te Christiaansburg was
naar omstandig reden zeer bedaarnd; en het is buiten
twijfel, dat het gebeurde in overhaasting geschiedde, en
het mijn inziens voorden kommandant te Christiaans-
burg moeyelijk zijn zal, zich in deze te verantwoorden. -

Er heeft nimmer eenige communicatie tuschen het
fort en de oorlogs stoomboot Surge bestaan; wat geschie-
de werd door signalen verzoekt. - Het heeft zich wij-
ders ook bevestigd, dat geene informatie is gegeven
over hetgeen gebeuren zoude; de heer Nagtglas heeft
daarover zelfs geene aanschrijving ontvangen, en
het is alleen op den 21 dezer, dat men met weder-
keurig goed vinden te Accra een verbod uitvaardig-
de tegen den verkoop van kruid, lood en geweren. -

Alhoewel het mij bij deze gelegenheid vergund zijn,
met beleidenheid op Hare Excellentie's aanschrijving
vanden 27 junij l. D^e C, N^o 10/21 weder te komen,
de staten daarin bedoeld zijn onder mijn opzicht,
als boekhouder vervaardigt, sedert hebben menig-
vuldige werkzaamheden van verschillende aard
eene uitgebreide correspondentie met het Engelsche
bestuur, ziekte van ambtenaren en de noodzake-
lijkheid, waarin ik verkeerde om zooveel mogelijk
buiten posten te bezetten, verhindert, dit werk voort-
te zetten, hoewel het nimmer uit het oog is verlo-
ren. -

Ala deze informatie, die ik ter verant-
woording van mij en de onder mij dienende amb-
tenaren vermeend heb met beleefdheid te
moeten geven, heb ik ten slotte de Eer Hare Excellentie
te verzekeren, dat bij de eerste wije oogenblikken
de meer bedoelde staten zullen worden ver-
volgt. -

Verlag van Zijne Excellentie den Gleeclminister
 van Kolonien, doorden Luit^{te} Kolonel gouverneur
 ter Kuste van Guinea, opgemaakt ten gevolge
 aanschrijving van den 26^{te} Januarij 1852.
 Lett. B. N^o 3/3. -

Voor het dienstjaar 1853 was op de koming der ontvangsten
 en uitgaven als benodigd fonds voor de gemene dienst
 berekend f. 127.202.56⁵

De uitgaven met bij berekening van het in Nederland
 voorzoo verre hier bekend betaalde hebben volgens
 vergelijkende staat, ingezonden bij missive van 14
 Junij tl. cl^o 40, bedragen " 132.830.74⁵

Gevende de gesamenlijke ontvangsten in vergelijk met
 de koming een naedeelig saldo van f. 5.628.09, waar-
 bij echter is aan te merken, dat over het dienstjaar
 1853 voor aankoop van materialen tot reparatie
 en wederop bouwing van forten en gebouwen als
 mede verloon is uitgegeven een bedrag van
 f. 1274.05⁵, zijnde onder het toegestane beloop voor
 gezegd onderwerp f. 12.000.- vergemd en zijlende over
 het disponibile saldo van f. 10.725.98⁵ naar gelang
 der behoeften gedurende het dienstjaar 1854 en la-
 ter wissels op het ministerie van Kolonien worden af-
 gegeven. - Op het geldelijk beheer is nog aan te
 merken, dat voor de uitzending van benodiged-
 leden was toegestaan f. 39.858.63⁵, terwijl met bij-
 berekening van vracht, avonij en koplaken werd be-
 staald f. 62.314.79 en de kano loonen waarvoor f. 500.-
 was geraamd tot op f. 1.356.87⁵ beliepen, op de ka-
 ming werd als ter kuste te zijllen worden ontvangen
 gebracht:

voor anker gelden	f. 1200.-	hebben opgeleverd	f. 1470.-
" boeten	" 1400.-	"	" 1545.-
aan baaij gelden	" 400.-	"	" 171.50
" diverse ontvangsten	200.-	"	" 1033.04
	f. 3200.-	"	f. 4219.54

Ten bestrijding der uitgaven, ten bedrage van f.
 f. 132.830.74⁵ is in wissels op t. cl. v. kol. gedisponeerd f. 50.409.27⁵
 In natura ter kuste voldaan " 4219.54
 In Nederland voor zooverre hier bekend " 77.978.53
 voldaan mit het in kas verbleven saldo van 1852 " 223.40
 f. 132.830.74

Totaal gelijk aan generale uitgaven ... f. 132.830.74⁵
Overde Tabaken katoen cultuures valt bij voortduuring
weinig goeds te zeggen in beide ondernemingen wor-
den vnooverkomelijke hinderpalen ontmoet, die onder
andere in te dikwijls langdurige droogte en dan ve-
der te fellen regen moeten gezocht worden. -

De katoen te Simbo is geheel uitgestorven met in-
landsch zaad is eene nieuwe proef genomen en vel
op grond, dat door den Engelschen planter te Napoleon
bij Cape Coast uitsluitend inlandsch zaad gebezigt
word, het welk naar zijne verklaring het eenigste is,
wat eenig resultaat belooft. -

Met de plantagie te Elmina is het even ongunstig
gesteld, de heer M. v. da Rocha Vieira heeft bepaald
te kennen gegeven, dat deze onderneming niet zal
gelukken en hij meer boshwaards eene nieuwe
plantagie zal moeten aanleggen, de vergunning
daartoe is nog niet gegeven. - Ik zal echter tot
de voordragt moeten overgaan, ten einde de be-
wijzen te leveren, dat het mogelijke gedaan is. -

Door de verplaatsing zullen op ieder geval geene buiten-
gerone uitgaven worden gemaakt, hebbende de heer
M. v. da Rocha Vieira te kennen gegeven, dat zijne ar-
beiders voor het geval dat de onderneming niet in
de nabijheid van een krom kan geschieden hunne
eigene woningen zullen daar stellen. -

Het resultaat der tabakscultuur blijft mede geen
onvoldoende ende goede intentie van het hooger
bestuur in Nederland, het welk zoo zeer genegen is
tot uitbreiding is daarom niet te verwezenlijken. -

Gedurende het jaar 1853 ankerden ten reede van El-
mina 82 vaartuigen, waaronder 8. ooblogschepen
en vel zes Franse en twee Ameritanen. - Dezen
gheel zonder invloed op de inkomsten ten kuste zijn
de, vindt men echter in verhouding met het verslag
van 1852 eene verbetering, zijnde toen slechts 65.

Koopvaardyschepen geankerd, waarvan 39 ankergeld
betaalden, terwijl in het genoemde getal van 1853
49 aan bedaalde belasting bijdroegen. -

De tonne maat dezer vaartuigen daaronder niet be-

grepen, de oorlogsscheepen en drie koopvaardij-scheepen, die te Elmina aankwamen, alvorens de last tot het opteekenen der tonne maat was gegeven beliep vijfthienduizend, vijf honderd en veertien ton. -

De verhouding der scheepen was als volgt:

Nederlandsche	6	metende	898 ton
Amerikaansche	15	"	3430 "
- " - oorlogsscheepen	2	"	- "
Fransche	9	"	1983 "
- " - oorlogsscheepen	6	"	- "
Sardiniaansche	8	"	1265 "
Portugeesche	7	"	872 "
Engelsche	22	"	5415 "
Hamburgers	6	"	1415 "
Oostenrijksche	1	"	236 "
	<u>82</u>		<u>15514 ton.</u> -

De handel was langs de geheele kust gedurende genuïne tijd zeer belemmend door de oneenigheden, die tuschen het Engelsche Gouvernement enden vorst van Oklanti plaats grepen en ontstonden uit den onwil van twee elsi'ssche grooten, genaamd Essin-Tjebo en Tjebie om het koggeld te betalen. -

Dit leffen van koggeld, hetwelk in de Engelsche bezittingen zeer weinig sympathie aantroef, gaf bij ons dikwijls reden tot reclamen. - De personen belast met de inzameling vergden nu en dan, het zij door kwade wil, hetzij door onkunde met het gebied, waarop zij zich bevonden, betaling van koggeld op Nederlandsche boorkuommen. - Dit minverstand werd steeds met de beste verstandhouding geregeld. -

In den loop van 1853 ontstond er tuschen de beide gouvernementen ter kuste verschil over het bezit van het Abremoesche landschap, terwijl de maand Augustus belangrijke ongeregeldeheden tuschen de Hollandsch- en Engelsch-Saecondeschen plaats grepen, beide zaken zijn nog onder behandeling. - Buiten het voorgevallene te Saecondée gebeurde er niets van staatkundig belang in onze bezittingen. - De meeste gehoorzaamheid aan het bestuur werd

door

door ieder Inlander aan den dag gelegd, en slechts een geschil ontstaan te Elmina tusschen de kwartieren 1 en 2, dat geregeld werd door het deponeren in 's lands kas van 20.000 fetiche goud. -

Een gedeelte der gegageerde Militairen van het leger in O: Indie verklaarden zich (daar toe aangemoedigd doorden ondergeteekenden) bereid, om zonder geldelijke belooning de redoutes te Elmina weder te herstellen en waren daaraan bij voortdurend werkzaam, zoodat op dit oogenblik twee van deze vier sterkten hersteld zijn en een derde goed vooruitgaat.

Sterfgevallen onder Europeanen hadden wij er slechts twee, en ik vermeen dat het klimaat daartoe weinig heeft bijgedragen, de gezondheids toestand van de Inlanders was over het geheel vrij voldoende. -

Brand zonder belangrijke gevolgen ontstonden er slechts drie. -

Diefstal met braak waarvoor de daders onbekend bleven, kwam er een voor, andere vergripen van mindere aard als mede schuldpartabbers vonden in de verschillende forten afge-
maakt. -

Vijf moorden of aanslag daartoe, waarvan drie in het Hantaske vonden bekend, en de daders daarvan in verzekerde bewaring genomen, drie daarvan zullen eerstdaags voor de rechtbank verschijnen. -

Over het schoolwezen neem ik becheiden de vrijheid te refereren aan mijn schrijven van 4 dezer nr: 57; terwijl ik in betrekking tot 's lands forten en gebouwen de Eer heb te berigten, dat het Hoofdkasteel S^t George en het fort Coenaadsburg op den berg S^t Jago te Elmina in voldoende staat zijn of onderhouden worden; voor het overige worden op dit oogenblik gerepareerd het fort S^t Sebastiaan te Chama, Oranje te Saccondé, S^t Anthonie te cxim, terwijl men te Bontuyten hoeve van het fort Batenstein werkzaam is met het aanvoeren van kalk en kalkschelpen, die de bevolking van cldjua en Pompondé zich verplicht hebben in voldoende hoeveelheid te leveren. -

Een der grootste zwaarigheden bij den opbouw en herstelling der Etablissementen is het geringe getal

eenig-

eenigzints bekwame werklieden, welke ter Kuste te vinden zijn. - Opgemelde forten zijn van Europeesche Kommandanten voorzien en het ware te ver-
reken, dat er een voldoende getal ambtenaren be-
stond, om ook Chere, Cormantijn en Clpam te bezetten. -
Cecra heeft een Resident, en het fort Creveloer al-
daar bevindt zich in voldoende staat. - Te Clpam
waar slechts een Franssch sergeant als posthouder
agend, zoude het fort lijdzaamheid eenige herstel-
lingen behoeven; het is echter niet mogelijk, die zonder
opzigt van eenen Europeaan ten uitvoer te brengen. -
De forten Cassau te Chorie, Amsternam te Cormantijn
en de goede Sloop te Berkoe bevinden zich meer of min-
der in ruine; hetzelfde is het geval met Vredenburg
te Commantje, Vitzgen te Tacenarij, Dorothea te Oecodak
en groot Frederiksbrug te Hollandia aan de bovenzijde.

De Militaire bezetting ter Kuste bestond in 1853 uit
een totaal van 116 manschappen; - als
een 1^o Luit^t met verlof in Nederland
een officier van gezondheid 1^o Klasse
een adjudant onderofficier 2^o Militaire Kom^t
zes sergeanten
tien Korporaals
twee Tambours
vijf hoornblazers

enen twintig tappeligen soldaten en negenen zestig neger-
soldaten; zoodat ter completering van het geheel ont-
breken, drie tappeligen en negen negersoldaten. -

De bezetting te Elmira bestond uit den 2^o Militaire
Kommandant, drie sergeanten, zeven Korporaals, twee
Tambours, vijf hoornblazers, veertien tappeligen solda-
ten en vijfenveertig neger soldaten. -

Te Cim, waren gedetacheerd een sergeant en zes soldaten

" Goutrij	"	een Korporaal	" vier	"
" Sacondie	"	een	" drie	"
" Chama	"	een	" een	"
" Cecra	"	een sergeant	" zes	"
" Clpam	"	een	" een	"
" Sabokrom	"	een soldaat		

Tijdelijk te Clmpenie gedetacheerd een soldaat

57

Tijdelijk te Ekwaroe gedetacheerd		een soldaat (en)
" " Commorie	- " -	twee "
" " Sepoem	- " -	een "
" " Maree	- " -	een "
" " Berkoë	- " -	een "

Opgemaakt te St^e George of Elmina den 30^e September
1800 vier en vijftig. - De St^e Kol Gouv. voorn^d get) H. Schommer

N^o 64. -

dd. ut supra 1^o October 1854. -

From ut supra. -

Het is mij zeer onaangenaam Nwe Excellentie over het derde kwartaal dezes jaars alleen een staat volgens de tabaks cultuur te kunnen aanbieden, en wel om reden de katoen aanplanting geheel mislukt is, en slechts een ruim gersaand veld voorsteld. -

In de overtuiging, dat wij nimmer een goed resultaat op de traans inwerking zijnde grond kunnen verwachten, heb ik danook besloten, om het verzoek van den heer Ch. v. da Rocha Vieira mite willegen en de katoenplantagie meer boshsaands te verleggen. -

Geene buitengewone uitgaven zullen daardoor ontstaan en ik de Eer hebben Nwe Excellentie zo spoedig mogelijk verder verslag te doen factomen. -

N^o 68. -

dd. ut supra 6 November 1854. -

From ut supra. -

Ik heb de Eer gehad Nwe Excellentie bij mijn schryven van 27 September ll. N^o 59 in kennis te stellen met de ongeregelheden, welke tusschen het Engelsche bestuur en de vroeger Feensche bevolking ten kustplaats hadden gegrepen; ik geef mij het genoegen die berichten te vervolgen: - Op den 27^e September ll. arriveerde gouverneur Hill vergezeld van twee officieren en eenige soldaten van het Gold Coast Corps te James-Town (Engelsch Oeraj) en werd door ZH Edgestr. met voorkennis vanden resident C. J. Ch. v. Agtglas de neger-regering van Holl. Oeraj uitgenoodigd, om als bemiddelaars tusschen het Engelsche gouvernement en de opstandelingen te treden. -

De Fantijnen hebben bepaald gereizigd gewapende bij-

bijstand aan het Engelsche gouvernement te verleenen, zich echter geneegen getoond, om bij eene eventueele schikking een gedeelte der kosten te betalen; deze schikking is echter tot op dit oogenblik niet tot stand gekomen en heeft de bevolking van Christiaansborg etc. het voornemen te kennen gegeven, om zich elders te vestigen. -

Plan wederopbouw van Christiaansborg (vroeger Seensel cleera) is niet te denken, ende verliezen door diefstal geleden, zijn belangrijk. -

Niet tegenstaande het verbod tot verkoop van oorloopbehoeften te cleera, was door den Amerikaanschen scheepsgezagvoender de Baker eene partij buskruit (waarvan de hoeveelheid mij nog niet is bekend geworden) geland en door den heer C. J. M. Stagtglas in beslag genomen. -

Uijne goedkeuring is aan dit in beslag nemen gekesht, en den heer C. J. M. Stagtglas uitgenoodigd, om alle reclame dien betreffende aan mij te verwijzen, en het buskruit in gebruik te nemen. -

Het negerhoofd van Akkin, die zich mede tot bemiddelaar had aangeboden, ontving vande opstandelingen het bericht, dat zij zich niet aan het Engelsche gouvernement zouden onderwerpen, als alleen dan wanneer gouverneur Hill verontschuldiging verzocht; de officieren zijn dien ten gevolge van af 12 October in het genot van veldvires gesteld. -

Het verheugd mij hwe Excellentie te kunnen berichten, dat te Holl. cleera bij voortdwing de beste rust en eengezindheid bestaat. - Ik heb de regering daarover mijne tevredenheid doen kennen en hem uitgenoodigd, op den ingeslagen weg voort te gaan, terwijl het mij ten slotte hoogstaangenaam is hwe Excellentie te kunnen berichten, dat ik onder dagteekening vanden 28^{de} October ll. van gouverneur Stephen J. Hill dankbetuigingen ontving vande wijze, waarop na mijne instructie door den heer C. J. M. Stagtglas in overeenstemming met ZH Edgeste. wordt gehandeld. -

d/° 74. -

dd. ut supra 30 November 1854. -

From ut supra. -

Ten 6^{de} dezer heb ik het laatst de Eer gehad Nwe Excellen-
tie te onderhouden over de plaats gehad hebbende
oneenigheden tusschen het Engelsche gouvernement
ende vroeger Feensche bevolking ter kuste; het
verkeugd mij thans te kunnen berichten, dat het ge-
schil zoo als blyken zal uit de documenten, die ik
het genoegen geef Nwe Excellentie inliggend aan-
te bieden, doorde afgifte van zes gijzelaars is ge-
regeld. - Gouverneur Stephen J. Hill het onnoodig
geoordeeld hebbende, eene zamenkomst met de groot-
ten der verschillende krommen te beleggen, werd
zylks met voorkennis van den heer C. J. ell. Maagtglas
overgelaten aan het negerhoofd van Hollandsch
eleera, die zich gedurende al het voorgevallene
met de meeste onderscheiding heeft gedragen en
thans belast is, om zoo mogelijk de twee gedeserteerde
soldaten van het Gold Coast Corps in handen te bren-
gen; hier in vertrouwen ik echter, dat hij schipbreuk
zal lyden en wel om reden bedaalde personen zich
aan de fetiche ten geschenke hebben gegeven. -

Het zijner tijd bedaalde en in beslag genomen buskruid
bestaat uit 150. ctkb., ik heb van deze hooveelheid
ten bewijs van tevredenheid aan de negerregering
van Hollandsch eleera een viende gedeelte doen
uitreiken, terwijl ik ten slotte nog de eer heb te
doen kennen, dat gouverneur Stephen J. Hill be-
noemd is geworden tot gouverneur van Sierra Leone
en onderkooigleden per eerste mail zal vertrek-
ken, om na eenige maanden verblijf in Eng-
land zijne opgemelde betrekking te aanvaarden.
De onkosten der Expeditie tegen de vroeger Feen-
sche bevolking, beloopt aan de zijde der charine
pl. m. £ 1000.-, terwijl mij door gouverneur Hill
werd verzekerd, dat zijne uitgaven ruim £.
£. 1200.- bedroegen. -

From ut supra. -

Ik heb de ter kennis van Uwe Excellentie te brengen, dat op den 2^e dezer een gevecht heeft plaats gehad tusschen de bevolking van Clpprammedoe en Clppocam, twee boschkrommen onder het gebied van Hollandsch Saecondie gelegen. -

De aanleidende oorzaak vanden dit gevecht omschrijvende, geef ik mij het genuegen te berichten, dat op den 7^e dezer de twee negerhoofden, zes grooten en 13 inwoners, van ieder krom zes, gevangen binnen dit Hoofdkasteel zijn gebragt, en mij bij de behandeling is gebleken, dat de Clppocamsche, waarvan negen sneuwelden, terwijl de Clpprammedoesche slechts twee dooden teldens aanvallers waren; dat echter de tegenpartij onmiddelyk gereed was, om de aanval te beantwoorden, ende oorzaak van het gebeurde byna uitsluitend daarvan toe te schrijven, dat nog in handen vande Clpprammedoesche bevolking zijn twee mutzen, zooals er vroeger een getelyk getal door mij van de Clppocamsche bevolking werd ontnomen. -

Tot de uitlevering van bedoelde twee mutzen is de noodige last gegeven, terwijl de Clppocamsche en Clpprammedoesche gestraft zijn. -

1) Met het gezamentlyk weder in order brengen vanden weg, vroeger te Umina door de bevolking van Akketekkie en Grimmekrom aangelegen. -

2) Verbeurd verklaring van al de goederen ontnomen aan de Clppocamsche en bestaande uit elf of. lb buskuid, zeven en kwintig geweeeren, regentien scherpe patronen, regentien kogelzakken met kogels, twintig patroontassen, twee kwartiertrommen en een groote trom. -

De Clppocamsche vonden wijders gestraft met 20. oz. lig. goud boete, de Clpprammedoesche met 15. oz. lig. goud, en zulks na mi overreging genomen te hebben, dat de eerste aanvallers waren, en ik om de verhouding te bewaren, de verbeurdverklaarde goederen niet uit het oog moogt verliezen. -

Kwamerna Edoe een ctshantjin van geboorte, doch sedert 30 jaren in den omtrek van Clppocam en Clpprammedoe op Hollandsch grondgebied gevestigd,

was meermalen aanleidende oorzaak van twist tusschen beide krommen, ik stelde ook hem in arrest, het gelukte mij echter niet hem te bevrijzen, later bij het laatste geweest iemand van zijner tegen bij een der parthijen tegenwoordig was, ik strafte hem in tusschen met eene boete van 16.03 lig. goud, op grond dat hij zich de benoeming van waandrig te clpprammedoe had laten veigevallen, en weder nader bij gemeld plaats en krom vestigde, terwijl hem bepaald was gelast, zijne eerste woonplaats niet te verlaten, en met de clpprammedoesche bevolking zoo min mogelijk in aanraking te komen. -

N^o 11. -

dat. ut supra 1 March 1855. -

From ut supra. -

Bij mijne missie van den 15 Januarij, bl. cl^o 3 heb ik de Eer gehad Mwe Excellentie in kennis te stellen met een geweest, wat op den 2^o te voren had plaats gehad tusschen de bevolking van clpprammedoe en clppocorn alsmede met mijne beschikking in deze. -

Het streekt mij tot den bijzonder genoeg Mwe Excellentie thans te kunnen informeeran, dat sedert de betrokkenen surme boete ten gezamenlyke bedrage van vijfendertig one lig. goud hebben betaald en dat vuitendien in vende zijn geraagt de geveren, patroontassen en kogelzakken vveger bedeed, welke voor een bedrag van f. 120.62⁵ werden geweild, en ten slotte door den jong boekhouder in ontvangst is genomen f. 107.25 vovedspruitende uit hersmolten goud en zilveu, waarmede een een ontnomen kwantier from met de beide anderen op de raadkamer gedeponeerd versind was.

Deze gezamenlyke bedrage zijn in Gouvernements kas opgenomen als 35.03. lig. goud af 45. per oz. f. 1575. -
 Proveni der vende " 120.62⁵
 Hersmolten goud en zilveu " 107.25
 Te zamen f. 1802.87⁵

acht, tien hondend twee gnelden zeven en tachtig en een halve cent. - De beiden neger hoofden zijn na betaling der boete ontslagen, terwijl de verder zijner tijd in arrest genomen personen binnen dit

Hoofd -

Hoofdkasteel blijven tot dat de weg vroeger genoemd
in onder zal zijn gebragt. -

Kwameno Idoc mede ten gevolge het onvolbreven feit ge-
-straft zijnde met 10. o_z. lig. goud heeft nog niet be-
-taald, daar hij echter reeds het grootste gedeelte dezer
boete heeft aangeboden is het buiten twijfel dat ook
deze spoedig zal vereffend worden. -

N^o 12. -

dd. ut supra 5 March 1855. -

From ut supra. -

Op den 15 Januarij 1854 en wel bij mijne Missive N^o 4
heb ik ten voldoening aan den inhoud Mwe Excellentie's
depêche van den 11 Augustus te woen Lett. B. N^o 13/32
de eer gehad bestaande verschillen over grondgebied
met het Engelsche bestuur ter kuste te behandelen. -

Met leedwezen gevoel ik mij in de noodzakelykheid
hierop terug te komen en wel in de eerste plaats wat
betreft Geyam, een klein krom in opgemeld schry-
-ven voorkomende en pl. m. 80 inwoners tellende; die
zich bij voortdureing als Hollandsche onderdanen
gedragen, echter van tijd tot tijd door de Eng.
Poll Tax collectors bemoeijelykt worden. -

Herhaalde correspondentie had sedert het begin
van het thans loopende dienstjaar derwegen plaats
en het is op het vermoeden, dat mijn Eng. ambtge-
-noot zich daarover aan het hooge bestuur in
London zal wenden, dat ik de vrijheid neem ook
Mwe Excellentie daarmede lastig te vallen. -

In mijne opgemelde missive van 15 Januarij 1854
heb ik de eer gehad te doen kennen, dat alle be-
-wijzen bij het Eng. gouvernement ter kuste ver-
-gefocht zijn, en het zell onwettige eischen tegen ons
zal valhouden, ten einde zijne bezittingen uit te-
-beiden; verschillende gronden tot staving
vandit gevoelen zoude ik kunnen aanhalen, zal
echter alleen nog vermelden, dat gouverneur Connor
ook op het Gamoak district onder het fort Lijdzzaam-
heid te Ospam behoovende en bestaande uit bosch-
-krommen klein en eldjumakon aanspraak maakt,
terwijl ik in het archief van 1849 geene brieven

vind

vind, die deze zijne aanspraak billijken, ook des-
wegen verschillen blijven bestaan. -

nr° 22. -

del. utrupur 29 March 1855. -

From ut supra. -

Gk heb de eer ten kennis van Uwe Excellentie te ber-
-gen, dat ik op a. s. dinsdag den 3^o april naar
de boventrust zal vertrekken, ten einde de con-
-tracten met de verschillende neger regeringen te
vernieuwen, het kommandement te Elmina ge-
-durende mijne afwezigheid zal opdragen aan
den heer fung^{de} boekhouder et^o P. J. Purnikel, terwijl
bij mijn besluit van leden nr° 6 tot kommandant
van het fort Orange te Sacondée is benoemd de as-
-sistent J. A. et. D. Schreitter, die mij zoover zal verge-
-zellen. -

Hoewel gemengde berigten in
dienst zaken buiten den gewoone regel zijn, zult Uwe
Excellentie ter vermindering van briefporto wel willen
verontschuldigen, dat ik mits deze nog zo vrij ben te
berigten, dat op den 14^o dezer volgens informatie
van den heer C. J. Ch. Magtglas te Holl. Oecra pas-
-seerden 60. Eng. soldaten met 2. veldstukken en
raketten gaande naar James Town van waar zij
in den avond terug keerden. -

Deze militaire demonstratie heeft tot doel, om het
innern van het koppel, wat nog steeds met zooveel
moeijeligheden gepaard gaat te bevorderen. -

Zijner tijd heb ik in het journaal mijner handelin-
-gen en voorvallende zaken het afsteroen van den
gouverneur van Fernando Po vermeld, en te ken-
-nen gegeven het algemeen gevoelen, dat den heer
Lijnslager (te Amsterdam geboren) tot die betrek-
-king zoude worden geroepen. -

Gk heb thans de eer te informeeren, dat dit gevoe-
-len zich heeft verwezenlijkt, en per laatste Mail-
-steamer ter kuste is aangekomen de heer de Vargas
-kommandant secretaris der Koningin van Spanje en
gouverneur van de Canarische Eijlanden, in last heb-
-bende, om den heer Lijnslager te Fernando Po als gou-
-verneur te installeren en hem overtebrengen de

orden

order van Jhabella la Catholica. -

N^o 25. - Bijl. twee

dd. ut supra 21 Maaj 1855. -

From ut supra. -

Ik heb de Eer Nwe Excellentie miliggend aantebieden twee verslagen betreffende den staat der Etablisse-
menten ter kuste van Guinea, en mijne reizen naar
de boven- en benedenkust ter vernieuwing der con-
tracten met de verschillende negerhoofden. -

Ter vermindring van groot porto zal de algemeene
Inventaris der goederen op 31st December anno pas-
sato in de verschillende forten aanwezig per eene
directe gelegenheid naar Nederland bij het dupli-
caat dezer worden verzonden, zoodat ik naar
aanleiding van het reeds vermelde alleen heb bij-
te voegen, dat hoewel duidelijke bewijzen van
misdad bij den brand tusschen den 9^{en} en 10^{en} April
te Hollandsch Sacondie plaats gehad, bestaan, en
gouverneur Connor het dovegen denkelyk met mij
ensis, en noythans geene termen zullen kunnen
worden gevonden tot reclame op het Engelsche be-
stuur, en wel om reden de negerregering van
Hollandsch Sacondie den mislag beging, om
zonder voorkennis van den heer Schreitter van
de vrouw Oidjua Bakkadra ten deele het misoor-
gelijke gevallen verschuldigde costuum aan te nemen. -

Zooals Nwe Excellentie uit het verslag over
de bovenkust zult ontwaren, zijn de reparatien
aan de forten aldaar vrij ver gevorderd; te be-
jammeren is het intuschen, dat er ook met iets ter
weder opbouwing der Etablissementen aan de
benedenkust kan worden gedaan; ik bedoel
hiermede alleen de forten Amsterdam te Cor-
mantijn, en goede Hoop te Senkoe, welke stellig
onder goed opzicht voor tien à twaalf duizend
gulden zouden kunnen hersteld worden. -

Verslag aan Zijne Excellentie den Heere
Minister van Kolonien te 's Graevenhage door
den Luit^{te} Kolonel Gouverneur der Oeder-
landsche Bezittingen ter Kuste van Guinea
Herr Schomerus, nopens den staat der Eta-
blissemerten, en eene reis naar de bovenkust
ter vernieuwing der Contracten van af 3 tot
en met 18 April 1855. -

April, Dingsdag 3. -

Vertrok deze morgen omstreeks 6 uren vergezeld van
den Militairien Kommandant Ch. Clummkhuijzen,
den assistent J. A. J. D. Schneitter, beneemd Komman-
dant van L^{te} ell^{te} fort Oranje te Sacondie en W.
Tesschemaker, tolk woerde Fantijnsche taal naar
Chama, arriveerde omstreeks 9 uren te Holl. Com-
manie, waar ik gedurende een uur halt hield,
Koning en grooten ontving naar der staad van
zaken informeerde en 6 gallons rum te geschenke
uitreikte. -

omstreeks 3 uren bij de
Bossum Pa te Chama aankomende, ont moette ik
den heer J. Vitringa Coulon, Kommandant van het
fort S^{te} Sebastiaan aldaar. - Deze heer vond ik
goedernig ongesteld, dat hij zich een half uur na
onze aankomst te bed moest begeven. -

Koning en grooten werden aangezegd, dat ik hun
den volgende morgen ter vernieuwing van het con-
tract verwachtte. -

Ik ontving een bezoek van
den heer Ch. Stoorve, koop man te Chama, en inspecteer-
de het fort, dat door de zorg van den heer J. Vitringa
Coulon thans in ieder opzigt in voldoende staat ver-
keerd, terwijl verder met de behyaambleden gode
beste wijze wordt voortgegaon. - De receptie, die
ik van de kant der bevolking ontving was zeer koel. -

Woensdag 4. -

Deze morgen omstreeks 10 uren verzamelde zich de
neger regering van Chama binnen het fort S^{te} Sebasti-
aan, ik sprak met hem over verschillende zaken
op het contract zelue ladden zij geene andere aan-
merking, als dat de prijs der kalk schelpen 3 doek ro-
maal per kan van 120 gallons te gering was; ik

ver-

verhoogde die tot op 5 doekpomaal (82½ cents Ned c^t)
en wel hoofdzakelijk om dat de Chamaschen bij het
weder in goeden staat stellen van het fort verplicht
geweest zijn, om zelf te Holl. Sacondie schelpen tot
dat doel in te zamelen. - Ook het poort sluiten
van het fort, hetwelk door den heer J. Vitringa Coulon
bepaald was op buren tot op 8 uren 's avonds ver-
andend te hebben, ten einde verklieden en solda-
ten na het eindigen der werkzaamheden (buren)
in de gelegenheid te stellen zich van het noodige
voedsel te voorzien, liet ik Koning en grooten aan-
zeggen, dat ik hun ten 2 uren terug vernaechte ten
einde het optemaken contract te teekenen. -

Op het bepaalde uur daartoe aanwezig zijnde,
liet ik hun de gewone geschenken uitreiken, en
gaf te kennen, dat ik den volgende morgen de
reis naar Sacondie zoude vervolgen. -

In deze laatste zitting was den heer J. Vitringa Coulon
wegens kortst verplicht zich te verwijderen. -

Hoewel en gedurende den dag eene groote meeningte
volk, op de been was, ontving ik geene andere be-
wijzen van sympathie als de burgerlijke be-
leefdheid, en schrijf deze handeling toe aan het
ongelukkige voorval tusschen Holl. en Eng. Sacon-
die (Chequetus 1853), waarin de Chamaschen be-
trokken zijn. -

Donderdag 5. -

Om 9 uren 's morgens verliet ik Chama, arriveerde
omstreeks 3 uren te Holl. Sacondie, en was mijne
ontvangst op de eerst gemelde plaats Koel, dest-
meer luideuchtig was zij op de tweede. - Koning
en grooten kwamen mij opeen half uur afstand
van Sacondie verwelkomen, terwijl er een groot
kostuum bij mijne aankomt voor het fort Oranje
gemaakt werd. - Bij onze doortocht te Eng.
Sacondie waren de aldaar gestationneerde
militairen onder de wapens. -

Koning en grooten ontvangende, stelde ik hun den
heer J. C. D. Schreiter als hunnen Kommandant
voor, en gaf te kennen, dat ik hun den volgende
mor-

morgen verwacht, ten einde hun reclamen te hooren en over het vernieuwen van het contract te spreken. -

aan het fort Oranje zijn alle werkzaamheden volbragt op uitzondering van een paar vloeren, die thans vernieuwd worden. - Ik doe hulde aan de waarheid door de eer van deze goede bevinding aan den heer P. J. Runckel, thans luitenant-boekhouder etc. te schrijven, ook den korporaal Rabes maakte zich verdienstelijk door terwijl hij zonder Europeesch opzigt was, met soldaten en gevangene het fort beoorlijk te witten. -

Het vernieuwen der vloeren en het schilderen van jalousien, kamen etc. wordt thans onder opzigt van den heer Schneider vervolgd. -

Vrijdag 6. -

Koningen grooten waren leden binnen, en liet ik hun na over verschillende dienstzaken gesproken te hebben alle boschkrommen onder hun gebied ten getallen van 14 opgeven, bepaalde de tekening van het contract, waarop mede geene andere aamtenking was als het onmogelijke, om kalk, schelpen voor 3 doeken, pomaal te keeren, op de volgende morgen, na ook de prijs van het bedoelde artikel tot op 5 doeken, pomaal verhoogd te hebben,

in den namiddag bezocht ik Eng. Sacondie en overtuigde mij met bijhebbend gezelschap, dat de weg waarover in 1853 het verschil ontstond, niet anders als behoorende tot Holl. Sacondie zijn kan. -

De geheele ligging duidt znlks aan, en nog een sterker bewijs is, dat eene tweede weg op dezelfde wijze vroeger doorden Kommandant Swanij aangelegen, zijne rigting naar Eng. Sacondie neemt, zoodat met zekerheid kan worden aangenomen, dat bij een onpartijdig onderzoek zoude blijken, dat beide krommen een afzonderlijken weg van het strand hebben. -

Ten heer W. Teekemaker, talk voor de (Tantjinske) taal, ontvangt mi last om op eene wandeling mi het geheim eene telling der huizen te Eng. Sacondie te bevestigstellen. -

Zaterdag 7. -

De heer W. Tesschemaker rapporteerd, vanden kern opge-
-dragen last voldaan en te Eng. Sacondéé geteld
te hebben 110. huizen, die op uitzondering van 7.
met anders als negerhuten kunnen genoemd worden.
Koning en grooten teekenen op de bepaalde tijd het
contract, en ontvangen de gewone geschenken. -

Op den namiddag, ontvang ik een bezoek vanden
heer C. Gasquet, agent vanden heer Régis Cliné te
Marseille, welke Sacondéé doorkomende aldaar
verblijft, ten einde ons smorgen naar Boustrij te
vergezellen. - Ikem van Koning en grooten af-
-scheid en ontvang een paar schapen en een partij
pisang, ten geschenke; terwijl ik geïnformeerd wordt
dat de makelaar van Chisacca, die bij de teeke-
-ning van het contract met aanwezig was, te
Chbanoeje, voormalig Tacorarij door mij zal wor-
-den aangetroffen. -

Zondag 8. -

Sacondéé in den morgen verlaten hebbende, varen
mij omstreeks 11. uen te Chbanoeje. -

Dit krom zoo als reeds gezegd waeren Tacorarij,
werd naar aanleiding van eene vergunning op
den 9 Junij 1848 door nu wijlen gouverneur C.
van der Eb verleend, gebouwd, en teld onder
dezelfs gebied 11 boschkrommen, welke met Chba-
-noeje gelue onder toezigt vanden Koning van
Clppram medoe en zekere Kwamena Essia, die als
spreker fungeert, onder bestuur staan van eene
vrouw, genaamt Etroe Esson, aan wie is toege-
-voegd zekere vrouw van Chmanfor met name
Chmba Essien. - Te Chbanoeje werd mij berigt,

dat de makelaar van Chisacca was overleden,
ik derigeende derhalve een billet vanden heer
Schneitter te Sacondéé, ten einde de afgifte te
voorkomen van 15. gallons rum, die als geschenk
bestemd waren voor den overledene. -

Chbanoeje staat vnder het gebied van het fort
Oranje te Sacondéé, de bevolking verzoekt mij
eekter, om in navolging van andere krommen
een soldaat aldaar te detacheren, welk verzoek

door

door mij werd berilligd. - Gedurende mijn
verblijf te Albanoje vermaakte zich de bevolking
met dansen enz.; ik was ook hier weder in de ver-
plichting een paar schapen aan te nemen en ver-
volgde omstreeks 2 uren de reis naar Boutrij,
waar ik circa 5 uren aankwam, en door den Kom-
mandant H. Reintjes van Veessen aan de rivier
werd afgewaacht. -

Wiet wetende hoever
de werkzaamheden aan het fort Galenstein waren
gevoorderd, nam ik mijnen intrek in den woning
van den onder opzihter Dolphijn, die ik ter bespoe-
-ding van den wederopbouw der genoemde sterk-
te in den maand Februarij lt. verplicht was te
Boutrij te detacheren. -

Gh begaf mij
intusschen onmiddelyk naar het fort, vertoefde al-
-daar met den heer Kunnikhuizen gedurende
een half uur, en had het genoegen te ontvaren,
dat de werkzaamheden verder waren gevorderd
als ik oorspronkelyk veronderstelde. -

In het krom terug gekeerd zijnde, ontving ik het de-
-peche kistje per Nederl. Briek Gouw- Elsevier te Chim
aangebragt, trof echter geene depeches van het
ell. v. Kol. in hetzelve aan. -

Te Boutrij werd bij mijne aankomst costume ge-
-maakt, en bepaalde ik eene zamenkomst met de
verschillende negerhoofden op morgen ochtend 10.
uren. -

Maandag 9. -

Rigteen schryven aan den gezagvoender van de gou-
-verneur Elsevier, ten einde hem te verzoeken tot
mijne komst op Chim te verlijven, voornemens zijn-
-de om de terugreis naar Almira met zijn schip
te beneukstelligen. - Tenigeer rijdens het bedaalde
kistje, waarin staatsbladen en staatscouranten
aan den heer fungst boekhouder etc. te Almira.
De heer A. Gasquet vroeger genoemd vervolgd zij-
-ne reis naar Dixcove. -

Gh begaf mij op het gisteren bepaalde uur binnen
het fort Galenstein te Boutrij, waar al de Athan-
-tische negerhoofden aanwezig waren, en onder
hun

hien de makelaar van Ckkatinkie, die voor verschil-
lende schulden aangeklaagd, met tot teekening
van het contract door mij toegelaten, en zoo als hij
reeds geïnformeerd was, naar Elmina werd opge-
zonden, rede waarom de tweede makelaar van
Ckkatinkie Jellij Kobbena in zijne plaats teetende. -

Zondag 10. -

Deze morgen werden de gevone geschenken mi kruid en
rum mitgereikt, en begaf ik mij daarna verder
opreis naar Ficoe, waar ik een bezoek bij den
Kommandant aflegde, zijnde ik wijders uitgenoo-
digd, mijnen intrek te nemen in de factorij van den
heer Regis Cliné te Chancille. -

Gyk voldeed aan dit verzoek, voor zoo ver het mid-
dagmaal betroof, zijnde ik voornemens den volgen-
de morgen vroegtijd de reis te vervolgen, rede waar-
om ik nacht verblijf hield in het logement van
den heer Tom Coffie. -

Gedurende mijne reis
van Boutrij naar Ficoe werd ik op de tuschen
liggende plaatsen, met de meeste onderscheiding
ontvangen, de makelaar van Incrasak wilde
geloe niet toestaan, dat onze langmat dragers ons
over zijn gebied bragten, en hij voorzag ons daar-
om van 24 man, welke dit werk kosteloos verrijt. -

Omstreeks Muren in den avond ontvang ik
een schrijven van den heer J. A. St. D. Schneiter te
Kennen gevende, dat in den nacht tuschen den
9^{en} en 10^{en} dezer te Holl. Sacondé brand was ontstaan,
ten huize van zekere Kobbena Eson, vaandrig
van Kwartier n^o 2, met dat gevolg, dat $\frac{3}{4}$ der
daken van het Kraom vernield vonden. -

Drie woningen, waarin kruid was geborgen, zijn
gelukkig zonder onheil te veroorzaken gespon-
gen, en er werd verondersteld, dat de brand met
opzet was gepleegd. -

Woensdag 11. -

Terigeev een schrijven van den heer J. A. St. D. Schneit-
ter met informatie, dat ik bij mijne terug-
komst van Cxrim, Sacondé zal aandoen, hem
intuschen noodig alles aantewenden, ten einde

tot het bewustzijn te komen der wijze waarop de brand werd gesticht. - Adresseer een schrijven aan gouv^r H. Connor te Cape Coast hem met het ge- beurde bekend makende, en te kennen gevende, dat er vermoede van misdraad bestaat. -

Gk maak mijders naar aanleiding der missive van den heer Schneitter melding van het gehouden gedrag der Eng. Militairen te Sacondée, die niets verzuimd hebben, wat strekken kon tot handha- ving der goede rust en voorkoming van diefstal.

Omstreeks Quen in den morgen vervolgde ik mijne reis naar Clocodak, waar het contract nog dienzelfden dag werd gesloten zoodat ik de reis tot naar Pompondée voortzette. -

Van het fort Sorothea te Clocodak bestaat niets meer dan eene groote trap, waaraan nog zoo veel metsel- werk is verbonden, dat er door de bevolking der lag kan worden geleesken. - Hoewel rijk te

Pompondée laat aankomen, was er een meenigte volk op de been, en werd nog dienzelfden avond kostuum gemaakt. - Even als te Inerafor

meenden mij op het gebied van Peguesse door lang- matdragens van dat krom afgemaakt, en vonden een der beste wooningen, die trouwens aldaar menig- suldig en alle zeer goed gewit zijn voor ons nige- reedheid gebragt. -

Zondag 12. -

Regenachtig weder hebbende, verzocht ik den koning en grooten van Peguesse morgen naar Cxrim te vertrekken, ten einde aldaar het contract te ver- nieuwen, zoodat ik omstreeks 10 uen het krom verliet, en ten 3 uen te Cxrim aankwam, wel- komt wordende met een salut van het fort S^t An- thony en het op de reede liggende Erikolijps Gouv^r Elsevier. - Van het fort Hollandia te Poe-

guesse is niets over als een puinloop, hetgeen te bejammeren is, om rede dat zoo als reeds gezegd, het krom een der fraaiste aan de kust is. -

Vrijdag 13. -

Had leden eene zamenkomst met de bevolking van

van cxim; gedurende de reis ontmoette ik echter niet die moeilijkheden, die mij aldaar troffen. — Niets in het contract, wat kunne verplichtinge, van leverantie van levensmiddelen voor den kommandant, cano-, draag- en boodschapper-loonen aanbetreft, was naar kunnen zin; zij vilden alles verhoogd hebben, en vasik verplicht hun scherp aan te spreken, ten einde kunne gezindheden te verbeteren. — Eene tweede zamenkomst werd op morgen ochtend bepaald. —

Zaterdag 14. —

Het contract werd leden geteekend, de stemming van het volk was daarbij zeer kalm en bekeefd. — Ik begeef mij inden namiddag naar het krom, ten einde ook dit na te zien. —

Het fort S^t Anthony te cxim bevindt zich wat het metselwerk aanbetreft in vrij goeden staat; het houtwerk daarentegen moet bijna nideszelfs geheel vernieuwd worden, en ontmoet men daarbij veel vertraging door het langzame werk der houtzagers. — Een paar kamers zijn van nieuwe platen voorzien. —

Een als langs de geheele bovenkust bestaan in het fort S^t Anthony nog goede bruikbare kannonen, velen daarvan hebben echter geene affuiten, en wat van dit laatste artikel aanwezig is, is bijna onbruikbaar. —

Zondag. — 15. —

Deze morgen omstreeks 7 uren begaf ik mij met bijhebbend gezelschap aan boord van de Gouw^e Elsevier, na koning en grooten van cxim, die aan het staand verzameld waren gesproken te hebben. —

Ik werd bij het verlaten van het fort S^t Anthony met 11. schoten gesalueerd, en noodigde den gezaghebber der genoemde brik, om zonder eerbewijzingen ontruangen te worden. —

De Gouverneur Elsevier stelde onmiddellijk koers naar Goutrij, waarden gezaghebber zich voor eenige handelszaken aan wal had te begeven; ik verliet het schip met, en ontving brieven van Elmina. —

Maandag 16.

Maandag 16.-

De beik Gouw^e Elsevier verloor tl. nacht door een
onverwacht opgekomen tornado het anker en dreef
tot in de bocht van Boutrij, daarechter de gezag-
voerder gisteren avond nog aan boord was ge-
komen, en het weder tegen den morgen verbeterende
vervolgten mij mijn reis naar Cldjua, waar ik
mede aan boord bleef, en een paar uren later
koers voor Sacondée stelde. -

Dingsdag 17.-

Deze middag omstreeks 4 uren ankerde de meer-
gewerde beik te Holl. Sacondée, en mij aan
wal begeven hebbende, liet ik koning en grooten
aanzeggen, dat ik hun den volgende morgen om
7 uren binnen het fort orange verwaaltte. -

Ynden avond arriveerde te Sacondée de heeren
J. Vitringa Coulon en Guilbert Dojer, de eerste Kom-
mandant van Clarna, de tweede Koopman te El-
mina. -

Woensdag. 18.-

De koning en grooten van Holl. Sacondée gelooft
te hebben, stelde ik in arrest en liet als vermoede-
lijke daders van het tuschen 9 en 10 dezer voorge-
vallene aan boord vande Gouw^e Elsevier overleen-
gen, de personen van Cldjua Bakkadera, haren
broeder Ekra Kudjo, en echtgenoot Koblena Esson,
rijders te Sacondée met te verrigten hebbende,
nam ik afscheid van de heeren Schmitter en Vi-
tringa Coulon, welke laatste per kano naar Cla-
rna terugkeerde, terwijl den heer Dojer met ons
voor Elmina embarkeerden. -

Begunstigd door eene goede wind, ankerde de
Gouw^e Elsevier omstreeks 4 uren ter reede van El-
mina, en had ik het genoegen, den heer Jung^e
boekhouder et^e als mede verdere ambtenaren
in welstand te ontmoeten. -

Voor het saluut van de, Gouw^e Elsevier werd door het
Hoofdstaaf bedankt, terwijl ik met de gewone
kommissaris binnen het zelue werd ontvangen. -

Opgemaakt te S^t George d'Elmina den 19 April 1855.

65
30
19.50

1170-D

Extracts

from minute Despatches from the
Gold Coast to the Minister of
Colonies

April 1855 - April 1857.
Invent. n^o 395

and

May 1857 - May 1858
Invent. n^o 396

Extracts from minute Despatches from the
Gold Coast to the Minister of Colonies
April 1855 - April 1857.

Verslag aan Zijne Excellentie den Heere Minister
van Koloniën te 's Grauwshage, door den L^{de} Ko-
lonel Gouverneur der Nederlandsche bezittingen
ten Kuste van Guinea Heer Schomerus, namens
den Staat der Etablissementen en eene reis
naar de beneden kust ter vernieuwing der
contracten vanaf den 30^{de} April tot en met
den 19^{de} Mei 1855. -

April. -

Maandag 30. - Reembarkeerde degen morgen acht
uren vergezeld van de Heeren C. Muennikhuizen
en W. Tschemaker aan boord van de Nederlandsche
brik Gouverneur Elzevier, in destinatie naar Sierra,
ter vernieuwing der contracten en inspectie der for-
ten aan de beneden kust. -

Maand mei. -

Dinsdag 1. - De brik waren genoemd omstreeks negen
uren ten reede van Hollandsch Sierra geankerd
zijnde, kwamen de Heeren C. J. M. Kragtglas en S.
Boenner, respectievelijk kommandant van het fort
Crevecoeur en koopman mij aan boord vernelko-
men. - Een half uur later begaf ik mij met
bijhebbend gezelschap aan wal, en werd met de
gebruikelijke eerbetuigingen door het fort en de be-
volking ontvangen. - Het negerloofd en

de kroms grooten dit verzocht hebbende werden bij
mij toegelaten, en gaf ik hun te kennen, dat ik
eenige dagen te Sierra zoude vertoeven, en hem
aanstaande donderdag verwachtte ten einde over-
hel te vernieuwen contract te spreken. -

In den namiddag bezochten mij eenige Heeren
van Christiaansborg en James Town, en onder
hun den officier van gezondheid Okers en
den heer James Bamerman te, die mij informeerde

dat

dat deszelfs vader, Kommandant te James Town, afwezig was, maar den volgenden morgen zoude terug keeren. -

Woensdag 2. - Ik den heer Bannerman Th. ontvingen te hebben, vertrok ik met de heeren Chaotglas en Elumikhuijen naar Christiaansborg, waar ik met een saluut van 13 schoten en verdere honneurs werd begroet. - Ik keerde om een reus naar Hollandsch Oeera terug en legde eenige visites af. -

Donderdag 3. - Ik las leden het vide contract aan Koning en grooten voor; daar den heer W. Teskemaker echter onvoldoende met de Oeerasche taal bekend is, was ik verplicht den heer Jousbus vander Puije, koopman te Hollandsch Oeera uitte noodigen, om mij tot folks te verstrekken. -

Fyzen heer die reeds menigmaal onbeloofd belangrijke diensten aan het gouvernement heeft (: vooral tijdens het gebeurde te Christiaansborg :) aan mijn verzoek voldaan hebbende, gaf de negerregering te kennen, dat zij geene aanmerking koegenaamd op het contract hadden te maken en bij voortduuring bereijzen zoude leveren van hunne gehechtheid aan het Oederlandsche bestuur. -

Het negerhoofd van Hollandsch Oeera, een man op ver gevorderde leeftijd, nodigde mij gedurende mijn verblijf te Oeera, de zaak contra den Koning van Berkoebosch, beschuldigd van moord op den persoon van Kwamiv (: vroeger in mijn gewoon Journaal bedoeld :) te onderzoeken. -

Ik stelde mij daar toe bereid en gelaste het naar Oeera opkomen der nodige getuigen. -

Vrijdag 4. - Het contract werd leden geteekend en den heer van der Puije opgedragen, om de gewone geschenken aan de negerregering uitte reiken. -

Ynden namiddag werd te Hollandsch Oeera kostuum gemaakt en ontving ik een officieele visite van de heeren ^{Mr Brownell} ~~Brownell~~ en Skers, militaire Kommandant en officier van gezondheid voor Christiaansborg en James Town. -

Zaterdag 5. - Dankhoudende regen. -

Zondag 6. - Niets te melden. -

Maandag 7. - De vrijburgers voor het fort kostuum

-maakt hebbende worden bij mij toegelaten, terwijl ik in den namiddag ontvang het neger hoofd en grooten van James Fourn.-

Dingsdag 8. - Vertrek met eenige leeren voor een boschpartij op een paar uren afstand van Accra, maar ik kwam geheel onverwacht, spoedig gevolgd werd door de zoogenaamde blanke jongens (huisbedienden) van Hollandsch en Engelsch Accra, welke zich onder toezigt van een deputatie der negerhoofden gedurende een half uur met het maken van kostuum verlustigden, en in de beste order huiswaarts keerden.-

Woensdag 9. - Ik onderzoekte leeren in tegenwoordigheid van de leeren C. J. ell. Nagtglas, A. Chunnikhuizen, J. van der Puije en de neger regering van Hollandsch Accra de kwestie contra Witte, negerhoofd van Berkoe-bosch en kwam zoo als ik trouwens vroeger reeds veronderstelde tot de overtuiging, dat hier alleen moord tot zelfs verdediging had plaats gehad. - Ik liet daarom de beschuldigde onmiddelijk in vrijheid stellen, en gaf hem te kennen, dat ik te Elmina terug gekeerd zijnde, hem van het nodige bewijs betreffende het gebeurde en mijne beslissing in deze, naar aanleiding van art. 321 en 322 paragraf II. 2^e afdeeling van het wetboek van strafrecht zoude doen toekomen.-

Zondendag 10. - Clamstaande zaterdag naa Berkoe zijllende vertrekken, bracht ik eenige afscheid visites onder anderen bij de neger hoofden van Hollandsch Accra en James Fourn. - Bevelen worden gegeven, ten einde de nodige hangmatdragers en een stel rimadoors morgen in gereedheid zijn.-

Vrijdag 11. - Hangmatdragers en rimadoors worden door de neger regering binnen gezonden, en van onderhoud voorzien. - Het fort Oree-woer bevinde zich in zeer goeden staat en met de geringste aanmerking is er te maken op de wijze waarop dit etablissement wordt onderhouden. Affuiten en laadgereedschap zijn in zeer slechten staat.-

Zaterdag 12. - Ik verliet deze morgen vroegtijdig
Hollandsch Oeera en arriveerde circa 12 uren te
Jefanoë ^(Jenjanoe); dit kwam zoo als ik de eer had vroeger aan
Zijne Excellentie den heer minister van kolonien te rap-
-porteren, ons door het Engelsch gouvernement be-
-twist wordende, achte ik het voor de goede verstand-
-houding nodig, om met de regering ni geene
officiële onderhandeling te treden, het maken van
kostuum kon ik echter niet voorkomen, en ben in
gemoede overtuigd, dat de vordering van het En-
gelsche gouvernement onrechtvaardig is. -

Het regehoofd liet mij ten bewijze daarvan een
oude etederlandsche gouvernementsstok ter bezigti-
-ging overhandigen. - Om een uren ver-

volgde ik de reis naar Berkoe, waar mij omstreeks
5 uren aankwamen en onzen intrek in het kom-
namen. - Het gewoon kostuum had plaats

en begaf ik mij naar het fort Goede Hoop, naar koning
en grooten verzamelde en ik te kennen gaf, dat
het contract morgen ochtend om negen uren zoude
vernieuwd worden. - Het fort Goede Hoop wat

in den regel met den naam van ruine wordt be-
-stempeld, verdient deze naam niet, en zoude met
betrakkelijk geringe uitgaven kunnen hersteld wor-
den. - De fundamenten en beneden gebouwen

zijn wat het metselwerk aanbetreft zeer goed die
kamers zijn zelfs met geringe moeite bevoornbaar
te maken, en een van dezelve is dan ook betrokken
door den te Berkoe gedetacheerden soldaat Comtem-
-mer. -

Zondag 13. - Het contract met de regering
gesloten hebbende, werd de reis om tien uren ver-
-volgd, en ik dan de rivier te Winnabah opge-
-wacht door cano's, rimadoos en een bediende
vanden heer Samuel Bannerman, Kommandant
aldaar. - De rivier een klein uur van de

woning van den heer Bannerman verwijddend zijn-
-de, vervolgde ik de reis en melde mij bij Z Ed^e
aan, met het primitieve voorneemen, om nog
de reis naar opam te vervolgen; ik werd echter

met

met te veel gulheid ontrangen, om niet op aan-
houdend verzoek daarvan af te zien. -

Den heer Ferguson, Koopman te Annamaboe, die
ik aan tafel bij den heer Bannerman ontmoete, ver-
zocht mij te mogen weten, wanneer ik op genoemde
plaats zoude aankomen, ten einde zijne woning
ter mijner beschikking te stellen. -

Ik bedankte voor dit aanbod, te kennen gevende,
dat ik van Cormantijn tot Cape Coast zoude doorgaan
Maandag 14. - Na het ontbijt gebruikt te hebben
vervolgde ik de reis naar Stpam en arriveerde al-
daar onder de gewone kerbenrijzingen der bevol-
king omstreeks drie uren; het doel mijner reize aom-
koming en grooten bekend makende en hun voor
den volgenden dag ontbiedende. - Het fort
Lijdzzaamheid is in zeer goeden staat en voor een
Europeesch kommandant bewoonbaar; het is Frans
onder opzicht van den sergeant Frans, die er met een
soldaat verblijft houdt. -

Verschillende nog
bruikbare kanonnen zijn aanwezig, affuiten
en verder laadgereedchap zouden moeten ver-
nieuwd worden. -

Dinsdag 15. - Het contract werd met de reger-
regering vernieuwd in den heer J. Dolphijn, koop-
man te Stpam opgedragen, om de gewone geslen-
ken uit te reiken. -

Woensdag 16. - Deze morgen zeven uren Stpam
verlaten hebbende, kwamen wij na opeen paar
tusschen liggende krommen halt gehouden te hebben,
omstreeks acht uren in den avond binnen het
fort Clustendam te Cormantijn aan. -

Dit etablissement wat voortdurend tot het doen
van handel aan den heer C. Bartels is afgestaan,
en door deze voor zoover ten behoeve van dezelfs
agent nodig, bewoonbaar wordt gehouden, ver-
keerd in dezelfde omstandigheden als het fort Goe-
de Hoop te Berkoe; met voor het moederland gein-
ge onkosten zoude dit gebouw weder een der
sieraden van de Nederlandsche bezittingen ter
Kuste kunnen worden. - Het geslacht is bruik-

-baar, affluiten en behoorlijk laadgereedschap is niet aanwezig.

Donderdag 17. - Deze morgen werd tot mijne verwondering door het fort Amsterdam een salut van 13 schoten gegeven, om acht uren kwamen boodschappers van de negerregering mij verwelkomen en werd het gewone kostuum gemaakt; ten twaalf uren werd het contract geteekend en vermaakte zich daarna een deel der bevolking (meest vrouwen) met het dansen op de binnenplaats van het fort.

Vrijdag 18. - De reis vervolgende werd ik te Cape Coast met de gewone eerbeijzingen ontvangen, en bleef aldaar vernachten.

Zaterdag 19. - Om drie uren in den namiddag had ik het genoegen aan de zote rivier te ontmoeten de Heeren P. J. Runckel, M. C. A. Matthijssen, A. B. Zijnen ^{varij} ~~Wattel~~ en Hubert Toijer, met welke Heeren mij ten vijf uren binnen dit Hoofdkasteel aankwamen.

Opge maakt te S^E George d'Elmina den 21 Mei 1855
door mij L^E Kolonel gouverneur voornoemd
(:get:) H. Schomerus

N^o 38. - Brijl. drie

dd. ut supra 5 Junij 1855.

From ut supra. - Door Schomerus

Ik heb de eer ter kennis van Uwe Excellentie te brengen dat op den 26 Junij tl. omstreeks 10 uren in den morgen ter reede van Elmina ankerde L^E M^o oorlog stoomschip „Amsterdam“, Kap. Luitⁿ J. Spanjaard, die ik het genoegen had een uur later met de gebruikelijke eerbeijzingen binnen dit Hoofdkasteel te ontvangen. Daar aanleiding der bijzondere instructie waarvan ik de eer heb gehad een afschrift te ontvangen, bij Uwe Excellenties dépêche van den 8 Mei tl. geheim

N^o 239, N^o 3 had ik verschillende conferentien met den heer Spanjaard en gaf L^E H. G. die milichtingen, die ik geloof, dat voor het belang van 's Lands dienst en den Nederlandschen handel ter kuste noodig waren. - Deze milichtingen verhaalde ik in substantie bij mijn schrijven van 28 Junij N^o 132,

waar-

waaraan zoo vrij ben miliggend afschrift te geleiden;
dit document liet ik ten verzoeken van genoemde
hoofdofficier vergezeld gaan van een model tra-
-taat, waarin ik voor zoo ver dit (niet op de plaats
zijnde) mogelijk is, de punten aanhaalde, die ik
vermeen, dat in eene handels overeenkomst met ne-
gerhoofden dienstig zijn. - Ook van dit stuk
ontvangt Moe Excellentie een afschrift, terwijl aan
den Kapt. Luitⁿ. Spanjaard in overweeging is ge-
geven, om de uit te keeren procenten van neger-
hoofden te bepalen naar het strandvondingsrecht
in Nederland. - Het 2^{de} stoomschip Elmstendam
had Appellonia aangedaan het warden komman-
derende officier door hoogstaande zee echter niet
mogelijk geweest aan wal te komen, den heer H.
H. D. van Gien, die zich stellig gaarne aan boord
had begeven, verkeerde in de onmogelijkheid, om de
branding te passeeren, hij gaf intusschen bij brief aan
den heer Spanjaard te kennen, dat hij in de beste ver-
standhouding met de bevolking was en geen rede tot
klagen had. - Te dixim debarkeerde den heer
Spanjaard en bezocht het krom vergezeld van den
kommandant van het fort 3^{de} Anthonij en den officier
van administratie Sibmar. - In den avond werd
koers gesteld naar Elmina. - Den 27 junij zouden
Koning en grooten van Elmina afgevaardigden,
ten einde te verzoeken hun compliment bij den heer
Spanjaard te mogen maken; dit werd hun toege-
staan en eene zamenkomst bepaald op den volgen-
de morgen 10 uren, op den bepaalde tijd 28^{de} ju-
nij waren Koning en grooten met de noodige cere-
monie binnen, aan wal zijnde zee officieren en
ambtenaren bij de zamenkomst tegenwoordig. -
De Kapt. Luitⁿ. Spanjaard onderhield hun over
hunne verplichtingen jegens het Nederlandsche gou-
vernement, gaf hun de wenschen van 2^{de} l^{de} den
Koning der Nederlanden te kennen, en sprak ten
mijne verzoeken onder anderen over het gebeurde
tusschen Hollandsch en Engelsch Saccondei. -
Zijne overredingskracht was echter onvoldoende,

om hun van het gevoelen af te brengen, dat het gevee
van schade vergoeding aan de Engelschen onbillijk zou-
de zijn, en de slot som kwam daarop reder, dat Z^{de} Ed.
dringend werd uitgenoodigd, om bij zijne terugkomst
in Holland onzen g'eerbiedigden Koning te verzoe-
ken, toch geene betaling in deze te willen gelasten.

De voortdurende gezondheid van Z^{de} ell^{de} den Koning
der Nederlanden werd met een drie versf koerva na
afloop der zamenkomst door de vergaderde meerigte
gedronken. -

Ynden namiddag anterde
ter reede van Elmina de Nederlandse Brik Gouw^e
Elsevier, gezagvoerder A. vander Horst. -

Deze berigte mij dat hij twee man zijner equipagie
aan de benedenkust had verlooren, en er op dat
oogenblik slechts twee man aan boord waren, in
staat, om eenig reuk te verrigten. -

Ik geubelde mij daar door gedwongen bij officieel
schrijven N^o 133 den heer Spanjaard uit te noodigen,
om den officier van gezondheid, ell. J. P. van Rooijen,
die reeds den heer A. B. Lijnen ^{Vander} Vantel en kap^{te} P.

Bakhuizen onder behandeling had, daar in te doen
voorzien; het geen met de meeste bereidvaardig-
heid geschiedt. -

Den 29 Junij gaf den of-
ficier van gezondheid voorzond te kennen, dat de
zielen met een paar dagen behandeling veel zouden
winnen, en ik verzocht daarom den heer Spanjaard
het vertrek vande Amsterdarn voor een paar da-
gen uit te stellen; dit werd toegestaan onder ver-
pligting van mijne zijde, dat in dien tusschen tijd
met het aan boord zenden van drink water zouden
worden voortgegaom; 19800 Ned. Kamen werden
dan ook afgeleerd. -

Ten gevolge van eene
daartoe gedane uitnoodiging berigte mij Gouw^e
Connor, dat Z^{de} ell^{de} stoomschip Amsterdarn zieh den
kelijk wel van steenkolen te Fernando Po zoude
kunnen voorzien; endat hij bereid was daartoe
zijne hulp te verleenen. -

Het fort St. Jago
op den berg Conraadsburg als meede andere lands
gebouwen werden door den Kap^{te} Luit^{te} Spanjaard
in oogenschouw genomen. -

Den tweeden dezer

verliet ons 2^{de} M^{te} stoomschip, het welk omstreeks 12
uren te Cape Coast ankerde. - Het doet mij
leed Nwe Excellentie te moeten vermelden, dat hij
het verlaten van Cape Coast den kap^{ten}luit^{en} Spon-
jaard het ongeluk trof van met de cano om te slaan
met levensgevaar werd hij gered en verloor bij die
gelegenheid zijne sabel, welke kosteloos opgewischt en
uitgereikt werd, met tegenstaande den heer Spon-
jaard een o.g. lig. goud daarvoor wilde betalen. -
In het belang der expeditie en voerden heer Spon-
jaard hoop ik, dat het gebeurde hem niet zal af-
schrikken, want ik mag Nwe Excellentie niet verzuim-
gen, dat vooral in dit jaargetijde het omslaan van
cano's vande orde vanden dag is. -

Ik zoude mijne verplichting te kort doen, indien ik
dit schrijven eindigde zonder Nwe Excellentie den
officier van gezondheid Ch. J. P. van Prooyen opene
zeer gunstige wijze voor te dragen, hij behandelde
niet alleen zonder geldelijke belooning Europeanen,
maar ook inlanders in het hospitaal, die genees-
kundige hulp behoefden. -

CVⁿ 44. -

dd. ut supra 6 Augustus 1855.

Vom ut supra. - Van d. Schamerus.

Ten vervolge van mijn schrijven van 5^{den} july tl. n^o 38,
geef ik mij de eer Nwe Excellentie te berichten, dat
ik in std. 20^{den} july, van den kapitein Luit^{en} J. Sponjaard
een schrijven ontving, gedagteekend uit Terando P.
Dit schrijven komt hoofdzakelijk daarop neder, dat
2^{de} H. E. G. alleen te Yellow Coffie Lad kunnen landen,
alle de andere plaatsen in de boort van Benin wa-
ren ontoegankelijk, zoo dat er niets anders konde
gedaan worden als de vlag te vertoonen. -

John Day, voorkomende in de bijzondere instructie
ontvangen bij Nwe Excellentie's depeche vanden 8^{de}
mee tl. geheim n^o 239 n^o 3, was namens Zijne
majesteit onze g'eerbiedigde koning van een sabel
en haed voorzien, alle andere presenten waren nog
aan boord. - De kap^{ten}luit^{en} J. Sponjaard was in
afwachting van een loods vande old Calabar, waar

- van hij sedert volgens informatie van den ameri-
 -kaansche scheeps gezagvoerder Lauwlein te Fernan-
do So terugkeerde, en zijne verdere bestemming
 naar de Braziliën volgde. -

Verlag van Zijne Excellentie den Heere
 Minister van Koloniën door den Luit^{te}
 Kolonel Gouverneur ter Kuste van Guinea,
 opgemaakt tengevolge aan schrijving
 warden 26 Januarij 1852 Let^{te} B. N^o 3/3.

Als benoodigd fonds voor de gewone dienst over
 het dienstjaar 1854 was op de raming der ontvang-
 sten en uitgaven berekend f. 106000. 00^o

De uitgaven hebben met voorzoreve alhier bekend,
 bij berekening van het in Nederland betaalde, vol-
 gens vergelykende staat, ingezonden bij missive
 van 1 Augustus 1855 N^o 42 bedragen f. 101130. 18^o

Een bedrag van f. 4869. 82^o werd alzoo minder
 dan het geraamde uitgegeven. -

Met de reparatie der forten en gebouwen, voor zoo veel
 de aanvoer van materialen toeliet, voortgegaan
 zijnde, werd over genoemd dienstjaar daarvoor
 uitgegeven een bedrag van f. 6088. 67^o, terwijl slechts
 voor de uitgaven in de drie eerste kwartalen werd
 veroordeeld over f. 3625. 69. -

Ter bestrijding der uitgaven is in wisels op het Ministerie
 van Koloniën gedisponeerd over f. 48059. 80^o, waar-
 onder is begrepen voor de katoen cultuur f. 3611. 25,
 voor de tabaks aanplanting f. 451. 81^o, dit bedrag
 loopt echter slechts van primo April t/m ultimo
 December, voor de reparatie der forten en gebouwen
 het reeds genoemde bedrag van f. 3625. 69, velk
 beloop de uitgaven slechts dekt t/m ultimo septem-
 ber. -

Ter Kuste werd in natura ontvangen
 f. 3401. 35. - In Nederland betaald, voor zoo ver
 alhier bekend f. 51139. 44^o
 Dispositie per wisels " 48059. 80^o

In Kas gereserveerd " 1470. 41^o
 f. 101130. 18^o

Op de vaming werd als ter Kuste te worden ontvangen,
gebracht :

voor ankergeldten ...	f. 1000.00	hebben opgeleverd	f. 1620.00
" boeten	" 1500.00	" " "	" 1297.50
" boeigelden	" 255.00	" " "	" 238.60
" diverse ontvangsten	300.00	" " "	" 245.25
	f. 3055.00		f. 3401.35

De opbrengst der tabak en catoen over het in be-
deling zijnde dienstjaar voor als nog niet ter Kuste
bekend zijnde, is van dit geringe onderwerp geen
melding kunnen worden gemaakt. — Deze Cultuur
beelden bij voortdurend niet de minste loop tot eenig
resultaat, terwijl de catoenplanter Ch. v. da Rocha Vieira
bij voortdurend beweest, ongeschikt te zijn om met
inlandsch werkvolk om te gaan. — De assistent C.
Meeuwse bleef steeds met den meesten ijver voort-
werken, doch ook zijne pogingen waren vruchteloos,
zoodat er gedurende dit dienstjaar slechts acht
balen tabak werden geleverd, die met elf balen
katoen naar Nederland werden verzonden. —
Gedurende het jaar 1854 heerschte in de Nederland-
sche bezittingen de gewenschte rust en orde, doch
daaren tegen in die der Engelschen vooral te
Christiansburg, tengevolge het bekende hoofdgeld
van orde en groote ongeregelde leden. — In Janu-
arij verzette zich de bevolking van laatstgenoem-
de plaats, Labodeij, Vessie en Cingona ^[Awina 21] tegen
de betaling van euengewensd hoofdgeld, en
werd de eerste plaats geheel, de drie anderen
ten deele door het geschut van het fort en twee ter
reede liggende oorlogschepen vernield. — Deze
Kwestie bleef tot de maand november voortduren
en kostte het Engelse gouv. tweek en twintig
honderd ponden sterling. — De regering van
Hollandsch Ceera gedroeg zich bij deze zaak voor-
zigtig en met de meeste onderscheiding, was ver-
scheiden malen met onderhandelingen belast, en
werd ten slotte ruytgenoodigd, om twee gedeserteerde
soldaten van het Guld-Coast corps in landen te
brengen, het welk echter slechts ten halve gelukte,
en

en wel omdat de betrokkenen zich aan eenen fisische priester ten geschenke hadden gegeven. - Over het algemeen heerschte in de Engelsche plaatsen de hoogste ontevredenheid en groote tegenstand tegen het heffen der Polltax, waarvan het Engelsche bestuur ongetwijfeld eenmaal zal moeten afzien. -

De pogingen van den Nederlandschen consule te Tripolie, de heer Emile Testa, om brieven door middel van caravanen over Tambuctoo en Saccotoe naar kerwaarts te verzenden, vonden mede in dit dienstjaar met een gunstig gevolg bekroond, en eene tweede proeve van hier naar Tripolie via Abbeouta door tuschenkomst van den zendeling Samuel Crouther ondernomen. -

Den 24^{en} ekei strandde in den ontrek van Akrim te Ashanta, Engelsch grondgebied, de Engelsche schoener Fulmare van Liverpool. - De heer D. O. van Glien, Kommandant te Akrim, verleende bij dit voorval alle mogelijke assistentie en het stoffelijke overschot van den gezagvoerder en eersten stuurman wend door de bevolking van Ashanta teruggeleverd en te Akrim ter sardie besteld. -

Betreffende het onderwijs doet het mij leed geen gunstig rapport te kunnen geven. - Het getal schoolkinderen wat in dit dienstjaar gemiddeld zeventien dagen per maand de school bezoekt, bedroeg tree en zestig. -

Het uitreiken van prenten makkende de leerlust der leerlingen, wel eenigen mate op, doch is niet voldoende, om het doel der hooge regering in Nederland te bereiken. -

Om gemenschte vorderingen te maken zou zeker een meer afdoend middel gebezigd kunnen worden, en in navolging der Engelsche missionairs, de schoolkinderen, en vooral de vrendienstelijksten onder hen, met eenig kleedingstuk begiftigd kunnen worden, hetwelk ongetwijfeld door de ouders met meer welgevallen zal worden opgemerkt. - Het is zeker ongelooftbaar en te bejammeren, dat dergelijke hulp middelen noodig zijn, om de medewerking der ouders te verwerven, die het nut niet be-

- grijpen, en kunne kinderen even lief in het wild laten rondloopen. - Het zou daarom tevens voor den zedelyken toestand te wenschen zijn, dat op deze wijze voor de behoeftigen werd voorzien, die niet in staat zijn kunne kinderen zelfs op de eenvoudigste wijze te kleeden. - In 1854 keerde van verlof uit Nederland terug de resident P. J. Runkel en de Kapitein tit^e et. chunnikhuizen, terwijl tot herstel van gezondheid derwaarts vertrok de assistent ch. c. et. Chathijssen, en wegens expiratie van dienst de adjudant onder officier J. W. G. Schuitem, die drie dagen later aan boord van het Nederlandsche Brikschip Gouverneur Chevier overleed; wijders hadden wij in 1854 de stiefgevallen te betreuren vanden assistent K. W. C. Reintjes van Veersen enden talk voor de Sintangische taal C. Welzing. -

De gezondheids toestand was niet zeer gunstig, en vele Europeanen leden, den een meer den andere minder, aan de alhier gewone ziekten, waaronder ook de Nederlandsche veldpeelingen, waarvan den gezagvoerder der Nederlandsche schepen, Gouverneur van der Eb en, 8^e George de la Mina, J. J. van der Eb en G. Blyma mede slagtoffers werden. -

Op daartoe gedaan aanzoek werd aan den heer Leois J. D. Voorhaas vergunning verleend, om voor de firma van W. J. Kimball te balem factorijen op het Nederlandsche grondgebied te vestigen, als mede aanden heer Thomas Evans, om zich als koopman te Hollandsch Oecra te vestigen. -

Gedurende het jaar 1854 ankenden ter reede van Elmina een en veertig vaartuigen, en wel:

Nederlandschen	9	metende	1325	Tonnen
Franschen	5	"	906	"
idem oorlogschepen	1			
Amerikaanschen	15	"	4057	"
idem oorlogschepen	1			
Portugeeschen	10	"	1556	"
Engelschen	24	"	5840	"
Sardiniaanschen	3	"	540	"
Oostenrijkschen	1	"	264	"
Hamburger	1	"	240	"
Gelgisch oorlogschip	1			
	<u>71</u>		<u>14728</u>	

Waarvan vieren vijftig ankergeld betaalden. -

Hoewel de Tonnenmaat minder dan het voorgaande jaar bedraagt, is het mij echter aangenaam te kennen zijn op de toeneming des Nederlandschen handels. -

In dit dienstjaar geene kinderbagen bestaan hebbende was er over het geheel een redelijke en meer voldoende handel, waarvan de bedrijvigheid zich evenwel meer aan de bovenkust heeft doen gevoelen. -

De gegageerde militairen van het Oost Indische leger afkomstig waren in het goede seizoen steeds zonder geldelijke belooning werkzaam met het herstellen der redoutes te Elmina; ridders werd aan de forten en lands gebouwen met ijver voortgegaan. St^e George en Koenaadsberg kunnen uitgenomen de gewone jaarlijksche kleine reparatiën, als in eener zeer voldoende staat beschouwd, St^e Sebastiaan te Chama zoude weder als eene sterke gevarend kunnen worden, terwijl de forten St^e Anthony te Akrim en Batenstein te Boutui denkelijk in 1855 gerepareerd kunnen zijn, en Oranje te Sacondée slechts de gewone herziening belooft. -

dan het fort Crevecoeur te Cebra viel geene belangrijke reparatie voor, terwijl Lijdzzaamheid te Alparam bevoorbaar is, doch herstelling noodig heeft. -

Gedurende 1857 had slechts eene zitting van de rechtbank te Elmina plaats, en twee zittingen der koloniale Raad, overde daarbij behandelde onderwerpen neem ik de vrijheid te refereeren aan deswege gevende correspondentie. -

De militaire bezetting ter kuste bestond in 1854 uiteen totaal van een hondert achtteen manschappen, waarvan een kapitein tit^e in October van verlof uit Nederland teruggekeerd, een officier van gezondheid 1^e klasse, een assistent fregat^e militaire kommandant van en met Augustus tot en met October, een adjudant onderofficier op de terugreis naar Nederland overleden, zes sergeanten, tien korporaals, twee tamboers, vijf hoornblazers, drieëntwintig tapolijer soldaten, en zeventig neger soldaten, welke voor zoover de detachementen op de buitenforten

be-

6
10
5
23
70
116

betreft in verhouding zijn gebleven als in 1853 -
In 1854 hebben er twee branden te Umina plaats ge-
had, die echter van geene groote beteekenis zijn geweest.
Verplaatst werden er in dit jaar de Resident P. J. Kun-
ckel naar Sacondie, die in December naar Ser-
waarts terugkeerde, tenzinde fungerend de betrek-
king van boekhouder etc. te aanvaarden; de as-
sistent H. U. C. Reintjes van Veerwen naar Chama,
met welk commandement na diens overlijden belast
werd de assistent J. Vittinga Coulon. -

nl^o 68. - bijl. divers dd. ut supra 25 December 1855.

From ut supra. Gen. H. Schomberg.

Mit de documenten, die ik de eer heb Uwe Excellentie in-
liggend aan te bieden, blijkt dat er tusschen het
Engelsche gouvernement en mij voortdurend verschil
blijft bestaan, oer het bezit van Boekkrommen. -
Mijnen Engelschen ambtsgenoot voor geene overreding
vatbaar zijnde, en van zijn grondbeginsel „le droit
au plus fort" niet afwijkende, zoude het mij aan-
genaam zijn, indien door Uwe Excellentie's tusschen-
komst deze stand van zaken konde worden ver-
anderd, of mij goedaartige bevelen werden gege-
ven, die met in acht name van het menschelijke
eener goede verstandhouding afdoenend waren.

nl^o 70. -

dd. ut supra 29 December 1855. -

From ut supra - Gen. H. Schomberg.

In het Journaal der handelingen en voorvallende
zaken had ik op den 18 dezer de eer te vermelden,
dat Inkepin makelaar van Inkerator (Bossina)
in het Achantasche landschap op den 15 te voren hien
aangekomen, de terugkeer naar Achantas tot later
order was ontzegt. - Ik geef mij de eer de
beneegdenen tot dien last nader te omschrijven.
Bij brief van 25 October lt. nl^o 62 berigte mij den
assistent ell. H. Reintjes van Veerwen thans met
verlof naar Nederland, dat nabij Goutrij op den
berg naar Inkerator het lijk was gevonden van
een neger (denkelyk Donko) - en dat het vermoeden
be-

bestond, dat deze persoon bij gelegenheid van het overlijden van de moeder van den makelaar Jnteapin, welke eene zuster van den in 1838 opgehangen negerkoning Bonsoe was, ter zijner nagedachtenis zoude zijn geofferd. —

Allovens Jnteapin en deszelfs grooten van Bossua te ontbieden, oordeelde ik het noodig gewensden kommandant van Fort bij om goedaartige informatie te vragen, als noodig waren, om met eenigen grond de indirect beschuldigen aan te spreken; het daarop ontvangen antwoord was zeer onbepaald, en liet ik onderhands het doen en laten van den makelaar gadeslaan. —

Het gevolg daarvan was, dat ik bij verhooren van den kommandant van Saccodée 1^e dezer n^o 74 geïnformeerd werd, dat Jnteapin zich als koning over het phantasie landschap had laten uitroepen, en wel onder den naam van Bonsoe, aan de negers te kennen gevende, dat de geest van dien opgehangene vorst hem daartoe gelast had, en hij (Jnteapin:) van alle onder zijn gebied behoorende negerhoofden geschenken tegemaet zag. —

geschenken werden hem dan ook van verschillende zijden en onder anderen ook van Hollandsch Saccodée aangeboden, terwijl de neger regering van Dixcove (Engelsch grondgebied:) hem het eerst als koning complimenteerde. —

In het verhoor, wat ik over meer bedeelde makelaar hield, ontkende hij alle hem ten laste gelegen feiten, en verklaarde meermalen, dat het Nederlandsche Gouvernement ten alle tijde zijne trouw en gehoorzaamheid op de proef kon stellen. —

Het is dan ook hier misschien de gepaste plaats om Mwe Excellentie te verzekeren, dat Jnteapin tot nog toe steeds met nauwgezetheid de bevelen van het gouvernement opvolgde; het is echter niet te ontkenen, dat hij veel invloed heeft; deze invloed dagelijks tracht uit te breiden, en bij mij de vrees bestaat dit eenmaal ten nadeele van het gouvernement zoude kunnen komen. —

Ter mijner verantwoording en in afwachting van Mwe Excellentie's beschikking in deze, heb ik daar-

- om gemeend met Inteapin te moeten handelen
zoals omschreven; hij houdt nu onder borgtocht
van de negerregering van Elmina hier verblijf,
en is verplicht zich des Zondags en Woensdags op
een bepaald uur bij mij te vertonen. -

Sedert het verblijf van Inteapin te Elmina, ver-
rigtte hij eene daad geheel in strijd met zijne
oogenblikkelijke positie; hij gaf namentlijk last,
dat in het echantasche landschap geene palm-
wooten gedurende zijne afwezenheid moesten von-
den geplukt, op verbeute van eene boete ten zijne
behoeve van 50. 1.4 Engels liquide goud; nauwe-
lijks was het hem echter ter oore gekomen, dat de-
ze vernigting mij bekend was, of hij zoud eenen
boodschapper naar Bossua met den last om per
concon bekend te maken, dat zijne betrekkelijke
order verwallen was. -

Reeds had ik de
eer te zeggen, dat ik den invloed van Inteapin
beschouw als eenmaal ten nadeele kunnen
worden van het eaderlandsche gouvernement.
ik ben verplicht daar bij te volgen, dat hij mijn
vertrouwen niet bezit, en het zoude mij daarom
aangenaam zijn, indien het Nwe Excellentie mogt
behagen, mij de noodige bevelen te geven, ten em-
de hem naar de Oost of West Indien te verbannen
of minstens terecht te doen staan voor de regt-
bank ter kuste; dit zoude reeds geschied zijn,
ware het niet, dat de meesten der leden op dit
oogenblik afwezend zijn. -

N^o 3. -

dd. ut supra 8 Januarij 1856.

From ut supra. - Van H. Schomans

Ik heb de eer gehad te ontvangen Nwe Excellentie's
aanschrijvingen van 19 October en 3 November N^o
P: N^o 28/36 en Lett. C. N^o 25/42. -

Hoewel het mij niet mogelijk is beide brieven voor het
oogenblik in hun geheel te beantwoorden, heb ik ge-
meend de behandeling voor zoo verre doenlijk niet
te mogen uitstellen. - Ik heb daarom
het genoegen ter kennis van Nwe Excellentie te brengen

-gen, dat over het geheel der Nederlandsche bezittingen ter kuste per circulaire en connois bekend gemaakt, dat de verving van vrijwilligers voor de landmagt in de Overzeesche Kolonien is herwat, en gegadigden zich binnen dit hoofdkasteel hebben aan te melden.

Het aanbreng-geld bepaalde ik op vijf gulden, het landgeld op vijftwintig gulden, het geen hoewel in de betrekkelijke documenten is voor belouden, dat zij die zich voor langer als zes jaren verbinden naar gelang van kunnen langeren diensttijd meer landgeld zullen ontfangen, zoo ik wees wel wat te verving zijn zal, rede waarom het mij aangenaam zoude wegen van Nwe Excellentie te mogen vernemen, of desnoodig het landgeld mag worden verhoogd, en met hoeveel. -

De soldij zoude ik onder Nwe Excellentie's welnemen, gedurende het verblijf van de rekruten ter kuste opeen kwart gulden daags, zooals door Nwe Excellentie voor hun tractement in de overzeesche bezittingen is aangegeven, menschen bepaald te zien; hiervan hebben zij zich echter gedurende hun verblijf te Elmina te voeden, en wat betreft hunne kleeding voorzoo verre dit soms op schapskleeding moegt deelen, deze is geheel onnoodig, aangezien de manschappen in gunstig klimaat blijven en dus hun klein Equipement voldoende is. -

De verschillende afrikaansche Militairen, die sedert mijne komst ter kuste via Nederland van de Oost Indien terug keenden, hebben steeds hunne tevredenheid te kennen gegeven over de behandeling, die zij gedurende den overtocht hadden genooten, ik zoude daarom met berbeidenheid in overweging geuen, om bij het bevrachten van schepen wat voeding etc. aanbetreft, de vroegere overeenkomsten te handhaven. -

Bij de Expeditie van Krae negers, waarop ik de eer zal hebben in de loop dezer neder te komen, zoude de voeding een verschil kunnen ondergaan, deze lieden eten hoofdzakelijk rijst, een artikel,

waarin

naarin zoo noodig ter kuste en vel inden om-
trek van exim kan worden noodzien. —

Voor het oogenblik hebben zich nog geene rekruten
aangemeld, hetwelk kan worden toegeschreven een-
deels aan de nieuwjaarsfeesten, anderdeels aan
het reeds gezegde betreffende het landgeld; ik zal
dus voor eerst geen voorstel van personeel voor de
administratie doen, ende loop der zaken afwach-
ten; hierop kan Uwe Excellentie echter vertrouwen,
dat geen onnoodige omslag zal worden ge-
maakt, en ik mi ieder geval van gevoelen ben,
dat een ambtenaar van goeden wil veel doen
kan. —

Het beste tijdstip voor schepen, om
rekruten van de kust aftehalen, is Junij, Julij en
Augustus als wanneer de winden het sterkste
van het W. Z. W. waaijen en daardoor spoedig de
Z. O. wind onder de linie kan worden getroffen; ook
dit jaargetijde is gunstig voor drinkwater, waar-
voor de maanden December, Januarij en Februarij
geene aanbeveling verdienen. —

Olangenaam zal het mij zijn geïnformeerd te mo-
gen werden, of bij de Expeditie van rekruten op het
tractaat van 1818 zal worden teruggekomen, en
of een certificaat van Oedenland door de schepen
zal worden medegebracht, of ter kuste moet worden
afgegeven, ten bewijs, dat gene overtreding op de
bestaande reglementen ontrent den slavenhan-
del plaats heeft. —

Nijders zoude ik gaan
ne vernemen, of mi geval reeds bij de bezetting ge-
diend hebbende Militairen zich engageren; die
als korporaal mogen worden aangenomen, deze
lieden zouden tegelijk gedurende de overtocht als
translatours kunnen worden gebruikt, daar het
niet mogelijk is voor Europeesche onderofficieren,
om tijdens hun verblijf ter kuste de Fantijnsche
taal te leeren. —

Uragt Uwe Excellentie in
dit laatste voorstel bevilligen, dan neem ik be-
leefdelyk de vrijheid te vragen, op hoeveel manen
korporaal mag worden aangenomen. —

Kapitein C. Verveen van de Oederlandsche schoe-

-nen, "Hollandsch decrea", die onlangs vanaf Sierra Leone de geheele bovenkust heeft aangedaan, be-
-richte mij te Grand Bassam en te Chonrovia eene
-Fransche stoomboot te hebben aangetroffen onder
-directie van Kapitein Chevalier, en met het doel
-om negers voor Caienne en Guadeloupe te enga-
-geren. -

Te Chonrovia, in naam eene
-Amerikaansche plaats, was bedeepte stoomboot
-vande reede verrydend; ben ik daaren tegen vel
-ouderriegt, dan bezit den heer Chevalier eene vol-
-magt, die zijne handelingen ook namens het En-
-gelsche gouvernement rechtvaardigen. -

Zooals Nwe Excellentie bekend is, heeft meengenoem-
-de scheeps gezagvoerder alleen ten doel het enga-
-geren van arbeiders, waartoe de kroe negers meer
-geschiktheid bezitten alstot den Militairien stand;
-mogt het mituncken de wensch van Nwe Excellentie
-zijn, om ook van dat gedeelte vande kust, hetzij
-voor arbeiders of soldaten partij te doen trekken,
-dan zij het mij vergund sijn te merken, dat het
-noodig is, dat iemand van eene volmagt enge-
-schenken voor de negerhoofden, voorzien, zich
-naar de kroekust begeeft. -

Bere bij de kooft bij Elmira gelegen kroeplaats is
-zeventig deitsche mijlen van hier verrydend,
-daartegens kan Victoria Town zelfs op een af-
-stand van hondert vijftig deitsche mijlen gere-
-kend worden. -

N^o 9.

del. ut supra 30 Januarij 1856.

From ut supra. - Van H. Schomans.

Ter naleving vande bepaling, dat belangrijke
-voorvallen ter kuste niet alleen in het Journaal
-moeten worden ontschreeven, maar tegelijc speci-
-aal aan Nwe Excellentie worden bekend ge-
-maakt, heb ik de eer te berigten, dat op den 23
-dezer een geschil tusschen de bevolking van Cape
-Coast is ontstaan, waarbij zeven en twintig per-
-sonen zijn geoneuvelt en eenenzeventig gerond.
-De aanleidende oorzaak van dit voorval bestaat
-daarin,

daarin, dat de kwartiergroten besloten hadden den
wroeger reeds bedoelden afgevaardigden H. St. George
Ord, majoor van de Genie in Engelsche dienst, te compli-
menteren zonder van het negerhoofd van Cape Coast
vergezeld te zijn. -

Deze, dit vernomen hebbende,
begaf zich gevolgd door eenige zijner aanhangers
naar de woning van gouverneur Connor, waan tegelijk
den heer Ord verblijf houdt. - De ingang werd hem
door de bevolking geweigerd, en de tusschenkomst
der Militaire magt was niet in staat, om de oproeri-
gen te beteugelen, verscheiden negerhuizen werden
in brand gestoken of geplunderd, en de rust is niet
hersteld, dan na dat het gouvernement besloten
had van den algemeenen vensch, om het neger-
hoofd uit zijne betrekking te ontslaan, geloor te
geven. - Voor het bedoelde verzet en het veroor-
zaken van brand is de negerbevolking van Cape
Coast gestraft met tachtig onzen liguide goud boete,
een nieuw negerhoofd zal worden benoemd. -

N^o 10. -

dd. ut supra 5 Februarij 1856. -

From ut supra. - Jan H. Sibonius

Bij brief van 29 December 1855 N^o 70 heb ik deen
gehad aan Nwe Excellencies geachten voorganger
verslag te doen over de handelingen van Inteapin
makelaar van Incefor (Bosnia) -

Ik ben verplicht dien overeenkomstig Nwe Excellentie
het volgende relaas aan te bieden, en ben zoo
vrij dit in form van uittreksels uit mijn jour-
naal te verwerkstelligen. -

"(Here follows journal and correspondence with Boutrij
from 11 Januarij - 4 Februarij 1856.)"

Na bovenstaande omschrijving acht ik mij verplicht
Nwe Excellentie te verzekeren, dat het lijk, waarvoor
hier kwestie door de te Boutrij gedetacheerde mili-
tair en andere Hollandsehe onderdanen a-
kend is, voor dat warden gewezen makelaar
van Incefor; dat het wijders mogelijk zijn zou-
de, zich daarmee te vergissen, om dat Inteapin
van eene buiten-gewone gestalte was en kenmerken

dwerg, die zijn persoon niet twijfelachtig maakten. -
In het charitabele landschap en in verschillende
plaatsen op Hollandsch grondgebied is zijnen dood
met welgevallen vernomen; moge het Uwe Excellentie
daarom voor het welzijn der bevolking van Inerafen
belagen de naastbestaanden van Inteapin met
verder voor eene openbare betrekking in aanmerking
te doen komen, zullende daardoor de invloed van
de familie Bonsoe geheel vervallen. -

De naastbestaanden van Inteapin, die met hem
van Elmira ontvlugten en thans in arrest zijn, zul-
len hoewel zij niet ongestraft mogen blijven, zonder
beschikking mijnerzijds zijn, zoo lang Uwe Excellen-
ties bevelen dien betreffende niet zijn ontvangen. -

De voorloopig door mij genoemde neger regering
van Inerafen (Bossua) neem ik bescheiden de vrij-
heid het Uwer Excellenties welwillendheid voor te
dragen, aangenaam zal het mij echter zijn, de
vergunning te erlangen, omde maatschappelijke
positie van deze personen, meer van nabij op de
plaats zelue te onderzoeken; inmiddels zullende
noodige bevelen worden gegeven ten einde, zoo mo-
gelijk het geldelijke eigendom van Inteapin, die niet
onbemiddeld was, in handen te krijgen, meer als waar-
schijnlijk is het, dat dit door hem werd begraven. -

De goederen door den heer J. Vittinga Coulon be-
doeld, en thans binnen het fort te Dixcove zijn van
weinig waarde, bij den ontvangst daarvan zal ik
de eer hebben, daarop terug te komen. -

ctⁿ 20. -

dd. ut supra 14 April 1856. -

From ut supra. -

Ik heb het genoege den ontvangst te erkennen van
Uwe Excellenties geachte aanschrijving van 20 Fe-
bruarij tl. lettⁿ B. ctⁿ 18/8, en gief mij de eer daar-
op te antwoorden, dat ik met het toezenden der
in opgemelde depêche bedoelde stukken, hoofdsake-
lijk beoogde aandachtig te maken, dat het verschil
over bezit van eenige boschkrommen bij voortdrijving
bleef bestaan. -

Minder doelde ik bij die

ge. -

gelegenheid op het gehucht Berkoe of Brakoe, waarin
zich hoogstens vijftwintig bewoners bevinden en
het veek gerekend wordt te behoren onder Berkoe
aan de zeezijde, waar zich het fort Opede Gloop
bevindt, en waarvan de neeger regering mede na-
mens de borchbewoners ondertekenen. -

Omdese reden alsmede omdat het gehucht even
als de andere in kwestie zijnde boschkrommen in
status quo verkeert, oordeelde ik het noodig bij
mijne laatste Inspectie reis geene botsingen te
veroorzaken; en leed doet het mij Nwe Excellentie
te moeten berichten, dat er ter kustte geene voldoende
berijsgonden bestaan, om onze aanspraak te vet-
tugen. - Bij het Engelsehe gouvernement is dit
echter eveneens het geval, en berust het geheel op
weinige uitzondering na alleen op verklaringen
van personen, die na dat hun belang dit mede-
brengt, zich weder Hollandsche en morgen Engel-
sche onderdanen noemen. -

Bij het gemis van afdoende berijzen ter kustte is het
natuurlijk voor Nwe Excellentie's ministerie on-
mogelijk eene beslissing te nemen, en zoude ik
daarom, indien het Nwe Excellentie's goedkeu-
ring kan wegdragen met bescheidenheid voor-
stellen, dat het mij vergunt moge worden, met
mijnen Engelsehe ambtgenoot in onderhande-
ling te treden tot het uitmaken van het steeds
bestaande geschil over grondgebied door eene
billijke verdeeling van beide zijden. -

Steeds heb ik de beste verstandhouding met het
Engelsehe gouvernement weten te bewaren, het is
des geemins de veels voor eene vriendschapsbreuk,
die mij zoo vrij doet zijn bovenstaand voorstel
te ruiten, maar alleen de wensch, omdat onder-
werp te eindigen, en wel zonder Nwe Excellentie
deswege vander nuttelos moeijelijk te moeten
zijn. -

Verlag van Zijne Excellentie den Heer Minister
van Kolonien te 's Graevenhage, door den Luit^{ant}
Kolonel gouverneur der Nederlandische Bezittingen
ten Kuste van Guinea Hero Schomerus,
napens den Staat der Forten en Etablissamen
ten op den 29^{de} April 1856. -

Hoofd. Kasteel S^t George. -

In dit Etablissement zijn de navolgende onderwerpen te behandelen: In de 1^{ste} plaats moet een gedeelte van het

plat diene de tot Toegang naar de torenkamers n^o 1, en n^o 2 en dekkende het laboratorium, woning van den Militairen kommandant en den onderwijzer worden vernieuwd. -

In de 2^{de} zal een gedeelte van het plat over het kleeding magazijn en de kazerne over eene lengte van 11 ellen 7 palmen en 5 duim moeten worden gerepareerd, en ten 3^{de} het plat van de eetzaal in deszelfs geheel moeten worden voorzien, andere reparaties, op uitzondering van de slagelykse, bestaan in deze sterkte niet, terwijl het buitenwerk te Elmina tendeels door gevangenen en voor zoo verre betreft de redoutes, door de gegageerde Militairen van het leger in O. J. wordt onderhouden. -

Aan de Lands moelie zullen weldra groote reparaties plaats moeten hebben. -

Fort Ceuvaadsburg op den berg S^t Yago. -

Aan deze sterkte is alleen te vernieuwen een plaat boven het kruid magazijn ten lengte van 6 el 5 palmen en ten breedte van 3 el 7 palmen. -

Fort S^t Sebastiaan te Chama. -

Dit gebouw is over het geheel genomen in zeer goeden en bevoorbaren staat, alleen op de ronde torenkamer dient het plat te worden vernieuwd, alsmede deze kamer en de palabbergaal van nieuwe kamers worden voorzien. -

De nieuw gelegen platten zijn met asphalt gedekt en zal made ontvangst van cement, het nieuwe metzelwerk worden gepleisterd. -

Fort Oranje te Sacondé. -

Aan deze sterkte is niets anders te doen als twee beeren, tot nu toe grootendeels in klei opgetrokken met kalk en cement te vernieuwen. -

Fort

Fort Batenstein te Boutaj. -

Deze sterkte wordt steeds met de meeste moeite in
bevoorbaren staat gehouden, en wel hoofdzakelijk
door de uitwateringen van den berg, waarop hetzel-
ve gebouwd is, de instortingen zijn nu en dan be-
langrijk, en is er ten voorkoming van ongelukken
last gegeven, om het bastion aan de CVO zijde, wat
geheel in puin is gevallen, niet weder op te bouwen.

Fort S^t Anthony te Axim. -

In dit gebouw moeten de beide torenkamers van
nieuwe platten en vloeren worden voorzien, de brug
gaande van de torenkamers naar de zaal moet in
deszelfs geheel vernieuwd worden, zoo ook het plat
ende vloer van de provisiekamer, het plat en de
vloer in de slaapkamer en de vloer van het portaal,
het houtwerk is in deszelfs geheel slecht. -

Guiten het aangehaalde over de platten is het met-
zelwerk van S^t Anthony in zeer goeden staat,
zoodat het alleen afbikken en bespleisteren behoeft.

Fort Dijagaomheid te Opam. -

In bij continuatie in bevoorbaren staat, alleen aan
de batterijen zijn herstellingen noodig, tennijl de pa-
labberzaal eenen nieuwen vloer behoeft. -

Fort Amsterdam te Cormantijn. -

In mijn verslag van 21 chei A^o P^o had ik de eer te
vermelden, dat deze sterkte evenals het fort Goede
Hoop te Gerboe met voor het moederland geringe on-
kosten sedere een der sierraden van de Nederland-
sche bezittingen, ter kustte zoude kunnen worden. -

Dien tengevolge werd ik bij aanschrijving van 30 Jn-
lij 1855, Lett. D. et^o 11/28 gemachtigd op te geven, hoe-
veel deze uitgaven zouden kunnen bedragen, en
welk met er van de wederopbouw zoude kun-
nen getrokken worden. -

Door omgesteldheid
van den feng^d fabriek meester en andere omstan-
digheden van mij onafhankelijk, was en ben ik
ook heden nog verplicht, de beantwoording terug te
houden; ik vertrouw echter, dat die spoedig zal
kunnen volgen. -

Fort Crèvecoeur te Cleera. -

Dit gebouw is in eener allesints voldoende staat, en
behoeft geene reparatie de vermelding waardig.
Aldeus opgemaakt binnen S^t George d'Elmina den
29 April 1800 zes en vijftig. - De L^t Kol. Gouv. voornemens
(get.) H. Schomeus

N^o 26. -

del. ut supra 3 June 1856. -

From ut supra. -

Ahoate.

Ik heb de eer gehad te ontvangen Nue Excellentie's
geachte aanschrijving vanden 1^o April lt. lett B.
N^o 2/13 en geef mij het genoegen vroegere brieven
in betrekking tot nu wijlen Inteapim met de vol-
gende informatie toe te lichten. -

Mijn bezwaar tegen de naast bestaanden van bedoe-
den persoon rust hoofdzakelijk daarop, dat zij te
Elmina verblijf hielden tijdens zijne ontvlugting,
waaraan het voornemen hun dus geen geheim konde
zijn, met een woord deswege aan de neger regering
van Elmina hadden zij zich voor moelijkheden
benoerd gezien, en een bewijs van gehoorzaamheid
aan het Nederlandische gezag gegeven, zonder Inte-
apim in zijne omstandigheden voor het geringste
te benadeelen. -

Voordit vergrijps verschte
ik Nue Excellentie's magtiging tot vervolging; na
het uiteinde van Inteapim en overweging van
hun halfjarig arrest is hunne straf zeer wel te wij-
zigen, en in eene boete te veranderen, waartoe ik
dan ook in het vertrouwen van Nue Excellentie's goed-
keuring ben overgegaan, door volgelingen en naast-
bestaanden ieder voor een one acht Engelsch lig-
goud en arrest tot betaling volgt te straffen. -

De meeste kunnen hebben op dit oogenblik betaald
en verre van zich bezwaard te zien, openlijk dank
betuigd worde welvillende beschikking hun waarts
en in betrekking tot eenige vrouwen en kinderen
die hoewel tot de volgelingen en naastbestaan-
den van Inteapim behoorende slechts met eene
vermaning, op vrije voeten vonden gesteld. -

Reeds had ik de eer Nue Excellentie te doen kennen
dat het uiteinde van Inteapim met velgevallen

in

in het Afrikantische landschap was vernomen, ook op zijne familie was de indruk over het geheel genomen deswege gunstig, want ik veroorloof mij nog eens te herhalen, dat de overledene niet alleen voor het eidelandsche gouvernement gevaarlijk had kunnen worden, maar nu reeds voor zijne ondergeschikten en naastbestaanden een varen afschrik was. -

Hoewel dit onnoodig is te vermelden, zij het mij ter rechtvaardiging, van mijne handelingen, in deze veroorloofd aan te halen, dat de regeerlooften ter kuste van Guinea in geen vergelijk kunnen worden gebragt met Indische vorsten of Landsgrootten; over het geheel genomen hebben zij niets te beteekenen en kunne eigendom men bestaan dan ook gewoonlijk uit weinig anders als eenige lijfslaven. -

Verbeurd verklaring en boete zijn bijna de eenigste dwangmiddelen ingevallen zoo als die, welke ik de eer heb te omschrijven. Niemand verzet zich daartegen, men vindt die billijk en geen der naastbestaanden van Inteapim zal zich ooit het recht aanmatigen op de nalatenschap eenige aanspraak te maken, deze nalatenschap heeft dan ook trouwens weinig te beteekenen en het geheel komt op het volgende neder. -

clan boete werd op verschillende in deze betrokken personen geheven een beloop van	f. 500.00
Hier van moet nog betaald worden	" 120.00
	f. 380.00
Verkoop van gouden en zilveren sieraden	" 381.87 ⁵
— " — van schapen	" 78.75
— " — van geederen in publieke veiling	" 140.12 ⁵
Totaal ontvangst	f. 980.75
uitgaven tot opsporing van vijfden <u>Inteapim</u>	" 85.12 ⁵
Netto in kas	f. 895.62 ⁵

Waarvan dus slechts als nalatenschap van vijfden Inteapim moet worden aangenomen zeslondend gulden, vijf en zeventig centen (f. 600.75) -

Het in mijn vroeger betrekkelijk schrijven bedoelde huis te Bossua is tot heden onvertocht gebleven.

From ut supra. — Van H. Schouens.

Zijner tijd heb ik de eer gehad te ontvangen eene ministeriële aanschrijving van primo December A^o P^o, Lett. B. N^o 6/49; geleidende een adres van den heer J. S. Doijer te Zutphen aan Zijne Majesteit den Koning, houdende zijnre beschouwingen over de toestand der negerbevolking ter kust van Guinea en de middelen volgens zijn Ed. tot verbetering en beschaving. —

Op dit schrijven zoude reeds vroeger geant woord zijn, ware niet van eenige ingezetenen van Elmina een document tegemoet gezien, hetwelk ten deele in verband is te brengen met het denkbeeld van genoemden heer Doijer. —

chlovens echter hierop neder te komen, ben ik zoo wij het appointement zelf te behandelen. —

De uiterlijke meerdere beschaving en vooruitgang der Engelsche bevolking ter kust vooral te Cape Coast valt niet te ontkennen; evenmin als de meerdere belangstelling van het zendelingsgenootschap in Engeland in vergelyk van die van Nederlandsche genootschappen voor deze bezittingen. — Niet tegenstaande dit mogen wij ons beroepen op de verklaring van zelfs hooggeplaatste Engelsche ambtenaren, wegens de meerdere welwillendheid, voortkomendheid, ja zelfs onderdanigheid der Nederlandsche bevolking. — Hoedanigheden, die noch door inrigtingen als door den heer Doijer bedoeld, noch door militaire magt zijn verkregen. — Mijns mijns is een uitgebreide militaire magt onnoodig, daarde onderwinning ook hier heeft geleerd, dat moreele overwinning meer afdoende is dan physische kracht, waartegen wij en Engelschen bij ernstige vernikkelingen toch nimmer het hoofd zouden kunnen bieden. —

Nuttige inrigtingen, het stichten van kerken en scholen, het uitzenden van kundige zendelingen schijnen ook hier even als elders behoeften gevonden te zijn; dan het schijnt ook, dat de schrijver van het meer bedoelde appointement onkundig is, dat nog vele meer gunstig bekende nederzettingen in Oost en West Indiën onovervuld moeten

blijven,

Blijven wegens gebrek aan een voldoende getal zondelingen of lieden, die voor zoo eene betrekking de geschiktheid bezitten en ook misschien wel wegens de weinige ondersteuning, die ons zendelingsgenootschap heeft, om het edele doel te bereiken. —

Zonder het werk van wijlen den heer Cruikshank in deszelfs waarde te kort te willen doen, is er evenwel te veel in gezegd, dan dat sommige behandelde onderwerpen geene vrijzinnige wederlegging zouden kunnen doorstaan. — Werden wij even als de Engelschen door krachtige mederwerking van particulieren of genootschappen in de gelegenheid gesteld gelijken tred te houden, dan voorzeker zou in het oog van den heer Loyer en van anderen Elmina niet voor Cape Coast onder behoeven te doen, want dit is zeker, dat door het Nederlandsche Gouvernement even veel als door dat der Engelschen belangstelling in de beschaving der inboelingen wordt gesteld, en door de laatste niets meer dan door de eerste wordt gedaan, namelijk door het houden van een school in het fort. —

betreffende het uitgeven van boeken in de landstaal, waarover mede wordt gesproken, moet gezegd worden, dat de eer daarvan grootendeels aan (Bazelsche) zendelingen toekomt, doch dat de uitkomst geenszins aan de verwachting heeft voldaan, daar eenige inboelingen, welke in Europa de opvoeding hebben genoten, zelden hebben verklaard, dat het hen zelfs moeijelijk viel, den inhoud te verstaan, daarde (Fransche) taal meer door het wel uitbrengen der klanken en door een fijn gehoor moet begrepen worden. —

Het was dien ten gevolge, dat de heer J. B. Freeman, die een kleurling en het hoofd van het zendelingshuis te Cape Coast is, zeer juist inzag, dat het onderricht in de Engelsche taal en het zenden van jonge lieden naar Engeland ter verkrijging eener geheel Europeesche opvoeding eene eerste behoefte was, waardoor er dan ook reeds van deze jonge lieden, en die welke onder de leiding van den heer Freeman zelden werden onderweezen, de moeijelijke betrekking van

onderwijzers verwillen, en minstens tweemaal 's
weeks als leeraar optreden. —

Het valt moeilijk voor iemand, die niet volledig
met de kust van Guinea bekend is, om over de
ware toestand der slaven alhier te oordeelen, kunne
dienstvaardigheid is geenzins vereente brengen met
hetgeen het woord slaaf elders uitdrukt. — Zij wor-
den hier als leden eener familie beschouwd, die
aan het huis behooren, en daarin niet zelden zelve
als het hoofd optreden. —

Onze invloed in
het binnenland, zooalste Cahantij, behoeft geenzins
voor die der Engelschen op den achtergrond gesteld te
worden; beide vereenigd zouden wij voor als nog
niet in staat zijn, de daar nog heerskende mis-
bruiken, als het ombrengen van slaven bij feestelijke
gelegenheden en het toelijken van makaten-
schappen tegen te gaan; niet tegenstaande de
vorst van Cahantij de overtuiging heeft van het
onmenselijke wat in de eerste daad ligt, be-
schouwd hij deze handeling als noodzakelijk, ten
einde zijne onderdanen in bedwang te houden. —

Het is er zeer verre van af, dat zich de Engelse
negers bouen de Hollandsche bevoorrecht zien,
hebben zij aan eenen kant meerdere belangstel-
ling van particulieren in hun lot van steeds
voortdurende onbeschaafdheid, aan den anderen
kant gaan zij onder meerdere onaangenaamheden,
moeijelijkheden en lasten gebukt, welke hen door
het gouvernement, waaraan zij onderworpen zijn,
worden opgelegd, zooals de laatste jaren genoeg-
zaam is bezeugen. — De Hollandsche negers

heten zeer goed, dat zij in de gelegenheid zijn onder-
wijs binnen het hoofdfort S^t. George te ontvangen. —

Ik het een waarheid, dat dit niet meer vol-
doende schijnt te zijn, en de tijd ook hier als elders
veranderingen eischt, eveneens is het waar dat het
gouvernement ten kuste niet in de gelegenheid is
aan die eisch en dringende behoefte te voldoen,
en eerst kort geleden belangstelling door particu-
lieren in eene kolonie is gebleken nog door zoo

veelen

velen als het ware onbekend. -

Het is mij daarom bijzonder aangenaam aan het verlangen vanden heer Toijen te kunnen voldoen, en op eene zeker onverwachte wijze de middelen aan de hand te kunnen geven, om die instellingen in het leeren te poepen, die mij zoo wel als zijn Edele be-
geffen, dat de welvaart van deze kolonie ten geest-
ge kan hebben. - Bij brief van 18 dezer hebben
zich eenige wijburgers van Elmina tot mij gewend
met het verzoek hun vergunning moge worden ver-
leend tot het oprigten van een kerk en wyders om
ondersteuning bij het hooge bestuur in Nederland
tot het bekomen van een geschikt leeraar, welke
geschiktheid daarin bestaat, om zoo wel in de
Engelsche als Hollandsche taal de christelijke leer
met gemakkelijkeid te verkondigen. - En gevolge
dit document ben ik in tegenwoordigheid van
den heer boekhouder etc. P. J. Funckel met den
heer C. Bartels, lid vanden kolonialen raad in
conferentie getreden, ten einde zijn Edela den belang-
hebbenden beter in de Fantijsche taal dan de ge-
wone gouvernements translateur zoude kunnen
doen verstaan, dat de belangstelling der Neder-
landsche regering en van ieder ambtenaar en wel-
denkend Nederlander hun wordt toegezegd, dat
voor het verlangde doel echter ook hunnerzijds
bijdragen worden verwacht, en ik mij voorbehoud
met het hooge bestuur in Nederland over de vorm
der Protestantische leer in overleg te treden. -
Deze conferentie had ten gevolge de ontrangst
van eene missive vanden heer Bartels, waarvan
ik de een heb Mwe Excellentie, even als van den
eerst bedoelden brief afschrift te doen toekomen,
met bijvoeging, dat dit laatste document verge-
zeld was van eene lijst, waarop zes en zestig inge-
zetenen van Elmina voor een beloop van twee-
en dertig hondend een en veertig gouden en vijftig
cents (f. 3241. 50) hebben ingetrekend. -
Allorens verdere demarches bij meedere ingeze-
tenen en ambtenaren, die mede van hunne

belangstelling willen doen blijken, te doen, heb ik gemeend het document van deze heer Dörje te moeten beantwoorden en Nuwe Excellentie veel vermogende hulpe bij het Nederlandsche zendingsgenootschap, en daar naar znlks verder gepast zoude kunnen geschieden met de meeste bescheidenheid te mogen inroepen. -

N^o 64. - Brijl. vier dd. ut supra 1 November 1856. -

From Gouv. a. i. P. J. Punckel. -

Met dezen geef ik mij de eer Nuwe Excellentie te berichten, dat het bestuur der bezittingen te dezer Kuste ingevolge Koninklijk besluit van den 18^{ten} Augustus 1856 Lett. A¹⁵ geheim door mij aan den Hoog Edelgeste. heer Luit. Kol. N. G. V. Drex is overgegeven, en Nuwe Excellentie te doen toekomen een extract uit het journaal van alle handelingen en voorvallen de zaken van af den dag der komst van genoemden heer (22 October ll.) alsmede twee afschriften van de notulen der door den kolonialen raad gehouden vergaderingen op den 28^{ten} October en 1^{en} November ll. Hoe wel ik mij had gevoeld door de komst ende benoeming als gouverneur, vandezen kundigen en ijverigen hoofdamtenaar eenige verlichting bij de vele op mij neerkomende werkzaamheden te zullen verkrijgen, en eenmaal die noodzakelijke verbeteringen tot stand gebracht en nuttige instellingen in het leen geroeper te zien, zal het Nuwe Excellentie echter uit bovengenoemde stukken, alsmede uit een ingesloten afschrift van een door koning en grooten ingediend adres genoeg blijken, dat zij op geen lang verblijf van den heer Drex alhier kunnen rekenen. - Ten slotte zal het mij aangenaam zijn, wanneer de door de Elmineesche bevolking ingebrachte klachten en bezwaren door een geheel onpartijdig persoon znlken worden onderzocht en zoo noodig de negerregering voor hun gehouden gedrag, ongehoorzamheid en aanmatigende toon op de een of andere wijze zal worden gestraft. -

N^o 73. -

dd. ut supra 15 November 1856.

From L^o Kol. Gouv. Derx. -

[?] Bij mijn bijzonder schrijven vanden 9^{de} dezer, aangaa-
de de voorvallen die met de overname van het be-
steur alhier gepaard gingen, geve ik mij thans de
eerste berichten, dat zich sedert niets anders heeft voor-
gedaan dan dat de Kong-Kong slag vanden 6^{de} dezer
maand, waarbij het onder anderen opeene boete van
tien onzen goud verboden werd, om goed van mij te
spreken etc. ma mijne proclamatie vanden 7^{de} dezer
bij eene gelijke bekendmaking als hiervoor door de
Elimasche negeregering den 9^{de} werd ingetrokken
en waarbij elk en een iegelijk werd aangemaand,
om als wegeer voor het gouvernement en buiten keeren
te werken, dragers voor kangoematen en dergelijke te
bezorgen enz. ; voor den heer Derx mochten echter
niet gewerkt worden. - Er had tot de overne-
men stoomis in den dienst plaats en ik vley mij dat
door mijn kalm gedrag in degen met eenig verder
goed overleg de rust geheel zal bevaard blijven. -
Ik acht mij gelukkig hierbij te kunnen verzekeren,
dat ik door de negers tijd te geven zich te beraden,
aan vele botsingen hen voorgekomen, die in het
tegenovergestelde zouden zijn ontstaan. -

N^o 80. -

dd. ut supra 6 December 1856. -

From ut supra. - van Derx.

Naar aanleiding Nieuw Excellencies aansluiting Lett
B, N^o 574, 15 Mei 1854 en als vervolg der Missive van
vijlen den gouvenneur H. Schomerus van 4 September
deszelfden jare N^o 57, tevens met het oog op nader
ontrent opvoeding en beschaving vanden natureel
ontvangen depêches, acht ik het van belang genoeg
om op het schoolwezen bij dit gouvernement terug te
komen, in de verste overtuiging, dat het Nieuw Excellen-
tie niets dan selgevallig kan zijn, om van de sel-
gemeende pogingen en opofferingen ten degen van
tijd tot tijd den uitslag te vernemen. - Het betreft
toek een punt waarvan zich zelf in dit gewest de be-
hoefte meer en meer doet gevoelen; het is eene sel-

-daad aan de menschheid bevegen, immers wordt de instelling van het schoolwezen bij dit gouvernement nóg goede uitvoering onderhouden en verhoogd, dan zal zóekts strekken om Afrika's verdere geslachten meer en meer in beschaving te doen toenemen. - Om dit nog soo achterlijk menschenras in hooger veredeling te brengen, om hetzelve in maatschappelijke samenleving te doen toenemen, kortom het moet hen tot den waren zin van de uitgebreide beteekenis van het woord mensch opvoeren. -

De schoolgaande jeugd binnen dit hoofdstad bij den onderwijzer Semmens omvat thans een getal van zestig leerlingen van verschillende leeftijd, in vijf afdeelingen verdeeld. - Over het algemeen wordt de schooltijd vrij goed waargenomen, en zelfs zijne van de eerste afdeeling jongens, die niet meer, en anderen, die slechts zelden verzuimen, zoodat zij ten getale van 18, van 23 schooldagen gemiddeld 19 dagen aan hunne oefeningen hebben gewijdt. -

Ik hield mij gisteren ochtend bij wijze van examen op de school onledig, en mag het genoegen hebben Uwe Excellentie te verzekeren, dat den uitslag eenen gunstigen indruk te neeg brengt; ik deed de goede ondervinding op, dat zij zeer goed tot het aanleeren der schoolkennis vatbaar zijn en dat zij geschikt-
-heid bezitten, om met eenig geduld zich onze taal vrijwel eigen te maken. -

De grootste moeilijkheid is daarin gelegen, om het Hollandsch onderwijs voor de niet dan hunne taal sprekende jeugd begrijpelijk voor te dragen. - De ondervinding leende het, dat naar mate zij in het verstaan van onze taal toenemen, zij ook vlugger begrijpen; van de eerste klasse volgt hier de reeds verkregene kennis, waaruit tevens het, ook op de het goede dienstige toegepast onderwijs zal blijken. -

De eerste negen leerlingen dezer klasse lezen in de eerste klas 1 en 2 stukje geschiedenis van Joseph - idem van Jezus leesboek voor meergewondende leerlingen. - Schrijven naar voorbeelden het Klein Kopieren van dictees, rekenen etc. -

Rekenen de vier hoofdregele met benoemde geheele en tiendeelige getallen. -

Taalkunde: Beweging van gelijkvloeiende en ongelijkvloeiende werkwoorden; ontleding van enkelvoudige opstellen, faultieve opstellen over de zelfstandige naamwoorden, lidwoorden bijvoegelijk naamwoorden, voornaamwoorden en werkwoorden. Vertalen lees-leszen en zamen spreken. - Gevende lees-les (moudeeling) en op schrift terug, maken kleine opstellen van brieven etc. -

Zingen: Schoolgezangen, konaalgezangen uit 3 mol en B duur, signaal met kwarten en rehtsten, geschreuen in beide gezegde schalen. -

Godsdienstig onderris: Vanden Dags bijbelsche historie dient tot leidraad der bijbellezing en categeratie Psalmen en gezangen. -

De volgende negen dezer klasse zijn iets minder dan de voorgaande en de verschillende afdeelingen dalen van liever lide af; echter over het geheel bestaat er reden van tevredenheid en geeft gelegenheid zich te vlijen op den duur in bij goede voortzetting gewenschte resultaten te zullen oogsten. - Yk trad met den onderriszer in overleg, de kinderen te beginnen met het volgend jaar, iederen schooldag, te beloonen met een kaartje; voor 20 dezer ken eene zoogenaamde groote kaart te geven en de twaalf groote kaarten te beloonen met een prijs, een prentboekje, geuwendigd aan elks ontvikkeling, waaron trent ter zijner tijd eene vanurage zal geschieden.

Yk hoop mij te mogen vlijen ken door vanhouden de beloningen, hoezeer niets in waarde tot een trouw school jaar aan te moedigen, en zelfs hierdoor kunne schoolmakers te bewegen, om insgelijks de school te bezoeken. -

Een andere beloning, die er zeker toe zou leiden, om ook de ouders impulsie te geven, het schoolonderris door kunne kinderen te doen waarnemen en gnlks meer algemeen te bevorderen, zal dat zijn, wanneer zij er eenig dadelijk en materieel voordeel in zien. -

yk meer znlks te hebben gevonden door de leerlingen bij een jaarlijksch afteleggen examen te beloonen met eene broek, baadje, hemd of dergelyk, van hier aan te koop en linnen, is znlks ook ter plaatse aan te maken; eene som voor het volgende dienstjaar van f. 250. - zal voldoende weezen; bekaagt het Nwe Excellentie dezelve te doen verstreken, dan is dit geld zeker voor een goed doel gebruikt, en ik vertrouw zelf, dat eene toezegging van beruste belooning tegen het einde van het jaar reeds in het begin daarvan nieuwe scholieren zal uitlekken. -

Inzage nemende van Nwe Excellentie's aanschrijving van 17 Januarij le. Lett. B., N^o 8/8 met bijlagen, en waarvan aan de beantwoording tot dusverre geen excentie werden verleend, heb ik de eer met referentie op de twee daarbij gevoegde stukken te insereeren, dat het voor de voldaten der vaste bezetting zeer moeijelijk, ja ondoenlijk is, om schoolonderwijs waart te nemen; de jaarlijksche aflossing naar de buitenforten, de drukke dienst, dit alles staat hen in den weg, van ten minste met vrucht eenig onderwigt buiten hunne exercitien te ontvangen, maar in het voordeel staat hier tegenover, dat hoe meer gevorderde leerlingen mij op de school zullen aankweeken, hoe meer kans zij ook hebben doorden tijd Militairen bij de bezetting te krijgen omge taal beter magtig en het lezen en schrijven kundig, dewijl het eene onbetwistbare waarheid is, dat er vooruitzigt bestaat, er van de thans schoolgaande jeugd in het vervolg ook Militairen dienst zullen nemen, dewijl zij zullen te weten komen, dat de verkregene bekwaamheden hen tot spoedigen avancement zal brengen. -

Moogt de recrutering van offi-
karen voor de overzeesche bezittingen in volle verking komen, dan in ieder geval zal het aan te raden zijn, dat hiervan een 20tal veelbelovende jonge menschen worden gekozen, en zij in het genot van het onderwijs worden gesteld; de schoolonderwijzer zal daarvoor echter minder geschikt zijn, want hij heeft het in dit klimaat druk en volhandig genoege, van neer hij zich met zijne jeugd bezig houdt; daarbij heeft hij

hij de kerkdienst te vernigten, die ik in het fort oopen
betere voet zoude hebben willen gebragt, vanneen
dat lokaal de noodige herstelling zal hebben onder-
gaan. — Voor bemuste Militairen op school com-
pagnie zouden een paar geschikte Europeesche onder-
officieren zeer zijn van teraden, die zich tegen eene
kleine tegemoetkoming en vel toe zouden willen beeren.
De vuchten, die deze maatregel zou afnemen, wa-
ren voor het Oost Indische leger zeker van gewigt, de-
wijl zij door den tijd van een geschikte translateurs
en onderofficieren zouden vormen. —

Om jonge lieden van hier voor gouvernemente rekening
naar Holland te zenden, om daar tot onderwijzer
te worden opgeleid, zal buiten eenigen twyfel kun-
nen gebeuren, het zal weinig moeite kosten, om
de ouders te bewegen hunne zonen hiervoor afte-
staan, mits het maar niet voor hunne rekening komt,
doch ik veronderstel met den schrijver van den Selder,
daar zij eenmaal daar voor gereed hier terugkeeren,
de voor die betrekking met minder liefde zullen
bezield zijn; wel zou er een contract of verbintenis
met hen voor een zeker tijdperk kunnen worden
aangegaan, doch in Europa te veel wereldkennis heb-
bende opgedaan, zullen zij al spaedig andere be-
zigheden, den handel bijvoorbeeld opmerken, waar-
mede meer en opeene gemakkelijker wijze te verdienen
valt. — Zij zijn dan, ja wel aan een contract ver-
bonden, maar de lust voor het onderwijzers ambt
is ingedrukt, en wordt die functie hier niet met
verstand en hart uitgeoefend, dan profiterende
leerlingen luttel of niets; daarom moet ik het aan-
kweeken van hulp onderwijzers hier ten plaatse de voor-
keur geven. —

De onderwijzer Temmers heeft
thans twee jonge lieden, beide Eminentie negers,
die in Januarij aanstaande de leerbank verlaten,
om de zoogenoemde kleintjes bezig te houden, van
den kant des gouerneurs zal er voor gezorgd wor-
den, dat zij op hunne beurt privaat lessen krijgen,
om hunne studien voort te kunnen zetten. —
Is het schoolmeester voor de jongens in vrij goede ver-

-king, er doet zich een gebrek gevoelen, waarvan tot dusverre minder attentie is genijdt. - Nietoek is de eerste kiem tot eene hoogere beschaving beter toevertrouwd dan de moeders; Zij toek en meer noch hier dan elders zijn het, die het eerste zaadje van opvoeding in hunne kleinen moeten doen ontkiemen; hebben de moeders verfijnde gevoelens leeren kennen, dan zijn toek zij het, die hunne kleinen aan orde, aan meer liefde gewennen, waar maar al te dikwijls de geheele volgende leefwijze des jongelings, des mans van afhangt. -

De kosten, die veroorzaakt zouden worden door de opvoeding in Europa van drie à vier jongelingen, kunnen altijd onder betere bevoordeeling van Hwe Excellentie rijpere vruchten opleveren, en het zij daarom aan Hwe Excellentie met de meeste bescheidenheid voorgesteld, zoo mogelijk eene zeeramineerde zijvrouw, bekend met lezen, schrijven, rekenen, vooral naaijen, breijen en andere noodige vrouwelijke handwerken, alsmede in staat onderricht te geven in de kunst om goed huis te houden, naar herwaarts te doen dirigeren. Aan zoo iemand bestaat eene oogenblikkelijke behoefte, naar vrouwelijk onderricht wordt er gretig genessent door vele moeders, die dochters bezitten, om hen dadelijk aan eene betere vrouwelijke opvoeding over te geven; het is waar de civilisatie is hier nog niet op dien verheven trap geklommen, dat men om de zijnen te beschaven er geldelijke opofferingen aan ten koste wil leggen, doch het is ook even onbetwistbaar, dat het een faet is, dat men behoefte aan opvoeding begint te gevoelen, dat er vooral in de mulattinnen vooruitgang kan bespeurd worden, dat er vooral in de kleeding deser laatste eene ommekeer, eene decence leeft plaats gegrepen, die opmerkelijk is; het is zelfs verassend, wanneer men slechts eenige jaren terug blickt, toen dese vrouwen en meisjes nog met een klein verschil gekleed waren als de negerinnen, zij thans des zondags en corps de kerk uitkomende, die in Elmina door eene vrouw naar het onderricht der

Wes-

Wesleyan Missie gehouden wordt, en uitzien als velge-
voegelyk gekleede Europeesche dames en burger vrouwen.

Ik moet hier nog bijvoegen, dat er eene onderwij-
zeresse genescht zoude zijn vande Protestantische Gods-
dienst, met beneden den ouderdom van 36 jaren, van
een gezond gestel en overigens van een stil, zacht ka-
racter en van burgerafkomst. — Zoo iemand hier
ouder genot van eene goede gezondheid werkzaam
zijnde, zou meer dan een dubbelen oogst in civilisa-
tie afwerpen. —

Moegt dit voorstel bij Hwe
Excellentie in aanmerking en overreëging worden
genomen, dan verhoove ik mij al verder hier bij
te volgen, dat een eerste engagement voor 5 a 6 jaren
en een tractement van f. 900. — a f. 1000. — 's jaars bil-
lyk zou kunnen worden genoemd, natuurlijk met
ruye woning, primitief in dit port en mogelijk zou
zij goed logies vinden, gratis, bij eene goed gezeten
mulation alhier en het behoeft widders wel geen be-
toog, dat zij bij vertrek naar herwaarts alles zou moe-
ten medebrengen, om hare inrigting tot stand te
brengen, zelfs alle materialen voor maaijen, beijen
en handwerken. —

Ten slotte terugkomende
op den tegenwoordigen schoolonderwijzer J. Demmers,
moet ik Hwe Excellentie de vleyende verzekering om-
trent hem afleggen, dat hij iemand is met zeer
veel liefde voor zijn vak bejield, met aanbouwen-
de vlyt bezig in zijn schoollocaal, hij geeft zich
met zijne jeugd zeer veel moeite, maar zijne exi-
stentie is hiendoor niet aangenaam te noemen. —
Vooruitzigten, emolumenten heeft hij niet, en naar
ik vermeen zend hij van zijn tractement nog wij
wat te gemoetkoming aan zijne familie. —

Hij heeft zich dan ook per adres bij mij aangediend
om verhooging van tractement te verlangen, en dan
gezien hij nu sedert Maart 1853 alhier voor het
opkomend geslacht werkzaam is, vermeen ik zelfs
volgens Hwe Excellentie intentie te handelen, van-
neer ik zijn verzoek ondersteun. — Moegt het Hwe
Excellentie alsoo belagen, hem eene geldelijke ver-
hoging zijner jaarwedde te willen verleenen, dan

name ik met gepaste eerbied de vrijheid voor te dra-
gen, deszelfs tractement voorloopig te verhoogen tot
op f. 1050.-, en het van zijne verdiensten afhankelijk
te maken, dat hij nader bij het geven van aanhou-
dende blijken zijner goede pogingen voor het onder-
wijs en het uitbreiden zijner school nog tot eene der-
gelijke verhooging van f. 150.- 's jaars aan Nwe
Excellenties welwillendheid zal kunnen worden on-
derworpen. -

N^o 5. -

dd. ut supra 2 Januarij 1857.

From ut supra. - Van Der

Ik heb Nwe Excellentie mede te deelen, dat er tuschen
twee kwartieren van Elmina n^o 2 en n^o 7 weder
een van die zoogenaaemde palabbers ontstondt,
die een zeer treurig einde had kunnen nemen, doch
ik ben tot mijn vervoegen in de gelegenheid er te
mogen bijvoegen, dat ik de zaak op eene grooten-
deels zachte wijze heb kunnen schikken. -

's middags ongeveer vier uren van den 29^{de} Decem-
ber n^o 2^o hoorde men eensklaps, dat er tuschen
kwartier n^o 2 en 7 een hevige oproer was uitgebarsten,
ten gevolge waarvan n^o 7 met zijne geheele sterkte
reeds ten strijd naar Esan was uitgerukt. -
De militaire bezetting onmiddelijk onder de wapens
gekommandeerd zijnde, werd de brug over de Benyan
rivier bezet en posten langs de zuid- en noordzijde
dier rivier geplaatst, om het ventrek van kwartier
n^o 2, hetwelk pas gedeeltelijk naar Bumipaema op
weg was, zoo veel mogelijk tegen te gaan. - De
kwartier was zoomeens uitgebarsten, dat het boven-
staande reeds was verniet, toen de koning en regering
van Elmina ademloos mij op het plein van het
fort kwamen smeken, om toch mijnen invloed
te gebruiken, en zoo veel mogelijk assistentie te
willen verleen. -

Ik verliet met de regering
en tegelijk met het disponibel detachement mili-
tairien onder kommando van den militairien Kom-
mandant kapitein A. Clunnikhuizen, sterk als volgt:
1 Tweede luitenant (Scheffelaar), 1 assistent (v. Ghem)

3 sergeanten, 3 korporaaals, 2 tromboevers, 2 hoornbla-
zers, 40 soldaten, 16 landswekklieden, zamen
68, benevens twee tweeponds veldstukjes, het fort; -
het detachement dadelijk naar Esser^{van} latende
oprukken, terwijl ik zelue die vredenlievende ma-
regelen met de negerregering en den burgermeester
der vrijburgers nam, welke zouden strekken, om de
opgezonden menigte huiswaarts te sommieren. -
De negerregering en vooral den koning werd door
verscheidene personen van differente rijken en
hoofdzakelijk door den burgermeester in mijn bij-
zijn zeer gelaakt, dat hij te lang gewacht had, om
mij kennis van de kwestie te geven, want dat be-
wuste kwartieren daardoor tijd hadden gehad,
zich gereed te maken en Elmina te verlaten. -
Daar beide kwartieren zind ik thans deputation te-
zamengesteld uit ordonnancen van mijzeluen,
eenige vrijburgers, leden van de negerregering en
eenige grooten van de overige kwartieren, met de
stellige order, dat zij huiswaarts hadden te keeren,
want dat zij in het tegendeel hiervan en van-
neer zij hun plan, om ellander op de zoutvlakte
tusschen de twee genoemde plaatsen gelegen, vij-
andig zouden aantasten, door den militairen
kommandant gewelddadig zouden worden terug-
gedreuen, terwijl het fort Isenraadsburg en de re-
doute Java diens handelingen met het geschut zou-
den ondersteunen. -

Van den Kapitein Klunmikhuizen ontving ik tegen
8 uren bericht, dat Ct. 7 bij zijne komst te Esser^{van}
reeds naar het strijdperk was vertrokken, ver-
waarts zijn Edele insgelijks oprukte, doch dat kwar-
tier Ct. 2 nog te Brunipaema was. - Om negen
uren kwame, opgemelde deputation terug; geen der
kwartieren verkoos de eerste te zijn, om terug te-
gaan, gaat Ct. 7 dan zou ook Ct. 2 naar huis
komen, en omgekeerd. -

Ik gaf order, dat het detachement op de vlakte zou-
de blijven bivouaqueren, dewijl de zaak een
aller ongunstig aanzien had, en de zekere gedach-

ten bijelken bestond, dat zij elkander den volgende morgen zouden attacqueren. - Tergeheelten nacht werd door mij doorgebracht met het zenden en ontvangen van nota's en het expedieren van afgezanten *etna etna* terwijl de stilte vanden nacht nu en dan werd afgebroken door het slaan der fetiche trommen in het bivouac. - De posten aan de brug en langs de rivier waren nog versterkt door onzijdige negers terwijl ik de fetiche priesters der Beusan rivier last gaf, om bij Kong-Kongslag bekend te maken, dat elk, die van Kwartier *ct^o 2* de rivier durfde overtegaan, hetzij per kano's of zwemmende, door zijnen Samman of booze geest zou omkomen. - Terug gekomen boodschappers om 3 uren 's nachts van Brumipoema verklaarden mij, dat zij veel meer menschen gezien hadden dan 's avonds terwijl zich bovendien de boschnegers van *ct^o 2* bij hen gevoegd hadden. - 's morgens half vijf vanden *so^o* ging ik naar het fort kenraadsbrug en liet daar het noodige in gereedheid brengen terwijl ik de negerregering last gaf zooveel mogelijk vrijwilligers van de onzijdige kwartieren ingesapend te verzamelen als mogelijk was. - Om zes uren zond ik dezen naar den kommandant, met invitatie zich met deszelfs detachement door deze personen ondersteund tusschen de twee zich voor het oogenblik vijandige kwartieren te plaatsen, en niets onbeproefd te laten, hen den terugtocht te doen aannemen. - Inmiddels merkte ik dat van *St^e Jago* de positie van *ct^o 7* niet vast te bestrijken, waarom ik op de redoute Java post watte, waar bevuste vlakke voor mij lagen elke beweging kon worden waargenomen. - De heer Clunnikhuizen had de door mij gewensette positie ingenomen, en den Luit. Scheffelaar met de helft der laatste afgezanten en eenige militairien met een tweeponds veldstukje op Brumipoema gederigeend. - Nog eenige der vrijburgers naar laatst genoemde plaats afgezonden, ontring ik om half een nota van den militairien kommandant,

inhoudende, dat et^o 7 zich eindelijk genegen toonde, om naar
huis te keeren, mit ook et^o 2 dadelijk naar Elmina zoude
gaan. - Zijn Edels zond dit kwartier dienavongande
een boodschap door eenige van de neutrale kwartieren met
zes militairen en den heer van Glien aan het hoofd. -
Ook ik dirigeerde nog eenige wijburgers dernaarts met
de vermaning onmiddelijk naar Elmina op te komen,
desyjl zij zich anders dubbel straf waardig zouden
maken. -

Weldra zag ik van mijn stand-
punt, dat et^o 7 zich in beweging stelde; zij formeerden
zich tot eene colonne, die lang niet gering was, terryjl
de kapitein elumikhuizen met deszelfs detachement
ken in den rug bleef en hen als het ware op dreef, welken
maatregel zeer goed was overleed, desyjl hij hiendoor
meester kunnen beweging was. zij hadden het anders
in het hoofd kunnen krijgen naar Gueunipoema te
marcheren, in plaats naar Elmina. -

Voenden aftoet goed vervolgde, verliet ik mijne stel-
ling en ging met eenige heeren naar de Westzijde
van Elmina, om et^o 7 te zien passeren; het was een
legertje van zeker meer dan zestien honderd man,
en wezenlyk een troep, die deed denken, dat men
met goeën loops al vrij wat zou kunnen reitrygten;
zij waren geheel in oorlogskostuimen en ook googe-
wapend uiterust. - Eindelijk ontmoette ik ons de-
tachement, waarmede ik naar S^t George opmarcheer-
de, en daar aankomende mij met den heer elumik-
huizen verheugde voer den goeden afloop der baat-
ste 24 oproerige men; doch ynicks was te vreeg, im-
mers naauwelyks hadden wij ten mynent plaats
genomen, of wij hoorden et^o 2 kwartier met al te
veel leuen terug komen; wij kwamen, nog juist
tydig genoeg op de generale batterij om te zien, dat
dit kwartier zich langs de noordzijde der rivier
depluyende; kwartier et^o 7, verscheen gewapend
aan de zuidzijde, terryjl de heeren Scheffelaar
en van Glien et^o 2 met een 20tal militairen ver-
volgden. -

chen begon de rivier naar elkan-
der vrent te trekken, weldra wonden er geweerschoten
gewissels, en met dat al maakte et^o 7 zich op

weg naar de vlakke, waar wij hen met zoo veel moeite
van terug hadden gehaald. -

Ik gaf den Kommandant last een paar scherpe
schoten over de aftrekkende te geven, in een pamiek
bleven zij staan, maakten links om en vlugten
naar hunne huizen; toen wilde een gedeelte
de rivier over, maar een kort bij hen in de rivier
nederkomende gesponder verjoeg ook deze troep en
hiermede waren de laatste opstandelingen in
hunne huizen verdwenen. -

Thans ging ik mijne verdere maatregelen ne-
men; de neger regering compareerde met de ver-
ontschuldiging, dat ik het voorval hen toch niet
zoude wijten, dewijl alles zoo plotseling was gegaan,
dat voor zij iets van de zaak wisten, om van
dezelve te komen rapporteren, en $\text{N}^{\circ} 7$ bijna geheel
weg was geweest. -

Ik maande den Koning
aan, dat het in het vervolg niet noodig was, dat
zij zich eerst met de geheele zaak bekend maak-
ten alvorens mij bericht te geven, dewijl het dan
veelal te laat is, om met geringe middelen de
kwestie te voorkomen; zij beloofden dit te zullen
nakomen. -

's middags voor zes uren had ik
van elk kwartier vijf vaandrijs of officieren in
arrest, en was mij de fetiche vlag door $\text{N}^{\circ} 7$ uit-
geleverd, waaruit de kwestie was geboren. -

Den 31^{ste} 's morgens 10 uren had ik bestemd om de
zaak te instrueren; op het bepaalde uur was de
pallaber zaal sival; de regering der vrijburgers,
de Koning van Elmina met de neger regering en
vaandrijs van elk kwartier, benevens een menigte
volks was vergaderd. -

De zaak was in het kort deze:

Kwartier $\text{N}^{\circ} 2$ voert eene fetiche vlag, waarin een
adelaar voorkomt. Kwartier $\text{N}^{\circ} 7$ tl. zondag
het jamstostuum vierende, had zich insgelijks
eene vlag echter met een dubbelde adelaar aan-
geschaf. Kwartier $\text{N}^{\circ} 2$, znelts vernemende verdt
de vaandrij Esserevil naar $\text{N}^{\circ} 7$ gezonden, om
zich van de zaak te vergewissen en dezen mij bou-

-taal de vlag in kwestie diende, bezwoer c^o 7, om de-
zelve op eene andere plaats te komen vertoonen. -
Deze belediging was zoo groot, dat dezelve als eene
uitdaging door c^o 7 werd opgenomen, en den on-
middelyken aftoog volgde. -

In de zaak nam ik de volgende beslissing:
Beide kwartieren negens verregaande voertreding
van de pen en contract gestraft, elk met eene boete
van tien oneen goud (waarvan een derde voor de
negerregering en behulpzame kwartieren:)
Gerekend voor drie scherpe schoten, drie oneengoud. -
gemaakte diverse onkosten twee oneen goud. -
En bovendien het starten door elk dezer kwartieren
2 en 7 van tien oneen goud als borgtoot tot tijd
en wijze, dat de jamstostumen van 1857 zonder
stoornis zullen zijn afgelopen, terwijl de persoon
van Eserevil gestraft is met drie maanden tot
- arrest onder confiscatie der beide petiche vlag-
gen. -

Op den 1^o dezer werden voerstaan-
de posten betaald en gestort, terwijl koning, grooten
en negerregering, alsmede alle vaandrags op leden
in kostuum bij mij verschenen. -

Na aflegging der gewone plegtigheid bij gelegen-
heid van het cheuwjaarsfeest nam den koning
het woord en bedankte mij namens Elmira voor
de goede pogingen en maatregelen, die ik in bevuste
kwestie genomen had, een verzoek had hij namens
de regering en kwartieren, namenlyk om Eserevil
te ontslaan van zijn drie maanden arrest. -

Na mij vergewisd te hebben, dit reukelyk de al-
gemeene mensch was, gaf ik er gehoor aan en
liet bevuste vaandrig voor mij komen, hem de
vermaning en waarschuving tevens gevende, dat
hij overeenkomstig mijne proclamatie van 18^o Novem-
ber 1846 naar Java zal worden gedeporteerd,
wanneer hij weder oorzaak zal zijn eener kwartier-
kwestie als de onderhavige. - Hij repliceerde

te wenschen, dat ik zou toestaan, hij zich van het
kwartier magt verwijderen, om eenzaam in het bosch
te gaan wonen, aangezien hij gaarne alle kwesties

wilde

wilde vermijden. — Ik maakte hem bekend, dat hij bij deszelfs kwartier een veel te nuttig persoon is, om bij hetzelfde gemist te kunnen worden, en dat hij vooral van het hoogste belang voor Elmina zoude zijn, ware er tegen een vijand te ageren. —

Toorts heb ik hem op den bijbel doen zweren, dat hij voortaan al zijnen invloed zal bezigen, om rust en vrede bij deszelfs kwartier te bevorderen; hij heeft niet alleen dezen Eed afgelegd, maar verbond zich uit wijzen wil, mij voortaan dadenlyk rapport te zullen komen maken, wanneer er op Elmina een twist ontstond, waardoor de rust kon verstoord werden. —

Met een groot gejuich vernam de menigte thans het ontslag van Eserevil, het voorwerp hunner belangstelling, en na het gebruiken der gewone nieuwjaars veruverschingen verlieten zij dankbaar het fort. —

De kwestie alzoo tot een gelukkig einde gebracht hebbende moet ik erkennen, dat ik eenen zoo gunstigen afloop niet had durven hopen, dewijl beide kwartieren zeker 3000 man onder de wapens, eene onberekenbare slagting onder elkander zouden hebben gemaakt, alser eenen aanval had plaats gegrepen. —

Mwe Excellentie van deze zaak mededeeling gevende acht ik mij gedrongen haar rapport te moeten zenden, van het beleid en goed gebruik, hetwelk Kapitein Chunnithuizen van deszelfs onderhebbend klein detachement heeft weten te maken, zoo wel als van de prompte uitvoering mijner telkens naar het bivouac gezonden orders. en geve ik Mwe Excellentie mijne teuredenheid voor zijn Edgeste. te kennen, dan ben ik ook verplicht znlks over het geheele detachement ende venders militairen der bezetting, die achter moesten blijven, om direct onder mij te handelen, te berichten. —

De kommandant gaf zijne teuredenheid voor het korps in hartelijke woorden over hetzelfde van mij te kennen. — Bij elke aankomende gelegenheid gedraagt de bezetting zich hier moedigen trouw,

waarom

waarom het mij zenen aangename pligt is te
mogen verzoeken, dat ten van wege Uwe Excellentie
bij dagorder mogt worden bekend gemaakt, dat
hun gedrag bij Uwe Excellentie gunstig werd op-
genomen. - Bij dit onderwerp heb

ik nog te voegen:

- a) dat het opmerkelijk zal voorkomen, dat kwartier
n^o 7 zoo eensklaps ten strijd gereed was,
znlks is alleen daaraan toe te schrijven, dat zij
meer dan zeker hebben voorzien, dat kwartier
n^o 2 de beleediging zeer hoog zoude opnemen, en
zich daardoor vooruit klaar maakte, en
- b) dat het vuurgevefelijk van het gouvernement
Schomonus is, dat dit heeft toegestaan de fetiche
vlaggen, janskostumen etc. etc. weder zijn
ingevoerd, zooals in vroegere tijden plaats had en
hetwelk bij de penen contact werd gewijzigd, men
zie hieromtrent Journaal van alle handelingen
2 november 1840 en 11 september 1846. -

Zoo mogelijk zal ik hierin de noodige verande-
ring weder daarstellen, hetgeen wel moeite
zal kosten, doch ik zie de noodzakelijkheid er
van in. - chiet twijfelende of een en an-

der draagt Uwe Excellenties goedkeuring weg...

n^o 7. -

dd. ut supra 3 Januarij 1857.

From ut supra. -

Op den 15^{en} December des vorigen jaars de ad-
sistent Kamerling van deszelfs kommandement
te Sacondie ongesteld hier aankomende, ten einde
zich onder docters behandeling te stellen, ontving
ik 's avonds van den 16^{en} na dat 'smorgens het
U.S. vlaggenschip Commodore Crabbe op de zee
was geantend, tyding van den kommandant van
het ingelsche loot te Dixcove, dat er boodschappers
van Engelsch Sacondie bij hem waren aange-
komen met het bericht, dat er tusschen de twee
Sacondies over dezelfde kwestie van Augustus
1853, zie den brief van 6 september 1853, n^o 56) na-
menlyk over de bevruste weg, zich ongenoogens
van

van dien aard hadden opgedaan, waaruit andermaal oproerigheden stonden geboren te worden. Zijn Ed. berijgt verder zich den 16^{en} op Engelsch Sacondie te zullen bevinden. —

Mij vooral het verrigte ten dezen aan mijn Journaal voorvallende zaken, refererende, gaf ik mijnen Engelsche ambtsgenoot te Cape Coast van de bekomen informatie dadenlijk kennis, met verzoek, alle mogelijke middelen in het werk te willen stellen, om iederen opstand zijner onderdanen te doen vrijdelen, terwijl ik twee der Elminesele grooten requiseerde, als zijnde zoo zeer in dat geschil betrokken, die ik nog den eigen avond met een onderofficier op Hollandsch Sacondie derigeerde, met last aanden sergeant, het kon mandement aldaar voorlopig op te nemen en geweld te gebruiken, wanneer de goeder raad van de Elminasche grooten op de Sacondie'sche, soms zonder invloed mocht blijven. —

Ik nam mij zelven voor, na vertrek van het oorlogsfregat de zaak op de plaats zelve te termineren, te meer denijl ik door ziekte van ambtenaren niemand had, die ik goedschiks derwaerts konde expedieren, echter pressante bezigheden en bijkomende ongesteldheid van den ondergeteenden, deden mijn vertrek primitief vertragen, en nader geheel uitstellen, doordien de heer Kamerling spoediger was hersteld dan kon worden vermoedt. —

Intusschen was ik met den gouverneur Connor in verdere correspondentie getreden, en stelde ik Z. H. Ed. gestr. voor, om de bekende ongelukkige zoogenaamde Chenak Koema's Road onbruikbaar te maken, door dezelve met prikkelpereen te beplanten van het eene einde tot het andere en er eene boete op te stellen van 25 oncen goud, wanneer deze beplanting op de een of andere wijze zou worden geschonden. —

Zonder eene geheele vernietiging zou dezen weg maar althoos een steen des aanstoots blijven. —

Gouverneur Connor vond dat plan uit-

- muntend en onze respectieve Kommandanten, de
assistent Kamerling en Luit^{ant} Lazenby uentrekken
van de noodige instructien voorzien op den 25^{de} Decem-
ber naar Hollandch en Engelsch saccondée, alwaar
's middags van den 1^{ste} dezer van beide krommen,
Koning en grooten op eene open vlakke tusschen, de
twee plaatsen gelegen, waren bescheiden. - Bezuste
beiden gaven hen (i elk aan de zijnen:) te kennen
welken maatregel de regering te Elmina en Lape
Coast tot hurre welvaart, vrede en geluk met de
weg in kwestie noodig had geoordeeld, en nadat de
des betreffende acte, waarin boete etc. vermeld voor
gelegen was, verklaarden de twee regeringen
hiermede veel genoege te nemen. - Nadat beide
kromscheps zich de hand van vriendschap toereikten,
hebben zij nog der eed op den bijbel plegtig afge-
legd, voortaan die vrede en eensgezindheid onder
elkander te zullen bewaren, die landel en welvaart
onder hen zou doen beleuen, en dus al het moge-
lijke te zullen aanwenden, om palabbers (i twist)
te voorkomen. - Hierna is elke regering
eene expeditie van bedoelde acte uitgereikt. -
Niets voorzeker zal mij aangenaamer zijn dan
dat hiermede alle mogelijke ongenoegegens dier
plaatsen voor goed zullen zijn ondendeukt. -

cl^o 8. -

dd. ut supra 3 Januarij 1857.

From ut supra. - Van Bone.

Gaf ik mij de Eer Nwe Excellentie bij den inzien cl^o 5,
mededeeling te doen eener kwartier kwestie, die te
Elmina voorviel, thans heb ik van eene dergelyke
zaak rapport te maken, voorgevallen te Cecra op
den 25 en 26 December des vorigen jaars. -
Aanwankelyk ontstond daar eene kwestie tusschen
eene vrouw en een neger van twee verschillende
kwartieren, door familie betrekking liep de kwestie
zoo hoog, dat men een kwartier gevecht begon met
stokken, piken en geweren, waardoor verscheide
ne personen werden gevonden en drie gedood. -
De Resident a. i. aldaar J. Vittinga Coulon mel.

de met eenen sergeant en drie man naar de plaats des gevechts, waandook de menigte op de vlucht raakte, doch slechts om zich weder op eene andere plaats te verzamelen, dien dag arresteerde Zijn Ed. 14 personen met hunne geweren.

Den volgende morgen was het Kwartier, waarin het geschil ontstond, Clesin, naar eene vlakke achen Cleera gelegen, getrokken, om den tuist tegen Kwartier Boessie met de wapens te beslechten. — De Kommandant zond deszelfs sergeant met twee soldaten en eenen Kwartier waandrig derwaarts, om hen terug te roepen. — De overige Cleeraschen hadden zich insgelijks gewapend, menwaarts hij zich nu begaf, om te trachten hen over te halen, om te bewerken, dat Boessie, Cleera niet zoude verlaten. Zijn Ed. geloofde dat hij hierin zou zijn geslaagd; doch juist kwam een boschneger bij Boessie behorende en die inde Kampplaats zwaar gewond was, medebrengende. — op het gezicht hiervan maakte Kwartier Boessie goeddankig in woede, dat het niets meer verstaan wilde, en dit benevens de Kwartieren Toebroehoen en Cbra begaven zich thans op weg, om Clein op te zoeken. — Toebroehoen was op de hand van Clein, Cbra op Boessie.

De heer Coulon verzeld vanden heer Bannerman, Kommandant van Engelsch Cleera, de translateur vander Puij en de negerregeringen van beide Cleera's en Christiaansburg, begaven zich met twee soldaten met witte vlaggen naar de Kampplaats, alwaar partheijen gereed stonden, om elkander slag te leveren. —

Alle mogelijke vertogen van hen tot rust en vrede terug te brengen bleven vruchteloos, en na vier uren zonder te vorderen doorgebracht te hebben, gaf de heer Coulon hen gezamenlijk te kennen, dat hij naar Cleera terug ging, om alser dan noch niets aan te doen was, hunne plaats in brand te schieten wanneer zij niet in tijd van een uur tehuis waren. — In dendaad was dit een goed gekozen besluit; hij kon geen beter middel te

baat

baat hebben genomen. -

Er was dan ook zoo veel vrees door ontstaan, dat toen de Kommandant binnen Crève Coeur bezig was om den koning en eenige grooten vuer de verregaamde ongehoorzaamheid der clecrasche bevolking te onderhouden, de opkroenige kwartieren op clecra terug voor het fort waren; zij konden tot den terugtocht gesloten, ten einde kunne kom niet vernield te zien. - Tot den 29^e December

a.p. is de rust niet verder verstoord geworden, de heer Vitinga Coulon was bezig, om de kwestie verder te onderzoeken. -

De Kommandant van clecra kon met zijne kleine bezetting onmogelijk beter hebben gehandeld, waarom ik vermeende Eldgeste voorloopig omtrent zijne intelligente verrichtingen van mijne tevredenheid te moeten betuigen, terwijl ik hem verzocht, den heer Dannerman, Kommandant van Engelsch clecra, mijnen dank over te brengen voor de bewijzen van vriendschap en goede verstandhouding ten deze aan den dag gelegd. - Gyzal de er hebben den afloop hiervan nader aan Uwe Excellentie mede te deelen. -

N^o 19. -

del. ut supra 17. Februarij 1857.

From ut supra. - San Derz.

Ik gaf mij den 3^e Januarij t. d. de ter Uwe Excellentie bij missie N^o 8 mi kennis te stellen van een te clecra gerezen hooge kwestie, bij welke er in den aanvang dergelue al dadelyk drie menschen sneuvelden en verscheiden wonden gewond. - Mij overigens aanden inhoud dier missie refererende, is het mij bijzonder aangenaam Uwe Excellentie de mededeeling nu te mogendoen, dat de rust aldaar niet verder gestoord werd, en nijdens dat de bevolking voor hun aanden dag gelegd opreerig en ongehoorzaam gedrag, door mij in eene boete werd veroordeeld van twintig oncen of achtvouderd guldens cled. c^{rt.}, welk bedrag den 11^e dezer send ontvangen. -

Tot

Tot mijn leedveegen was het eene doog te laat, om
Uwe Excellentie nog met de mail van deze maand
het bericht hiervan te kunnen toezenden. —

N^o 32. —

Vol. ut supra 1 April 1857.

From ut supra. — In Den

Naar aanleiding van het slot der dezer jyd'sche
missie vanden 3^e chaant tl. N^o 34, geef ik mij de
Eer Nwe Excellentie te berigten dat mijne reize naar
ckim des morgens vanden 4^e werd aanvaard,
en ik heb het genveegen hier te mogen bijvoegen,
dat ik vande zijde der negen bevolking nimmer,
hoe dikwijls ik denzelfden togt vreeger ook ge-
daan heb, zoo veel geestdrift heb gezien dan bij
deze gelegenheid; geen dorp of plaats nog zoo klein,
waar ik passeende, het welk zijn uitbundige
vreugde niet aan den dag legde door het geven
van salvo's, het swaaijen met de vlaggen etc;
als het ware ging zulks langs de kust onafge-
broken door tot ckim toe, aangezien de be-
volking van ieder krom mij een eind ver van
hunne plaats inhaalde, om ons weder aan vol-
genden over te geven. — Op verschillende

plaatsen werden mijne dragers van onder de
korf weggestooten, dewijl de bewoners der voorbij-
trekkende krommen het voorrecht wilde hebben,
mij te dragen. — Boutrij maakte echter

eene uitzondering; dit krom heeft meestens de
bewoners in de boschkrommen, het welk thans het
geval was en zelfs had men een order vanden
jungeerend kommandant aldaar verzuijnd,
om het pad vanden Boutrij berg te openen, zoo-
dat mij hier letterlijk onder boom en struik ge-
was moesten door kruipen; bij mijne terug-
komst zelfs was zulks nog niet beventstelligd,
hoewel er toen twee troepen volk een bij den
berg ende tweede bij de rivier, elk van een paar
honderd man sterk, geschaard stonden, om mij
met salvo's te ontvangen; ik liet zulks echter
dadenlijk verbieden, onderhield hen over de slechte

Zorgen,

zorgen, het niet nakomen der gegeven bevelen on-
gaf eindelijk last, dat twee hoofden van hen te El-
mina te verschijnen hadden, om eene boetstraffe
voor het niet openhouden der publieke weg te on-
dernaam. -

Bij het passeren van
clharveje, vroeger Taccorani, moest ik de bewoners
belooven bij terugkomst in hun krom een bezoek
te brengen; ik versprak dit; velder dan een
uur voor hun krom stond men mij reeds af te-
wachten, en zoodra was ik niet in zicht, of men
kwam al salueerende met vlaggen naar mij
toe, waarbij hun eentoonig muzijk zich liet
hooren; voor men mij bereikte was den hoop
geken tot tweeduizend gewapenden aangegroeid,
van dezen verzeld, toog ik, onder aankoudend
geweer vuur, muzijk en gejuics 's morgens elf
uren vanden 12^e het krom binnen, alwaar ik
doorde negerregering aan welks hoofd eene
vrouw staat, werd gecomplimenteerd. -

clangenaam was het mij vooral op te merken,
dat de krommen er vrij welvarend uitzagen;
hier en daar beter dan ik ze vroeger soms wel
gezien heb en ik zal Nuwe Excellentie verder
wel niet noodig hebben te verzekeren vanden
goeden geest der bewoners voor het Hollandsche
gouvernement; zij gaven hiervan maar al
te zeer de onduubbel zinnigste blijken. -

Op mijnen geheelen togt gebeurde er slechts een
accident. - Op Kommanij namenlijk watte de
patroongordel van een der negers vuur, de man
werd als doorden donder getroffen op den grond
geslagen; drie vier malen vertelde hij rond,
waarop men hem dadelijk uit het oog bracht, op
het krom aankomende liet ik mij tot hem voe-
ren; deerlijk was den man aan de rechter-
zijde, arm en gezicht gehavend, en voor ik de
menigte hier verliet, kwam men mij bedanken
voor de belangstelling, die ik voor hunnen vriend
toonde. - 's middags vanden 13^e klaart
was ik van mijne inspectie reize, waarvan af-

zonderlijk rapport aan Hwe Excellentie wordt ingezonden, binnen het hoofdkasteel terug en had het gemoegen alle ambtenaren en officieren in redelijk goeden velstand weder ten mijnent te zien. Het bestuur nam ik in de beste orde weder op mij.

Verslag aan Zijne Excellentie den Heere Minister van Koloniën, naar aanleiding artikel 30 van het Reglement van Bestuur: "nopens den Staat der Forten en Etablissementen op den 1^o April 1857", opgemaakt doorden Lt. Kolonel Gouverneur der Nederlandsche Bezittingen ter Kuste van Guinea, Villem George Frederik Terr.

Hoofdkasteel S^t George: -

Het behoeft wel geen betoog, dat er aan het hoofdkasteel steeds zoo veel mogelijke zorg werd gesijdt dan in de laatste jaren schijnt zulks niet meer te zijn in acht genomen; door kleine reparatien niet dadelijk te doen plaats hebben, valter aan dit fort veel te vernieuwen, niet tegenstaande dat buiten dagelyksche herstellingen het volgende sedert eboember 1856 werd gedaan.

Fort Koernaadsburg: -

Deze sterkte verkeerd in eene vrij goeden staat. - Het plat, hetwelk boven het kruidmagazijn was ingestort, werd in de vorige maand geheel vernieuwd.

Zuiterwerken te Elmina: -

Redouten. - De Veersehe Bekenster en de in de laatste jaren bijgemaakte redouten Gouverneur Schomerus en Yowa worden onderhouden sooveel de noodzakelijkheid zulks vereischt; aan de Schomerus zal nog veel kalk verstreken kunnen worden, alvorens in goeden staat te wezen. -

Wanneer al deze sterkten gebezigd moeten worden, zullen er veel militairen te kort komen, waarom vooral de twee laatste gerust weg hadden kunnen blijven. - De Chouille alsmede de zuidelyke Kade van de rivier Benjan vereischt duchtige reparatie, vooral de laatste verdt zeer veronachtzaamd. -

De vroeger tusschen Axim en Elmina gelegene sterkten Frederiksburg, Dorothea, Witers en Vriedenburg, te Hollandia, Cleodah, Taccorarij en Kommanij verkeeren allen geheel in ruine. - Eene geheele vernieuwing zouden deze forten moeten ondergaan, om aan de vereischten te kunnen voldoen. -

Fort Crevecoeur te Cleera: -

Dit Etablissement, minder fort, verkeert volgens rapport vanden commandant aldaar in vrij veldenden staat, en zal voor het volgend dienstjaar zonder buitengewone gevallen met kleine reparaties in orde kunnen worden gehouden. -

De tusschen Elmina en Cleera gelegene vroegere forten met name Kassau, Amsterdam, Lijdzaamheid en Goede Hoop te Chawée, Gorman, Tijn, Ekpansen, Berkoe, verkeeren in geenen staat, om door Europeanen te kunnen worden bewoond, en zelfs Kassau en Goede Hoop zijn in verderen staat van ruine dan de twee overigen, dus voor het oogenblik geheel zonder berberging. -

choegt het belastingsstelsel of andere maatregelen het bezetten van bewuste plaatsen vorderen, dan geloof ik te mogen presumeren, dat die gewezen sterkten door elkander, elk met zes duizend guldens eked. C^t, hoewel niet in staat van fort, toch in vrij goede Etablissementen zouden kunnen worden herschapen. -

Opgemaakt te S^t George d'Elmina 1 April 1857. -
De Luit. Kol. Gouv. der Eked. Bezittingen ter Kuste van
Guinea. - (get.) Derx

N^o 35. - Bijl. en dd. ut supra 9 April 1857.

From ut supra. - Van Derx.

Ik geve mijde Eer (nuw Excellentie) naar aanleiding van mijn geheim schrijven N^o 8 van den 28 November des vorigen jaars mede te deelen dat de bewuste schadeloosstelling van Hollandisch aan Engelsch Sacondie ten zake van de plundering etc. in Augustus 1853, thans in zijn geheel met het Britsche gouvernement te Cape Coast is vereffend. -

Op den 14^{de} januarij t. d. derigeerde ik 50. oncen goud
derwaarts en gisteren aan den waarnemenden gou-
verneur bij absentie van Sir Benjamin Pine, het
saldo ingelijks van nijftig oncen, afschrift der
brief tot liquidatie heb ik de Eer hierbij mite sluiten.

Ik was genoodzaakt, om dit laatste bedrag te
valdden met goud, hetwelk ten dien einde tegen
10% agio op den vissel werd aangekocht, en einde-
lijk dient hier nog bijgevoegd te worden, dat de
neger regering van Elmina voor deze betaling aan
dit gouvernement nog een saldo van dertien oncen
obu en een kwart Engels heeft af te dragen. -

N^o 37. -

dd. ut supra 17 April 1857.

Vrom ut supra. - Van Dem

Ik geef mij de eer Nwe Excellentie mede te deelen, dat
zich op heden eene deputatie tot mij verwoegde van
het Christen genootschap alhier, mij eene petitie over-
reikende in vorm van adres van welk stuk ik zoo
vrij ben afschrift hierbij over te leggen. -

Over deze kerkelijke aangelegenheid zou ik mij reeds vroe-
ger tot Nwe Excellentie genemd hebben, ware ik niet
steeds in afwachting geweest op antwoord der Missive
van rijlen den heere gouverneur Schomerus over dit
zelfde onderwerp aan Nwe Excellentie toegesonden
bij het dezer zijdsch schrijven N^o 30, dd. 28 Junij 1856,
en wel naar aanleiding der depêche van Nwe
Excellenties Ministerie vanden 1 December 1855 Lett. B.
6/49. -

Het thans gepresenteerde ad-
res twee-ledig zijnde, om eene verzekering van een
stuk grond tot het bouwen eener kapel (:kerk:) of om
bij Nwe Excellentie een gunstig antwoord op meerge-
melde Missive te verzoeken, heb ik mi het belang
van het genootschap ender zaak gelue gedacht hen te
moeten aanraden. - Om Nwe Excellentie's beslissing
aftervochten, dewijl ik vrees, dat zij al de noodige
fondsen niet kunnen fournieren, om de bedoelde
kerk te voltoojen, temeer nog dewijl zij dan toch ook
van een Somine of zendeling verstooken zouden zijn,
waartoe zij de gelden niet hebben een goddanig te
sa-

salariëeren. - "

chen nam deze raadgeving dankbaar aan, onder verzekering, dat de waerger opgegeven som van f. f. 3241.50 voortdurend tot bydrage disponibel was.

Mwe Excellentie veroorloove mij haar de verzekering te mogen geuen, dat ik gedurende mijne aanwezigheid alhier nu zes maanden de beschouwingen heb mogen opdoen, dat de Aminasche Mulatten en een groot gedeelte der neger bevolking rijp is tot het ontvangen van Christelyke opvoeding, en meer dan deze verzekering is, dat ik Mwe Excellentie kan berichten, dat er geregelde godsdienst oefening onder hen bestaat, dat de zaal, waarin die plaats heeft, te klein is, om de vrijwillige volgelingen van Christus te bevatten, en dat dit getal zeker hooger dan tot 100 is geklommen. -

In navolging der Wesleyan Missie onder Engelse naburen, heeft men zich ook hier het Methodismus onderworpen, doch komt het eenmaal tot het zoo vurig genenschste doel, dat een kerk en domine of zendeling aanwezig is, dan zal het zeker geen moeite zijn, om hen van lieverlede onze heerschende kerk, de Protestantische te doen omhelzen; het laat geen twyffel over of in korter tijd zou het fetichismus heilige slagen worden toegebracht, wanneer het Christendom op goeden voet ware nigevoerd. -

Dat de uitgauen van het budget zouden verhoogd worden, lydjt geen twyffel, doch zneks zal voorzeker niet in aanmerking komen, wanneer men bedenkt, dat hierdoor het Christengeloo op Africa's Westkust meer werd uitgebreid, om het fetichisme en daaruit voortspuitende Kanibalisme meer terug te deingen. -

choft Mwe Excellentie echter van gevoelen zijn, dat het verschelyker ware, dat zich particuliere ondernemingen deze aangeligheid aantrokken, danben ik ni het belang der Christenen alhier zoo vrij Mwe Excellentie's protectie voor hen in te roepen, ten einde hunne roepstem deingend worde bekend gemaakt by die genootschappen, die zoo gaarne heidenen tot het ware

licht

licht bewonderen; in Nederland zijner zoo vele
weldadigen, die veerndelingen hier toe den weg
wijzen, dus kan het wel niet anders, of men zal alle
pogingen in het werk willen stellen, om eigen on-
derdanen Frans voor het meerendeel nog leidenen
de bekulpzame hand aan te bieden, om hen tot het
Christendom, tot een beter leuen in te leiden. -

Minute (rough draft) Despatches to
the Minister of Colonies, The Hague
from Governor C. J. M. Nagtglas in
1857

N^o 74. - Orig. v. 11 Oct. 57
Dupl. " 17 Febr. 58

ad. S^t George d'Elmina
1^o October 1857.

Mik het de eer Nwe Excellentie te berigten, dat de Neder-
landsche schoener Climm, behoorende aen de rederij
van den heer J. van Nijckerssel, en C^o op den 28^o Junij
j. l. te etwaij op de hoogte van Kaap S^t Paul op het
strand is geraakt door de kustbewoners geheel is
geplunderd; de schepelingen werden van hunne
goederen beroofd en de gezagvoender mishandeld. -
Daar het Engelsch gouvernement zich het recht van
bescherming over dat gedeelte der kust toekent, heeft
de met verlof afwezige L^t Kolonel gouverneur van
den Bood het noodig geacht, eene reclame deswegen
aan genoemd bestuur in te zenden. -

Dit kon evenwel niet geschieden elvorens een
naauwkeurig onderzoek, omtrent de omstandigheden, die
bij de stranding plaats grepen, was ingesteld. -

De schepelingen van het gestrande vaartuij waren op de
oerige schepen der rederij, die zich aen de kust bevon-
den, verdeeld, en goodra die alhier aankwamen, werd
er door genoemden L^t kol. Gouverneur eene commissie
benoemd (bij besluit van 14 Augustus 1857, N^o 29), be-
staande uit den waarnemend secretaris C. J. M. Nagt-
glas ende leden van den kolonialen Raad C. Bartels
en J. Weijtingh, om een rapport over deze zaak uit-
tebrengen. - (de equipage behoord hebbende tot het ge-

— strandse schoenerschip de in een nauwkeurig verhoor te doen ondergaan en daarna, —
— omdat de zaak der commissie was afgelopen, is door meergenoemden hoofdambtenaar eene klachte de onderwerpelyke zaak betreffende bij het Engelsch bestuur te Cape Coast ingeland, die tot seden onbeantwoord bleef; naders wordt Hwe Excellentie hierbij aangeboden 1) afschrift eener kennisgeving van het voorval door den agent des keeren van Ryckersorsel met verzoek om eene schadeloosstelling wegens het plunderen van meergenoemd schip, bij het Engelsch bestuur te Chlorie,

2) eene verklaring in originale van den skeepsgezagvoender van het verongelukte schip met eene opgave der door den strandroof geleden schade,

3) afschrift van het besluit, waarbij eene commissie van onderzoek wordt benoemd,

4) rapport der commissie in originale,

5) afschrift der missie ten deze aan het Engelsch bestuur ter Kuste gericht. —

N^o 80. — bijl. drie. —

dd. utrasupra 6 October 1857. —

orig. verp. 11 Oct. 57.

dupl. " 17 Febr. 58.

hant.
In het maandelijksch verslag vanden 10^{en} July j. l. Litt. C. werd Hwe Excellentie geïnformeerd, dat door den met verlof afwezigen Lt Kol Gouverneur van den Bosche een gezant schap vanden koning van Chokan is afgezonden met eenige geschenken vanden koning, zijne vrouwen en de voornaamste hoofden. — Het doel dat met deze zending beoogd werd, was om de Chokantijnsche handelaars, die thans voreen groot gedeelte kerne benodigdheden te Cape Coast aanschaffen naar herwaarts te trekken, en de medewerking daartoe van genoemd vorst te enlangen. —

Dit gezantschap is nu teruggekeerd vergezeld van een van 's konings hoofdlieden, genaamd Poco Chonwa, en een jwaardrager, met het doel om den gouverneur vander Bosche, die het voornemen had opgevat eene reis naar de
— hoofd —

hoofplaats Coornassie te ondernemen, af te halen
en tot wij geleide te strekken. -

De officieele receptie vanden afgezant, waaraan
de Stat major van G.ell. Stoomschip Gedek nog eenige
leister bijzette had op den 28^e der vorige maand plaats. -

Clan de zending viel eene vlijende onderschei-
ding ten deel ende welwillendheid, waarmede de
vorst van Chantijn die heeft ontvangen, geeft
mij alle redenen te onderstellen, dat het doel met
een gunstig gevolg zal worden bekroond. -

Gk heb in eene latere zamenkomst dien afgezant
de belangen vanden Nederlandschen handel
voorgehouden, waartoe vooral strekken zal het
schoonhouden der wegen naar Elmina. -

Clan de hoofden der onafhankelijke bochtrommen
die de grens tusschen het Nederlandsche en Chan-
tijnche gebied vormen, zijn door de kooplieden
eenige geschenken gezonden, om de wegen, die naar
Elmina leiden open te kappen. -

Gk stel mij veel goeds vandeze zending voor, daar
de Koning den afgezant heeft te kennen gegeven,
dat hij de handelaren, die uit zijn Rijk naar de
zezijde tot het inuilen van verschillende be-
noodigdheden gingen naar Elmina zoude zen-
den. -

Indien de wegen naar Elmina toe-
gankelijk zijn en bij een geregeld verkeer, blijven
die steeds in eenen goeden staat; dan vertrouwen
ik dezer maatregel gunstige resultaten zal
opleveren en houw mij overtuigd, dat de Chan-
tijnche handel, die hier vroeger bloeide zich ve-
der op haer vorig standpunt zal herstellen. -

Clu toek loopt de weg voor de Chan-
tijnche handelaren over Cape Coast en daar vinden zij in
de wel voorszene pakhuizen alles wat zij kunnen
verlangen, zoodat wanneer zij nog te Elmina
komen, hunne meeste aankopen reeds geschied
zijn. - Bovendien bevatten de magazijnen
te Cape Coast en Annamaboe eene groote ver-
scheidenheid van artikelen, dan ik ben verze-
kerd, dat in geval meergensemde handel zich

alhier

alhier zal verlevendigen, onze handelaars niet in gebreke zullen blijven, om aan het verlangen der koopers te kunnen voldoen. -

De vorst van Chantijn informeerde zich zeer omtrent zijnen bloedverwant Cluarni Doachie en vroeg wanneer hij eens een bezoek aan hem zoude brengen. - Volgens het bericht vanden afgezant is door hem aan Cljampou, de broeder en vertrouweling des konings, op de bestaande verandering van het Nederlandsche gouvernement ad f. 9000. - ten laste vanden koning gezinspeeld en het schijnt dat Cljampou dit den koning heeft opgemerkt. - Volgens zijn zeggen heeft de koning aangeboden, die som aan hem ten behoeve van het Nederlandsche gouvernement mede te geven, dat hij heeft geweigerd onder voorgeven, dat hij daar toe geenen last had, en het toeval slechts gewild had, dit onderwerp in een onderhoud met Cljampou ter sprake kwam, waarop de koning hem toevroegde, dat hij na het vertrek vanden gouverneur vanden Bosche naar Elmina deze schuld zoude betalen, opdat hij dan in de gelegenheid was met dien hoofdamtenaar te overleggen of voor dit bedrag soldaten voor de Indische dienst, dan wel stofgoud moest worden betaald. -

Den afgezant Poco Chouwa is op gisteren vertrokken en op zijn herhaald verzoek ben ik verplicht geweest andermaal den translateur Jraes met eenen brief aan den koning van Chantijn af te zenden, waarin dien vorst aan het vertrek van gouverneur vanden Bosche verdt kennis gegeven; ten gevolge waarvan zijn voorgenomen reis naar Comassie geen plaats kan hebben. -

Wijders geef ik mij de Eeruwe Excellentie hierbij aantebieden: Eenen aan den gouverneur vanden Bosche gerichtten brief en het reisverhaal van het gezantschap, dat daar den aan hetzelfde toegevoegden tolk met zorg is bijgehouden. -

Eindelijk ontvangt Uwe Excellentie eene opgave

der kosten, waartoe deze zending aanleiding heeft
gegeven met het eerbiedig verzoek, dat het Nwe
Excellentie moge behagen, de uitgave daarvan
wel te willen homologeren. - [N.O.Z. n. 396]

Ten slotte verneem ik Nwe Excellentie kennis te
moeten geven, dat genoemde afgezant een der
Elminasche hoofden zich tot mij gewend heeft, om
eene geldelijke belooning voor zijne bemoeijingen
te ontvangen, dan ik heb daarin niet deuren
toestemmen, alvorens Nwe Excellentie's intentie
ten deze te hebben vernomen. -

Evenwel neem ik de vrijheid Nwe Excellentie
een voorstel ten deze aan te bieden, namenlijk
om den afgezant Kwassie Chijang eene gratifi-
-catie van f. 350. - toe te kennen voor zijne ge-
-presteerde diensten ten behoeve van het Neder-
-landsche Gouvernement gedurende zijne zending
naar den vorst van Chantijn en den translateur
Javes voor zijne bemoeijingen als translateur
bij deze missie eene geldelijke belooning van
f. 125. - uit te mogen keiken. -

N^o 81. - bijl. een dd. ut supra 7 oktober 1857. -

Orig. n^o 11 Oct. 57

Dupl. " 17 Febr. 58.

Als een vervolg op mijne missive van den 10 oktober
1857 N^o 74 betrekkelijk het stranden des Neder-
-landschen schoener Chim te Chweij en de daarop
gevolgde plundering van genoemden bodem
door de kustbewoners, heb ik de eer Nwe Excellentie
te berichten, dat ik op heden een antwoord ten
deze van het Engelsch bestuur ter kuste ontving,
waardoor ik de vrijheid neem Nwe Excellentie
een afschrift aan te bieden. -

Ik durf mij niet veroorloven de meening van
Nwe Excellentie in deze aangelegenheid vooruit te
loopen, dan het zij mij vergund met bescheidenheid
aan te merken, dat het mij voorkomt de aange-
-voerde argumenten geheel van toepassing zijn
op de Sacondeseche kwestie, waarin door het

En -

Engelsche bestuur eene schade loosstelling van 250.
ouwen werd gevorderd, die door het Nederland-
sche gouvernement werd voldaan. —

nl^o 89. —

dd. ut supra 29 oktober 1857. —

orig. verj. 11 Nov. 57.

Dupl. " 17 Febr. 58.

Bij de aanschrijven van Nwe Excellentie van den
6 Augustus j. l. Lett. B, n^o 8/47 werd mij kennis ge-
geven, dat het zendeling genootschap te Rotterdam
het voornemen had opgevat, om eene Evangelische
zending ter kuste van Guinea te beproeven en
dat Nwe Excellentie de voorkeur gaf aan de ve-
stiging eener Evangelische zending boven de uit-
zending van een geordend geestelijke. —

Wijders dat Nwe Excellentie mijne gedachten in
dese wenschte te vernemen, om de onderhande-
lingen met het zendelingsgenootschap te kunnen
voortzetten. — Aan deze vereerende opdracht
gevolg gevende, heb ik de eer Nwe Excellentie te
informeeren, dat het voornemen van het zendeling-
genootschap te Rotterdam, om eene Evangelische
zending naar deze gewesten te beproeven eenen
aangenamen indruk bij mij heeft achtergela-
ten, te meer omdat het welslagen dezer veld-
dige poging, genoegsteund door Nwe Excellenties
medewerking en bescherminge als zeker te achten
is. — In de Engelsche bezittingen kan men reeds
opmerken, wat de ijverige werken der Wesleyaan-
sche zendingen, die sedert vijftwintig ja-
ren aldaar werkzaam zijn, op de beschaavin-
gstoestand vermoogen. —

Ik vereenig mij
dus volkomen met het gevoelen van Nwe Ex-
cellentie, om aan het uitzenden van zende-
lingen de voorkeur te geven boven het benoe-
men van eenen geordend geestelijken. —

Op de zendingen toch rust de taak, en het is
te wenschen, dat zij die goedwillen inzien, om
de inwoners dezer gewesten, die over het geheel
nog op zulk eenen lagen beschavingstrap staan,

te

te hervormen, hun de voordeelen en genoegens van het familieleven te leeren kennen, en hun alzoo geschikt te maken de eenvoudige begrippen van het Evangelie te bevatten, en waardeeren. -

Daartoe behoeft men praktische menschen; ik be-
doel dezulke, die het veld dat hun ter bearbei-
ding wordt gegeven, onderzoeken en dit, naar
den uitslag van het onderzoek, namelijk plaats
en omstandigheden, verschillend bewerken. -

Tot staving van het aangevoerde zij het mij ver-
gund, hierbij te voegen, wat mij een Engelsche zen-
deling der Cameroon-rivier mededeelde. - Bij zijne
komst aldaar vond hij op de plaats zijner bestem-
ming de woningen der inboorlingen op zulk een
slechte wijze ingerigt, dat hij aanving, met die
te verbeteren; daardoor won hij het vertrouwen
en vers, zoo hij mij verzekerde, met zeer veel vrucht
op deze plaats werkzaam. -

Bepaald de zendeling, zich uitsluitend tot het
geven van onderrigt in de godsdienst, zonder
zich aan het onderwijs te laten gelegen leggen,
Woe Excellentie kunt verzekerd zijn, zijn werk
geene vruchten zal voortbrengen. - Door het
onderrigt leert den jeugdigen leiden reeds de be-
ginselen der christelijke zeden leer en wordt al-
zoo voorbereid, om de groote lessen van het Evan-
gelie te kunnen bevatten. - De christen-
gemeente hier is tot nog toe zeer gering en verre
weg de meeste der leden zijn onervaren in het
lezen en schrijven, dan er heeft zich een streven
naar ontwikkeling geopenbaard, welke opmaking
verdient en aangemoedigd behoort te worden. -

Enige bejaarden dezer gemeente hebben
zich bij den onderwijzer Temmers verwoegd, om
in zijne vrije uren onderrigt in het lezen en
schrijven te ontvangen. -

Waar aanleiding van het vorenstaande neem ik
met bescheidenheid de vrijheid Woe Excellentie
in overweging te geven, om aan de eeventueel
uit te zenden zendingen ook het onderrigt op-

te dragen; dit zal nu wel tot nadeel der gou-
vernements school strekken; dan dat nadeel
zal ruimschoots worden opgesogen door het groot
aantal leerlingen, die van het onderwijs
der zendingen zullen gebruik maken. —
De Cape Coast heeft de ondervinding geleerd,
dat het verschil der leerlingen op de gouverne-
ments school met die, welke de school der zende-
lingen bezochten, een niet onbeduidend cijfer
in het voordeel der laatste aan vees. —
clande opleiding meisjes bestaat eene dringende
behoefte en eene voorziening wordt door de
nigezetenen met verlangen tegemoet gezien. —
Het is uit dien hoofde menschelijk, de zending
gehoud zij, en zijne echtgenoot in staat is on-
derrigt in de vrouwelijke handwerken te ken-
nen geven. — Voorts zoude ik de voor-
keur geven aan eenen zending, die taegerust
met de kennis voor zijne betrekking, tevens een
nuttig handwerk konde uitoefenen, opdat hij
dit aan eenige daartoe geschikte inboorlingen
konde mededeelen. — De kennis en het ge-
bruik van eenige geneesmiddelen is zeer aan-
te prijzen, vermits men op de meeste plaatsen
van geneeskundige hulp is verstoken. —
Wat verder betreft de gunstige beschikking van
Nwe Excellentie, om eene som van f. 2000. — als
geldelijke ondersteuning tot den opbouw der kerk
te bestemmen, ik heb daaraan nog geen gevolg
gegeven, vermits de gouverneur van den Bosche
mij verzocht heeft, dit achterwege te laten
tot dat hij zijne gedachten over dit onderwerp
aan Nwe Excellentie had voorgedragen. —
Het zij mij veroorloofd tenslotte hier nog bij te voe-
gen, dat de belangstelling van Nwe Excellentie
in de onderwerpelijke zaak eenen hoogst verblij-
dende indruk alhier heeft te weeg gebracht,
zoodat ik de overtuiging koester, dat Nwe ex-
cellentie welwillende pogingen dezergijds door
de ijverigste medewerking zullen worden be-
antwoord. —